

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG



HERAUSGEGEBEN VON
GEORG SCHWAIGER

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES
BISTUMS REGENSBURG

Herausgegeben von Georg Schwaiger und Paul Mai

Band 1 (1967):

G. Schwaiger, Fürstprimas Carl Theodor von Dalberg. – Ignatius von Senestrey, Bischof von Regensburg. Eine Selbstbiographie. Hrsg. von P. Mai. – K. Jockwig, Die Volksmission der Redemptoristen in Bayern von 1843 bis 1873.

Band 2 (1968):

P. Mai, Predigtstiftungen des späten Mittelalters im Bistum Regensburg. – G. Stahl, Die Wallfahrt zur Schönen Maria in Regensburg. – J. Sagmeister, Propst Johann Georg Seidenbusch von Aufhausen (1641–1729).

Band 3 (1969):

S. Federhofer, Albert von Törring, Fürstbischof von Regensburg (1613–1649). – G. Maier-Kren, Die bayerischen Barockprälaten und ihre Kirchen.

Band 4 (1970): Vergriffen

Band 5 (1971): Vergriffen

Band 6 (1972):

Regensburg und Böhmen. Festschrift zur Tausendjahrfeier des Regierungsantrittes Bischof Wolfgangs von Regensburg und der Errichtung des Bistums Prag.

Band 7 (1973):

Bischof Rudolf Graber, Predigten und Ansprachen zum Wolfgangs jubiläum 1972. – G. Schwaiger, Der Heilige in der Welt des frühen Mittelalters. – J. Staber, Religionsgeschichtliche Bemerkungen zum Ursprung der Marienwallfahrten im Bistum Regensburg. – K. Hausberger, Gottfried Langwerth von Simmern (1669–1741), Bistumsadministrator und Weihbischof zu Regensburg.

Band 8 (1974): Vergriffen

Band 9 (1975): Vergriffen

Band 10 (1976): Vergriffen

Band 11 (1977): Vergriffen

Band 12 (1978):

Klöster und Orden im Bistum Regensburg.

Band 13 (1979):

G. Schwaiger, Pietas. Zur Geschichte der Frömmigkeit in der Bischofsstadt Regensburg. – K. Gamber, Der „Grabstein“ der Sarmannina. Gab es Märtyrer im römischen Reginum? – A. Döring, St. Salvator in Bettbrunn. – M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg und in der Kirchenprovinz Salzburg. – O. Merl, 300 Jahre Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau vom Kreuzberg Schwandorf 1679–1979.

Band 14 (1980):

G. Schwaiger, Albertus Magnus in der Welt des hohen Mittelalters. – P. Mai, Albertus Magnus als Bischof von Regensburg. – J. Auer, Albertus Magnus als Philosoph und Theologe. – H. Altner, Albertus Magnus als Naturwissenschaftler in seiner Zeit. – P. Mai, Die Verehrung Alberts des Großen im Bistum Regensburg. – J. Gruber, Das Oratorium der Nerianer in Aufhausen. – S. Raasch, Restauration und Ausbau des Regensburger Doms im 19. Jahrhundert.

Band 15 (1981)

Das Bistum Regensburg im Dritten Reich.

Band 16 (1982):

Johann Michael Sailer und seine Zeit.

Band 17 (1983):

Studien zur Kirchen- und Kunstgeschichte Regensburgs.

Band 18 (1984):

P. Mai und M. Popp, Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1508. – K. Hausberger, Der hl. Karl Borromäus und seine Verehrung im Bistum Regensburg. – P. Mai, Der Orden der Paulaner in der Oberpfalz. – K. Hausberger, Klemens Maria Hofbauer (1751–1820) und die katholische Restauration in Österreich. – G. Schwaiger, Kontinuität im Umbruch der Zeit. Beobachtungen zu kritischen Punkten der bayerischen Kirchengeschichte.

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VON GEORG SCHWAIGER

BAND 30

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE
DES BISTUMS REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VON
GEORG SCHWAIGER

BAND 30

REGENSBURG 1996
VERLAG DES VEREINS FÜR REGENSBURGER
BISTUMSGESCHICHTE

ISSN 0552-6619

Mit kirchlicher Druckerlaubnis

© 1996 by Verlag des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte, Regensburg
Printed in Germany. Gesamtherstellung: M. Laßleben, Kallmünz über Regensburg.

Anschrift des Verlags: Verlag des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte,
93015 Regensburg, Bischöfliches Zentralarchiv, St. Petersweg 11, Postfach 110228.

PGiroA Nürnberg 166137-857 (BLZ 76010085); Spar- u. Kreditgenossenschaft Liga,
Regensburg, Kt. 1101935 (BLZ 75090300).

INHALT

Marianne Popp: Das Registrum caritativi subsidii von 1438 als Geschichtsquelle	7
Markus Lommer: „Zu Nabpurg uff der cantzl öffentlich (...) anetast und geschmeht“. Eine Vergegenwärtigung reformatorischer Alltagsrealität im Bistum Regensburg	89
Siegfried Wittmer: Prädikanten in katholischen Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg (1554–1654)	113
Raymond Dittrich: Franz Xaver Witt und Richard Wagner. Anmerkungen zu zwei Briefen von Richard und Cosima Wagner aus dem Nachlaß von Franz Xaver Witt in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg	221
Johannes Hoyer: Die thematischen Kataloge der Musikhandschriften in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg	229

VERZEICHNIS DER MITARBEITER

Dr. Raymond Dittrich, Musikbibliothekar, Regensburg
Dr. Johannes Hoyer, Musikwissenschaftler, Memmingen
Markus Lommer, Dipl. Theol., Sulzbach-Rosenberg
Dr. Marianne Popp, Oberarchivrätin i. R., Regensburg
Dr. Siegfried Wittmer, OStDir. i. R., Regensburg

Das Registrum caritativi subsidii von 1438 als Geschichtsquelle

von

Marianne Popp

Es war gerade ein Jahr vergangen, seit der vormalige Dompropst von Regensburg und Domherr von Eichstätt Lic. iur. Friedrich von Parsberg am 30. Juni 1437 als Bischof Friedrich II. die Kathedra des hl. Wolfgang bestieg¹, als er schon zu dem zu allen Zeiten unbeliebten Mittel einer außerordentlichen Steuerumlage greifen mußte, um die wieder einmal völlig desolate finanzielle Lage des Hochstifts zu sanieren. Doch seiner Wahl war ein Novum in der Geschichte der Kirche von Regensburg vorausgegangen. Bischof Conrad VII. war am 18. Mai 1437 gestorben² und nur wenige Tage später, bereits am 23. Mai vereinigten sich die siebzehn Domherren, ehe sie zur Wahl eines neuen Bischofs schritten, zu einer Wahlkapitulation, die in achtundzwanzig Bestimmungen das künftige Einverständnis zwischen dem Bischof und dem Kathedralkapitel regeln sollte³. Es wird oft darüber gerätselt, ob dies die erste Wahlkapitulation für Regensburg gewesen ist, denn andere Bistümer hatten schon Jahrhunderte früher sich solcher Instrumentarien bedient, die dem Bischof eine streng gebundene Route in der Ausübung seiner apostolischen Vollmachten vorschrieb, so etwa Würzburg 1225⁴, Eichstätt 1259⁵, Bamberg 1328⁶. Dagegen läßt sich halten, daß auch in Köln⁷ und Breslau⁸ die Wahlkapitulationen erst in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts einsetzen, und auch das Argument, die breite Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen zeige, daß man auf ältere Vorlagen zurückgreifen konnte, läßt sich durch das Gegenargument entkräften, gerade weil man juristisches Neuland betrat, explizierte man die einzelnen Punkte so ausführlich⁹.

¹ F. Janner, *Geschichte der Bischöfe von Regensburg* 3 (1886) 455.

² F. Janner, wie Anm. 1, 449–450, bes. Anm. 1.

³ Vgl. Ferdinand Graf von Freyen-Seiboltsdorf, *Codicis diplomatici e documentis originalibus in Archivo Archi-cathedralis ecclesie Ratisbonensis*, MS im BZAR, Tom. II (1809) 304–313; übersetzt bei F. Janner, wie Anm. 1, 451–454. – s. a. N. Fuchs, *Die Wahlkapitulationen der Fürstbischöfe von Regensburg (1437–1802)*, in: VO 101 (1961) 22–24.

⁴ Vgl. J. F. Abert, *Die Wahlkapitulationen der Würzburger Bischöfe bis zum Ende des XVII. Jahrhunderts* (1905) 27–29.

⁵ Vgl. L. Bruggaier, *Die Wahlkapitulationen der Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt (1259–1790)* (1915) 16.

⁶ Vgl. G. Weigel, *Die Wahlkapitulationen der Bamberger Bischöfe 1328–1693* (1909) 22–24.

⁷ Vgl. P. J. Louis, *Die Vorstufen der erzbischöflichen Wahlkapitulationen zu Köln im 14. Jahrhundert* (1918) 6, 9.

⁸ Vgl. F. X. Seppelt, *Die Anfänge der Wahlkapitulationen der Breslauer Bischöfe*, in: *Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens* 49 (1915) 194.

⁹ Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 304–305. – N. Fuchs, wie Anm. 3, 20–21.

Zu welcher Version man nun auch neigt, Rückgriff auf eine in Vergessenheit gera- tene Tradition oder Beginn des Wahlkapitulationswesens in Regensburg, es bleibt die Frage, weshalb man gerade bei der Bischofswahl von 1437 so sehr darauf bedacht war, dem Neuerwählten ein Netz von Geboten und Verboten überzustreifen, das diesem wenig Spielraum für eigenmächtiges Handeln bot. Um eine einigermaßen befriedi- gende Antwort auf diese Frage zu finden, muß man fast ein Jahrhundert in der Geschichte des Bistums Regensburg zurückgehen. Bischof Nikolaus von Ybbs hatte bei seinem Tod im Jahre 1340 das Bistum in geordneten finanziellen Verhältnissen hinterlassen¹⁰. Doch bei der Wahl seines Nachfolgers herrschte ein so widerliches Durch- einander, daß sie dreispältig ausfiel. Während einer der Kandidaten, der Domkanoni- ker Hilpolt von Stein alsbald resignierte¹¹, konnten sich die beiden anderen Erwähl- ten, der Regensburger Dompropst Friedrich von Zollern¹² und der Eichstätter Dom- dechant und Regensburger Domherr Heinrich von Stein¹³ nicht so schnell zu diesem Schritt entschließen. Vier Jahre hatte das Bistum unter einem Schisma zu leiden, Jahre, in denen beide „Bischöfe“ nur darin zu wetteifern schienen, dem Hochstift möglichst viele Schulden anzuhängen. Als Heinrich von Stein schließlich Verzicht leistete, stand mit Friedrich I. aus dem Geschlecht der Zollern fünfundzwanzig Jahre dem Bistum ein unfähiger Regent und Schuldenmacher ersten Ranges vor¹⁴.

Nach seinem Tod 1365 blieb das Bistum drei Jahre erledigt¹⁵. Erst 1368 wählte das Domkapitel den Regensburger Dompropst Konrad von Haimberg zum Bischof, ein persönlich untadeliger Mann, der als geistlicher Leiter des Bistums zu den eifrigsten Regensburger Bischöfen des Mittelalters gehörte¹⁶. Doch seine Versuche, durch äußerste Sparsamkeit die Finanzmisere zu beheben, waren zwar gut gemeint, aber von vornherein zum Scheitern verurteilt. Der vollständige finanzielle Zusammenbruch zwang Bischof Konrad VI. sich unter die Kuratel des Domkapitels zu stellen. Er über- gab ihm das Bistum mit allem Zubehör, alle seine und seines Gotteshauses Lehen und Gefälle, das geistliche Gericht und jede Jurisdiktion zum Pfand. Die hohen Schulden bei den Juden Steuz in Wien und Gündlein und Jöslein in Regensburg hatten den Bischof in diese bis dahin nicht gekannte Situation getrieben¹⁷.

Daß unter diesen Umständen ein gutes Einvernehmen zwischen dem Bischof und seinem Domkapitel nicht von Dauer sein konnte war vorprogrammiert. Zwar kamen die Mißhelligkeiten nicht mehr unter Bischof Konrad VI. zum Ausbruch und auch nicht unter seinem unmittelbaren Nachfolger, Bischof Theoderich, vielleicht bei letzterem allein deshalb, weil er nur zwei Jahre, von 1381 bis 1383 regierte¹⁸. Das Blatt

¹⁰ Vgl. M. Popp, Nikolaus von Ybbs als Bischof von Regensburg (1313–1340), in: VO 109 (1969) 27–50; dies., Das Handbuch der Kanzlei des Bischofs Nikolaus von Ybbs (1313–1340) = QE, NF 25 (1972). – s. a. P. Mai, Bischof und Stadt im Spätmittelalter, in: Regensburg im Mittel- alter (1995) 91–92.

¹¹ F. Janner, wie Anm. 1, 209.

¹² F. Janner, wie Anm. 1, 209, bes. Anm. 4.

¹³ F. Janner, wie Anm. 1, 209, bes. Anm. 3.

¹⁴ Vgl. J. Staber, Kirchengeschichte des Bistums Regensburg (1966) 69–70. – s. a. N. Fuchs, wie Anm. 3, 21; P. Mai, wie Anm. 10, 93.

¹⁵ Vgl. F. Janner, wie Anm. 1, 257, bes. Anm. 1.

¹⁶ J. Staber, wie Anm. 14, 72.

¹⁷ F. Janner, wie Anm. 1, 264; N. Fuchs, wie Anm. 3, 21 (bei Janner wird der jüdische Geld- leiher in Wien Stewzzen, bei Fuchs Sterzzen, bei Staber Steuz genannt, doch dürfte es immer derselbe sein). – s. a. P. Mai, wie Anm. 10, 93.

¹⁸ Vgl. J. Staber, wie Anm. 14, 75.

wendete sich mit dem Regierungsantritt von Bischof Johann I. (1384–1409). So entschlossen Bischof Johann darauf bestand, die Gerichtsbarkeit wieder an sich zu bringen, so hartnäckig widersetzte sich das Domkapitel diesem Ansinnen. Schließlich einigte man sich 1402 auf einen Vergleich, wonach die richterliche Gewalt im allgemeinen beim Domkapitel verblieb, dem Bischof jedoch besondere Streitfälle, wie Grenz- und Kriminalsachen, Benefizien- und Testamentsstreitigkeiten und alle Klagen gegen Klostervorstände vorbehalten blieben. Der Vertrag, den Bischof Johann I. als bindend für sich und seine Nachfolger ratifiziert hatte¹⁹, schien auch unter den beiden nächsten Nachfolgern, Bischof Albert III. (1409–1421) und Johann II. (1421–1428) zu halten.

Erst Bischof Konrad VII. (1428–1437) setzte sich schlichtweg über diesen Vertrag hinweg und beanspruchte für sich die gesamte, dem Domkapitel zugesprochene Jurisdiktion²⁰. Von einem massiven Widerstand gegen diese Willkür des Bischofs ist nichts bekannt, offenbar hatte man zu seinen Lebzeiten diesen Vertragsbruch, wenn auch zähneknirschend, stillschweigend hingenommen, doch als nun nach seinem Tod es um die Wahl eines Nachfolgers ging, wollte man solch selbstherrlichem Vorgehen für jetzt und in Zukunft einen Riegel vorgeschoben wissen.

Man kann als sicher annehmen, daß Dompropst Friedrich von Parsberg, der versierte Jurist im Domkapitel, zumindest entscheidend bei der Fassung der einzelnen Paragraphen der Wahlkapitulation mitgewirkt hatte, wenn nicht dieses Rechtsinstrument überhaupt sein alleiniges Werk war. Am 23. Mai 1437 beschworen und unterschrieben die siebzehn wahlfähigen Kanoniker die Wahlkapitulation²¹, einen Tag später schritt man zur Wahl, aus der Dompropst Friedrich von Parsberg als der neugewählte Bischof von Regensburg hervorging²². Wie vorgeschrieben wiederholte er den Eid auf die Kapitulation und stellte darüber einen Revers aus²³.

Betrachtet man die wichtigsten Punkte der Wahlkapitulation, so spiegeln sie deutlich die Sorgen und Befürchtungen, die das Domkapitel, resultierend aus den gehabt schlechten Erfahrungen, für diese anstehende und alle folgenden Wahlen hegte. Da sind einmal die Artikel 2, 7 und 21: Keine Behinderung des Kapitels in der Ausübung der Jurisdiktion, die Kanoniker haben ihren Gerichtsstand vor dem Kapitel, Achtung aller Freiheiten und Privilegien des Kapitels, die den rechtlichen Aspekt ansprechen, der zur Aufstellung einer Wahlkapitulation führte und Vertragsbrüchigkeit ausschließen sollte. Das sich immer stärker emanzipierende Domkapitel mag sich durch Eigenmächtigkeiten der Bischöfe in seiner Selbsteinschätzung getroffen gefühlt haben, stärker jedoch schlug zu Buche, daß es immer wieder für die durch die Bischöfe gemachten Schulden gerade stehen mußte. Dagegen Vorkehrungen zu treffen kommt in mehr als einem Paragraphen zum Ausdruck. So bestimmt Artikel 13 der Wahlkapitulation, daß es Pflicht des Bischofs sei, Rechte und Besitzungen des Kapitels zu schützen und zu verteidigen. Aber in acht weiteren Punkten wird der Bischof regelrecht reglementiert: Bescheidene Hofhaltung (Art. 15), Tilgung der Schulden und Einlösen der Verpfändungen ohne Schaden des Kapitels (Art. 18 und 23), Sicherheitsleistungen des Bischofs für Schulden beim Kapitel (Art. 19), Freiheit des Kapitels von jeder finanziel-

¹⁹ Th. Ried, *Codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisbonensis III*, MS in der Staatl. Bibl. Regensburg, 3. – s. a. N. Fuchs, wie Anm. 3, 22.

²⁰ Erwähnt in Art. 2 der Wahlkapitulationen von 1437, vgl. Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 306. – s. a. N. Fuchs, wie Anm. 3, 22.

²¹ Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 313.

²² Vgl. F. Janner, wie Anm. 1, 454, bes. Anm. 1.

²³ Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, Tom. III, 23. – s. a. F. Janner, wie Anm. 1, 455.

len Belastung (Art. 8) und Art. 9 bestimmte schließlich, daß der Bischof von den Prälaten und Geistlichen der Diözese ohne Zustimmung des Kapitels keine Steuern verlangen darf, ebenso vom Kapitel selbst oder den Vikaren nichts anderes begehren als das *Cathedraticum* oder *Synodaticum*, da das Kapitel ohnehin für das Hochstift einen Schaden von 40 000 Dukaten und darüber erlitten hat²⁴. Was nun gerade diesen Punkt betrifft scheint man sich auch hier an die Zeit Bischof Johanns I. erinnert zu haben, der sich auf Anregung seines Generalvikars und finanzwirtschaftlichen Beraters Peter von Remagen eine neue Einnahmequelle eröffnet hatte, indem er für die Erteilung und jährliche Erneuerung der Seelsorgevollmacht, der *cura animarum*, sich hohe Taxen zahlen ließ²⁵. Dieses System der indirekten Besteuerung verbitterte die sowieso schon verarmten Landpfarrer so sehr, daß sie sich auch Sammlungen zum Dombau widersetzen und nur durch Androhung oder Anwendung geistlicher und weltlicher Strafen zum Gehorsam gebracht werden konnten²⁶. Völlig unklar bleibt, womit das Kapitel „schon einmal einen Schaden von 40 000 Dukaten und darüber hinaus“ für das Hochstift erlitten hat²⁷. Die „darüber hinaus“ gehenden Verbindlichkeiten könnten aus dem Rückkauf von Schloß Wörth im Jahre 1433 stammen, wozu Bischof Konrad VII. Geld bei dem Landshuter Bürger Christian Leitgeb aufgenommen hatte²⁸. Allerdings war auch das Domkapitel am Rückkauf von Wörth interessiert gewesen, ließ sich jedoch seine Bürgschaft für die aufgenommenen Gelder durch die Verpfändung der Schlösser Wörth und Eitting und den Hof in Geisling absichern²⁹. Allein die ominösen Schulden von 40 000 Dukaten ziehen sich wie ein roter Faden durch sämtliche Wahlkapitulationen bis zum Jahre 1769³⁰. Es erweckt den Anschein, als sollte die Erinnerung an ein Geschehen wachgehalten werden, das sich in der Geschichte des Bistums nie mehr wiederholen durfte. So kann man nur mit der berechtigten Vermutung von N. Fuchs konform gehen, daß es sich hierbei um die Tilgung der von Bischof Konrad VI. bei Juden in Wien und Regensburg gemachten Schulden handelte³¹.

Nachdem Bischof Friedrich II. erst ein Jahr regiert hatte, als bereits eine neuerliche Steuer auf den Klerus ausgeschrieben und auch eingetrieben wurde, ist es unwahrscheinlich, daß dies nicht mit Zustimmung des Domkapitels geschah. Bedauerlicherweise setzt die Überlieferung der Kapitelsprotokolle erst mit dem 16. Jahrhundert ein, so daß es keinen schriftlichen Beweis für diese Annahme gibt, doch wird diese Annahme unterstützt durch die Tatsache, daß die unter dem Titel „*Capitulum ecclesie Ratisponensis*“ aufgeführten Personen der Kathedralkirche, seien es „Kanoniker oder Vikare“, nichts zu zahlen hätten³², womit man sich exakt an Art. 9 der Wahlkapitulation hielt, in welchem die Steuerfreiheit des Domkapitels garantiert wird³³. Zum anderen zeigt sich auch eine auffallend gute Steuermoral. Der leider unbekanntere Schreiber hat das Register so angelegt, daß er vor jeden Steuerzahler den Steuerhebe-

²⁴ Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 306, 307, 310, 312. – s. a. N. Fuchs, wie Anm. 3, 23–24; J. Staber, wie Anm. 14, 84; K. Hausberger, *Geschichte des Bistums Regensburg 1* (1989) 210.

²⁵ Vgl. J. Staber, wie Anm. 14, 76.

²⁶ Wie Anm. 25.

²⁷ F. Janner, wie Anm. 1, 452 beziffert die Summe irrtümlich auf 10 000 Dukaten, vgl. N. Fuchs, wie Anm. 3, 22.

²⁸ Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 310–311.

²⁹ F. Janner, wie Anm. 1, 440; Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 311.

³⁰ N. Fuchs, wie Anm. 3, 22, Anm. 39.

³¹ Vgl. S. 8 des vorliegenden Bandes.

³² Nr. 1–7 der vorliegenden Edition (im Folgenden nur mit der jeweiligen Nummer zitiert).

³³ Freyen-Seiboltsdorf, wie Anm. 3, 308. – s. a. N. Fuchs, wie Anm. 3, 24.

satz setzte, sozusagen die „Ist-Summe“³⁴. Darauf folgt der tatsächlich bezahlte Betrag. Und hier zeigt sich, daß in rund 90% der Fälle die veranschlagte Summe mit der gezahlten identisch ist, was der Schreiber mit „dedit totum“ vermerkt³⁵. Vereinzelt wurde die geforderte Summe auch in Raten bezahlt, was man offensichtlich akzeptierte, registrierte, addierte und schließlich mit einem „totum“ den Erhalt der Gesamtsumme quittierte³⁶. Unklar müssen jene Fälle bleiben, in welchen zwar die geforderte Summe vorgetragen, jedoch deren Eingang nicht bestätigt ist³⁷. Bei der schon fast an Pedanterie grenzenden Genauigkeit des Schreibers der Aufzeichnung stellt sich die Frage, liegen hier Flüchtigkeitsfehler vor, oder waren die Steuerschuldner zahlungsunwillig oder zahlungsunfähig. Nur vereinzelt wurde weniger als die geforderte Summe gegeben³⁸, vereinzelt aber auch mehr³⁹. Mit einer gewissen Berechtigung kann man aus diesen Beobachtungen schließen, daß die Steuerzahler von der Rechtmäßigkeit der Steuereintreibung überzeugt waren und sich nicht einem Willkürakt ausgeliefert sahen, und, daß die eingegangenen Gelder einem Zweck dienten, den sie unterstützen und mit dem sie sich solidarisieren konnten. Da wäre einmal an eine Umlage zugunsten des Dombaus zu denken. Da aber Mehrzahlungen gerade aus dem oberpfälzischen Raum kamen⁴⁰, liegt die Vermutung an einen Zusammenhang mit den Hussiteneinfällen nahe, denn hier hatte man ihr grausames Wüten seit dem Ende der zwanziger Jahre des 15. Jahrhunderts am eigenen Leib verspürt. In dem vorliegenden Register wird für die Pfarrer von Eschlkam⁴¹, Döfering⁴², Lam⁴³, Burkhardtsreuth⁴⁴, Schönsee⁴⁵, Pullenreuth⁴⁶, Eppenreuth⁴⁷, Waidhaus⁴⁸, Eslarn⁴⁹, Weiding⁵⁰, Stadlern⁵¹ und Mehlmeisel⁵² überhaupt kein Steuerbetrag in Anschlag gebracht, dafür stehen die lapidaren Worte „devastata est“, mit anderen Worten, der Pfarrort war zerstört. Einzig der Pfarrer von Thierstein wird mit zehn Groschen zur Steuer veranschlagt, doch da auch dieser Ort als zerstört gemeldet wird⁵³, ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die an sich schon geringe Summe nicht bezahlt werden mußte. Und noch ein weiteres kam hinzu. Als 1431 auf dem Reichstag zu Nürnberg die deutschen Fürsten sich endlich entschlossen, ein schlagkräftiges Heer gegen die Hussiten aufzustellen, hatte natürlich der Bischof von

³⁴ Nr. 26–43, 53–76, ab Nr. 243 (= Dekanat Cham) nahezu durchwegs.

³⁵ z. B. Nr. 26, 28, 30, 35, 75, 90, 276, 280, 972, 1185 u. ö.

³⁶ Nr. 109, 367.

³⁷ z. B. Nr. 236, 271, 282, 305.

³⁸ z. B. Nr. 244, 296, 322.

³⁹ Nr. 70, 1315, 1346, 1455.

⁴⁰ z. B. Nr. 1315, 1346, 1455.

⁴¹ Nr. 260.

⁴² Nr. 174.

⁴³ Nr. 318.

⁴⁴ Nr. 1387.

⁴⁵ Nr. 1391.

⁴⁶ Nr. 1399.

⁴⁷ Nr. 1403.

⁴⁸ Nr. 1423.

⁴⁹ Nr. 1431.

⁵⁰ Nr. 1433.

⁵¹ Nr. 1443.

⁵² Nr. 1470.

⁵³ Nr. 1479.

Regensburg ein Kontingent, das aus fünfundzwanzig Gepanzerten und dem zwanzigsten Mann bestand, aufzubieten⁵⁴. Daß die für damalige Verhältnisse gewaltige Streitmacht von vierzigtausend Reitern und neunzigtausend Mann Fußvolk bei ihrem ersten Aufeinandertreffen mit den Hussiten eine blamable Niederlage erlitt⁵⁵, steht auf dem einen Blatt, auf dem anderen, daß das an sich schon hochverschuldete Hochstift Regensburg mit Rüstungs- und Verteidigungskosten wiederum belastet wurde⁵⁶. Wenn die erhobenen Abgaben tatsächlich der Beseitigung der durch Hussitenkriege entstandenen Schäden, seien sie nun finanzieller oder materieller Art gewesen, gedient haben sollen, dann hätte die im Mittelalter gebräuchliche blumige Umschreibung „subsidium caritativum – wohlthätige Spende“⁵⁷ für den gleichen Tatbestand, der heute so einfalllos als Steuerumlage bezeichnet wird, im wahrsten Sinne des Wortes ihre Berechtigung gehabt.

Allerdings würde die in dürrer Amtssprache vermerkte Zerstörung ganzer Pfarrorte durch die Hussiteneinfälle die vorliegende Edition nicht rechtfertigen. Vielmehr ist es der hohe Quellenwert dieser Handschrift, die Einblick in die Pfarreienstruktur in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gibt. Natürlich gab es auch schon vordem Steuerregister, denn die unangenehme Einrichtung des Steuerwesens ist keine Erfindung der Neuzeit und, der besseren Kontrolle willen, legte man Listen an, in die gewissenhaft die gezahlten Abgaben aufgenommen wurden. Für das Bistum Regensburg reichen diese Verzeichnisse nicht weiter als bis in das Jahr 1326 zurück. Zusammen mit dem Steuerregister von ca. 1350, eine engere zeitliche Zuordnung läßt sich nicht treffen, wurde es bereits 1970 ediert⁵⁸. So aussagekräftig diese beiden Verzeichnisse für die Pfarreienorganisation des 14. Jahrhunderts, also Dekanatseinteilung, Pfarreienzugehörigkeit, sind, so wenig geben sie Auskunft über die Besetzung der einzelnen Pfarreien. In der Folgezeit war man zwar flexibel in der Ausschreibung neuer Steuern, doch in der Verzeichnung der eingegangenen Gelder blieb man konservativ. Auch die Steuerregister von den Jahren 1398 und 1400⁵⁹ bringen nur die Dekanate samt den dazugehörigen Pfarreien und den geleisteten Zahlungen, darüber hinaus gehen sie nicht. In den Steuerlisten der Jahre 1413, 1414 und 1421 begann man wenigstens damit, die Namen der Pfarrer zu nennen. Bei dem Register von 1430 fiel man wieder in den alten Fehler, wenn man es so nennen will, zurück und verzeichnete nur die Pfarreien mit der geleisteten Abgabensumme⁶⁰.

Mit dem Register von 1438 wurde nun verwaltungstechnisches Neuland betreten. Nicht nur, daß die veranschlagte Steuersumme der tatsächlich gezahlten gegenüber gestellt wurde, zum erstenmal gewinnt man auch Einblick in die Struktur der einzelnen Pfarreien, d. h. mit wieviel Geistlichen sie ausgestattet war. Stereotyp wird in streng hierarchischer Ordnung zuerst der Pleban bzw. Pastor genannt, darauf folgt der Hilfsgeistliche, der *socius divinatorum*, wobei natürlich bei großen Pfarreien diese Stelle durchaus mit zwei oder drei Personen besetzt gewesen sein konnte⁶¹, und

⁵⁴ Vgl. F. Janner, wie Anm. 1, 421.

⁵⁵ Vgl. J. Staber, wie Anm. 14, 82.

⁵⁶ Vgl. F. Janner, wie Anm. 1, 427–428.

⁵⁷ Vgl. M. Popp, Das Register caritativi subsidii des Johann von Trebra (1482), in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 26 (1992) 148.

⁵⁸ P. Mai, Pfarreienverzeichnisse des Bistums Regensburg aus dem 14. Jahrhundert, in: VHVO 110 (1970) 7–33.

⁵⁹ BZAR OA Vikariatsrechnungen zu 1398 und 1400.

⁶⁰ BZAR OA Vikariatsrechnungen zu den im Text angegebenen Jahren.

⁶¹ Nr. 309, 544, 801, 836, 904, 905, 1094, 1095, 1193, 1347, 1348, 1497 u. ö.

schließlich die Früh-⁶² manchmal auch die Mittelmesser⁶³ und schließlich die Kapläne⁶⁴. Wie penibel die Aufzeichnungen in diesem Register gemacht wurden, zeigt allein die exakte Unterscheidung zwischen „Plebanus“ und „Pastor“. Im mittelalterlichen Rechtsverständnis war der „Plebanus“ oder „Leutpriester“ jener Geistliche, der an Stelle des „Pastors“ oder „Kirchherrn, wenn dieser nicht selbst „auf seiner Kirche sitzen konnte“ oder bei inkorporierten Pfarreien eine juristische Person war, das Pfarrvolk tatsächlich mit Gottesdienst, Predigt und Sakramenten versah⁶⁵. Es war also keineswegs eine Extravaganz des Schreibers, zwischen den beiden Begriffen zu wechseln, sondern die exakte Feststellung, in welcher Pfarrei der Kirchherr auch selbst die Seelsorge ausübte, was sich für neunundzwanzig Pfarreien nachweisen läßt⁶⁶.

Außer daß das vorliegende Register erstmals Einblick in die Pfarreistruktur gibt, aufzeigt wieviele Geistliche dort wirkten, welchen Status sie innehatten, bringt es auch eine Vielzahl von Namen, die bislang der Forschung unbekannt waren, oder nur ungenügend dokumentiert werden konnten. Als unübertroffenes „Findbuch“, wenn es gilt die Namen von Geistlichen früherer Jahrhunderte zu verifizieren, gilt auch heute noch der „Entwurf zu einem Gesamtschematismus der Geistlichkeit des Bistums Regensburg“, zwischen 1920 und 1930 erstellt von Thomas Ries, mit späteren Nachträgen⁶⁷. Ohne den hohen Wert dieses mit immensem Fleiß und einem Höchstmaß an Genauigkeit erstellten Repertoriums schmälern zu wollen, Ries konnte nur auf die in Regensburg zugänglichen Unterlagen zurückgreifen, mehr noch, es gab für ihn auch keine zwingende Notwendigkeit, andernorts nach dem Steuerregister von 1438 zu forschen, denn in der Quellenangabe zur Bistumsmatrikel von 1916 heißt es mit überzeugender Sicherheit, daß hiervon nur mehr eine Abschrift vorhanden sei, die Thomas Ried sich in einen Schematismus von 1809 machte⁶⁸. Nun haben sich in diese Mitteilung gleich zwei Fehler eingeschlichen. Zum einen, das Original des „Registrum subsidii caritativi de anno 1438“ ist nicht verschollen, sondern wird im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München unter der Signatur Regensburg Hochstift Lit. Nr. 84 verwahrt⁶⁹. Der zweite Fehler ist, daß Thomas Ried nicht eine Abschrift, d. h. buchstabengetreue Wiedergabe des gesamten Textes fertigte, sondern diesen für seine „Geographische Matrikel des Bisthums Regensburg“, erschienen 1813, exzerpierte⁷⁰. Dabei fehlen sowohl sämtliche im Original aufgeführten Personennamen, als auch die Höhe der Steuerbelastung, die für die Sozialstruktur des Bistums im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts eine wertvolle Quelle ist. Sicher, auch Ried unterliefen Fehler, so liest er statt capellania „Englmari“, capellania „Englmayr“⁷¹, oder er übernimmt

⁶² Nr. 823, 1096, 1316, 1530 u. ö.

⁶³ Nr. 434.

⁶⁴ Nr. 56, 94, 446, 451, 822, 1310, 1349–1354 u. ö.

⁶⁵ Kirchliches Handlexikon, hrsg. von M. Buchberger 2 (1912) Sp. 640, das die prägnanteste Definition der Begriffe „plebanus“ und „pastor“ bringt.

⁶⁶ Nr. 356, 392, 406, 408, 418, 425, 506, 537, 606, 613, 620, 627, 634, 720, 753, 775, 804, 815, 834, 841, 902, 932, 949, 959, 1036, 1068, 1191, 1203, 1271.

⁶⁷ MS im BZAR.

⁶⁸ Matrikel der Diözese Regensburg (1916) 13.

⁶⁹ Vgl. P. Mai, Die historischen Diözesanmatrikeln im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 26 (1992) 325.

⁷⁰ Or. in der Staatl. Bibl. Regensburg, Rat. ep. 154.

⁷¹ Wie Anm. 70, 26.

gewissenhaft aus dem Original, daß die Kirche in Lam zerstört ist⁷², übersieht aber, daß das Gleiche auch für Döfering vermerkt ist⁷³. Folglich heißt es auch in der Matrikel von 1916, die in ihrem historischen Vorspann dem Exzerpt von Ried folgt, die Kirche in Lam ist „zerstört“⁷⁴, für Döfering, „im Register von 1438 nicht erwähnt“⁷⁵.

Gravierender ist ein Fehler, der sich in den Druck der Matrikel von 1813 eingeschlichen, und der sich bis in die jüngste Vergangenheit tradiert hat⁷⁶. Ried erwähnt hier die „*Matricula dioecesis Ratisbonensis conscripta anno 1433*“⁷⁷. Sein Exzerpt in der Matrikel von 1809 betitelt er „*Status ecclesiasticus dioecesis Ratisbonensis, ex matriculo respective Registro charitativi subsidii pro domino Friderico episcopo Ratisponensi de anno 1438, descriptus a Thoma Ried cancellista consistoriali anno 1809*“. Eine Verlesung ist in keinem Fall möglich, denn die Jahresangabe im Original ist in römischen Ziffern geschrieben, so daß eine Verwechslung, wie sie bei flüchtig ausgeführten arabischen Ziffern um diese Zeit denkbar wäre, ausscheidet. Ebenso ist in der Handschrift von Ried eine Verlesung unmöglich, auch wenn sie in arabischen Ziffern stehen. Die 3 in 1438 ist eindeutig als solche kenntlich, die 8 schreibt Ried als sog. liegende 8. Da die gleiche Ziffer in derselben Schreibweise sich in der Jahreszahl 1809 wiederholt⁷⁸, und die Richtigkeit dieser Datierung nie in Zweifel gezogen wurde, muß die Zuordnung eines Steuerregisters zum Jahr 1433 als Irrtum angesehen werden. Vielleicht sollte man die einfachste Begründung hierfür nicht ganz von der Hand weisen, daß sich nämlich in die Matrikel von 1813 ein Druckfehler eingeschlichen hat.

So blieb das Register von 1438 in der Literatur weitgehend unbeachtet. Im Gegenteil, Janner erwähnt in seiner Geschichte der Bischöfe von Regensburg den „hohen Wert der aus der Zeit Bischof Konrads VII. erhaltenen Matrikel vom Jahre 1433“⁷⁹. Die Bistumsmatrikel von 1916 versucht zwar redlich, die fehlerhafte Datierung bei Ried richtigzustellen⁸⁰, doch da sie das Register von 1438 – nur in Abschrift aus dem frühen 19. Jahrhundert überliefert – bezeichnet, schenkte man ihm keine größere Beachtung. Staber erwähnt es in seiner „Kirchengeschichte des Bistums Regensburg“ überhaupt nicht⁸¹. Hausberger verweist in seiner „Geschichte des Bistums Regensburg“ auf ein „*Subsidium charitativi*“, mit welchem Bischof Friedrich II. in seinen letzten Lebensjahren, „durch verschiedentlich bezeugtes langes Krankenlager in seinen geistigen Fähigkeiten geschwächt, die gesamte Geistlichkeit Regensburgs beschwerte, selbstredend ohne Rücksprache mit dem Kapitel“⁸². Hausberger dürfte damit wohl auf die Steuererhebung des Jahres 1447 anspielen, die durch ein erhaltenes

⁷² Wie Anm. 70, 22.

⁷³ Vgl. Nr. 274.

⁷⁴ Matrikel der Diözese Regensburg (1916) 162.

⁷⁵ Matrikel der Diözese Regensburg (1916) 169.

⁷⁶ Vgl. Chronik der Pfarrei Alt-Neustadt a. d. Waldnaab (21977) 8.

⁷⁷ Geographische Matrikel des Bistums Regensburg, hrsg. von Th. Ried (1813) 397.

⁷⁸ Status ecclesiasticus Ratisbonensis (1803) Titelblatt, Staatl. Bibl. Regensburg, Rat. ep. 154.

⁷⁹ F. Janner, wie Anm. 1, 450.

⁸⁰ Matrikel der Diözese Regensburg (1916) 13. – s. a. die Richtigstellungen bei P. Mai, Pfarrenverzeichnisse, in: VHVO 110 (1970) 8–9; ders., Die historischen Diözesanmatrikeln, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 26 (1992) 325.

⁸¹ J. Staber, wie Anm. 14, 84–86.

⁸² K. Hausberger, wie Anm. 24, 218.

Register quellenmäßig belegt ist⁸³, übersieht aber dabei, daß auch 1440⁸⁴ eine Steuer eingehoben wurde. Leider bleibt Hausberger den Nachweis der „verschiedentlichen Zeugnisse“⁸⁵ über die Krankheit des Bischofs schuldig, überliefert ist sie durch Hochwart⁸⁶, der nicht immer und überall als der zuverlässigste Gewährsmann einzustufen ist⁸⁷. Und daß Bischof Friedrich II. in Gemeiners „Regensburger Chronik“ eine schlechte Presse hatte⁸⁸, liegt wohl auf der Hand, denn er war „aus anderem Holz geschnitzt als seine Vorgänger. Zum einen war er graduierter Jurist, zum anderen zeichnete ihn nicht eine rührende Nachgiebigkeit wie Konrad VI. aus, und er war kein exorbitanter Schuldenmacher wie Friedrich I. und Johann I., die Zugeständnisse machen mußten, um wieder ein Loch in ihrem Geldsäckel zu stopfen“⁸⁹. Folglich konnte er in den mit der Stadt Regensburg geführten Prozessen wesentlich härter auftreten, was so absolut nicht nach deren Geschmack war. Und ein weiteres bleibt festzuhalten. Die Steuer von 1438 war nicht die erste ausgeschriebene Steuer und nicht die letzte. Unter den folgenden Bischöfen wurde mit schöner Regelmäßigkeit alle zwei Jahre, maximal acht Jahre eine Steuer erhoben, wobei sich die Zeitabstände aus der schriftlichen Überlieferung ergeben, die keineswegs ein Indiz dafür ist, daß die Geistlichkeit nicht noch häufiger zur Kasse gebeten wurde⁹⁰. Jeder der auf Bischof Friedrich II. folgenden Bischöfe, ausgenommen der Bistumsadministrator Rupert I. (1457–1465), hat die Wahlkapitulation unterschrieben⁹¹. Haben sie sich auch immer getreulich an die von ihnen beschworenen Artikel, insbesondere Art. 9, Steuerfreiheit und Steuerbewilligungsrecht des Domkapitels gehalten? Hat der eine oder andere in geistiger Unzurechnungsfähigkeit dagegen verstoßen? Die dürren Worte der Steuerprotokolle geben darüber keine Auskunft. Wir wissen nicht, wofür die Steuern erhoben wurden⁹², wir wissen nicht, ob sie mit Zustimmung des Kapitels geschahen, jede Aussage darüber muß Spekulation bleiben und kann nur nach dem Höchstmaß der Wahrscheinlichkeit definiert werden.

Allerdings tangieren diese Überlegungen nur am Rande die Frage nach der Notwendigkeit der Edition des Steuerregisters von 1438. Die Bistumsatrikel von 1916 beziehen sich in dem historischen Vorspann zu der jeweiligen Pfarrei immer auf das „Register von 1438“, wenn es um den Nachweis geht, mit wievielen Geistlichen war eine Pfarrei zu diesem Stichjahr besetzt. Die demnächst in Druck gehende völlig überarbeitete Neuauflage der Bistumsatrikel bezeichnet in diesem Zusammenhang diese Handschrift als „Q 1“, lt. Siglenverzeichnis „Quelle 1“, also als den ältesten Nachweis

⁸³ BZAR OA Vikariatsrechnung zu 1447.

⁸⁴ BZAR OA Vikariatsrechnung zu 1440, Fragment, 24 S., 6 Dekanate umfassend, nur Abgabenverzeichnis.

⁸⁵ K. Hausberger, wie Anm. 82.

⁸⁶ Laurentius Hochwart, *Episcoporum Ratisponensium Catalogi Liber I* = A. F. Oefele, *Rerum Boicarum Scriptores I* (1763) 221.

⁸⁷ Vgl. P. Mai, Bischof Leo Tundorfer, in: *Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 10* (1976) 69–70, der hier die völlig unhaltbare Datierung Hochwarts zum Baubeginn des Regensburger Doms widerlegt.

⁸⁸ C. Th. Gemeiner, *Regensburger Chronik*, hrsg. von H. Angermeier 3 (1971) 142.

⁸⁹ P. Mai, *Bischof und Stadt im Spätmittelalter*, in: *Regensburg im Mittelalter* (1995) 93.

⁹⁰ BZAR OA Vikariatsrechnungen zu 1450, 1452, 1459, 1460, 1465, 1466, 1468, 1471, 1472, 1474, 1482 (hrsg. von M. Popp, in: *Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 26* (1992) 143–220), 1482 (oder 1484), 1486, 1488, 1494, 1498/99, 1501, 1502.

⁹¹ Vgl. N. Fuchs, wie Anm. 3, 25.

⁹² Vgl. M. Popp, wie Anm. 57, 148–149.

für die Struktur der Pfarreien im Mittelalter. So ist es nicht nur legitim, sondern notwendig, diese für die Geschichte der Pfarreien im Bistum Regensburg grundlegende Quelle kritisch zu edieren und sie damit jedem historisch Interessierten zugänglich zu machen.

Äußere Beschreibung der Handschrift

Die vorliegende Handschrift wird im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München unter der Signatur Allg. StA. Mü.-Regbg. Hochstift Lit. Nr. 84 verwahrt.

Der ursprüngliche Umschlag, in den die Blätter der Handschrift lose eingelegt waren, bestand aus einer Pergamenturkunde, datiert zu 1469, die zu den Urkunden von St. Emmeram, fasc. 173 gelegt wurde. Wie ein mit Bleistift ausgeführter Eintrag auf Blatt 1 der Handschrift ausweist, traf man diese Maßnahme am 4. November 1910, verantwortlich zeichnete dafür ein Mitarbeiter des damaligen Reichsarchivs, der sich nur mit der Sigle M. zu erkennen gibt, so daß eine Identifizierung nicht möglich ist. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wurden die losen Blätter gleichzeitig in einen Umschlag aus blauer Pappe umgebettet. Im oberen Drittel dieses Umschlags ist ein Papierschild aufgeklebt mit dem vorgedruckten Titel „K. K. allgemeines Reichsarchiv“, darunter mit Tinte von einer Hand des frühen 20. Jahrhunderts „Regensburg Hochst. 84“. Die gleiche Hand trug darunter ein: „Registrum charitativi subsidii primi pro domine Friderico episcopo Ratisbonensi anno 1438“, darunter „1 Libell in Schmalfolio“. Die über dem Etikettierschild stehende, von anderer Hand vorgenommene Beschriftung ist teilweise durch den Aufkleber verdeckt. Soweit sie sich entziffern läßt „de Bavarica N° 17“ darunter „62“, daneben „24“, hat offensichtlich keinen Bezug zu dem Inhalt des Umschlags, aus Sparsamkeitsgründen vermutlich, verwendete man einen älteren, schon gebrauchten Umschlagdeckel zur Aufbewahrung der Handschrift von 1438.

Die Handschrift besteht aus drei Lagen zu jeweils 6 Doppelblättern, die lose ineinandergeschoben sind, ausgenommen das Doppelblatt von fol. 28 zu fol. 29, das eine Fadenheftung zeigt, die jedoch nicht originär, sondern vielmehr bei der Umlagerung aus dem ursprünglichen Umschlag in den Pappumschlag entstanden sein dürfte. Lage I umfaßt fol. 1–11, wobei fol. 11 und 11' leichte Stockflecken aufweisen, Lage II fol. 12–23 und Lage III fol. 24–33. Von dem beigelegten Doppelblatt fol. 34–35 ist nur die linke Spalte von fol. 34 von anderer Hand mit einem nicht ursächlich zu dem Registrum subsidii gehörigen Text beschrieben.

Als Beschreibmaterial diente Papier, das auf die einheitliche Abmessung von 31,5 cm in der Höhe und 11 cm in der Breite zugeschnitten wurde. Ein Wasserzeichen läßt sich nur auf Blatt 1 feststellen. Es zeigt einen Ochsenkopf von 3 cm Höhe zu 2,5 cm Breite, aus der Stirn ragt einstängig in 4,5 cm Höhe eine Rosette, aus der Mitte des Kiefers geht einstängig eine Linie in der Länge von 3 cm nach unten, an deren Ende ein gleichseitiges, auf die Spitze gestelltes Dreieck sitzt, mit 1,5 cm Seiten- bzw. Basisabmessung. Dieses dreieckige Schild ist durch einen spitzen, nach oben weisenden Winkel geteilt. Nach Briquet war dieses Papier seit der Mitte des 15. Jahrhunderts im süddeutschen Raum verbreitet¹.

Sämtliche Einträge, mit Ausnahme der Liste auf fol. 34, wurden von einer Hand ohne Tintenwechsel getätigt. Mit größter Wahrscheinlichkeit lagen dem Schreiber Aufzeichnungen vor, sei es in Form von eingegangenen Notizzetteln oder einer flüch-

¹ C. M. Briquet, *Les Filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier* 4 (1923, unver. Nachdruck 1977) Nr. 1480.

tig aufgestellten Liste. Dafür spricht zum einen, daß bei der Vielzahl von Einträgen Verschreibungen bzw. Verbesserungen äußerst selten sind², ebenso auch Streichungen³, zum anderen die Einteilung in drei gleich umfangreiche Lagen. Der Schreiber hatte mit ziemlicher Genauigkeit abschätzen können, wieviel Beschreibmaterial nötig war, und er hat es sorgfältig vorbereitet. Jede Seite wurde durch einen Längsstrich in zwei gleich breite Hälften geteilt, die Beschriftung erfolgte durchgängig zweispaltig. Der Abstand zum linken bzw. rechten Seitenrand wurde mit großer Genauigkeit von 2 cm bzw. 1 cm eingehalten, die Trennungslinie wurde in keinem Fall überschrieben. Die Seiten 1–1' blieben im Original unbeschrieben, hier erfolgte der schon erwähnte Hinweis auf den Austausch des Umschlags. Die mit Blatt 2 folgende Paginierung erfolgte durch den Schreiber des Registers. Die Zeilendichte auf den einzelnen Seiten ist höchst unterschiedlich. So ist z. B. p. 1 sehr weiträumig angelegt. Die linke Seitenhälfte ist unbeschrieben, die rechte Seitenhälfte weist außer der Überschrift nur die Erwähnung der beiden Dignitäten des Domkapitels, dazu fünf Namen weiterer Domkapitulare auf. Der Zeilenabstand beträgt dementsprechend zwischen 1 cm und 2,5 cm. Wollte der Schreiber jedoch nach Möglichkeit ein Dekanat auf einer Seite zusammenfassen, so kam es durchaus vor, daß er 41 oder 44 Zeilen in eine Spalte drängte.

Ein Nachtrag von späterer Hand kommt nur einmal vor und zwar auf p. 5 nach Nr. 84. Auf p. 32 Nr. 1533 ergänzte eine andere, aber zeitgleiche Hand den Titel „Decanatus Arczperg“ um den Zusatz „modo Baireutt“. Ebenso wurde der Eintrag einer Summe am unteren Rand der rechten Spalte auf p. 33 von anderer, zeitgleicher Hand mit anderer Tinte nachgetragen. Worauf sich diese End- oder Zwischensumme beziehen soll, läßt sich nicht feststellen, da sie mit keiner Endabrechnung der einzelnen Dekanate identisch ist. Die Handschrift wurde am 30. Mai 1962 durch das Bayerische Hauptstaatsarchiv München sicherheitsverfilmt. Die Fotografien werden in der Filmablage des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München unter der Signatur S/673 verwahrt.

Bemerkungen zur Edition

Die Abschrift des Textes erfolgte buchstabengetreu, jedoch wurden u und v entsprechend ihrem Lautwert im Lateinischen wiedergegeben, ausgenommen in Landes-, Orts- und Personennamen. Abkürzungen wurden grundsätzlich aufgelöst. Falls dies, insbesondere bei Personennamen nicht eindeutig möglich war, wurde der über die Vorlage hinausgehende Buchstabenbestand in runde Klammern, fehlende Angaben im Text wurden, soweit möglich, sinngemäß ergänzt und in eckige Klammern gesetzt. Das auf p. 34 aufgenommene Verzeichnis ausgesetzter Gelder wurde als Anhang mit den Nummern A 1–23 ediert, da es nur in zeitlichem Zusammenhang mit dem „Registrum subsidii“ steht, jedoch in keinem Bezug zu der von der Geistlichkeit erhobenen außerordentlichen Steuer. Die Edition wurde durch ein Orts- und Personennamenregister erschlossen. Auf ein Verzeichnis der Patrozinien wurde verzichtet, da diese zu selten genannt sind. An dieser Stelle möchte ich Herrn Bischöflichen Archivoberamtsrat Josef Mayerhofer besonders danken, der sich der ebenso mühevollen wie notwendigen Arbeit unterzog, die Register zu erstellen und die Korrekturen zu lesen.

² Nr. 175, 341, 432, 486, 585, 813, 830, 948, 1047, 1327.

³ Nr. 33, 167, 266, 437, 457, 562, 571, 618, 729, 782, 854, 873, 903, 1253, 1439, 1518.

Registrum caritativi subsidii anno domini IIIIX^C XXX VIII capitulum ecclesie
Rat(isponensis)

- p. 1*
- 1 Dominus prepositus ibidem
 - 2 Dominus decanus
 - 3 Leonhardus prepositus canonicus et capellanus Regis
 - 4 Ramsperger
 - 5 Erhardus Satelperg(er)
 - 6 Frankchengram(er)
 - 7 Heinricus Streitperg(er) et cetera
- Nota persone ecclesie katedralis nihil dederunt tam canonici quam vicarii

- p. 2*
- 8 Capitulum ecclesie Veteris capelle
 - 9 Dominus prepositus ibidem
 - 10 Decanus
 - 11 Nusser
 - 12 Flinspekch
 - 13 Grauenreuter
 - 14 Prukchperg(er)
 - 15 Ja(cobus) sculteti
 - 16 Haselbekch
 - 17 Vlricus Deichsler
 - 18 Pondorffer
 - 19 Hargenloer
 - 20 Plassing

^a dabunt VII lb. d (enariorum) et III f(lorenos) Ren(ensium) omnes domini de capitulo ibidem ^a

^a von gleicher Hand am rechten Textrand neben den durch Klammer zusammengefaßten Namen nachgetragen

- 21 Widmann
 - 22 Georius Zyrckchendorffer
 - 23 Andreas Hakchner
 - 24 Magister Rudolfus de Horring
 - 25 Georius Elnpach
- Domini de capitulo dederunt ibidem VI lb. d(enariorum) Re(nensium)
Altariste eiusdem ecclesie
- 26 Summissarius ibidem
- XVIII gr(ossos) dedit, XVIII gr(ossos) totum
Primissarii duo videlicet
- 27 XXV gr(ossos) Conradus, dedit XXV gr(ossos) minus I h(e)ll(er)
 - 28 Hermannus flor(enum) dedit, I flor(enum) Renen(sium) totum

- p. 3*
- 29 Altarista sancti Briccii
XXXVII, dedit LX d(e)n(arios), dedit iterum XVII gr(ossos), fecit XXXVII gr(ossos) totum

- 30 Altarista sancti Wenzlai
II fl(orenos) et VIII gr(ossos), dedit II fl(orenos) et VIII gr(ossos) totum
- 31 Angelica missa cum lectura epistula XXXII gr(ossos), dedit XXXII gr(ossos)
totum
- 32 Altarista sancti Erasmi Hader
XX gr(ossos), dedit XX gr(ossos), dominus percepit de scripture
- 33 Altarista beate virginis
XL gr(ossos), dedit^a XL gr(ossos) totum

^a danach I durch Streichung getilgt

- 34 Altarista sancte Dorothee sub gradu
XXIII gr(ossos), dedit XXIII gr(ossos) totum
- 35 Altarista sancte Katherine
XXVIII gr(ossos), dedit XXVIII gr(ossos) totum
- 36 Altarista Trium regum
XXVIII gr(ossos), dedit XXVIII gr(ossos) totum
- 37 Altarista sancti Luce Martinus
XXIII gr(ossos), nihil dedit
- 38 Altarista sancte Anne
XXXII gr(ossos), dedit I fl(orenum) Ren(ensium) et V gr(ossos)
- 39 Altarista sancti Marcii
XX gr(ossos), dedit XX gr(ossos) totum
- 40 Altarista sancti Jacobi
XX gr(ossos), dedit XX gr(ossos)
- 41 Altarista sancti Viti Jo(hannes) Hess nunc Georus XXVIII gr(ossos), dedit
XXVIII gr(ossos) totum
- 42 Missa sub publica missa
XX gr(ossos), dedit XX gr(ossos) totum
- 43 Altarista sancti Gregorii
XII gr(ossos), dedit XII gr(ossos) totum Summa ecclesie Veteris capelle X1/2
l(i)b(ras) V s(olidos) XXV d(enarios) tam canonicorum quam vicariorum.
Nota: In qua summa dominus percepit LX d(e)n(arios) a Martino Hadrar com-
putando fl(orenos) pro LXX d(enarios), per totum registrum preter etc.

- p.4 44 Capitulum ecclesie sancti Johannis
- 45 Dominus prepositus
- 46 Dominus decanus
- 47 Conr(adus) Ditmari
- 48 Vlr(icus) Forster
- 49 Aichennagel
- 50 Petrus Armansreut(er)
- 51 Heinr(icus) Hakch
- 52 Heinr(icus) Plankch etc.

^a XII fl(orenos) Ren(ensium)^a

Domini decanus et capitulum dederunt XII flor(enos) Renen(sium) totum

^a von gleicher Hand am linken Textrand neben den durch Klammer zusammengefaßten Namen nachgetragen

Altarista ibidem

- 53 XXIII gr(ossos) primissarius, dedit XXIII gr(ossos) totum
54 XL^a gr(ossos) altarista sancti Stephani dedit XL gr(ossos) domino in laboribus suis videlicet ligende libris, dedit totum

^a *daneben am linken Textrand von Texthand* nota

- 55 XX4 gr(ossos) altarista sancti Anthonii dedit XX gr(ossos)
Summa ecclesie sancti Johannis tam canonicorum quam vicariorum IIII l(i)b(ras) III s(olidos) XVIII d(e)n(arios) in^a qua dominus percepit XL gr(ossos) a Friderico propter ligauram librorum

^a *daneben am linken Textrand von Texthand* nota

Capelle civitatis

- 56 XXIII gr(ossos) item Albertus capellanus Luce Ingelstet(er) dedit XXIII gr(ossos), de precaria nihil, dedit totum
57 XX gr(ossos) item Conr(adus) adiunctus eiusdem capelle dedit XX gr(ossos) totum
58 XX gr(ossos) dedit Item de capella sancti Sebaldi dedit X gr(ossos)
59 Item de capella sancti Benedicti nihil dedit quia est pauper et semirutus^a

^a *Or. semiretus*

- 60 Item de capella sancte Crucis in Rippa nihil dedit quia collector
61 XXVIII gr(ossos) Item de capella sancti Lazari extra muros civitatis dedit XX gr(ossos)
62 XX gr(ossos) Item de capella Simonis et Jude apostolorum dedit XX gr(ossos) totum

- p. 5 63 XXXII gr(ossos) dedit Item de capella sancti Thome, dedit XXXII gr(ossos) totum
64 XX gr(ossos) Item de capella sancti Laurentii, dedit XX gr(ossos), de precaria nihil dedit
65 Item alius capellanus ibidem nihil dedit quia mendicus Bohemus
66 XXXII gr(ossos) dedit Item de capella sancti Pancracii, dedit XXXII gr(ossos) de precaria nihil dedit
67 IIII gr(ossos) dedit Item de capella sancti Castuli, dedit IIII gr(ossos) totum
68 XX gr(ossos) Item de capella sancti Albani, dedit XX gr(ossos) totum
69 XX gr(ossos) Item alius capellanus eiusdem capelle, dedit XX gr(ossos) totum
70 XXVIII gr(ossos) Item de capella sancte Barbare, dedit I fl(orenum) Ren(ensium)
71 XXVIII gr(ossos) Item de missa Vlr(icus) Vlauchn(er) dedit XXVIII gr(ossos) totum
72 XX gr(ossos) dedit Item de capella sancti Ottonis, dedit XX gr(ossos) totum
73 XX gr(ossos) Item de capella sancti Andree in foro feni dedit XX gr(ossos) totum
74 XX gr(ossos) Item alius capellanus eiusdem capelle Caspar dedit XX gr(ossos) totum
75 IIII gr(ossos) Item de capella sancte Margarete in pede pontis Rat(isponensis) dedit IIII gr(ossos) totum

- 76 XXII gr(ossos) dedit Item de capella Novi hospitalis, dedit XXII gr(ossos) totum
- 77 IIII gr(ossos) Item de capella sancti Galli Straubinger
- 78 XX gr(ossos) Item de capella ad apostolos super testudine
- 79 VIII gr(ossos) dedit Item de capella sancti Spiritus in Tauberstraß
- 80 IIII gr(ossos) Item de capella in curia dominorum de Rat(ispona)
- 81 XX gr(ossos) dedit Item de capella sancti Georgii
- 82 XX gr(ossos) dedit Item de capella sanctorum Philippi et Ja(cobi) de rippa, dedit LX d(e)n(arios) tamen Summa istius IIII lb. V s(olidos) XXVIII d(enarios) Monasteria et conventus per civitatem et diocesim Rat(isponensem)
- 83 Monasterium sancti Emmerammi
- 84 XL fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas ibidem^a

^a *darunter von späterer Hand nach* Nota-Zeichen Monasterialem quidem sint fuit taxatur ad 40 fl(orenos) sed nihil solutum

- 85 Sancti Jacobi
- 86 Item dominus abbas ibidem dedit pro se et conventu IIII fl(orenos) Ren(ensium) ad bonum computum
- Summa per se

- p.6 87 Inferius monasterium
- 88 VII l(i)b(ras) d(enariorum) Item domina abbatissa ibidem dedit XVIII flor(enos) Ren(ensium) ad bonum computum pro se et conventu, facit Vl(i)b(ras) LX d(e)n(arios), iterum dedit VI flor(enos) Re(nensium) et totum

Beneficiati in eodem monasterio

- 89 XXIII gr(ossos) Item dominus Albertus summissarius ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
- 90 XXIII gr(ossos) Item Conr(adus) summissarius dedit XXIII gr(ossos) totum
- 91 XXIII gr(ossos) Item Heinr(icus) summissarius dedit XXIII gr(ossos) totum
- 92 VI gr(ossos) Item Cristianus capellanus sancti Sigismundi dedit VI gr(ossos) totum
- 93 XII gr(ossos) Item Rudolfus capellanus sancti Nicolai de paradiso dedit XII gr(ossos) totum
- 94 IIII gr(ossos) dedit Item Andreas capellanus sancti Martini, dedit IIII gr(ossos) totum
- 95 IIII gr(ossos) Item de altare sancte Otilie dedit IIII gr(ossos) totum
- 96 X gr(ossos) dedit Item de una subdiaconia Frider(ici)
- 97 XXIII gr(ossos) Item de altaris sancti Wolfgangi dedit XXIII gr(ossos) totum
- 98 XXII gr(ossos) Item Oswaldus de primissaria ibidem dedit XXII gr(ossos) totum
- 99 XII gr(ossos) Item de diaconia ibidem dedit X gr(ossos)

- 100 XXVIII gr(ossos) Item de capella Simonis et Iude prope paradisum dedit
XXVIII gr(ossos) totum
- 101 VIII gr(ossos) Georius Straubing(er) de diaconia ibidem
- 102 XII gr(ossos) dedit Item subdiaconia ibidem quondam Wentzelaus
- 103 VIII gr(ossos) dedit Item de altari sancti Stephani Stegreiff, dedit VIII gr(os-
sos) totum
- 104 XII gr(ossos) Item altarista sancti Benedicti dedit XII gr(ossos) totum
- 105 VIII gr(ossos) Item altarista sancti^a Achacii dedit octo gr(ossos)

^a *danach Jacobi durch Streichung getilgt*

- 106 ½ l(i)b(ras) d(enariorum) Item Johannes de missa in choro Sintzenhou(er)
dedit ½ l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) totum
- Summa istius VIII l(i)b(ra) III s(olidi) d(e)nariorum
- 107 Superioris monasterii
- 108 V l(i)b(ras) d(enariorum)^a Item domina abbatissa ibidem dedit III
l(i)b(ras) d(enariorum), dominus percepit

^a *darüber von Textband nota*

Beneficiati ibidem

- 109 XXX gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium),
iterum dedit VI gr(ossos) II d(e)n(arios), facit XXX gr(ossos) totum
- 110 IIII gr(ossos) Item de altari sancti Egidii dedit IIII gr(ossos)
- 111 VI gr(ossos) Item de altari sancti Benedicti dedit VI gr(ossos) totum
- 112 X gr(ossos) dedit Item de diaconia Johannes
- 113 VIII gr(ossos) dedit Item de diaconia secunda
- 114 X gr(ossos) dedit Item de subdiaconia Heinricus
- 115 VI gr(ossos) Item de subdiaconia secunda dedit VIII gr(ossos)
- 116 IIII gr(ossos) Item de altari sancti Achacii dedit IIII gr(ossos) totum
- 117 IIII gr(ossos) Item de capella sancti spiritus dedit IIII gr(ossos) totum
- 118 XX gr(ossos) Item de altari sancti Johannis

- p.7 119 XX gr(ossos) de summissaria nomine Oswaldus dedit LX d(e)narios totum
- 120 XXVI gr(ossos) Item Erhardus de summissaria dedit XXVI gr(ossos) totum
- 121 XVII gr(ossos) Item de altari sancti Stephani
- 122 VI gr(ossos) Item de capella sancti Iodoci dedit VI gr(ossos)
- Summa istius monasterii IIII l(i)b(ras) LXXXIIII d(e)n(arios) in qua summa^a
dominus percepit III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum)

^a *daneben am linken Textrand von Textband nota*

- 123 Monasterium sancti Pauli
- 124 IIII s(olidos) d(enariorum) domina abbatissa pro se et conventu dedit XIII
s(olidos) d(enariorum) totum
- 125 XX gr(ossos) Item capellanus sancte Vrsule
- 126 XX gr(ossos) Item Johannes summissarius ibidem dedit XX gr(ossos) totum
- 127 XX gr(ossos) Item Matheus summissarius dedit XX gr(ossos) totum

- 128 I fl(orenum) et II gr(ossos) Item altaria sancti Petri ibidem dedit LXVIII d(e)n(arios)
- 129 VIII gr(ossos) Item Tanner diaconus ibidem
Summa istius II 1/2 l(i)b(ras) VIII d(e)n(arios)
- 130 Sancte Crucis
- 131 VI fl(orenos) Ren(ensium) domina priorissa ibidem
- 132 Sancte Clare
- 133 XII fl(orenos) Ren(ensium) et II den(arios) domina Abbatissa ibidem
- 134 Monasterium in Prufning
- 135 XXVX fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas ibidem dedit XX fl(orenos) Ren(ensium) pro se et conventu, inclusus ecclesiis parochialibus Prukdorff et Sintzing ad bonum computum recepi
Item dedit VII fl(orenos) Ren(ensium), item dedit II fl(orenos) Ren(ensium), facit XXVX fl(orenos) Ren(ensium), dedit totum, facit VIII l(i)b(ras) III s(olidos) XX d(e)n(arios)
- 136 Pruel
- 137 III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dominus abbas ibidem
- 138 Reichenberg
- 139 XV fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas dedit pro se et conventu, XV fl(orenos) inclusa ecclesia parochiali in Wald, dedit totum, facit IIII l(i)b(ras) III s(olidos) d(enariorum)
- 140 Walderbach
- 141 VIII fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas ibidem dedit VI fl(orenos) Ren(ensium) ad bonum computum facit XIII s(olidos) d(e)n(ariorum)
- 142 Waldsachsen^a
- 143 Dominus abbas ibidem dedit XX fl(orenos) Ren(ensium), dominus meus episcopus recepit ab eo ut asseruit ipse V 1/2 dominus episcopus met, facit V l(i)b(ras) VI s(olidos) XX d(e)n(arios)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 144 Enstorff
- 145 XV fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas ibidem dedit pro se et conventu VIII fl(orenos) Ren(ensium) inclusis ecclesiis parochialibus Enstorff, Wolfspach, recepit ad bonum computum
Item dedit VII fl(orenos) Ren(ensium), quos dominus per se recepit ab eo, facit XV fl(orenos) Ren(ensium), dedit totum, facit in summa IIII l(i)b(ras) III s(olidos) d(e)n(ariorum)

- p. 8 146 Spainshart
- 147 Dominus^a prepositus ibidem dedit XIII fl(orenos) Ren(ensium), dominus meus recepit ab eo et servavit ut dixit mihi, facit IIII l(i)b(ras) XX d(e)n(arios)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 148 Capella^a Dei
- 149 III fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas dedit II fl(orenos) Ren(ensium), dominus eciam recepit ab eo et servavit ad relacionem Martini camerarii

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 150 Schoplach alias Cella beate Virginis
 151 II fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas dedit II fl(orenos) Ren(ensium) totum
 152 Windperg
 153 XXX fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas ibidem dedit XVI fl(orenos) Ren(ensium) pro se et conventu inclusis ecclesiis parochialibus Windberg, Viechtach, Sassau, Albrechtzkirchen, capella Engelmari recepit salvo iure causalitatis
 Item dedit VIII fl(orenos) Ren(ensium)
 Item dedit VI fl(orenos) Ren(ensium) et totum videlicet XXX fl(orenos) Ren(ensium) facit VIII l(i)b(ras) VI s(olidos) d(enariorum)
 154 Metem
 155 IIII l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) R(enensium), totum
 156 Superius Altach
 157 VII l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dominus abbas ibidem dedit VII l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) pro se et conventu inclusis ecclesiis parochialibus Altach et Kirtzenkirchen, totum
 158 Monasterium Monachorum
 159 IIII fl(orenos) Ren(ensium) dominus abbas ibidem dedit IIII fl(orenos) Ren(ensium) pro se et conventu, totum
 160 Piburg
 161 IIII l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dominus abbas ibidem dedit II l(i)b(ras) d(enariorum) R(enensium) ad bonum computum
 Item dedit II l(i)b(ras) d(enariorum), totum
 162 Monasterium Clericorum
 163 X s(olidos) d(e)n(ariorum) dominus prepositus ibidem dedit X s(olidos) d(e)n(ariorum) totum XXII fl(orenos) Ren(ensium) Item dominus decanus et capitulum eiusdem ecclesie dederit XXII fl(orenos) Ren(ensium) inclusa parochiali ecclesia ibidem, totum facit VI l(i)b(ras) V s(olidos) d(enariorum)
- Summa usque huc LXII l(i)b(ras) V s(olidos) d(enariorum) In^a qua summa dominus percepit per se XII 1/2 l(i)b(ras) et X d(e)n(arios)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 164 Ror
 165 XVI fl(orenos) Ren(ensium) dominus prepositus ibidem dedit XVI fl(orenos) Ren(ensium), facit IIII l(i)b(ras) V s(olidos) X d(e)n(arios) totum
 166 Paring
 167 III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dominus prepositus ibidem dedit pro se et conventu III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Re(nensium) inclusa^a ecclesia Hellring parochiali totum

^a danach eciam durch Streichung getilgt

- 168 Malhensdorff
 169 II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dominus abbas ibidem dedit II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) pro se et conventu suo totum
 170 Weltenberg^a

171 I l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dominus abbas ibidem dedit
I l(i)b(ras) d(e)n(ariorum), dominus meus episcopus per se recepit ab eo et ser-
vavit totum

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

172 Geissenuelt

173 XX fl(orenos) Ren(ensium) domina abbatissa ibidem dedit XX fl(orenos) Re-
n(ensium) pro se et conventu totum, facit VI l(i)b(ras) VI s(olidos) XX d(enarios)

174 Monasterium in Landshut^a Felicis vallis

175 XXIII fl(orenos) Ren(ensium) domina abbatissa ibidem

^a s aus h verbessert

176 Pulnhofen

177 XII fl(orenos) domina abbatissa ibidem

178 Petendorff

VX s(olidos) d(e)n(ariorum) priorissa ibidem

179 Sancte Clare in Egra

p.9 180 Viechpach^a

181 Priorissa ibidem dedit X fl(orenos) Ren(ensium), dominus meus episcopus
percepit per Jo(hannem) Leicht in Landsh(u)t et comperuit annulum pro eis-
dem ut asseruit, facit III l(i)b(ras) minus XX d(e)n(arios)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

182 Semeshausen

183 Schontal

184 Consecrati Petri^a

XII s(olidos) d(e)n(ariorum) dedit XII s(olidos) d(e)n(ariorum), dominus
Leicht percepit, tradidit dominus ut asseruit

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

185 VI gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VI gr(ossos) totum

186 XXIII gr(ossos) Item de missa Tuckchendorffer ibidem

187 Schamhaupp

V fl(orenos) Ren(ensium) dominus prepositus ibidem dedit III fl(orenos) Ren-
(ensium) et LXVIII d(e)n(arios) pro se et conventu inclusis ecclesiis Pondorff
et Scheffhul

188 Sancti Magni Rat(ispona)

VIII fl(orenos) Ren(ensium) dominus prepositus ibidem dedit pro se conventu
VII fl(orenos) Ren(ensium) totum, facit II l(i)b(ras) X d(enarios)

189 Domus Theutonicorum in Agra

XII fl(orenos) commendator ibidem dedit ut habet inferius circa parochiam
suam in Eger ibidem computabit

190 Domus sancti Egidii Rat(ispona)

191 Munster

III fl(orenos) Ren(ensium) dominus commendator ibidem Johanni(torum)
dedit II fl(orenum) Ren(ensium) et VII gr(ossos)
Item dedit II fl(orenos) minus VII gr(ossos) et totum videlicet III fl(orenos),
facit VIII s(olidos) d(e)n(ariorum)

- 192 Domus Theutonicorum in Gankchouen
XVI fl(orenos) Ren(ensium) dedit XVI fl(orenos) inclusa ecclesia ibidem parochiali, totum facit IIII l(i)b(ras) V s(olidos) X d(enarios)
- 193 Domus sancti Leonhardi ordinis Johannit(orum) in Rat(ispona)
XL gr(ossos) dominus commendator dedit 1/2 l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) totum
- 194 Fraternitates sancti Wolfgangi
IIII l(i)b(ras) d(enariorum) Item IIII fl(orenos) Vngar(ensium) recepi a vicario in Ponderff de angaris pontem anno, eciam XXXVX propter caritativum subsidium ratione fraternitatis sancti Wolfgangi
Item percepi ab eodem V fl(orenos) Ren(ensium) et II d(enarios), facit totum III l(i)b(ras) d(enariorum), dedit totum
Summa XXXIII l(i)b(ras) VII s(olidos) XVI d(e)n(arios) Re(nensium)
In qua summa dominus percipit V l(i)b(ras) VI s(olidos) XX d(e)n(arios) Re(nensium)

p. 10

- Ecclesie parochiales per civitatem et diocesim Rat(ispona)
Decanatus civitatis Rat(isponensis)
- 195 XVIII s(olidos) d(enariorum) parochia sancti Vdalrici
- 196 Item perpetuus vicarius ibidem
- 197 X gr(ossos) dedit Item Erhardus socius divinorum ibidem, dedit X gr(ossos) totum
- 199 X gr(ossos) dedit Item Andreas socius secundus, dedit X gr(ossos) totum
- 200 XVI gr(ossos) dedit Item de altari Corporis Christi, dedit XVI gr(ossos) totum
- 201 X gr(ossos) dedit Item provisor in Weinting, dedit X gr(ossos) totum
- 202 1/2 l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) dedit Item de altari beate Virginis, dedit 1/2 l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
- 203 I fl(orenum) Vng(arensium) Item dedit de missa sancti Vdalrici^a vulgariter pfarrermess, dedit XXX gr(ossos)

^a Or. Vldalrici

- 204 XVI gr(ossos) Item Walterus de carnario in cimiterio, dedit XVI gr(ossos) totum
- 205 VIII gr(ossos) Item provisor in Parbing
- 206 XVI gr(ossos) Item de altari sancte Barbare ibidem
- 207 Sancti Cassiani
- 208 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) IIII gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit I l(i)b(ram) et IIII gr(ossos) totum
- 209 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
- 210 II gr(ossos) Item provisor in Lappersdorff dedit II gr(ossos) totum ecclesia filialis
- 211 Sancti Emmerami
- 212 XII s(olidos) d(e)n(ariorum) dedit Item perpetuus vicarius ibidem, dedit XII s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
- 213 VIII gr(ossos) Item de capella sancti Michahelis ibidem, dedit VIII gr(ossos) totum
- 214 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem

- 215 IIII gr(ossos) Item provisor in Swabelweis dedit IIII gr(ossos) totum
 216 XX gr(ossos) Item primissarius in Mating dedit XX gr(ossos) totum
 217 XX gr(ossos) Item novus primissarius ibidem dedit X gr(ossos)
 218 VI gr(ossos) Item provisor in Isling dedit VI gr(ossos)
 219 IIII gr(ossos) Item provisor in Gebraching et Graselfing dedit IIII gr(ossos)
 totum
 220 IIII gr(ossos) Item provisor in Harting dedit IIII gr(ossos) totum
 221 VIII gr(ossos) Item provisor in Dechpeten dedit VIII gr(ossos) totum
 222 VI gr(ossos) Item provisor in Mating
 223 Inferioris Monasterii
 224 V fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem
 225 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos)
 226 VI gr(ossos) Item capellanus ibidem
 227 VI gr(ossos) Item capellanus ad sanctum Nicolaum extra muros dedit VI
 gr(ossos) Camiensium
 228 Superioris Monasterii
 229 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 230 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 231 Sancti Pauli
 232 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) den(a-
 riorum) totum
 233 X gr(ossos) Item capellanus in Irlbach dedit X gr(ossos) totum
 234 VIII^a Item socius divinorum dedit VIII gr(ossos) totum

^a fehlt Angabe der Währungseinheit

- 235 Saler
 236 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius Rawigus
 237 VII s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius eiusdem dedit VII solid(os) d(ena-
 riorum) totum
 238 XI gr(ossos) Item socius divinorum
 239 Zeidlarn
 240 ½ l(i)b(ram) d(enariorum) Item plebanus ibidem
 241 Kirchperg
 242 XXXVI gr(ossos) plebanus ibidem dedit XXXVI gr(ossos) totum
 Summa istius decanatus VIII ½ l(i)b(ras) XII d(e)n(arios) Re(nensium)

- p. 11 243 Decanatus Kamb
 244 II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit I l(i)b(ram)
 d(enariorum)
 245 XII gr(ossos) Item Laurentius socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos)
 totum
 246 XII gr(ossos) Item Georius socius divinorum dedit XII gr(ossos) totum
 247 VIII gr(ossos) Item capellanus domini decani ibidem dedit VIII gr(ossos)
 totum
 248 XX gr(ossos) Item capellanus altaris sancte Katherine dedit XX gr(ossos)
 totum

- 249 XXIII gr(ossos) Item duo capellani in hospitali quibus dedit XII gr(ossos) totum
 250 X gr(ossos) Item capellanus sancte Barbare dedit X gr(ossos) totum
 251 X gr(ossos) Item provisor sancte Crucis dedit III gr(ossos)
 252 XX^a Item primissarius ibidem dedit X gr(ossos)

^a fehlt Angabe der Wahrungseinheit

- 253 XV^a Item capellanus in castro Runting dedit XV gr(ossos) totum

^a fehlt Angabe der Wahrungseinheit

- 254 XVI gr(ossos) Item de capella super carnario dedit XVI gr(ossos) totum
 255 XXIII gr(ossos) Item capellanus in Wilting dedit XX gr(ossos) minus 3 h(e)ll(er)
 256 XXX gr(ossos) Item de capella sancte Anne in monasterio
 257 Item Plaichpach
 258 Plebanus ibidem dedit VIII gr(ossos)
 259 Item Eschelkamb
 260 Plebanus ibidem dedit III gr(ossos), devastata est
 261 Item Arnswankch
 262 Plebanus ibidem dedit XII gr(ossos)
 263 Item Pomfling
 264 Plebanus ibidem dedit X gr(ossos)
 265 Item^a Traubnach
 266 I fl(orenum) Ren(ensium) plebanus ibidem dedit totum

^a danach Tro durch Streichung getilgt

- 267 X gr(ossos) socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 268 Item Mospach
 269 XXX gr(ossos) plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 270 Socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 271 X gr(ossos) capellanus ibidem
 272 Item Rimpach
 273 Plebanus ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 274 Item Dofring devastata est
 275 Item Peylstein
 276 XVI gr(ossos) plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 277 Item Koczsting
 LXII d(enarios) plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium) totum
 278 Item Roting
 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) dedit III fl(orenos) Ren(ensium) et X gr(ossos)
 279 Plebanus ibidem dedit totum
 280 XII gr(ossos) socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 281 VX gr(ossos) Item primissarius dedit VX gr(ossos) totum
 282 VX gr(ossos) Item capellanus in Peilstein
 283 VIII gr(ossos) Item capellanus in Wetteruelt dedit VIII gr(ossos) totum
 284 Item Gleissenperg
 285 Plebanus ibidem dedit VIII gr(ossos)
 286 Item Munchen

287 XX gr(ossos) plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 288 Item Grauenkirchen
 289 XVI gr(ossos) plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 290 Item Pruck
 291 I fl(orenum) Ren(ensium) et unum Vngar(ensium) plebanus ibidem dedit I
 fl(orenum) Ren(ensium) et I fl(orenum) Vng(arensium) totum
 292 X gr(ossos) socius divinorum ibidem X gr(ossos)
 293 XII gr(ossos) Item primissarius dedit XII gr(ossos) totum
 294 XXVIII gr(ossos) Item capellanus in Stockenfels dedit XXVIII gr(ossos)
 totum

p. 12 295 Newnkirchen Palwini
 296 II fl(orenos) Ren(ensium) plebanus ibidem dedit XX gr(ossos)
 297 Rorbach
 298 XXII gr(ossos) perpetuus vicarius ibidem dedit XXII gr(ossos) totum
 299 Pompting
 300 XLIIII gr(ossos) plebanus ibidem dedit XVIII gr(ossos) et vicarius suus
 totum
 301 Nitenaw
 302 V s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(ariorum)
 totum
 303 X gr(ossos) Item Petrus socius ibidem dedit X gr(ossos) totum
 304 Zell prope Labenstein
 305 XX gr(ossos) plebanus ibidem
 306 Newnkirchen Martini
 307 XX gr(ossos) plebanus ibidem totum dedit XX gr(ossos)
 308 VIII gr(ossos) socius ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 309 IIII gr(ossos) Albertus alter socius dedit IIII gr(ossos) totum
 310 X gr(ossos) primissarius ibidem dedit X gr(ossos) totum
 311 Wald
 comprehenditur in summa Reichenbach
 312 Lengaw
 313 XII gr(ossos) plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 314 Capella Satelpogn(er)
 315 XXII gr(ossos) dedit XXII gr(ossos) totum, capellanus ibidem dedit
 316 Newnkirchen
 317 XXX gr(ossos) plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Vng(arensium) Michahelis
 totum
 318 Lamb
 devastata est
 Summa istius decanatus XI l(i)b(ras) VI d(e)n(arios)
 319 Decanatus Tegernpach nunc Swarczach
 320 Arnprukch alias Pebrach
 321 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum)
 totum
 322 Weczelszell

- 323 XXX gr(ossos) plebanus ibidem dedit X gr(ossos)
 324 IIII gr(ossos) Item socius divinatorum ibidem
 325 X gr(ossos) Item capellanus in Newnnüsperg dedit X gr(ossos) totum
 326 Geyrstal
 327 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(ariorum)
 totum
 328 VIII gr(ossos) socius divinatorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 329 XX gr(ossos) Item capellanus in Ramansfelden
 330 Viechtach
 331 Plebanus ibidem comprehenditur in summa monasterio in Windberg
 332 XXX gr(ossos) Item tres socii ibidem quolibet dedit X gr(ossos) totum
 333 XX gr(ossos) Item duo capellani ibidem quolibet dedit X gr(ossos) totum
 334 X gr(ossos) Item capellanus in Altenußperg dedit X gr(ossos) totum
 335 Teckendorff
 336 II ½ l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit II ½ l(i)b(ras) d(e)-
 n(ariorum) totum
 337 II fl(orens) Ren(ensium) Item duo socii ibidem dedit I fl(orenum)
 338 XX gr(ossos) Item duo capellani ibidem quolibet dedit X gr(ossos) totum
 339 XVI gr(ossos) Item Petrus Panckchau(er) capellanus in Sepulchro domini
 ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 340 XXXI gr(ossos) Item Andreas Halczman capellanus in Sepulchro domini
 beate virginis nunc Crucis dedit XXXI gr(ossos) totum
 341 XVIII gr(ossos) Item Hartwicus capellanus Fronerii^a dedit XVIII gr(ossos)
 totum

^a Or. Fr *verbessert*

- 342 XXIII gr(ossos) Item capellanus Goppoldi Andreas Master nunc G(eorius)
 Traft(inus) dedit XXIII gr(ossos)
 343 XXVI gr(ossos) Item Mauricius sancti Oswaldi capellanus dedit XX gr(ossos)
 344 XXIII gr(ossos) Item Andreas Eim capellanus altaris Corporis Christi in
 Sepulchro domini dedit XXIII gr(ossos) totum
 345 XX gr(ossos) minus II d(enarios) Item capellanus altaris sancte Crucis in
 Sepulchro domini Tekk(er) dedit XX gr(ossos) minus II d(enarios) totum
 346 LXX d(enarios) Item Jo(hannes) Lebman dedit I fl(orenum) Ren(ensium)
 videlicet LXX d(enarios)
 347 Posching Beate Virginis
 348 XII s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem
 349 X gr(ossos) capellanus ibidem
 350 Swarczach
 351 XI^a s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit II fl(orens) Vngar(en-
 sium), reliquam partem percipit dominus in Straubing ab eo ut asseruit

^a *daneben am linken Textrand von Texthand nota*

- 352 XII gr(ossos) Item socius divinatorum domini dedit XII gr(ossos) totum
 353 XXIII gr(ossos) Item de missa Vogel in Dekkendorff
 354 XXIII gr(ossos) Item de missa sancti Michahelis ibidem

- p. 13 355 Hunderdorff
 356 XXX gr(ossos) pastor ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 357 LXXVI gr(ossos) vicarius ibidem dedit V s(olidos) III d(enarios) Re(nensium)
 Egidius
 358 VIII gr(ossos) Item socius divinorum
 359 XII gr(ossos) Item capellanus in Stamberkch dedit XII gr(ossos) totum
 360 Newnhausen
 361 Plebanus ibidem includitur in summam monasterii Metem
 362 Pfoling
 363 II fl(orenos) Ren(ensium) plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) et XVI d(enarios)
 364 Tegernbach
 365 VI^a s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(a-
 riorum), dominus in Straubing totum

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 366 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 367 XXXII gr(ossos) Item capellanus in Stefling dedit LXIII d(enarios) dedit eciam
 XXXII d(e)n(arios) postea, facit XXXII gr(ossos) minus I d(enarium)
 368 Wimberg
 369 Plebanus ibidem comprehenditur in summa monasterio ibidem
 370 Capella Engelmari eciam comprehenditur in summa monasterio Windberg
 371 Welchenberg
 372 XX gr(ossos) plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 373 Winklinga^a

^a kausdverbessert

- 374 XX gr(ossos) plebanus ibidem dedit LX d(enarios) totum
 375 Albrechczkirchen
 376 XXX gr(ossos) plebanus ibidem est eciam summa monasterio Windberg com-
 rehensus
 377 Waltendorff
 378 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem
 Summa istius decanatus XII l(i)b(ras) VII s(olidos) IIII d(e)n(arios)
 In^a qua summa dominus percipit XI s(olidos) d(e)n(ariorum) Re(nensium)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 379 Decanatus Pondorf
 380 Munster sancti Tiburtii monasterium clericorum
 381 XX gr(ossos) plebanus ibidem
 382 Sassaw
 383 Plebanus ibidem comprehenditur in summa monasterio in Windberg
 384 Pondorf
 385 VI fl(orenos) Ren(ensium) plebanus ibidem dedit VI fl(orenos) Ren(ensium)
 totum, facit XIIII s(olidos) d(enariorum)
 386 X gr(ossos) Item socius ibidem dedit X gr(ossos) totum
 387 X gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum

- 388 Rot
389 I fl(orenum) Ren(ensium) plebanus ibidem dedit LXVIII d(enarios)
390 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
391 Stainach
392 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) pastor ibidem dedit 1/2 l(i)b(ram) d(e)n(ariorum)
totum
393 X gr(ossos) Item socius divinorum dedit X gr(ossos) totum
394 IX gr(ossos) Item capellanus in castro dedit X gr(ossos) totum
395 Krczenkirchen
396 Plebanus ibidem compretur in summa monasterio Altach
397 Altach
398 Plebanus ibidem compretur in eadem summa monasterio in Altach
399 Pogen
400 V fl(orenos) Ren(ensium) plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium),
dedit III fl(orenos) Ren(ensium) et totum minus quinque fl(orenos) Ren(en-
sium)
401 Raytemperg
402 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit totum, continentur in per-
ceptis retentorum
403 Haselbach
404 XL gr(ossos) plebanus ibidem dedit XL gr(ossos) totum
405 Haibach
406 XXIII gr(ossos) pastor ibidem dedit XII gr(ossos)
407 Kunczel
408 XVI gr(ossos) pastor ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
409 XL gr(ossos) vicarius ibidem dedit XL gr(ossos) totum
410 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem VIII gr(ossos) totum dedit
411 Leuczendorff
412 XLVIII gr(ossos) plebanus ibidem dedit XLVIII gr(ossos) totum
- p. 14* 413 Wezelsperg
414 XX gr(ossos) plebanus ibidem dedit LX d(e)n(arios) totum
415 Stalbang
416 XLVIII gr(ossos) plebanus ibidem dedit XLVIII gr(ossos) totum
417 Ratmanszell
418 XXIII gr(ossos) pastor et vicarius ibidem dedit LVIII d(e)n(arios)
419 Purgsteten
420 XII s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit V fl(orenos) Ren(ensium)
et X d(e)n(arios) totum
421 XI gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
422 Wissentuelden
423 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) vicarius ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum)
totum
424 VX gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VX gr(ossos) totum
425 Pastor ibidem pauper est et cerritus
426 Arrach
427 VII s(olidos) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit VII s(olidos) d(e)n(a-
riorum) totum

- 428 X gr(ossos) Item capellanus ibidem
 429 Straubing
 430 III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) plebanus ibidem dedit III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum)
 totum
 431 XXXIII quibus Item duo socii divinorum ibidem quibus dedit XXXII
 gr(ossos)
 432 X gr(ossos) Item de missa beate^a virginis quondam Voyt nunc Leonh(ardus)
 capellanus dedit X gr(ossos) totum

^a *Or. b aus d verbessert*

- 433 X gr(ossos) Item alter capellanus beate virginis dedit X gr(ossos) totum
 434 X gr(ossos) Item Andreas Pflugscharl trimissarius est per dominum nunc
 altarem habet
 435 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item Fridericus Turnczel capellanus hospitalis
 interioris ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum nunc altarem habet
 436 XXVIII gr(ossos) Item Leonhardus Puchhaus(er) capellanus sancti spiritus
 extra muros dedit XXVIII gr(ossos) totum nunc F(ridericus) Turnczel
 437 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum)^a Item Paulus Teyting(er) capellanus sancti Geo-
 rii ad sanctum Petrum dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum

^a *darunterstehendes I d(e)n(arium) durch Streichung getilgt*

- 438 XXIII gr(ossos) Item Petrus Satelperg(er) capellanus de missa Zeller dedit
 XXIII gr(ossos) totum
 439 XXX gr(ossos) Item Johannes Geschirr(er) de altari Leonhardi in hospitali
 extra muros dedit XXX gr(ossos) totum
 440 XXXVI gr(ossos) Item Johannes Dirr(er) de altari sancti Johannis ad sanc-
 tum Petrum dedit XXXVI gr(ossos) totum
 441 XXXVI gr(ossos) Item Bartholomeus Ernst capellanus sancti Pauli in eccle-
 sia sancti Petri dedit XXXVI gr(ossos) totum
 442 XXXVI gr(ossos) Item Johannes capellanus ad leprosos dedit totum
 443 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Petrus capellanus sancti Johannis ad sanctum
 Petrum dedit ½ l(i)b(ram) totum
 444 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item Oswaldus Heidelfing(er) capellanus sancti
 Michahelis dedit LX d(e)n(arios), dedit iterum LX d(enarios) totum
 445 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item Paldwinus capellanus ad sanctum Jacobum
 dictus Prachs dedit 1/2 l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 446 XXIII^a gr(ossos) Item Stephanus P(en)cing(er) capellanus sancti Jacobi
 dedit XXIII gr(ossos) totum

^a *ursprünglich XXVIII V durch Streichung getilgt*

- 447 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item Petrus Schuczman capellanus sancti Jacobi
 dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 448 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item Georius Erbet capellanus capelle Omnium
 Sanctorum adnexe ecclesie sancti Petri ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(a-
 riorum) totum
 449 XXXV gr(ossos) Item Andreas Achsel capellanus hospitalis dedit XXXV
 gr(ossos) totum
 450 XXVIII gr(ossos) Item Jacobus Rurenschalk capellanus sancte Anne ad bea-
 tam Mariem virginem dedit XXVIII gr(ossos) totum

- 451 XXVX gr(ossos) Item Andreas capellanus in Eberau
 452 XXXII gr(ossos) Item Vlricus capellanus sancte Anne in ecclesia sancti
 Petri dedit XXXII gr(ossos) totum
 453 XXIII Item capellanus carnarii
 454 XXX gr(ossos) Item capellanus sancte Katherine ad sanctum Jacobum dedit
 XXX gr(ossos) totum
 455 XX gr(ossos) Item Johannes Starchel capellanus altaris sancti Viti
 Nota: Dominus remisit eidem XX grossos
 456 Item Jacobus Visler capellanus ad sanctum Nicolaum et eciam sancti Jacobi
 dedit I fl(orenum) Ren(ensium) et XX d(e)n(arios)
 457 Item Jo(hannes) capellanus novus in Kagers dedit XIII^a gr(ossos)

^a *ursprünglich XXIII erstes X durch Streichung getilgt*

Summa istius decanatus XXIII l(i)b(ras) III s(olidos) I d(e)n(arium)

- 458 Decanatus Stauff
 459 Stauff
 460 V fl(orenos) Ren(ensium) perpetuus vicarius ibidem dedit V fl(orenos) Re-
 n(ensium) totum
 461 X gr(ossos) Conr(adus) socius divinorum dedit X gr(ossos) totum
 462 X gr(ossos) Item Wernherus alter socius dedit X gr(ossos) totum
 463 X gr(ossos) Item capellanus in castro ibidem dedit X gr(ossos) totum
 464 Werd
 465 II^a l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit II l(i)b(ras) d(e)n(a-
 riorum), dominus meus episcopus percepit anonam proxime

^a *daneben am linken Textrand von Texthand nota*

- 466 XXIII gr(ossos) Item capellanus in Wisent dedit XXIII gr(ossos) totum
 467 XVIII gr(ossos) Item socii duo ibidem quibus dedit VX gr(ossos) totum
 468 XX gr(ossos) Item capellanus in Hailsperg castro
 469 XXX gr(ossos) Item capellanus in castro Werd dedit XXX gr(ossos) totum

- p. 15 470 Illnchouen
 471 ½ l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit III fl(ore-
 nos) Ren(ensium) et XXX d(e)n(arios) totum
 472 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 473 XXVI gr(ossos) Item capellanus in castro Awburg dedit XXVI gr(ossos)
 totum
 474 XX gr(ossos) Item capellanus in Aholving dedit XL d(e)n(arios)
 475 Tegernheim
 476 III fl(orenos) Ren(ensium) Item perpetuus vicarius ibidem dedit III fl(ore-
 nos) Ren(ensium) totum facit VII s(olidos) d(e)n(ariorum)
 477 Traubling
 478 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit X s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 479 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 480 XV gr(ossos) capellanus in Gebelkouen dedit XV gr(ossos) totum
 481 Pettenrewt

- 482 XXVX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenium) Ren(ensium) et XVII d(enarios) totum
- 483 Rotenpach
- 484 XX gr(ossos) plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) dominus percepit in Werd ab eo
- 485 Prennberg^a
- 486 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
- ^a g aus ch verbessert
- 487 XX gr(ossos) duo capellani ibidem videlicet Conr(adus) et Petrus, Petrus dedit X gr(ossos) totum, secundus capellanus dedit eciam X gr(ossos) totum
- 488 Pfater
- 489 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit III s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
- 490 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
- 491 III s(olidos) d(e)n(ariorum) Item primissarius ibidem dedit III s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
- 492 XVI gr(ossos) Item magister Georius Maller capellanus in Geisling dedit XVI gr(ossos) totum
- 493 XXIII gr(ossos) Item substitutus eiusdem dedit XXIII gr(ossos) totum
- 494 Altentann
- 495 V ½ s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit V ½ s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
- 496 I fl(orenium) Ren(ensium) Item capellanus in Lichtenwald dedit I fl(orenium) Ren(ensium) totum
- 497 Neunkirchen Lamperti
- 498 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
- 499 Mencznbach
- 500 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem, dominus dimisit sibi quia capellanus loco ducis
- 501 XXVIII gr(ossos) Item capella in Regenstauff dedit XXVIII gr(ossos) totum
- 502 Pruckpach
- 503 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
- Summa istius decanatus XIII l(i)b(ras) LXI^a d(e)n(arios) in qua summa dominus percepit II l(i)b(ras) LX d(e)n(arios)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

- 504 Decanatus Ating
- 505 Sunching
- 506 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) pastor ibidem
- 507 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) dedit LX d(e)n(arios) et totum
- 508 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
- 509 XXVIII gr(ossos) Item capellanus ibidem quondam Ochs dedit I fl(orenium) Ren(ensium)
- 510 Veltkirchen
- 511 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit pro se et socio divinorum VI s(olidos) d(e)n(ariorum) totum

- 512 Schonaich
513 XXX gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit III solid(os) d(e)n(a-
riorum) totum
514 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
515 Ating
516 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(a-
riorum) totum
517 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
518 Lenkouen alias Ruchouen
519 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius dedit I l(i)b(ram) d(e)n(a-
riorum) totum
520 X gr(ossos) Item Johannes socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
521 X gr(ossos) Item alter socius ibidem dedit X gr(ossos) totum
522 Moczzing
523 XXII gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit V s(olidos) obleius
524 Aufhausen
525 II fl(orenos) Vng(arensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Vnga-
r(ensium) totum
526 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
527 XXXVIII gr(ossos) Item Hiltprandus capellanus in Truftelfing dedit XIII
gr(ossos), dedit iterum XIII gr(ossos) et totum
528 XII gr(ossos) Item capellanus in Vttenhofen dedit X gr(ossos)
529 Talkirchen
530 XV s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit XV s(olidos)
d(e)n(ariorum) totum
531 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
532 Alburg
533 II l(i)b(ras) d(enariorum) Item plebanus ibidem dedit II l(i)b(ras) d(e)n(a-
riorum) totum
534 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
Summa istius decanatus XI l(i)b(ras) X d(e)n(arios)

- p. 16* 535 Decanatus Laichling
536 Item Schirling
537 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) pastor ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum)
totum
538 XIII s(olidos) d(enariorum) Item vicarius ibidem dedit XIII s(olidos)
d(e)n(ariorum) totum
539 XII gr(ossos) Item capellanus ibidem Erhardus Hauer dedit XII gr(ossos)
totum
540 XXIII gr(ossos) Item duo socii divinorum ibidem quibus dedit XII gr(os-
sos) totum
541 XX gr(ossos) Item capellanus in Niedernlewndorff dedit XVI gr(ossos) et
III gr(ossos) et totum
542 Eglolfsheim
543 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit X s(olidos) d(e)n(a-
riorum) totum
544 X gr(ossos) Item Petrus socius divinorum dedit X gr(ossos) in Scheir totum

- 545 X gr(ossos) Item Thomas socius divinatorum in Kofring dedit X gr(ossos) totum
- 546 XXXII gr(ossos) Item capellanus in Nidertraubling dedit XX gr(ossos) iterum dedit XII gr(ossos) et totum
- 547 XII gr(ossos) Item capellanus in Newn Eglolfsheim videlicet Johannes dedit XII gr(ossos) totum
- 548 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item capellanus in Kofring de capella ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
- 549 XII gr(ossos) Item de capella in Antiquo Eglolfsheim
- 550 XII gr(ossos) Item Hafenpratel capellanus in Scheir dedit XII gr(ossos) totum
- 551 Abbach
- 552 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit V s(olidus) d(e)n(ariorum) pro se
- 553 XII gr(ossos) Item Johannes Harder socius divinatorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
- 554 XII gr(ossos) Item Allexander alter socius dedit X gr(ossos)
- 555 Teyring
- 556 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
- 557 Punchofen
- 558 LII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit V s(olidos) VI d(e)n(arios) totum
- 559 Talmassing
- 560 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit III s(olidos) d(enariorum) totum
- 561 X gr(ossos) Item socius divinatorum ibidem dedit X gr(ossos)
- 562 Item alter socius^a

^a *danach* Mosheim durch *Streichung* getilgt

- 563 Mosheim
- 564 V s(olidos) d(enariorum) III gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit V s(olidos) d(enariorum) III gr(ossos) totum
- 565 Mindraching
- 566 XV s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit XVIII s(olidos) d(enariorum) totum
- 567 Item capellanus ibidem domino remisit X gr(ossos) propter Staithel primissarium
- 568 Pfafchouen
- 569 VII s(olidos) d(enariorum) Item vicarius perpetuus ibidem dedit VII s(olidos) d(enariorum) totum
- 570 X gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
- 571 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item capellanus in Czaiczkouen dedit^a ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Gozzwein totum

^a *danach* XX gr(ossos) durch *Streichung* getilgt

- 572 XX gr(ossos) Item capellanus Inchouen dedit XX gr(ossos) totum
- 573 X gr(ossos) Item socius divinatorum dedit X gr(ossos) totum
- 574 XX gr(ossos) Item capellanus in All(e)nchouen dedit XX gr(ossos) totum
- 575 XX gr(ossos) Item capellanus in Tekkenpach dedit XX gr(ossos) totum
- 576 Erling

577 VII^a s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VII s(olidos) d(e)n(ariorum), dominus percepit per fructum plantum

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

578 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum

579 Laichling

580 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(enariorum) totum

581 VIII gr(ossos) Item socius ibidem

582 Paring

583 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item dominus plebanus ibidem dedit

584 Lenguelt

585 XXVII^a gr(ossos) Item plebanus dedit XXVIII gr(ossos) totum

^a V verbessert

586 Walkering

587 XXXVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Vng(arensium)^a videlicet III s(olidos) d(enariorum)^a et VI gr(ossos) totum

^a von Texthand über der Zeile nachgetragen

588 Hellring

Comprehenditur in summa Paring monasterium

589 Hohenberg

590 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum

Summa istius decanatus XVII l(i)b(ras) VI^a s(olidos) III d(enarios) in qua summa dominus percepit VII s(olidos) d(e)n(ariorum)

^a daneben am linken Textrand von Texthand nota

p.17 591 Decanatus Pubing

592 Aitterhoffen

593 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum

594 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum

595 X gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum

596 Puch sancti Michahelis

597 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius perpetuus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(enariorum) totum

598 XII gr(ossos) Item Matheus socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum

599 VIII gr(ossos) Item capellanus Georius dedit VIII gr(ossos) totum

600 Pladling

601 II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) totum

602 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum

603 X gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit X gr(ossos) totum

604 X gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum

- 605 Schambach
606 XXVIII gr(ossos) Item pastor ibidem dedit XXVIII gr(ossos) totum
607 XXVIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit XXVIII gr(ossos) totum
608 I fl(orenium) Ren(ensium) Item Stephanus capellanus dedit LXVIII d(enarios)
609 Oczing
610 II l(i)b(ras) d(en(ariorum)) Item vicarius ibidem dedit II l(i)b(ras) d(en(ariorum)) totum
611 X gr(ossos) Item socius divinorum dedit X gr(ossos) totum
612 Pilsting
613 II l(i)b(ram) d(en(ariorum)) Item pastor ibidem
614 X s(olidos) d(en(ariorum)) Item vicarius ibidem dedit X s(olidos) d(en(ariorum))
615 VX gr(ossos) Item capellanus Hoheltinger ibidem
616 VX gr(ossos) Item primissarius ibidem
617 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
618 LX d(en(arios)) Item capellanus in Landsperg dedit LX d(en(arios)) totum^a
- ^a darunter Haidelfing durch Streichung getilgt
- 619 Haidelfing
620 ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) Item pastor ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) totum
621 ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) Item vicarius ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) totum
622 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
623 Walhenstorff
624 VII s(olidos) d(en(ariorum)) Item vicarius perpetuus ibidem dedit VII s(olidos) d(en(ariorum)) totum
625 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
626 Vtling
627 XLVIII gr(ossos) Item pastor ibidem dedit XLVIII gr(ossos) totum
628 VII s(olidos) d(en(ariorum)) Item vicarius ibidem dedit VII s(olidos) d(en(ariorum)) totum
629 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
630 Pubing
631 X s(olidos) d(en(ariorum)) Item plebanus ibidem dedit X s(olidos) d(en(ariorum)) totum
632 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
633 Straskirchen
634 ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) Item pastor ibidem Staffelstein nihil dedit
635 XLVIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit XLVIII gr(ossos) totum
636 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
637 Geltalping
638 ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) Item plebanus ibidem dedit 1/2 l(i)b(ram) d(en(ariorum)) totum
639 Snawding
640 IIII fl(orenos) Ren(ensium) Item vicarius ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(en(ariorum)) pro parte sua
641 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum

- 642 Raüssing
 643 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit X s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 644 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 645 XX gr(ossos) Item capellanus in Hanchouen
 646 Irlbach
 647 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 648 Altenpuch
 649 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit X s(olidos)
 d(e)n(ariorum) totum
 650 XII gr(ossos) Item socius divinorum
 651 Posching sancti Stephani
 652 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)na-
 riorum) totum
 653 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 Summa istius decanatus XX l(i)b(ras) V s(olidos) XV d(e)n(arios) Re(nensium)

- p. 18* 654 Decanatus Houerdorff
 655 Ergolczpach
 656 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(a-
 riorum) totum
 657 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 658 Anderwalzdorff
 659 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XVI gr(os-
 sos), item dedit eciam I fl(orenum) Renensium vicarius perpetuus predictus
 facit ½ l(i)b(ram) minus V ob(olos) in toto
 660 Item primissarius ibidem dedit LXXII d(e)n(arios), dabit I fl(orenum) Vng(a-
 rensium) et IIII d(e)n(arios)
 661 Houerdorf
 662 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 663 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 664 Haczkouen
 665 XXXII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXII gr(ossos) totum
 666 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem
 667 Asenkouen
 668 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius perpetuus ibidem dedit II fl(orenos)
 Ren(ensium)
 669 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 670 XXX gr(ossos) Item capellanus in Newfar dedit III s(olidos) d(enariorum)
 minus V ob(olos)
 671 Laberperg
 672 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 673 Hegeldorff
 674 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n
 (ariorum) totum
 675 Hornpach

- 676 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
677 Enczelshausen alias Rotenburg
678 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem unacum capellano sancti Leonhardi dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum
679 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
680 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
681 Wald
682 X s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(ariorum) dedit iterum V s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
683 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
684 Inchouen
685 XXXII gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XXXII gr(ossos) totum
686 Peffenhausen
687 XL gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
688 Smaczhausen
689 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
690 Reynarczhausen
691 XXIIII gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XXIIII gr(ossos) totum
692 Ecclesia sancte Marie alias Semerskirchen
693 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
694 Sanspach
695 XI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem
696 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
697 X gr(ossos) capellanus ibidem
698 XXXII gr(ossos) Item primissarius ibidem in Langquat dedit XXXII gr(ossos) totum
699 Hebranzstorf
700 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XIII d(e)n(arios), iterum dedit VI gr(ossos) facit XI gr(ossos) minus I d(e)n(arium)
701 Valkenswant
702 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos), dedit iterum IIII gr(ossos) et totum
703 Walpferdorff
704 X gr(ossos) Item plebanus ibidem
705 Pfaffendorff
706 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
707 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
Summa istius decanatus X l(i)b(ras) XLVIII d(e)n(arios) Re(nensium)

- p. 19 708 Decanatus Altorff
709 Ergolting
710 VI fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XIII s(olidos) VI d(e)n(arios)
711 I fl(orenum) Ren(ensium) Item capellanus ad sanctum Nicolaum extra muros Landshutn(sem) dedit LXVI d(e)n(arios)

712 XII s(olidos)^a Item capellanus altaris sancto Johannis ewangelisto in monasterio Felicis vallis, dominus percepit

^a daneben von Texthand obolorum dederunt domino darunter von Texthand nota

- 713 XX gr(ossos) Item capellanus sancte Crucis in dicto monasterio, dominus percepit
714 XXX gr(ossos) Item Johannes Hage(n)maier primissarius in Ergolting dedit XXX gr(ossos) totum
715 XXXII gr(ossos) Item altaria sancti Thome ibidem
716 XXXII gr(ossos) Item Conr(adus) de Matron de suo altari ibidem I de(narium) de precaria
717 XXXII gr(ossos) Item Andreas Gebhardi de altari ibidem I de(narium) de precaria
718 XXXII gr(ossos) Item Johannes Leng(er) simile de altari ibidem
719 Hohentann
720 XX gr(ossos) Item pastor ibidem dedit LV d(e)n(arios) totum
721 II fl(orenos) Ren(ensium) Item vicarius ibidem dedit II fl(orenos) totum
722 X gr(ossos) Item unus socius ibidem dedit X gr(ossos) totum
723 X gr(ossos) Item Leonh(ardus) alter socius dedit X gr(ossos) totum
724 Eugenspach alias Altorff
725 VII fl(orenos) Vng(arensium) Item plebanus ibidem dedit XV s(olidos) d(e)n(ariorum) et IIII gr(ossos)
726 XX gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit X gr(ossos)
727 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
728 Glewm
729 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit^a ½ l(i)b(ram) et XIII d(e)n(arios)

^a danach pe durch Streichung getilgt

- 730 Siespach
731 II fl(orenos) Ren(ensium) Item perpetuus vicarius ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium)
732 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VIII gr(ossos)
733 Newnhausen
734 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit ½21 l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) et IIII gr(ossos)
735 Schaczhouven(n)
736 I fl(orenum) Re(nensium) Item plebanus ibidem dedit LVI d(e)n(arios)
737 Weichenmichel
738 XXVII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) ob(o)l(or)um totum
739 Althaim
740 IIII fl(orenos) R(ensium) Item plebanus ibidem dedit IIII fl(orenos) Re(nensium) totum
741 XII gr(ossos) Item Vl(r)icus socius divinatorum ibidem
742 VIII gr(ossos) Item Nicolaus capellanus
743 XII gr(ossos) Item Stephanus socius

Summa istius decanatus VIII l(i)b(ras) XXXVIII d(e)n(arios). In^a qua summa dominus percepit VI s(olidos) XXVIII d(enarios) R(ensium)

^a *daneben am linken Textrand von Texthand nota*

- 744 Decanatus Leubelfing
745 Geiselhering
746 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit II fl(ore-
nos) Vng(arensium) totum
747 XXXVII gr(ossos) Item primissarius ibidem Zoln(er) dedit III s(olidos)
d(enariorum)
748 Laberweinting
749 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius perpetuus dedit ½ l(i)b(ram)
d(e)n(ariorum), dedit iterum ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) et totum
750 Metenpach
751 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
752 Ottering
753 XLVIII gr(ossos) Item pastor ibidem dedit XLVIII gr(ossos) totum
754 VII s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit VII s(olidos)
d(e)n(ariorum) videlicet III fl(orenos) Ren(ensium) totum
755 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
756 Hoffkirchen
757 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem
758 Item substitutus eiusdem dedit LX^a d(e)n(arios)

^a *von Texthand über durch Streichung getilgtem gr(ossos) obol(or)um nachgetragen*

- 759 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos)
760 Grauentrauspach
761 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(en-
sium) totum
762 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum

- p. 20 763 Haynspach^a
764 XII s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit LX d(e)n(arios),
iterum dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum)
765 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem

^a *Ortsname von Texthand in Klammern gesetzt*

- 766 Haindling^a
767 XII gr(ossos) Item Andreas cammerarius domini abbatis sancti Emmerami
de capella quondam Inni(n)ger ibidem dedit XII gr(ossos) totum
768 XII gr(ossos) Item substitutus eiusdem dedit eciam XII gr(ossos) totum
769 XL gr(ossos) Item magister Georius Maller capellanus ibidem dedit pro se et
substituto suo XXX gr(ossos)
770 XXXVI gr(ossos) Item Martinus Funsing(er) capellanus ibidem nunc Hein-
r(icus)
771 Item Rudolffus de nova missa beate Virginis ibidem dedit XIII gr(ossos)

^a *Ortsname von Texthand in Klammern gesetzt*

- 772 Stainpach
773 I fl(orenum) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos)
774 Salach
775 LII gr(ossos) Item pastor ibidem
776 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) vicarius ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(ariorum)
totum
777 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
778 Puch sancti Martini
779 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram)
d(e)n(ariorum) totum
780 Mostann
781 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(a-
riorum) totum
782 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit^a VIII gr(ossos) totum
^a *danach pro parte durch Streichung getilgt*
- 783 Westenkirchen
784 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item provisor ibidem
785 VII^a s(olidos) VI d(enarios) Item vicarius ibidem dedit VII s(olidos) d(enar-
riorum) et VI d(e)n(arios) totum
^a *Or. ursprünglich VVII erstes V durch Streichung getilgt*
- 786 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
787 X gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
788 Tunting
789 I fl(orenum) Vng(arensium) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Vnga-
r(ensium) minus III s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
790 Haffdorff
791 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) minus
II d(enarios) iterum dedit LXII d(e)n(arios), facit VI s(olidos) d(e)n(ariorum)
totum
792 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
793 X gr(ossos) Item capellanus in Hagenaw
794 Ascholchhausen
795 XXVI gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XXVI gr(ossos) minus
I d(e)n(arium)
796 VIII gr(ossos) Item Jacobus socius divinorum dedit X gr(ossos)
797 Holztrauspach
798 X gr(ossos) Item plebanus ibidem
799 Leubolfing
800 XII s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XII s(oli-
dos) d(e)n(ariorum) totum
801 XXIII gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit XII gr(ossos) totum
802 XVI gr(ossos) Item capellanus in Hirtenkofen dedit XVI gr(ossos) totum
803 Puch sancti Viti
804 XXXII gr(ossos) Item pastor ibidem
805 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit I fl(orenum) Ren(en-
sium)
806 X gr(ossos) Item socius divinorum

Summa istius decanatus XIII l(i)b(ras) XXVX d(e)n(arios)

- 807 Decanatus Reispach nunc Hekking
808 Dietfurt
809 VII fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit VII fl(orenos) Ren(ensium) totum, facit II l(i)b(ras) X d(e)n(arios)
810 XI gr(ossos) Item unus socius divinorum ibidem
811 XII gr(ossos) Item alter socius divinorum ibidem
812 Gankkouen
Comprehenditur in summa domus Theutonicorum ibidem
813 I fl(orenum) Ren(ensium) Item capellanus ibidem Jo(hannes) Moroltinger dedit LXVIII gr(ossos)^a

^a gr aus dn verbessert

- 814 Kallbach
815 XXXII gr(ossos) Item pastor ibidem
816 XLII gr(ossos) Item vicarius ibidem^a

^a beide Einträge sind durch Klammern zusammengefaßt daneben am rechten Textrand von Text-hand combusta et devastata est

- p. 21 817 Frantenhausen
818 XII s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XII s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
819 XXIII gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit XII gr(ossos)
820 XII gr(ossos) Item Petrus capellanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
821 XXXII gr(ossos) Item Petrus capellanus in Marchelkouen dedit XXXII gr(ossos) totum
822 XVI gr(ossos) Item Heinr(icus) Preim capellanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
823 XVI gr(ossos) Item primissarius in Fronttenhausen Em(mer)amus dedit XVI gr(ossos) totum
824 Reispach
825 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
826 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
827 XII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
828 XXXV gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XXXV^a gr(ossos) totum

^a V von Texthand über der Zeile nachgetragen

- 829 XXXV gr(ossos) Item capellanus altaris sancte Katherine ibidem dedit XXXV gr(ossos) totum
830 XX gr(ossos) Item altarista^a altaris sancti Anthonii ibidem dedit XX gr(ossos) totum

^a s aus is-Kürzung verbessert

- 831 XXXV gr(ossos) Item capellanus misse defunctorum ibidem dedit XXXV gr(ossos) totum

- 832 XIII gr(ossos) Item capellanus sancti Achacii ibidem dedit XIII gr(ossos) totum
 833 Obernhausen
 834 I^a s(olidum) d(e)n(ariorum) Item pastor ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum

^a *davor o*

- 835 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 836 XX gr(ossos) Item duo socii divinorum quibus dedit X gr(ossos) totum
 837 Taufkirchen
 838 VI fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit VI fl(orenos) Ren(ensium) totum
 839 XX gr(ossos) Item duo socii quibus dedit X gr(ossos) totum
 840 Gotfriding
 841 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item pastor et vicarius ibidem dederunt I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 842 Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 843 Mammig
 844 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item pastor ibidem
 845 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 846 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 847 Hekking
 848 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 849 X gr(ossos) Item [socius]^a divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum

^a *fehlt Or. sinngemäß ergänzt*

- 850 Valkenberg
 851 VX fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit VIII fl(orenos) Ren(ensium)^a minus VI d(e)n(arios)^a et totum

^a *von Texthand unter der Zeile nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen*

- 852 XXIII gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit XII gr(ossos) totum
 853 Ekkenfelden
 854 VX s(olidos) d(enariorum) et XVIII d(e)n(arios) Item^a plebanus dedit VX s(olidos) d(e)n(ariorum) et III gr(ossos)

^a *danach dedit durch Streichung getilgt*

- 855 XXXII gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit XVI gr(ossos) totum
 856 X gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit X gr(ossos) totum
 857 XXIII gr(ossos) Item altaria sancti Michahelis ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 858 XXIII gr(ossos) Item altaria sancte Katherine ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 859 Herbolzfelden
 860 VII s(olidos) d(enariorum) Item plebanus ibidem dedit VII s(olidos) d(e)n(ariorum)

- 861 Griespach
 862 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos), dedit iterum X gr(ossos) et totum
 863 Habrenskirchen
 864 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XV gr(ossos), dedit iterum XV gr(ossos) et totum
 865 Stainperg
 866 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 867 Engelmansperg
 868 XL gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos), iterum dedit XX gr(ossos) et totum

Summa istius decanatus XXI l(i)b(ras) VII s(olidos) XV d(e)n(arios) Re(nensium)

- p. 22 869 Decanatus Vilspiburg
 870 Gayndorff
 871 III fl(orenos) Vng(arensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Vngar(ensium) totum
 872 VX gr(ossos) Item socius divinorum
 873 X gr(ossos) Item Egidius^a Koksilber provisor ibidem

^a *danach Koslinger durch Streichung getilgt*

- 874 Lenthing
 875 XI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XI s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 876 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 877 X gr(ossos) Item capellanus ibidem
 878 Dingolfing
 879 II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem
 880 I fl(orenium) Vng(arensium) Item socius divinorum ibidem dedit I fl(orenium) Vng(arensium)
 881 I fl(orenium) Vng(arensium) Item capellanus pistoris ibidem sancti Petri dedit VII s(olidos) obolorum
 882 XII gr(ossos) Item capellanus sancti Michahelis ibidem
 883 X gr(ossos) Item capellanus beate Marie virginis
 884 X gr(ossos) Item capellanus beate Marie Magdalene ibidem
 885 XXVIII gr(ossos) Item Conr(adus) in Piburg capellanus prope Dingolfing dedit VII s(olidos) obolorum
 886 XII gr(ossos) Item capellanus beate Marie virginis conceptionis dedit XII gr(ossos) totum
 887 Leuczenkirchen
 888 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem
 889 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 890 Item provisor ibidem dedit X gr(ossos)
 891 Gerczen
 892 VII fl(orenos) Ren(ensium) Item perpetuus vicarius ibidem dedit VII fl(orenos) totum

- 893 Item dominus Jo(hannes) socius divinorum dedit XII gr(ossos)
 894 Item Vlr(icus) socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos)
 895 Vilspiburg
 896 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Renensium
 897 XII^a gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit III s(olidos) obolorum totum

^a *danach s(olidos) durch Streichung getilgt*

- 898 XXIII gr(ossos) Item Theoder(icus) capellanus altaris animarum ibidem dedit VI s(olidos) obolorum totum
 899 XX gr(ossos) Item capellanus altaris sancte Katherine ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 900 XX gr(ossos) Item dominus Heindr(icus) capellanus domini Vlr(icus) Rogler dedit LX d(e)n(arios) totum
 901 Aich
 902 LXX d(e)n(arios) Item pastor ibidem dedit LXX d(e)n(arios) totum
 903 VII^a s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit VII s(olidos)^b d(e)n(ariorum) totum

^a *davor s(olidos) durch Streichung getilgt*

^b *danach obolorum durch Streichung getilgt*

- 904 X gr(ossos) Item unus socius ibidem Paulus dedit X gr(ossos)
 905 Item alter socius
 906 Punapiburg
 907 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item pastor ibidem
 908 V fl(orenos) Ren(ensium) Item vicarius ibidem
 909 X gr(ossos) Item unus socius divinorum ibidem Jo(hannes) dedit X gr(ossos) totum
 910 X gr(ossos) Item alter socius
 911 I duc(atum) Fl(orensium) Item capellanus capelle sancte Dorothee ibidem dedit I fl(orenum) Vng(arensium) totum
 912 Kirchperg
 913 II fl(orenos) Ren(ensium) et XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum
 914 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos)
 915 X gr(ossos) Item capellanus ibidem
 916 Viechpach
 917 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem
 918 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 919 Attelchouen
 920 II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit pro se et pastorem II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) totum
 921 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 922 Trauteltchouen
 923 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 924 Hittenhofen

- 925 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 926 Aichpach
 927 XXIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit VI s(olidos) obolorum totum
 928 Seybolczstorff
 929 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium) totum
 930 XL gr(ossos) Item duo capellani ibidem quibus dedit XX gr(ossos) totum
 Summa istius decanatus XV l(i)b(ras) LXXXII d(e)n(arios)

- p. 23 931 Decanatus Aw modo Tegernpach
 932 Rudolczhausen
 933 XXX gr(ossos) Item pastor ibidem Jacobus Schulte dedit XXX gr(ossos) totum
 934 XXXVIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit XXXVIII gr(ossos) totum
 935 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 936 Lintkirchen
 937 VX s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) obolorum, item dedit XIII ½ s(olidos) obolorum, facit VX s(olidos) d(e)n(ariorum)^a dedit totum^a

^a von Texthand unter der Zeile nachgetragen

- 938 XVI gr(ossos) Item capellanus in Eberczhausen dedit VIII gr(ossos)
 939 Elsendorff
 940 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 941 Appersdorff
 942 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 943 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 944 Sandolczhausen
 945 XLIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XLIII gr(ossos) totum
 946 Tegernpach
 947 Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium) totum
 948 Guntt(er)shaussen^a
 949 LII gr(ossos) Item pastor ibidem^b
 950 Item vicarius ibidem^b dederunt LXII gr(ossos) totum
 951 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem

^a zweites s in haussen aus h verbessert

^b beide Einträge sind durch Klammern verbunden

- 952 Sleispach
 953 XLVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos), dedit iterum XII gr(ossos)
 954 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 955 Rainharczhouen alias Peczmos
 956 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum
 957 XIII gr(ossos) Item primissarius in Main(ur)g dedit VIII gr(ossos)
 958 Walkershauen

- 959 XL gr(ossos) Item pastor ibidem^a
 960 Item vicarius ibidem dederunt ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum^a
^a beide Einträge sind durch Klammern verbunden
- 961 I fl(orenum) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium) totum
 962 Herbolzhausen
 963 XXI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXI gr(ossos) totum
 964 Aw
 965 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) IIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI s(olidos) obolorum et totum
 966 X gr(ossos) Item socius divinatorum ibidem
 967 Wald capella
 968 X gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
- Summa istius decanatus VIII l(i)b(ras) III s(olidos) XXI d(e)n(arios) R(enensium)
- 969 Decanatus Gossolczhausen
 970 Woln(n)tsach
 971 XXXVII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXII gr(ossos) totum
 972 XX gr(ossos) Item duo capellani ibidem dederunt XX gr(ossos) totum
 973 Geysenuelt
 974 V fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit V fl(orenos) Ren(ensium) totum
 975 XX gr(ossos) Item duo socii divinatorum ibidem quibus dedit X gr(ossos) totum
 976 XII gr(ossos) Item Vl(r)icus capellanus sancte Katherine dedit XII gr(ossos) totum
 977 XII gr(ossos) Item Heinr(icus) Vogel capellanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 978 XXVII gr(ossos) Item Leonh(ardus) Ottling(er) ebdomedarius ibidem dedit XXVII gr(ossos) totum
 979 XII gr(ossos) Item Jo(hannes) capellanus in Ritterswerd dedit XII gr(ossos) totum
 980 Amelprechczmunster
 981 II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit II l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) totum
 982 VIII gr(ossos) Item Andreas socius ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 983 VIII gr(ossos) Item alter socius dedit eciam VIII gr(ossos) totum
 984 Lauterbach superius
 985 I fl(orenum) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium) totum
 986 Schern(n)bach alias Ratenekch
 987 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium)
 988 XXVIII gr(ossos) Capellanus in Aynau dedit XXVIII totum
 989 Eschelbach
 990 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum

- p.24 991 Gossolczhausen
 992 XXIII gr(ossos) II d(enarios) Item plebanus ibidem dedit XXIII gr(ossos)
 993 Ernstgaden
 994 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem
 995 Vrsing
 996 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 997 Gerharczhausen superius
 998 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 999 Walterspach
 1000 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1001 Empfenpach
 1002 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem
 1003 Vohburg
 1004 I fl(orenium) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenium) Ren(en-
 sium) totum
 1005 VI gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos)
 1006 X gr(ossos) Item capellanus in Hondorff
 1007 Gerharczhausen inferius
 1008 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1009 Erborczhausen
 1010 XXXII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos), dedit eciam XII
 gr(ossos) et totum
 1011 Monasterium monachorum
 1012 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem
 1013 Kungsfelt
 1014 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1015 Lautterbach inferius
 1016 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1017 Geysenhausen
 1018 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem sive capellanus dedit XII gr(ossos) totum
 Summa istius decanatus VIII l(i)b(ras) VII s(olidos) V d(e)n(arios)
 1019 Decanatus Chelhaim^a
- ^a Or. fehlt Angabe des Dekanats, aus den genannten Pfarreien sinngemäß erschlossen
- 1020 Honheim
 1021 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius dedit I l(i)b(ram) d(e)n(a-
 riorum) totum
 1022 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1023 VX gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XVIII gr(ossos)
 1024 XIII gr(ossos) Item capellanus in Irnsing dedit XIII gr(ossos) totum
 1025 Chelhaim
 1026 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit VI s(oli-
 dos) d(e)n(ariorum) totum
 1027 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1028 XVI gr(ossos) Item capellanus in Harena ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1029 XX gr(ossos) Item capellanus sancti Michahelis ibidem dedit XX gr(ossos)
 totum

- 1030 XX gr(ossos) Item capellanus sancti Johannis ibidem dedit XX gr(ossos)
 1031 XX gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1032 XX gr(ossos) Item de missa Rudwicz ibidem
 1033 Awing
 1034 XXIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 1035 Gekking
 1036 XXXII gr(ossos) Item pastor ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium)
 1037 Item Johannes Renner dedit IIII gr(ossos) totum
 1038 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit VX s(olidos) obo-
 lorum
 1039 X gr(ossos) Item socius divinatorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1040 XVI gr(ossos) Item capellanus in Mawrn dedit XVI gr(ossos) totum
 1041 VIII gr(ossos) Item capellanus sancte Katherine in nova Civitate dedit X
 gr(ossos)
 1042 XII gr(ossos) Item capellanus sancti Nicolai in ecclesia sancti Laurentii in
 nova Civitate dedit XII gr(ossos) totum
 1043 XVI gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XIII gr(ossos) totum
 1044 XVI gr(ossos) Item capellanus in Heiligenstat
 1045 Humelstorff
 1046 XLVIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit XLVIII gr(ossos) totum
 1047 XII gr(ossos) Item primissarius in Sibenburg^a dedit XII gr(ossos) totum

^a p aus b verbessert

- 1048 Staubing
 1049 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1050 Eschenhart
 1051 XX gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit LX d(e)n(arios) totum
 1052 Pirkenwankch
 1053 II fl(orenos) Ren(ensium) Item perpetuus vicarius ibidem dedit II fl(orenos)
 Re(nensium) totum
 1054 XXX gr(ossos) Item tres socii divinatorum ibidem

- p. 25 1055 Kirchdorff
 1056 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(ena-
 riorum) totum
 1057 Saligperg
 1058 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1059 Pyburg
 1060 ½ l(i)b(ram) d(enariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(ena-
 riorum) totum
 1061 Teyrting
 1062 I fl(orenum) Ren(ensium) II d(enarios) Item^a plebanus pastor^a ibidem dedit
 LXVIII d(enarios)

^a sic Or.

- 1063 XXIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 1064 Rawssing

- 1065 XXXVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXVIII gr(ossos) totum
 1066 VIII gr(ossos) Item substitutus eius dedit VIII gr(ossos) totum
 1067 Sall
 1068 XX s(olidos) d(enariorum) Item pastor ibidem dedit XX s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 1069 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem Vrbanus dedit X gr(ossos) totum
 1070 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1071 Puchenhoffen
 1072 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1073 Geiselste(e)n
 1074 XX gr(ossos) Item plebanus dedit LX d(enarios) totum
 1075 Abensperg
 1076 VII s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VII s(olidos)
 d(e)n(ariorum) totum
 1077 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1078 XVI gr(ossos) Item primissarius ibidem

Summa istius decanatus XIII l(i)b(ras) III s(olidos) d(e)n(ariorum) R(enensium)

- 1079 Decanatus Hembawr quondam Kalmu(n)ncz
 1080 Hochenschambach
 1081 LVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit LVI gr(ossos) totum
 1082 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1083 Kalmun(n)cz
 1084 LXXIII gr(ossos) Item vicarius perpetuus ibidem dedit LXXIII gr(ossos)
 totum
 1085 XVII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XVI gr(ossos)
 1086 III gr(ossos) Item provisor in Potenstet(e)n dedit III gr(ossos) totum
 1087 Hohenuels
 1088 LXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit LX gr(ossos), dominus dimisit X
 gr(ossos)
 1089 XVI gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit VIII gr(ossos) totum
 1090 XVIII gr(ossos) Item primissarius dedit XVIII gr(ossos) totum
 1091 XVI gr(ossos) Item capellanus in Raidenpuch dedit XII gr(ossos)
 1092 Lenguel
 1093 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram)
 d(e)n(ariorum) totum
 1094 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1095 VI gr(ossos) Item Paulus alius socius ibidem dedit VI gr(ossos) totum
 1096 XIII gr(ossos) Item primissarius ibidem dominus Johannes Sargmesser
 dedit XIII gr(ossos) totum
 1097 XX gr(ossos) Item capellanus angelice misse dedit XX gr(ossos) totum
 1098 Lienperg
 1099 XII s(olidos) d(enariorum) Item plebanus ibidem dedit XII s(olidos) d(e)n(a-
 riorum) totum
 1100 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1101 Haymsakcher
 1102 XX gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1103 Sinczing
 1104 Item plebanus ibidem comprehenditur in summa Pruefni(n)g monasterio

- 1105 Laber
 1106 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(enariorum) totum
 1107 VX gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VX gr(ossos) totum
 1108 X gr(ossos) Item Johannes capellanus capelle sancti Colomanni dedit X gr(ossos) totum
 1109 XVX gr(ossos) Item Conr(adus) capellanus ibidem dedit XVX gr(ossos) totum
 1110 XVX gr(ossos) Item Heinr(icus) alius capellanus ibidem
 1111 Tukkendorff
 1112 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum

- p. 26 1113 Tawrling
 1114 LV gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit LV gr(ossos) totum
 1115 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1116 Perolczhausen
 1117 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 1118 X gr(ossos) Item Rust socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1119 VI gr(ossos) Item alius socius ibidem
 1120 XVI gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1121 XX gr(ossos) Item mittelmessarius ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1122 Hembawr
 1123 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit VI s(olidos) d(enariorum) totum
 1124 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1125 XX gr(ossos) Item primissarius dedit XX gr(ossos) totum
 1126 XXIII gr(ossos) Item mittelmessarius ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 1127 XXIII gr(ossos) Item capellanus sancte Barbare ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 1128 XIII gr(ossos) Item capellanus in Pewul(e)n dedit XIII gr(ossos) totum
 1129 See
 1130 XI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit XI s(olidos) d(enariorum) totum
 1131 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 1132 VII gr(ossos) Item alius socius divinorum ibidem
 1133 X gr(ossos) Item capellanus in Hernrewt dedit X gr(ossos) totum
 1134 XIII gr(ossos) Item Jo(hannes) capellanus in Parsperg dedit VIII gr(ossos) reliquas VIII dominus remisit
 1135 Pulnhoffen
 1136 I fl(orenum) duc(atum) et I fl(orenum) Ren(ensium) Item vicarius perpetuus ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium) et ducatum I totum
 1137 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos)
 1138 Tug(er)ndorff
 1139 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1140 Pfrawndorff
 1141 Item plebanus ibidem nihil quia laborat in collectura presente
 1142 XVI gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XVI gr(ossos) totum

- 1143 Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos)
 1144 Winczer
 1145 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit III s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 1146 Eylsprun
 1147 VI s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 1148 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem
 1149 XII gr(ossos) Item capellanus in Viechhausen dedit XII gr(ossos) totum
 1150 Kappfelberg
 1151 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1152 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1153 Pewchkam
 1154 XXIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum
 1155 Dieteldorff
 1156 XV gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XV gr(ossos) totum
 1157 Rorbach
 1158 XVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum
 1159 Ramspawr
 1160 XXXVI gr(ossos) Item vicarius perpetuus ibidem dedit XXXVI gr(ossos) totum
 1161 XVI gr(ossos) Item capellanus in Gailnhausen dedit XVI gr(ossos) totum
 1162 Pettendorff
 1163 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit III gr(ossos) totum
 1164 Pruen
 1165 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1166 Raytenpuch
 1167 Item plebanus ibidem, item dedit VI gr(ossos)
 1168 Prukdorff Habetur in summa monasterium Pruffling
 1169 Alling
 1170 Item plebanus ibidem
- Summa istius decanatus XVIII l(i)b(ras) VI s(olidos) XXVIII d(e)n(arios)

- p. 27 1171 Decanatus Vczenhouen
 1172 Amberg
 1173 XVIII fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XVIII fl(orenos) Ren(ensium) in auro totum, facit V l(i)b(ras) LX d(enarios)
 1174 XVIII fl(orenos) Ren(ensium)^a Item III^{or} socii divinorum ibidem, altariste et capellani ibidem omnes dederunt XVIII fl(orenos) Ren(ensium) in parva pecunia videlicet XXII gr(ossos) pro fl(oreno) computende, facit V l(i)b(ras) minus XII d(enarios)^a

^a *ganzer Eintrag durch Klammern am linken Textrand zusammengefaßt*

- 1175 V s(olidos) d(e)n(ariorum) sed gr(ossos) Item predicator ibidem dedit LIII gr(ossos) in ob(o)l(os) tam
 1176 XVI gr(ossos) Item capellanus sancte Katherine extra muros ibidem dedit XVI gr(ossos) totum

- 1177 Tewrn
 1178 XXXVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXVI gr(ossos) totum
 1179 Swainkendorff
 1180 VII fl(orenos) Ren(ensium) Item perpetuus vicarius ibidem dedit VII fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1181 XXV gr(ossos) Item capellanus angelice misse dedit XXV gr(ossos) totum
 1182 XXVIII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XXVIII gr(ossos) totum
 1183 XVIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum
 1184 X gr(ossos) Otto capellanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1185 IIII gr(ossos) Item Wenczeslaus^a ibidem dedit IIII gr(ossos) totum
- ^a Or. fehlt Amtsbezeichnung
- 1186 XXI gr(ossos) Item vicarius in Cronsteten dedit XXI gr(ossos) totum
 1187 X gr(ossos) Item vicarius in Haselbach dedit X gr(ossos) totum
 1188 Kempnaten prope Amberg
 1189 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1190 Allerspurg
 1191 ½ l(i)b(ram) d(enariorum) Item pastor ibidem
 1192 VX s(olidos) d(enariorum) Item vicarius ibidem dedit VX s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 1193 XX gr(ossos) Item duo socii ibidem quibus dedit X gr(ossos) totum
 1194 XVIII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum
 1195 XX gr(ossos) Item capellanus in castro Hohenburg dedit XX gr(ossos) totum
 1196 Furm
 1197 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1198 Aschach
 1199 L gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit L gr(ossos) totum
 1200 Kempnaten prope Furm
 1201 XVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1202 Sulczpach
 1203 X fl(orenos) Ren(ensium) Item pastor ibidem dedit X fl(orenos) Ren(ensium) in parva pecunia videlicet XXII gr(ossos) pro fl(oreno), facit II ½ l(i)b(ras) LX d(e)n(arios)
 1204 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1205 XXX gr(ossos) Item capellanus beate Marie virginis ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1206 XV gr(ossos) Item capellanus angelice misse ibidem dedit XV gr(ossos) totum
 1207 XXX gr(ossos) Item capellanus hospitalis ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1208 VIII gr(ossos) Item capellanus altaris sancti Egidii ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1209 XX gr(ossos) Item capellanus altaris sancte Katherine ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1210 XII gr(ossos) Item altaris Apostolorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1211 XII gr(ossos)^a Item capellanus in castro ibidem dedit VIII gr(ossos)

^a darunter von *Texthand* nihil percipit de capella

- 1212 XVIII gr(ossos) Item capellanus in Pewbital dedit XVIII gr(ossos) totum
 1213 Item Andreas predicator in Sulczpach dedit II fl(orenos) Ren(ensium)
 1214 Item Nicolaus Slakkenwerder capellanus altaris sancti Nicolai in parochia
 dedit X gr(ossos)
 1215 Amertal
 1216 VI fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit VI fl(orenos) Ren(en-
 sium) in parva pecunia videlicet XXII gr(ossos) pro fl(oreno), facit XIII s(oli-
 dos) VI d(enarios)
 1217 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1218 XV gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XV gr(ossos) totum

- p. 28 1219 Vczenhoffen
 1220 IIII fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit IIII fl(orenos) Ren(en-
 sium) totum
 1221 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1222 Newnkirchen
 1223 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit pro se et pastore suo V
 s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 1224 Hambach
 1225 II fl(orenos) Ren(ensium) Item perpetuus vicarius ibidem dedit II fl(orenos)
 Ren(ensium) totum
 1226 X gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1227 Newnswant
 1228 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1229 Gebenpach
 1230 LXIII gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit pro se pastore LXIII gr(ossos)
 et mediam partem solvit in nova moneta videlicet VI VII obolos pro uno gr(os-
 sos) computando, facit VI s(olidos) V d(enarios) III h(e)ll(er)
 1231 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1232 Hirsaw
 1233 IIII fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit I l(i)b(ram) d(enari-
 orum) et XXXII d(enarios)^a

^a von Texthand über der Zeile nachgetragen

- 1234 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1235 I fl(orenum) Ren(ensium) Item primissarius ibidem dedit I fl(orenum) Re-
 n(ensium) totum
 1236 I fl(orenum) Ren(ensium) Item capellanus angelice misse dedit I fl(orenum)
 Ren(ensium) totum
 1237 Wuczdorff
 1238 IIII fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit IIII fl(orenos) Re-
 n(ensium) totum
 1239 X gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1240 XX gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1241 Vilshouen
 1242 LX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit LX gr(ossos) totum
 1243 Gekkelbach

- 1244 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1245 Pappenperg^a
- ^a p von perg aus b verbessert
- 1246 XXII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos)
 1247 XVI gr(ossos) Item capellanus ibidem angelice misse dedit XVI gr(ossos) totum
 1248 XVIII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum
 1249 Schonprun
 1250 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1251 Wibelstorff
 1252 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1253 X gr(ossos) Item socius divinatorum ibidem dedit^a X gr(ossos) totum
- ^a danach V durch Streichung getilgt
- 1254 I fl(orenum) Ren(ensium) Item provisor in Saltendorff dedit I fl(orenum) Ren(ensium) totum
 1255 Sneitenbach
 1256 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1257 I fl(orenum) Ren(ensium) Item primissarius ibidem dedit I fl(orenum) totum
 1258 Putreichsperg
 1259 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) totum
 1260 Lintach
 1261 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit LXIII gr(ossos), dominus dimisit C^{us}t d(enarios)
 1262 Ratendorff
 1263 V s(olidos) d(enariorum) Item plebanus ibidem dedit L gr(ossos) totum
 1264 Chempnaten in organis
 1265 XXXVI gr(ossos) Item plebanus^a ibidem, dominus remisit quia capellanus ducis Jo(hannis)
- ^a n aus p verbessert
- 1266 Sibenaich
 1267 XVIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit XVII gr(ossos) totum
 1268 Smidgaden
 1269 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1270 Aderczhausen
 1271 III fl(orenos) Ren(ensium)^a Item pastor ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium) et XXXV d(enarios)
- ^a darunter von Texthand facit 3 fl(orenos)
- 1272 Item vicarius ibidem dedit I fl(orenum) Ren(ensium) pro parte sua et XXXIII d(enarios) totum minus I d(enarium)
 1273 XX gr(ossos) Item primissarius ibidem in Smidmuln dedit XX gr(ossos) totum
 1274 Vilsekch alias Slucht

- 1275 VII fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit VII fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1276 XII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1277 XVI gr(ossos) Item de missa in hospitali in Vilsekch capellanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1278 XII gr(ossos) Item de missa beate Virginis ibidem in ecclesia sancti Egidii capellanus dedit XII gr(ossos) totum
 1279 XX gr(ossos) Item de primissaria ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1280 Haussen
 1281 V s(olidos) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit V s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 1282 VII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VII gr(ossos) totum
 1283 Griffenwank
 1284 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1285 Walkerstorff
 1286 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1287 Geselstorf
 1288 XXII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXII gr(ossos)

- p.29 1289 Pulnhofen
 1290 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum
 1291 Dursrewt
 1292 XXI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXI gr(ossos) totum
 1293 Walfring
 1294 XL gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XL gr(ossos) totum
 1295 XIII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XIII gr(ossos) totum
 1296 [Wolfspach]^a
 1297 XXX gr(ossos) Item plebanus in Wolfspach dedit XXX gr(ossos) totum^b

^a fehlt Or., aus dem Text ergänzt

^b von Texthand unter der Zeile nachgetragen, daneben von gleicher Hand posterus

- 1298 Altenswant
 1299 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1300 ^aStainperg
 1301 Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum^a

^a Eintrag von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen

- 1302 Puchpach
 1303 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXIII d(e)n(arios)
 1304 [Enstorff]^a
 1305 XL gr(ossos) Item plebanus in Enstorff dedit posterus ibidem XL gr(ossos) totum

^a fehlt Or., aus dem Text ergänzt

Summa istius decanatus XLVIII l(i)b(ras) V d(enarios) III hel(ler)

- 1306 Decanatus Viechtach
 1307 Salix
 1308 LIIII gr(ossos) XXX gr(ossos) Item vicarius perpetuus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium), dedit XIIII gr(ossos) et totum
 1309 XIIII gr(ossos) Item duo socii divinorum ibidem quorum unus dedit VIII gr(ossos)
 1310 X gr(ossos) Item Frider(icus) capellanus in hospitali ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1311 X gr(ossos) Item Jo(hannes) Ekstein capellanus in parochia ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1312 X gr(ossos) Item Jo(hannes) Straeus altarista ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1313 VII gr(ossos) Item Jo(hannes) Taygel capellanus ibidem dedit VII gr(ossos) totum
 1314 XV gr(ossos) Item predicator ibidem dedit XV gr(ossos) totum
 1315 VI gr(ossos) Item Arnoldus altarista ibidem dedit VIII gr(ossos)
 1316 Item^a Jo(hannes) Zitthapff(er) primissarius ibidem dedit V gr(ossos)

^a daneben am linken Textrand von Texthand dedit

- 1317 Viechtach
 1318 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1319 Recz
 1320 I fl(orenum) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) totum
 1321 Micheldorff
 1322 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1323 Swarczhoff
 1324 XIIII s(olidos) V gr(ossos) Item perpetuus vicarius ibidem dedit XIIII s(olidos) d(e)n(ariorum) et V gr(ossos) totum
 1325 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item predicator ibidem dedit ½ l(i)b(ram) totum
 1326 XIIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem in Newnburg filiali ecclesia dedit XIIII gr(ossos) totum
 1327 VI^a gr(ossos)_b Item socius divinorum in Swarczhoff dedit VIII gr(ossos) totum^b

^a I aus X verbessert

^b von Texthand über der Zeile nachgetragen

- 1328 XV gr(ossos) Item capellanus ad sanctum Jacobum in Newnburg dedit XV gr(ossos) totum
 1329 X gr(ossos) Item capellanus in hospitali dedit X gr(ossos) totum
 1330 XV gr(ossos) Item Conr(adus) Phalt(er) capellanus in Newnburg dedit XV gr(ossos) totum
 1331 XV gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XV gr(ossos) totum
 1332 Altendorff
 1333 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1334 Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
 1335 Lue
 1336 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) pastor ibidem
 1337 LX gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit LX gr(ossos) totum

1338 XVI gr(ossos) Item duo socii divinorum ibidem quibus dedit VIII gr(ossos)^a totum

^a von Texthand über der Zeile nachgetragen

1339 VIII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit VI gr(ossos), dedit eciam II gr(ossos), facit VIII gr(ossos) et totum

1340 Pürk

^aXVI gr(ossos) item^a

^a von Texthand am linken Textrand nachgetragen

1341 Kelberg

1342 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum

1343 Nappurg

1344 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item pastor ibidem

1345 I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item vicarius ibidem dedit I l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) totum

1346 VI gr(ossos) Item cantor videlicet socius divinorum dedit XV gr(ossos) totum

1347 VX gr(ossos) Item socius in Persen dedit VX gr(ossos) totum

1348 VX gr(ossos) Item socius in Pruderstorff dedit VX gr(ossos) totum

1349 XVIII gr(ossos) Item capellanus sancti Achacii dedit XVIII gr(ossos) totum

1350 XX gr(ossos) Item capellanus angelice misse ibidem dedit XX gr(ossos) totum

1351 XX gr(ossos) Item capellanus ad apostolos ibidem dedit XX gr(ossos) totum

1352 X gr(ossos) Item capellanus hospitali Nicolaus ibidem dedit X gr(ossos) totum

1353 XI gr(ossos) Item capellanus in Trafwicz ecclesie filiali dedit XI gr(ossos) totum

1354 VIII gr(ossos) Item capellanus in Weidental dedit VIII gr(ossos) totum

1355 X gr(ossos) Item altaris sub basilica dedit X gr(ossos) totum

1356 Item capellanus sancti Sebastiani ibidem dedit X gr(ossos)

p.30 1357 Dietreichskirchen

1358 XV gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XV gr(ossos) totum

1359 Seborn

1360 I fl(orenum) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit LXX d(e)n(arios) totum

1361 Tevffenbach^a

1362 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem, devastata est

^a b aus p verbessert

1363 Flozz

1364 XL gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XL gr(ossos) totum

1365 Tanesperg

1366 XV gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XV gr(ossos) totum

1367 Swarczach

1368 XIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XIII gr(ossos) totum

1369 Winkchlar(e)n^a
1370 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum

^a ch über der Zeile nachgetragen

1371 Pfreyemd
1372 XXXVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXVI gr(ossos) totum
1373 Mospach
1374 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
1375 Nusprun
1376 Item plebanus ibidem^a

^a Or. fehlt Angabe der veranschlagten oder gezahlten Abgabe

1377 Pleystain
1378 ^aXX gr(ossos)^a Item plebanus ibidem^b dederunt ad bonum XV gr(ossos)^b

^a von Texthand am linken Textrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen

^b von Texthand am rechten Textrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen

1379 Vlsenbach
1380 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit VI gr(ossos)
1381 Altenstat prope novam
1382 LVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit LVI gr(ossos) totum
1383 VIII gr(ossos) Item socius divinatorum ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
1384 Wilkenrewt
1385 VIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit VIII gr(ossos) totum
1386 Purkcharczreut
1387 Item plebanus ibidem, devastata
1388 Lene(r)rewt
1389 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
1390 Schonensee
1391 Item plebanus ibidem, devastata est
1392 Weyrn
1393 XVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
1394 Vohendras
1395 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
1396 Pilgremrewt
1397 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
1398 Polnreut
1399 Item plebanus ibidem, devastata est
1400 Pernrewt
1401 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
1402 2 Eppenrewt
1403 Item plebanus ibidem, devastata est
1404 Newnayg(e)n
1405 XVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
1406 Lind(e)n
1407 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
1408 Koblicz
1409 XXVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXVIII gr(ossos) totum

- 1410 Rachendorff
 1411 XV gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XV gr(ossos) totum
 1412 Schirmbicz
 1413 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1414 Rotenstat
 1415 XIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1416 Saltendorff
 1417 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1418 Dolnicz
 1419 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1420 Awerbach inferius
 1421 XVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum
 1422 Waidhausen
 1423 Item plebanus ibidem, devastata est
 1424 Swarczenfelt
 1425 XVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum

- p. 31 1426 Pons Bohemorum
 1427 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit II fl(orenos) Ren(en-
 sium) totum
 1428 Wurcz
 1429 XXI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXI gr(ossos) totum
 1430 Eslarn
 1431 Item plebanus ibidem, devastata est
 1432 Weiding
 1433 Item plebanus ibidem, devastata est
 1434 Affalter
 1435 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1436 Teyncz
 1437 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1438 Glawraczsch
 1439 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit^a V gr(ossos)

^a danach X durch Rasur getilgt

- 1440 Murach
 1441 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1442 Stetlein
 1443 Item plebanus ibidem, devastata est
 1444 Trawsnicht
 1445 XVIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVIII gr(ossos) totum
 1446 V gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit V gr(ossos) totum
 1447 Newnkirchen
 1448 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1449 Tauczenstorff alias Dannstain
 1450 XV gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XV gr(ossos) totum
 1451 VI gr(ossos) Item socius ibidem

Summa tocius decanatus XX l(i)b(ras) VI d(enarios)

- 1452 Decanatus Pressat
 1453 Kastel
 1454 V fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit V fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1455 VII gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XII gr(ossos) totum
 1456 Pressat
 1457 III^a fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit III fl(orenos) Ren(ensium) pro se^b

^a erstes I aus V verbessert ^b danach totum durch Streichung getilgt

- 1458 XXI gr(ossos) et capellano suo in Pargstein et XXI gr(ossos) totum
 1459 Tunpach
 1460 ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) Item plebanus ibidem dedit ½ l(i)b(ram) d(e)n(ariorum) de moneta nova videlicet VII ob(o)los pro gr(osso) uno
 1461 X gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit X gr(ossos) de eadem moneta
 1462 Malkchersdorf^a
 1463 V fl(orenos) Ren(ensium) et ½ l(i)b(ram) d(enariorum) Item perpetuus vicarius ibidem dedit V fl(orenos) Ren(ensium) et ½ l(i)b(ram) d(enariorum) de supra-dicta moneta

^asd durch Tintenfleck schwer leserlich

- 1464 VIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VIII gr(ossos)
 1465 XII gr(ossos) Item capellanus in Heydenab dedit^a XII gr(ossos) monete predictae

^a von Texthand über der Zeile nachgetragen

- 1466 Weysenstat
 1467 XX gr(ossos) Item vicarius ibidem dedit X gr(ossos)
 1468 X gr(ossos) Item pastor
 1469 Welmausel
 1470 Item plebanus ibidem, devastata est
 1471 Kaltenprun
 1472 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1473 Oberndorff alias Kempnaten
 1474 IIII fl(orenos) R(ensium) Item plebanus ibidem dedit IIII fl(orenos) Ren(ensium) totum
 1475 VI gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit VI gr(ossos) totum
 1476 XX gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1477 VI gr(ossos) Item capellanus angelice misse ibidem dedit VI gr(ossos) totum
 1478 Tirstain
 1479 X gr(ossos) Item plebanus ibidem, devastata est
 1480 Kulmen
 1481 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit I fl(orenum) et VII gr(ossos) totum
 1482 Eschenbach slavicum
 1483 LX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit VI s(olidos) d(e)n(ariorum) totum
 1484 Slamerstorff
 1485 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum

- 1486 Trebenstorff
 Continet totum Eschenbach monachorum summa
 1487 Purkwareut
 1488 XXIII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXIII gr(ossos) totum

- p.32 1489 Armdorff
 1490 XL gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XL gr(ossos) totum
 1491 XXX gr(ossos) Item primissarius et perpetuus [vicarius]^a ibidem dederunt
 XV gr(ossos), dedit iterum XV gr(ossos) et totum

^a fehlt Or., *sinngemäß ergänzt*

- 1492 Eschenbach monachorum
 1493 III fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem, Trebendorff et Pybrach
 dedit LXII gr(ossos)
 1494 XII gr(ossos) Item primissarius in Grauenwerd dedit XII gr(ossos) totum
 1495 Radwicz^a
 1496 V fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XXXVI gr(ossos) et II
 d(enarios)
 1497 I fl(orenum) Item tres socii ibidem dederunt VII gr(ossos) I d(e)n(arium),
 dederunt eciam XIII gr(ossos)

^a daneben von *Texthand* dedit eciam LXXX gr(ossos) II d(enarios)

- 1498 Rasel
 1499 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit VIII gr(ossos)
 1500 Wunsigel
 1501 II ½ fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XVIII gr(ossos)
 1502 I ½ fl(orenos) Ren(ensium) Item primissarius ibidem dedit X gr(ossos), ^a de-
 dit XL gr(ossos)^a

^a von *Texthand* über der Zeile nachgetragen, durch *Verweiszeichen* hier einzufügen

- 1503 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VII gr(ossos)
 1504 Trersheim
 1505 II fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit VII gr(ossos) I d(ena-
 rium), iterum dedit XVI gr(ossos), dedit I fl(orenum) Ren(ensium) totum
 1506 Pibrach Continetur sub Eschenbach monachorum omne summa
 1507 Wysach
 1508 XVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1509 Adorf
 1510 LXXXX gr(ossos) Item commendator sive plebanus ibidem dedit LXXXX
 gr(ossos) totum
 1511 Asch
 1512 XXXI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXXI gr(ossos) totum
 1513 Newnkirchen
 1514 XVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1515 Tumsrewt
 1516 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos)
 1517 Valchenberg^a
 1518 VII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos)

^a *darüberstehendes* Kirchenlon(n)icz durch *Streichung* getilgt

- 1519 Kirchenlon(n)icz
 1520 V fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XXXVI gr(ossos) II d(enarios), dedit LXXX gr(ossos) totum
 1521 Leukch(e)n
 1522 XV gr(ossos) I d(enarium) Item plebanus ibidem dedit VI gr(ossos) II d(enarios), dedit XIII gr(ossos) I d(enarium) totum
 1523 Prompach
 1524 XVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XVI gr(ossos) totum
 1525 Pischofsgrun
 1526 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit VIII gr(ossos), dedit VIII gr(ossos) totum
 1527 Selb(e)n
 1528 V fl(orenos) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XXXVI gr(ossos), dedit LXXX gr(ossos)
 1529 I fl(orenum) Ren(ensium) Item Jo(hannes) primissarius ibidem dedit VII gr(ossos) I d(enarium)
 1530 XXIII gr(ossos) Item Albertus primissarius ibidem dedit VIII gr(ossos), dedit iterum XVI gr(ossos) totum
 1531 Lantwust
 1532 XII gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XII gr(ossos) totum

Summa istius decanatus XX l(i)b(ras) VII s(olidos) I d(e)n(arium)

- 1533 Decanatus Arczperg^a modo Baireutt^a

^a von anderer Hand nachgetragen

- 1534 Egra
 1535 XII fl(orenos) Ren(ensium) Item^a commendator dedit de domo et parochia XII fl(orenos) Ren(ensium) in parva pecunia videlicet XXII gr(ossos) pro fl(oreno), facit III l(i)b(ras) XXIII gr(ossos)

^a danach T durch Streichung getilgt

Capellani et altariste in Egra

- 1536 X gr(ossos) Item Nicolaus Sartor(is) dedit X gr(ossos) totum
 1537 V gr(ossos) Item Jodocus de Depel dedit V gr(ossos) totum
 1538 VI gr(ossos) Item Heinr(icus) capellanus sancte Barbare dedit VI gr(ossos) totum
 1539 VI gr(ossos) Item Conr(adus) Lindelaw altarista sancte Katherine dedit VI gr(ossos) totum
 1540 V gr(ossos) Item Jo(hannes) de altari in pretorio dedit V gr(ossos) totum
 1541 VII gr(ossos) Item Jo(hannes) de altari Barbare dedit VII gr(ossos) totum
 1542 V gr(ossos) Item Nicolaus Kungswarter dedit V gr(ossos) totum

- p.33 1543 Albernewt
 1544 XXX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXX gr(ossos) totum
 1545 Wundreb
 1546 I fl(orenum) Ren(ensium) et V gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXVII gr(ossos)

- 1547 XII gr(ossos) Item socius ibidem
 1548 Peydel
 1549 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1550 VIII gr(ossos) Item capellanus ibidem
 1551 Hohentann
 1552 X gr(ossos) Item plebanus ibidem
 1553 Tursenrewt
 1554 XXVI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XXVI gr(ossos) totum
 1555 IIII gr(ossos) Item socius divinorum ibidem dedit IIII gr(ossos) totum
 1556 Munischsrewt
 1557 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1558 Schonpach
 1559 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1560 Haslach
 1561 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1562 Frau(en)rewt
 1563 XL gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XL gr(ossos) totum
 1564 Pernaw
 1565 X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit X gr(ossos) totum
 1566 Griespach
 1567 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1568 Arczperg
 1569 II fl(orenos) Ren(ensium) et X gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit 4or partem ut asseruit domino reliquam partem remisit dominus Laurentius fecit fidem
 1570 IIII gr(ossos) Item capellanus ibidem dedit VIII d(enarios)
 1571 X gr(ossos) Item primissarius ibidem dedit XX d(e)n(arios)
 1572 Mulbach
 1573 XI gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XI gr(ossos) totum
 1574 V gr(ossos) Item capellanus in Libenstain dedit V gr(ossos) totum
 1575 Stain
 1576 X gr(ossos) Item plebanus ibidem
 1577 Swarczenbach
 1578 XX gr(ossos) Item plebanus ibidem dedit XX gr(ossos) totum
 1579 Wildstein
 1580 I fl(orenum) Ren(ensium) Item plebanus ibidem dedit XXII gr(ossos)
 1581 Klinkhart
 1582 X gr(ossos) Item plebanus ibidem

Summa istius decanatus VII l(i)b(ras) V s(olidos) VII d(e)n(arios) Re(nensium)

Summa summarum omnium perceptorum IIII^C et LXXX l(i)b(ras) XXVI d(e)n(a-
rios)

In illis dominus percepit XXVII l(i)b(ras) III s(olidos) XXIIII d(e)n(arios) et collector revisionis videlicet IIII^C LII l(i)b(ras) V s(olidos) II d(e)n(arios) quam summam exposuit prout inferius destrubuit^a

^a am unteren Seitenrand von anderer Hand 1711 l(i)b(ras) 40 s(olidos) 2 d(enarios)

ANHANG

p. 34

- Exposita de pecunia primi caritativi subsidii
- A 1 Item primo Heinrico pictor(i) III s(olidos) d(e)n(ariorum) pro laboribus suis
- A 2 Item VI s(olidos) III d(e)n(arios) pro una sch(aff) avene feria quinta post Martini emit Laurein ad mandatum domini
- A 3 Item LXXXIII d(e)n(arios) nuncio Pesel pro precario suo quia pluribus vicibus missis fuit Hin(r)icu(m) in factis domini
- A 4 Item XVIII s(olidos) d(e)n(ariorum) rustico Hellmair pro diversis vecturis, propter ligna et alias etc.
- A 5 Item XII s(olidos) d(e)n(ariorum) cuidam Rugero Guldenmindt(er) de Amberg in die sancte Elizabeth propter antecessorem domini
- A 6 Item X gr(ossos) vmb II Scharnagel ad Parsperg ad mandatum domini
- A 7 Item XXII l(i)b(ras) et VII s(olidos) d(e)n(ariorum) pro siliginis emptis ad Werdea(m)
- A 8 Item XXIII d(e)n(arios) daselb kornn zu messen
- A 9 Item XVI ob(o)l(os) den ain vasserem
- A 10 Item X d(e)n(arios) zu tragen
- A 11 Item XX gr(ossos) den schrotter(er)n
- A 12 Item X gr(ossos) daß selb getreide zum wasser zu furen
- A 13 Item XII gr(ossos) den scheffleuten piß gen Werd zu furn
- A 14 Item IIII gr(ossos) das scheff herwider zu furen
- Summa V s(olidos) XXVII d(e)n(arios) I ob(o)l(um)
- A 15 Item IIII l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dem Andre Smid feria quinta Andree
- A 16 Item IIII l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) dem Vrban Fisch(er) in die sancte Barbare
- A 17 Item XXXI gr(ossos) eadem die vmb I riß papirß
- A 18 Item ½ l(i)b(ram) minus VI d(e)n(arios) vmb confecti geschenck herczog Hanns in feria 3a post conceptionis Marie
- A 19 Item VIII l(i)b(ras) et LXX d(e)n(arios) domino Rudolffo de Abing propter bladum emptum per dominum ab eo
- A 20 Item XX fl(orens) Ren(ensium) feria quinta ante Lucie domino Wernhero militi pro specibus ad Nurnbergam facit V l(i)b(ras) VI s(olidos) XX d(e)n(arios)
- A 21 Item I d(e)n(arium) dem Zankchel vmb Puchsenstein
- A 22 Item III l(i)b(ras) d(e)n(ariorum) deß Engelprechts weinschenk sabbato post Lucie
- A 23 Item eidem XVIII s(olidos) d(e)n(arios) minus X d(e)n(arios) iterum in debita summa dedit in totum de mandato domini
- Summa LVII l(i)b(ras) VII d(enarios) I ob(olum) LIII s(olidos)

ORTSREGISTER

A

- Abbach 551
 vicarius 552
 socius divinatorum 553
 alter socius 554
- Abensberg, Abensperg 1075
 plebanus 1076
 socius divinatorum 1077
 primissarius 1078
- Appersdorf, Appersdorff 941
 vicarius 942
 socius divinatorum 943
- Adertshausen, Aderczhausen 1270
 pastor 1271
 vicarius 1272
- Atting, Ating 515
 decanatus 504
 plebanus 516
 socius divinatorum 517
- Adlkofen, Attelchouen 919
 vicarius et pastor 920
 socius divinatorum 921
- Adorf (in Sachsen) 1509
 commendator sive plebanus 1510
- Agra s. Eger
- Aholfing
 capellanus 474
- Aich 901
 pastor 902
 vicarius 903
 unus socius 904
 alter socius 905
- Aichpach s. Oberaichbach
- Ainau, Aynau
 capellanus 988
- Aiterhofen, Aitterhoffen 592
 plebanus 593
 socius divinatorum 594
 capellanus 595
- Albernrewt s. Neualbenreuth
- Albertskirchen, Albrechtzkirchen 375
 ecclesia parochialis 153
 plebanus 376
- Albrechtzkirchen s. Albertskirchen
- Alburg 532
 plebanus 533
 socius divinatorum 534
- Allersburg, Allersperg 1190
 pastor 1191
 vicarius 1192
 duo socii 1193
 primissarius 1194
- Alling 1169
 plebanus 1170
- Allkofen, Allnchouen
 capellanus 574
- Altdorf, Altorff 724, 743
 decanatus 708
- Alteglöfshheim, Antiquo Eglöfshheim 542
 vicarius 543
 socius divinatorum 544
 capella 549
- Altenbuch, Altenpuch 648
 perpetuus vicarius 649
 socius divinatorum 650
- Altendorf, Altendorff 1332
 plebanus 1333
 socius divinatorum 1334
- Altenstadt, Altenstat prope novam 1381
 plebanus 1382
 socius divinatorum 1383
- Altenschwand, Altenswant 1298
 plebanus 1299
- Altenthann, Altentann 494
 plebanus 495
- Altfalter, Affalter 1434
 plebanus 1435
- Altheim, Althaim 739
 plebanus 740
 socius divinatorum 741
 capellanus 742
 socius 743
- Altmühlmünster, Munster
 Johanniter-Kommende
 commendator 191
- Altneußberg, Altennusperg
 capellanus 334
- Amberg 1172, A 5
 plebanus 1173
 socii divinatorum, altariste et capellani
 1174

predicator 1175
 capellanus St. Katharina 1176
 Amelprechzmünster s. Engelbrechtmünster
 Ammerthal, Amertal 1215
 plebanus 1216
 socius divinorum 1217
 primissarius 1218
 Andermannsdorf, Anderwalczdorff 658
 perpetuus vicarius 659
 primissarius 660
 Arbing b. Osterhofen, Abing A 19
 Armdorff s. Erbdorff
 Arnbruck, Arnprukch 320
 Arnschwang, Arnschwankch 261
 plebanus 262
 Arrach 426
 plebanus 427
 capellanus 428
 Arzberg, Arczperg 1568
 decanatus 1533
 plebanus 1569
 capellanus 1570
 primissarius 1571
 Asch (in Böhmen) 1511
 plebanus 1512
 Aschach 1198
 plebanus 1199
 Ascholtshausen, Ascholzhausen 794
 perpetuus vicarius 795
 socius divinorum 796
 Asenkofen, Asenkouen 667
 vicarius perpetuus 668
 socius divinorum 669
 Au, Aw 964
 decanatus 931
 plebanus 965
 socius divinorum 966
 Auburg, Awburg
 capellanus in castro 473
 Aufhausen 524
 plebanus 525
 socius divinorum 526
 Awing s. Essing

B P

Pappenberg, Pappenperg 1245
 plebanus 1246
 capellanus 1247
 primissarius 1248
 Painten, Pewulen
 capellanus 1128

Bayreuth, Baireutt 1533
 Barbing, Parbing
 provisor 205
 Parkstein, Pargstein
 capellanus 1458
 Parkstetten, Purgsteten 419
 plebanus 420
 socius divinorum 421
 Paring, Kloster 166, 588
 prepositus 167
 Paring 582
 plebanus 583
 Bärnau, Pernaw 1564
 plebanus 1565
 Parsberg, Parsperg A 6
 capellanus 1134
 Peffenhausen s. Pfeffenhausen
 Beidl, Peydel 1548
 plebanus 1549
 capellanus 1550
 Peilstein s. Regenpeilstein
 Peylstein s. Sattelpeilstein
 Pemfling, Pomfling 263
 plebanus 264
 Penting, Pompting 299
 plebanus et vicarius 300
 Beratzhausen, Perolczhausen 1116
 plebanus 1117
 socius divinorum 1118
 alius socius 1119
 primissarius 1120
 mittelmessarius 1121
 Pernaw s. Bärnau
 Bernrieth, Pernrewt 1400
 plebanus 1401
 Perolczhausen s. Beratzhausen
 Perschen, Persen
 socius 1347
 Pettendorf, Petendorff 1162
 Kloster, priorissa 178
 plebanus 1163
 Pettenreuth, Pettenrewt 481
 plebanus 482
 Peulental b. Sulzbach (abgegangen), Pewbital
 capellanus 1212
 Pewulen s. Painten
 Pfaffendorf, Pfaffendorff 705
 plebanus 706
 socius divinorum 707
 Pfaffmünster, Monasterium Clericorum,
 Kloster 162
 prepositus 163
 decanus 163
 Pfaffmünster, Monasterium Clericorum
 380

ecclesia parochialis 163
 plebanus 381
 Pfakofen, Pfafchouen 568
 vicarius perpetuus 569
 capellanus 570
 socius divinatorum 573
 Pfatter, Pfater 488
 plebanus 489
 socius divinatorum 490
 primissarius 491
 Peffenhausen, Peffenhaussen 686
 plebanus 687
 Pfelling, Pfoling 362
 plebanus 363
 Pfraundorf, Pfrauendorf 1140
 plebanus 1141
 primissarius 1142
 socius divinatorum 1143
 Pfreimd, Pfreynd 1371
 plebanus 1372
 Pibrach, Pybrach s. Oberbibrach
 Biburg, Piburg Kloster 160
 abbas 161
 Biburg, Pyburg 1059
 plebanus 1060
 Piburg prope Dingolfing s. Frauenbiburg
 Pittersberg, Putreichsparg 1258
 plebanus 1259
 Pielenhofen b. Allersburg, Pulnhofen 1289
 plebanus 1290
 Pielenhofen/Naab, Pulnhoffen 1135
 vicarius perpetuus 1136
 socius divinatorum 1137
 Pielenhofen, Pulnhofen, Kloster 176
 abbatissa 177
 Pilgramsreuth, Pilgramsreuth 1396
 plebanus 1397
 Pilsting 612
 pastor 613
 vicarius 614
 capellanus 615
 primissarius 616
 socius divinatorum 617
 Binabiburg, Punabiburg 906
 pastor 907
 vicarius 908
 socius divinatorum 909
 alter socius 910
 capellanus S. Dorothea 911
 Pinkofen, Puchhofen 557
 plebanus 558
 Pirk, Pürk 1340
 Pirkenwankch s. Pürkwang
 Bischofsgrün, Pischofgrun 1525
 plebanus 1526
 Blaibach, Plaichpach 257
 plebanus 258
 Plattling, Pladling 600
 plebanus 601
 socius divinatorum 602
 primissarius 603
 capellanus 604
 Pleystein, Pleystain 1377
 plebanus 1378
 Böbrach, Pebrach 320
 plebanus 321
 Böhmischbruck, Pons Bohemorum 1426
 plebanus 1427
 Pötzmes, Peczmos 955
 plebanus 956
 Bogen, Pogen 399
 plebanus 400
 Poikam, Pewchkam 1153
 plebanus 1154
 Polnrewt s. Pullenreuth
 Pomfling s. Pemfling
 Pompting s. Penting
 Pondorf 194
 vicarius
 Pondorf/Donau 384
 decanatus 379
 plebanus 385
 socius 386
 capellanus 387
 Pondorf b. Riedenbrugg
 ecclesia 187
 Pons Bohemorum s. Böhmischbruck
 Pottenstetten, Potenstetn
 provisor 1086
 Brambach (in Sachsen), Prompach 1523
 plebanus 1524
 Brennberg, Prennberg 485
 plebanus 486
 duo capellani 487
 Pressath, Pressat 1456
 decanatus 1452
 plebanus 1457
 Prompach s. Brambach
 Bruck, Pruck 290
 plebanus 291
 socius divinatorum 292
 primissarius 293
 capellanus in Stockenfels 294
 Bruckbach, Pruckpach 502
 plebanus 503
 Bruckdorf, Pruckdorff 1168
 ecclesia parochialis 135
 Brudersdorf, Pruderstorff
 socius 1348

Brunn b. Frauenberg, Pruen 1164
 plebanus 1165
 Bubach a. d. Naab, Puchpach 1302
 plebanus 1303
 Pubing s. Oberpiebing
 Buchhofen, Puchenhoffen 1071
 plebanus 1072
 Pürkwang, Pirkenwankch 1052
 perpetuus vicarius 1053
 tres socii divinatorum 1054
 Pullenreuth, Polnreut 1398
 plebanus 1399
 Pulnhoffen s. Pielenhofen
 Burkhardtsreuth, Purkwareut 1487
 plebanus 1488
 Burkhartstrieth, Purkcharczreut 1386
 plebanus 1387
 Burglengenfeld, Lenguel 1092
 plebanus 1093
 socius divinatorum 1094
 alius socius 1095
 primissarius 1096
 capellanus angelice misse 1097
 Purgsteten s. Parkstetten
 Burgweinting, Weinting
 provisor 201

C K

Kapfelberg, Kappfelberg 1150
 plebanus 1151
 socius divinatorum 1152
 Kagers
 capellanus novus 457
 Kallbach s. Kollbach
 Kallmünz, Kalmuncz 1083
 decanatus 1079
 vicarius perpetuus 1084
 primissarius 1085
 Kaltenbrunn, Kaltenprun 1471
 plebanus 1472
 Capella Dei s. Gotteszell
 Kastl, Kastel, Kasel 1453
 plebanus 1454
 primissarius 1455
 Kelberg s. Kohlberg
 Kelheim, Chelhaim 1025
 decanatus 1019
 perpetuus vicarius 1026
 socius divinatorum 1027
 capellanus S. Michaelis 1029
 capellanus S. Johannis 1030
 primissarius 1031
 missa Rudwicz 1032

Kemnath b. Fuhrn, Kempnaten prope Furrn
 1200
 plebanus 1201
 Kemnath b. Neuaigen, Chempnaten in organ-
 nis 1264
 plebanus 1265
 Kempnaten (Kemnath) s. Oberndorf
 Cham, Kamb
 decanatus 243
 perpetuus vicarius 244
 socius divinatorum 245, 246
 capellanus 247
 capellanus ad St. Catharinam 248
 capellanus in hospitali 249
 capellanus ad St. Barbaram 250
 provisor St. Crucis 251
 primissarius 252
 capella super carnario 254
 Chammünster, Monasterium
 capella St. Annae 256
 Kirchberg b. Vilsbiburg, Kirchperg 912
 plebanus 913
 socius divinatorum 914
 capellanus 915
 Kirchberg b. Regensburg, Kirchperg 241
 plebanus 242
 Kirchdorf, Kirchdorff 1055
 vicarius 1056
 Kirchenlamitz, Kirchenlonicz 1519
 plebanus 1520
 Kirchenrohrbach, Rorbach 297
 perpetuus vicarius 298
 Kirchentumbach, Tunpach 1459
 plebanus 1460
 primissarius 1461
 Kirchroth, Rot 388
 plebanus 389
 socius divinatorum 390
 Kirtzenkirchen s. Kreuzkirchen
 Klinkhart im Egerland 1581
 plebanus 1582
 Koblicz s. Oberköblitz
 Köfering, Kofring
 socius divinatorum 545
 capellanus 548
 Königsfeld, Kungsfelt 1013
 plebanus 1014
 Kötztling, Koczsting
 plebanus 277
 Kohlberg, Kelberg 1341
 plebanus 1342
 Kollbach, Kallbach 814
 pastor 815
 vicarius 816

Consecrati Petri s. Regensburg Weih St. Peter
 Konzell, Kunczel 407
 pastor 408
 vicarius 409
 socius divinatorum 410
 Krcenkirchen s. Kreuzkirchen
 Kreuzkirchen, Kirtzenkirchen, Krcenkirchen
 395
 ecclesia parochialis 157
 plebanus 396
 Kronstetten, Cronsteten
 vicarius 1186
 Kulmain, Kulmen 1480
 plebanus 1481

D T

Tännesberg, Tanesperg 1365
 plebanus 1366
 Talkirchen (heute Perkam) 529
 plebanus 530
 socius divinatorum 531
 Tauczenstorff s. Thannstein
 Taufkirchen 837
 plebanus 838
 duo socii 839
 Tawrling s. Deuerling
 Dechbetten, Dechpeten
 provisor 221
 Tegernbach b. Mainburg, Tegernpach 931,
 946
 plebanus 947
 Degernbach b. Schwarzach, Tegernpach
 364
 decanatus 319
 plebanus 365
 socius divinatorum 366
 Degerndorf, Tugerndorff 1138
 plebanus 1139
 Tegernheim 475
 perpetuus vicarius 476
 Deggenbach, Tekkenpach (Unter- oder
 Oberdeggenbach)
 capellanus 575
 Deggendorf, Teckendorff 335
 plebanus 336
 duo socii 337
 duo capellani 338
 capellanus in sepulchro 339
 capellanus beate virginis 340
 capellanus Fronerii 341
 capellanus Goppoldi 342
 capellanus St. Oswald 343
 capellanus Corp. Christi 344
 capellanus S. Crucis 345
 missa Vogel 353
 missa St. Michael 354
 Tepl in Böhmen, Depel 1537
 Deuerling, Tawrling 1113
 perpetuus vicarius 1114
 socius divinatorum 1115
 Teuerting, Teyrting 1061
 plebanus pastor 1062
 vicarius 1063
 Teugn, Teyring 555
 plebanus 556
 Teunz, Teyncz 1436
 plebanus 1437
 Thalmassing, Talmassing 559
 plebanus 560
 socius divinatorum 561
 alter socius 562
 Thannstein, Dannstain, Tauczenstorff 1449
 plebanus 1450
 socius 1451
 Theuern, Tewrn 1177
 plebanus 1178
 Thiersheim, Trersheim 1504
 plebanus 1505
 Thierstein, Tirstain 1478
 plebanus 1479
 Thumsenreuth, Tumsrewt 1515
 plebanus 1516
 Tiefenbach, Tevffenbach 1361
 plebanus 1362
 Dieterskirchen, Dietreichskirchen 1357
 plebanus 1358
 Dietfurt s. Oberdietfurt
 Dietldorf, Dieteldorff 1155
 plebanus 1156
 Dingolfing 878
 perpetuus vicarius 879
 socius divinatorum 880
 capellanus pistoris 881
 capellanus S. Michaelis 882
 capellanus BMV 883
 capellanus Maria Magdalena 884
 capellanus BMV conceptionis 886
 Tirschenreuth, Tursenrewt 1553
 plebanus 1554
 socius divinatorum 1555
 Döfering, Dofring 274
 Döllnitz, Dolnicz 1418
 plebanus 1419
 Donaustauf, Stauff 459
 decanatus 458
 perpetuus vicarius 460
 socius divinatorum 461

alter socius 462
 capellanus in castro 463
 Trafwicz s. Hohentreswitz
 Traubling s. Obertraubling
 Traubnach s. Untertraubenbach
 Trausnitz, Trawsnicht 1444
 plebanus 1445
 socius divinatorum 1446
 Trebendorff, Trebenstorff s. Tremmersdorf
 Treidlkofen, Trauteltchouen 922
 plebanus 923
 Tremmersdorf, Trebendorff, Trebenstorff
 1486, 1493
 Triftliffing, Truftelfing
 capellanus 527
 Dürnsricht, Dursrewt 1291
 plebanus 1292
 Tugerdorff s. Degerndorf
 Duggendorf, Tukkendorff 1111
 plebanus 1112
 Tumpach s. Kirchentumbach
 Tunding, Tunting 788
 plebanus 789

E

Eberau s. Öberau
 Ebrantshausen, Eberczhausen
 capellanus 938
 Eger, Egra, Agra 1534
 St. Klara 179
 Deutsches Haus 189
 parochia 189
 commendator 1535
 capellani et altariſte 1536, 1537, 1542
 capellanus S. Barbare 1538
 altarista S. Catharina 1539
 altare in pretorio 1540
 altare Barbare 1541
 Eggenfelden, Ekkenfelden 853
 plebanus 854
 duo socii 855
 primissarius 856
 altarista S. Michael 857
 altarista S. Katharina 858
 Eglolfsheim s. Alteglofsheim
 Eilsbrunn, Eylsprun 1146
 plebanus 1147
 socius divinatorum 1148
 Elsendorf, Elsendorff 939
 plebanus 940
 Empfenpach s. Oberempfenbach
 Enczelshausen s. Rottenburg

Engelbrechtſmünſter, Amelprechczmunſter
 980
 plebanus 981
 socius 982
 alter socius 983
 Engelmansberg, Engelmansperg 867
 plebanus 868
 Englmar
 capella Engelmari 153, 370
 Ens Dorf, Enstorff Kloſter 144
 abbas et conventus 145
 Ens Dorf, Enstorff 1304
 plebanus 1305
 ecclesia parochialis 145
 Eppenrewt s. Wildeppenried
 Erbdorf, Armdorff 1489
 plebanus 1490
 primissarius et perpetuus vicarius 1491
 Erborczhausen s. Gebrontshausen
 Ergolding, Ergolting 709
 plebanus 710
 primissarius 714
 altarista S. Thome 715
 Ergoldsbach, Ergolczpach 655
 plebanus 656
 socius divinatorum 657
 Erling s. Langenerling
 Erns gaden, Ernstgaden 993
 plebanus 994
 Eschelbach 989
 plebanus 990
 Eschenbach, Eschenbach monachorum 1492,
 1506
 plebanus 1493
 Eschenbach slavicum s. Windischeschenbach
 Eschenhart 1050
 perpetuus vicarius 1051
 Eschlkam, Eschelkamb 259
 plebanus 260
 Eslarn 1430
 plebanus 1431
 Essing, Awing 1033
 plebanus 1034
 Eugench, Eugench 724
 plebanus 725
 duo socii 726
 capellanus 727

F V

Falkenberg b. Eggenfelden, Valkenperg 850
 plebanus 851
 duo socii 852

Falkenberg b. Tirschenreuth, Valchenberg
1517
plebanus 1518
Feldkirchen, Veltkirchen 510
plebanus 511
Floss, Flozz 1363
plebanus 1364
Frauenbiburg, Piburg prope Dingolfing
capellanus 885
Fraurenreuth im Egerland, Frauenrewt 1562
plebanus 1563
Frauenzell, Schoplach 150
abbas 151
Frontenhausen, Frantenhausen 817
perpetuus vicarius 818
duo socii 819
capellanus 820
primissarius 823
Fuhrn, Furm 1196
plebanus 1197

G

Gailnhausen s. Heilinghausen
Gaindorf, Gayndorff 870
plebanus 871
socius divinatorum 872
provisor 873
Gangkofen, Gankchouen, Gankkouen
Deutsches Haus 192, 812
ecclesia parochialis 192
capellanus 813
Gebelkofen, Gebelkouen
capellanus 480
Gebenbach, Gebenpach 1229
vicarius 1230
socius divinatorum 1231
Gebraching s. Hohengebraching
Gebrontshausen, Erborczhausen 1009
plebanus 1010
Geibenstetten, Geiselsten 1073
plebanus 1074
Geiersthal, Geyrstal 326, A 2
plebanus 327
socius divinatorum 328
Geiselhöring, Geiselhering 745
perpetuus vicarius 746
primissarius 747
Geiselsten s. Geibenstetten
Geisenfeld, Geissenuelt, Kloster 172
abbatissa 173
Geisenfeld, Geysenuelt 973
plebanus 974

duo socii divinatorum 975
capellanus S. Katharina 976
capellanus 977
ebdomedarius 978
Geisenhausen, Geysenhausen 1017
plebanus 1018
Geisling
capellanus 492
substitutus 493
Geltolfing, Geltalping 637
plebanus 638
Gerharczhausen inferius s. Niedergeroldshausen, superius s. Obergeroldshausen
Gerzen, Gerczen 891
perpetuus vicarius 892
socius divinatorum 893, 894
Gleiritsch, Glawraczsch 1438
plebanus 1439
Gleißenberg, Gleissenperg 284
plebanus 285
Glewn s. Oberglaim
Gögging, Gekking 1035
pastor 1036
vicarius 1038
socius divinatorum 1039
Göggelbach, Gekkelbach 1243
plebanus 1244
Gösselsdorf, Geselstorf 1287
plebanus 1288
Gosseltshausen, Gossolczhausen 991
decanatus 969
plebanus 992
Gotteszell, Capella Dei 148
abbas 149
Gottfrieding, Gotfriding 840
pastor et vicarius 841
socius divinatorum 842
Grafenkirchen, Grauenkirchen 288
plebanus 289
Grafentraubach, Grauentrauspach 760
plebanus 761
socius divinatorum 762
Grafenwöhr, Grauenwerd
primissarius 1494
Graßlfing, Graselfing
provisor 219
Griffenwang, Griffenwank 1283
plebanus 1284
Griesbach b. Dingolfing, Griespach 861
plebanus 862
Griesbach bei Tirschenreuth, Griespach 1566
plebanus 1567
Großgundertshausen, Gunntershausen 948
pastor 949

vicarius 950
socius divinorum 951
Großschönbrunn, Schonprun 1249
plebanus 1250
Gunttershausen s. Großgundertshausen

H

Haberskirchen, Habrenskirchen 863
plebanus 864
Haczkouen s. Oberhatzkofen
Haffdorff s. Hofdorf
Hagenau, Hagenaw
capellanus 793
Hahnbach, Hambach 1224
perpetuus vicarius 1225
primissarius 1226
Haibach 405
pastor 406
Haidenaab, Heydenab
capellanus 1465
Haidlfing, Haidelfing 619
pastor 620
vicarius 621
socius divinorum 622
Haindling 766
cammerarius 767
substitutus eiusdem 768
capellanus 769
capellanus 770
nova missa BMV 771
Hainsacker, Haymsakcher 1101
perpetuus vicarius 1102
Hainsbach, Haynspach 763
plebanus 764
socius divinorum 765
Hankofen, Hanchoven
capellanus 645
Harena s. Sandharlanden
Harting
provisor 220
Haselbach b. Mitterfels 403
plebanus 404
Haselbach b. Schwandorf
vicarius 1187
Haslach im Egerland 1560
plebanus 1561
Hausen, Haussen 1280
plebanus 1281
capellanus 1282
Hebertsfelden, Herbolczfelden 859
plebanus 860
Hebramsdorf, Hebranczstorf 699
plebanus 700

Hebrontshausen, Herbolczhausen 962
plebanus 963
Heiligenstadt, Heiligenstat
capellanus 1044
Heilinghausen, Gailnhausen
capellanus 1161
Heilsberg, Hailsperg (bei Wörth/D.)
capellanus 468
Hekking s. Niederhöcking
Hellring 588
ecclesia parochialis 167
Hemau, Hembawr 1122
decanatus 1079
perpetuus vicarius 1123
socius divinorum 1124
primissarius 1125
mittelmessarius 1126
capellanus S. Barbara 1127
Herbolczfelden s. Hebertsfelden
Herbolczhausen s. Hebrontshausen
Herrnried, Hernrewt
capellanus 1133
Herrnwahlthann, Wald 681
plebanus 682
socius divinorum 683
Hiendorf, Hondorff
capellanus 1006
Hienheim, Honheim 1020
perpetuus vicarius 1021
socius divinorum 1022
primissarius 1023
Hirschau, Hirsaw 1232
plebanus 1233
socius divinorum 1234
primissarius 1235
capellanus angelice misse 1236
Hirtenkofen s. Hüttenkofen
Högldorf, Hegeldorff 673
plebanus 674
Höhenberg, Hohenberg 589
plebanus 590
Hofdorf, Haffdorff 790
plebanus 791
socius divinorum 792
Hofendorf, Houerdorff 661
decanatus 654, 707
plebanus 662
socius divinorum 663
Hofkirchen, Hoffkirchen 756
perpetuus vicarius 757
substitutus eiusdem 758
socius divinorum 759
Hohenburg
capellanus in castro 1195

Hohenfels, Hohenuels 1087
 plebanus 1088
 duo socii 1089
 primissarius 1090
 Hohengebraching, Gebraching
 provisor 219
 Hohenkemnath, Kempnaten prope Amberg
 1188
 plebanus 1189
 Hohenschambach, Hochenswambach 1080
 plebanus 1081
 socius divinatorum 1082
 Hohenthann Ndb., Hohentann 719
 pastor 720
 vicarius 721
 socius 722
 alter socius 723
 Hohenthan b. Tirschenreuth, Hohentann
 1551
 plebanus 1552
 Hohentreswitz, Trafwicz
 ecclesia filialis 1353
 Holztraubach, Holztrauspach 797
 plebanus 798
 Hondorff s. Hiendorf
 Honheim s. Hienheim
 Hornpach s. Niederhornbach
 Horring (unbestimmbar) 24
 Hüttenkofen, Hittenchofen 924
 plebanus 925
 Hüttenkofen, Hirtenkofen
 capellanus 802
 Humelstorff s. Niederumelsdorf
 Hunderdorf, Hunderdorff 355
 pastor 356
 vicarius 357
 socius divinatorum 358

I J

Illkofen, Illnchouen 470
 perpetuus vicarius 471
 socius divinatorum 472
 Ilsenbach, Vlsenbach 1379
 plebanus 1380
 Inkofen, Inchouen
 capellanus 572
 Inkofen b. Rottenburg, Inchouen 684
 perpetuus vicarius 685
 Irlbach / Dek. Pilsting 646
 plebanus 647
 Irlbach b. Regensburg
 capellanus 233

Irnsing
 capellanus 1024
 Irsching, Vrsing 995
 plebanus 996
 Isling s. Oberisling
 Ittling, Vtling 626
 pastor 627
 vicarius 628
 socius divinatorum 629

L

Laaber, Laber 1105
 plebanus 1106
 socius divinatorum 1107
 capellanus S. Colomani 1108, 1109
 alius capellanus 1110
 Laaberberg, Laberperg 671
 plebanus 672
 Laberweinting 748
 vicarius perpetuus 749
 Laichling s. Unterlaichling
 Lam, Lamb 318
 Lambertsneukirchen, Neunkirchen Lamperti
 497
 plebanus 498
 Landsperg s. Leonsberg
 Landshut 181
 Landshut St. Nikola
 capellanus 711
 Landshut, felicis vallis (Seligenthal), Kloster
 174
 abbatissa 175
 Landshut Seligenthal, Felicis vallis
 capellanus bei St. Johannes Evang. 712
 capellanus S. Crucis 713
 altariae 716, 717, 718
 Landwuest in Sachsen, Lantwust 1531
 plebanus 1532
 Langenerling, Erling 576
 plebanus 577
 socius divinatorum 578
 Langquaid, Langquat
 primissarius 698
 Lappersdorff
 provisor in ecclesia filiali 210
 Leiblfling, Leubelfing, Leubolfing 799
 decanatus 744, 806
 perpetuus vicarius 800
 duo socii 801
 Lengau, Lengaw 312
 (heute Chamerau)
 plebanus 313

- Lengfeld, Lenguelt 584
 plebanus 585
 Lenguelt s. Burglengenfeld
 Lenkouen s. Riekofen
 Lennesrieth, Lenerewt 1388
 plebanus 1389
 Lenthing s. Loiching
 Leonberg b. Burglengenfeld, Lienperg 1098
 plebanus 1099
 socius divinorum 1100
 Leonsberg, Landsperg (bei Pilsting)
 capellanus 618
 Leuczendorf s. Loitzendorf
 Leukchen s. Marktleuthen
 Lichtenwald s. Oberlichtenwald
 Liebenstein, Libenstein
 capellanus 1574
 Lienperg s. Leonberg
 Lindkirchen, Lintkirchen 936
 plebanus 937
 Lindn s. Oberlind
 Lintach 1260
 plebanus 1261
 Loiching, Lenthing 874
 perpetuus vicarius 875
 socius divinorum 876
 capellanus
 Loitzendorf, Leuczendorff 411
 plebanus 412
 Loizenkirchen, Leuczenkirchen 887
 perpetuus vicarius 888
 socius divinorum 889
 provisor 890
 Luhe, Lue 1335
 pastor 1336
 vicarius 1337
 duo socii divinorum 1338
 primissarius 1339
- M**
- Mainburg, Sleispach 952
 plebanus 953
 socius divinorum 954
 primissarius 957
 Malkchersdorf s. Mockersdorf
 Mallersdorf, Malhensdorff, Kloster 168
 abbas 169
 Mamming 843
 pastor 844
 vicarius 845
 socius divinorum 846
 Mariaposching, Posching Beate Virginis 347
 plebanus 348
 capellanus 349
 Marklkofen, Marchelkouen
 capellanus 821, 822
 Markneukirchen, Newnkirchen 1513
 plebanus 1514
 Marktleuthen, Leuckchen 1521
 plebanus 1522
 Marktredwitz, Radwicz 1495
 plebanus 1496
 tres socii 1497
 Martinsbuch, Puch s. Martini 778
 plebanus 779
 Martinsneukirchen, Newnkirchen Martini
 306
 plebanus 307
 socius 308
 alter socius 309
 primissarius 310
 Matting, Mating
 primissarius 216
 novus primissarius 217
 provisor 222
 Mauern, Mawrn
 capellanus 1040
 Mehlmisel, Welmausel 1469
 plebanus 1470
 Mencznbach s. Wenzelbach
 Metten, Metem Kloster 154, 155
 Mettenbach, Metenpach 750
 plebanus 751
 Michaelsbuch, Puch sancti Michaelis 596
 vicarius perpetuus 597
 socius divinorum 598
 capellanus 599
 Michldorf, Micheldorff 1321
 plebanus 1322
 Miesbrunn, Nusprun 1375
 plebanus 1376
 Mintraching, Mindraching 565
 plebanus 566
 capellanus 567
 Mockersdorf, Malkchersdorf 1462
 perpetuus vicarius 1463
 socius divinorum 1464
 Mötzing, Moczzing 522
 perpetuus vicarius 523
 Moosbach bei Cham, Mospach 268
 plebanus 269
 socius divinorum 270
 capellanus 271
 Moosbach b. Leuchtenberg, Mospach 1373
 plebanus 1374
 Moosham, Mosheim 563
 perpetuus vicarius 564

- Moosthann, Mostann 780
 plebanus 781-
 socius divinatorum 782
- Mühlbach im Egerland, Mulbach 1572
 plebanus 1573
- Münchenreuth, Munischsrewt 1556
 plebanus 1557
- Münchsmünster, Monasterium Monachorum, Kloster 158
 abbas 159
 plebanus 1012
- Muncheu s. Waldmünchen
- Munster s. Altmühlmünster
- Murach s. Niedermurach
- N**
- Nabburg, Nappurg 1343
 pastor 1344
 vicarius 1345
 cantor 1346
 capellanus S. Achacii 1349
 capellanus angelice misse 1350
 capellanus ad apostolos 1351
 capellanus hospitali 1352
 altarista sub basilica 1355
 capellanus S. Sebastiani 1356
- Neualbenreuth, Albernewt 1543
 plebanus 1544
- Neueglöfshaim, Neun Eglöfshaim
 capellanus 547
- Neuenschwand, Newnswant 1227
 plebanus 1228
- Neufahrn, Newfar
 capellanus 670
- Neuhausen b. Landshut, Newnhausen 733
 plebanus 734
- Neuhausen b. Metten, Newnhausen 360
 plebanus 361
- Neukirchen-Balbini, Newnkirchen Palwini 295
 plebanus 296
- Neukirchen b. Hl. Blut, Newnkirchen 316
 plebanus 317
- Neukirchen b. Schwandorf, Newnkirchen 1222
 vicarius 1223
 s. a. Neukirchen b. Hl. Blut
- Neunaigen, Newaygn 1404
 plebanus 1405
- Neunburg v. W., Newnburg
 ecclesia filialis 1326
 capellanus ad S. Jacobum 1328
- capellanus in hospitali 1329
 capellanus 1330
 primissarius 1331
- Neunkirchen, Newnkirchen 1447
 plebanus 1448
- Neunußberg, Newnnüßberg
 capellanus 325
- Neustadt/Donau, nova Civitas
 capellanus S. Katharina 1041
 capellanus S. Nikolaus 1042
 primissarius 1043
- Niedergeroldshausen, Gerharczhausen inferiorius 1007
 plebanus 1008
- Niederhöcking, Hekking 847
 decanatus 807
 plebanus 848
 socius divinatorum 849
- Niederhornbach, Hornpach 675
 plebanus 676
- Niederlauterbach, Lautterbach inferiorius 1015
 plebanus 1016
- Niederleierndorf, Niedernlewendorff
 capellanus 541
- Niedermurach, Murach 1440
 plebanus 1441
- Niedertraubling, Nidertraubling
 capellanus 546
- Niederumelsdorf, Humelstorff 1045
 vicarius 1046
- Niederviehbach, Viechpach, Kloster 180
 priorissa 181
- Nittenau, Nitenaw 301
 plebanus 302
 socius 303
- Nürnberg, Nurnberga A 20
- Nusprun s. Miesbrunn
- O**
- Oberaichbach, Aichpach 926
 vicarius 927
- Oberalteich, Superius Altach, Kloster 156
 abbas 157
- Oberalteich, Altach 397
 ecclesia parochialis 157
 plebanus 398
- Oberbibrach, Pybrach, Pibrach 1493, 1506
- Oberdietfurt, Dietfurt 808
 plebanus 809
 unus socius 810
 alter socius 811
- Oberempfenbach, Empfenpach 1001
 plebanus 1002

- Obergeroldshausen, Gerharczhausen superius 997
 plebanus 998
 Oberglaim, Glewm 728
 plebanus 729
 Oberhatzkofen, Haczkouen 664
 plebanus 665
 capellanus 666
 Oberhausen, Obernhaus 833
 pastor 834
 vicarius 835
 duo socii divinorum 836
 Oberköblitz, Koblicz 1408
 plebanus 1409
 Oberisling, Isling
 provisor 218
 Oberlauterbach, Lauterpach superius 984
 plebanus 985
 Oberlichtenwald, Lichtenwald
 capellanus 496
 Oberlind, Lindn 1406
 plebanus 1407
 Oberndorf alias Kempnaten 1473
 plebanus 1474
 socius divinorum 1475
 primissarius 1476
 capellanus 1477
 Oberpiebing, Pubing 630
 decanatus 591
 plebanus 631
 socius divinorum 632
 Oberschneiding, Snaewding 639
 vicarius 640
 socius divinorum 641
 Obersüßbach, Siespach 730
 perpetuus vicarius 731
 capellanus 732
 Obertraubling, Traubling 477
 plebanus 478
 socius divinorum 479
 Oberviechtach, Viechtach 1317
 decanatus 1306
 plebanus 1318
 Oberviehbach, Viechpach 916
 plebanus 917
 socius divinorum 918
 Oberwinkling, Winkling 373
 plebanus 374
 Öberau, Eberau
 capellanus 451
 Osterwaal, Wald
 capella 967
 capellanus 968
 Ottering 752
 pastor 753
 vicarius 754
 socius divinorum 755
 Otzing, Oczing 609
 vicarius 610
 socius divinorum 611

R

- Rachendorff s. Roggenstein
 Radwicz s. Marktredwitz
 Rainertshausen, Reynarczhausen 690
 perpetuus vicarius 691
 Rainharczhausen s. Rannertshofen
 Raytemperg s. Rattenberg
 Raitenbuch, Raidenpuch
 capellanus 1091
 Raitenbuch, Raytenpuch 1166
 plebanus 1167
 Ramansfelden s. Ruhmannsfelden
 Ramspau, Ramspawr 1159
 vicarius perpetuus 1160
 Rannertshofen, Rainharczhausen 955
 Rasel s. Röslau
 Ratamszell s. Rattiszell
 Ratendorff s. Rottendorf
 Rattenberg, Raytemperg 401
 plebanus 402
 Rattiszell, Ratamszell 417
 pastor et vicarius 418
 Rawssing s. Reifßing
 Regenpeilstein, Peilstein
 capellanus 282
 Regensburg, Bischof
 147, 149, 171, 181, 455, 465, 484, 500, 503,
 567, 1582
 Regensburg
 decanatus civitatis 195
 Regensburg, Domkapitel
 prepositus 1
 decanus 2
 prepositus canonicus et capellanus Regis 3
 canonici et vicarii 7
 Regensburg, Alte Kapelle
 prepositus 9
 decanus 10
 sculteti 15
 sumissarii 26
 primissarii 27, 28
 altarista St. Briccius 29
 altarista St. Wenceslaus 30
 angelica missa 31
 altarista St. Erasmus 32

altaria Beate virginis 33
 altaria St. Dorothea 34
 altaria St. Katharina 35
 altaria Trium regum 36
 altaria St. Lucas 37
 altaria St. Anna 38
 altaria St. Marcius 39
 altaria St. Jakob 40
 altaria St. Veit 41
 altaria publica missa 42
 altaria St. Gregor 43
 Regensburg, St. Ägid
 Deutsches Haus 190
 Regensburg, St. Emmeram
 perpetuus vicarius 212
 socius divinatorum 214
 capella St. Michael 213
 Regensburg, St. Johann
 prepositus 45
 decanus 46
 primissarius 53
 altaria St. Stephan 54
 altaria St. Anton 55
 Regensburg, St. Kassian
 perpetuus vicarius 208
 socius divinatorum 209
 Regensburg, St. Leonhard
 Johanniterkommende
 commendator 193
 Regensburg, St. Wolfgangs-Bruderschaft 194
 Regensburg, Kapellen
 St. Albertus 56, 57
 St. Sebald 58
 St. Benedikt 59
 Hl. Kreuz 60
 St. Lazarus 61
 St. Simon u. Judas 62
 St. Thomas 63
 St. Laurentius 64, 65
 St. Kastulus 67
 St. Alban 68, 69
 St. Barbara 70
 St. Pankratius 66
 St. Otto 72
 St. Andreas 73, 74
 St. Margareta 75
 Novi hospitalis 76
 St. Gallus 77
 ad apostolos 78
 Hl. Geist 79
 Hofkapelle 80
 St. Georg 81
 St. Philipp u. Jakob 82
 Regensburg, Kloster St. Emmeram 83

abbas 84, 767
 Regensburg, Kloster St. Jakob 85
 abbas 86
 Regensburg, Niedermünster 87
 abbatissa et conventus 88
 Beneficiati:
 sumissarius 89, 90, 91
 capellanus St. Sigismund 92
 capellanus St. Nikolaus 93
 capellanus St. Martin 94
 Altäre:
 St. Ottilia 95
 St. Wolfgang 97
 primissaria 98
 diaconia 99, 101
 subdiaconia 96, 102
 Simon u. Judas 100
 St. Stephan 103
 St. Benedikt 104
 St. Achatius 105
 Regensburg, Niedermünster 223
 plebanus 224
 socius divinatorum 225
 capellanus 226
 capellanus ad S. Nicolaum 227
 Regensburg, Obermünster 107
 abbatissa 108
 primissarius 109
 diaconia 112
 diaconia secunda 113
 subdiaconia 114
 subdiaconia secunda 115
 sumissaria 119, 120
 Altäre:
 St. Aegid 100
 St. Benedikt 111
 St. Achatius 116
 St. Johannes 118
 Hl. Geist 117
 St. Stephan 121
 St. Jodok 122
 Regensburg, Obermünster 228
 plebanus 229
 socius divinatorum 230
 Regensburg, Kloster St. Paul 123
 abbatissa et conventus 124, 133
 priorissa 131
 capellanus St. Ursula 125
 sumissarius 126, 127
 diaconus 129
 Altäre:
 St. Petrus 128
 St. Crucis 130
 St. Klara 132

- Regensburg, Kloster Prüfening (Prufning)
 134, 1104, 1168
 abbas 135
 Regensburg, Kloster Pruel 136
 abbas 137
 Regensburg, St. Mang, Sancti Magni
 prepositus 188
 Regensburg, St. Paul 231
 plebanus 232
 socius divinorum 234
 Regensburg, St. Ulrich
 parochia 196
 perpetuus vicarius 197
 socius divinorum 198
 socius secundus 199
 altare Corporis Christi 200
 altare BMV 202
 Pfarrermess 203
 carnarium in cimiterio 204
 altare St. Barbarae 206
 Regensburg, Weih St. Peter, Consecrati
 Petri
 Kloster 184
 capellanus 185
 missa Tunckchendorffer 186
 Regenstauf, Regenstauff
 capella 501
 Reichenbach 311
 Reichenbach, Reichenberg, Kloster 138
 abbas 139
 Reichenberg s. Reichenbach
 Reisbach, Reispach 824
 decanatus 807
 plebanus 825
 socius divinorum 826
 capellanus 827
 primissarius 828
 capellanus S. Katharine 829
 altarista S. Antonii 830
 capellanus misse defunctorum 831
 capellanus S. Achatii 832
 Reissing, Raüssing 642
 plebanus 643
 socius divinorum 644
 Reißing b. Kelheim, Rawssing 1064
 plebanus 1065
 Rettenbach, Rotenpach 483
 plebanus 484
 Riekofen, Lenkouen alias Ruchoven 518
 perpetuus vicarius 519
 socius divinorum 520
 alter socius 521
 Rimbach, Rimpach 272
 plebanus 273
 Ritterswörth, Ritterswerd
 capellanus 979
 Roding, Roting 278
 plebanus 279
 socius divinorum 280
 primissarius 281
 Röslau, Rasel 1498
 plebanus 1499
 Rötz, Recz 1319
 plebanus 1320
 Roggenstein, Rachendorff 1410
 plebanus 1411
 Rohr, Ror, Kloster 164
 prepositus 165
 Rohrbach, Rorbach 1157
 plebanus 1158
 Rorbach s. Kirchenrohrbach
 Rot s. Kirchroth
 Rotenpach s. Rettenbach
 Rothenstadt, Rotenstat 1414
 plebanus 1415
 Rottenburg, Enczelshausen alias Rotenburg
 677
 plebanus 678
 capellanus s. Leonardi 678
 socius divinorum 679
 capellanus 680
 Rottendorf, Ratendorff 1262
 plebanus 1263
 Rottenegg, Ratenekch 986
 plebanus 987
 Ruchoven s. Riekofen
 Rudelzhausen, Rudolczhausen 932
 pastor 933
 vicarius 934
 socius divinorum 935
 Ruhmannsfelden, Ramansfelden
 capellanus 329
 Runding, Runting
 capellanus in castro 253

S

- Saal, Sall 1067
 pastor 1068
 socius divinorum 1069
 capellanus 1070
 Salix s. Weiden
 Sallach, Salach 774
 pastor 775
 vicarius 776
 socius divinorum 777

Sallern, Saler 235
 perpetuus vicarius 236
 vicarius 237
 socius divinatorum 238
 Sallingberg, Saligperg 1057
 plebanus 1058
 Saltendorf b. Burglengenfeld, Saltendorff
 provisor 1254
 Saltendorf b. Nabburg, Saltendorff 1416
 plebanus 1417
 Sandelzhausen, Sandolczhausen 944
 plebanus 945
 Sandharlanden, Harena
 capellanus 1028
 Sandsbach, Sanspach 694
 plebanus 695
 socius divinatorum 696
 capellanus 697
 Sassau s. Sossau
 Sattelbogen, Satelpogn
 capella 314
 capellanus 315
 Sattelpfeilstein, Peylstien 275
 plebanus 275
 Schafshill, Scheffhul
 ecclesia 187
 Schambach 605
 pastor 606
 vicarius 607
 capellanus 608
 Schamhaupten, Schamhaupp
 prepositus 187
 Schatzhofen, Schaczhouven 735
 plebanus 736
 Schermbach, Schernnbach 986
 Scheuer, Scheir 544
 capellanus 550
 Schierling, Schirling 536
 pastor 537
 vicarius 538
 capellanus 539
 duo socii divinatorum 540
 Schirmitz, Schirmbicz 1412
 plebanus 1413
 Schlamersdorf, Slamerstorff 1484
 plebanus 1485
 Schlicht, Slucht 1274
 Schmatzhausen, Smaczhausen 688
 plebanus 689
 Schmidgaden, Smidgaden 1268
 plebanus 1269
 Schmidmühlen, Smidmuln
 primissarius 1273
 Schnaittenbach, Sneitenbach 1255
 plebanus 1256
 primissarius 1257
 Schönach, Schonaich 512
 perpetuus vicarius 513
 socius divinatorum 514
 Schönpach im Egerland, Schonpach 1558
 plebanus 1559
 Schönsee, Schonnsee 1390
 plebanus 1391
 Schönthal, Schontal, Kloster 183
 Schonprun s. Großschönbrunn
 Schoplach s. Frauenzell
 Schwabelweis, Swabelweis
 provisor 215
 Schwandorf, Swainkendorff 1179
 perpetuus vicarius 1180
 capellanus angelice misse 1181
 primissarius 1182
 socius divinatorum 1183
 capellanus 1184
 Schwarzach b. Bogen, Swarczach 319, 350
 plebanus 351
 socius divinatorum 352
 Schwarzach b. Nabburg, Swarczach 1367
 plebanus 1368
 Schwarzenbach, Swarzenbach 1577
 plebanus 1578
 Schwarzenfeld, Swarzenfelt 1424
 plebanus 1425
 Schwarzhofen, Swarzhoff 1323
 perpetuus vicarius 1324
 predicator 1325
 socius divinatorum 1327
 See 1129
 plebanus 1130
 socius divinatorum 1131
 alius socius divinatorum 1132
 Seebarn, Seborn 1359
 plebanus 1360
 Seemannshausen, Semeshausen, Kloster 182
 Selb, Selben 1527
 plebanus 1528
 primissarius 1529, 1530
 Semerskirchen, Ecclesia sancte Marie 692
 plebanus 693
 Seyboldsdorf, Seybolczstorff 928
 plebanus 929
 duo capellani 930
 Siebeneichen, Sibenaich 1266
 capellanus 1267
 Siegenburg, Sibenpurg
 primissarius 1047
 Siespach s. Obersüßbach
 Sinzing, Sintzing 1103

ecclesia parochialis 135
 plebanus 1104
 Sleispach s. Mainburg
 Slucht s. Schlicht
 Snawding s. Oberschneiding
 Sossau, Sassau, Sassaw 382
 ecclesia parochialis 153
 plebanus 383
 Speinshart, Spainshart, Kloster 146
 prepositus 147
 Stadlern, Stetlein 1442
 plebanus 1443
 Stallwang, Stalbang 415
 plebanus 416
 Stamberkch s. Steinburg
 Staubing 1048
 plebanus 1049
 Stauff s. Donaustauf
 Stein, Stain 1575
 plebanus 1576
 Steinach, Stainach 391
 pastor 392
 socius divinorum 393
 capellanus 394
 Steinbach, Stainpach 772
 plebanus 773
 Steinberg b. Dingolfing, Stainperg 865
 plebanus 866
 Steinberg b. Schwandorf, Stainperg 1300
 plebanus 1301
 Steinburg, Stamberkch
 capellanus 359
 Stephansposching, Posching s. Stephani 651
 plebanus 652
 socius divinorum 653
 Stephling, Stefling
 capellanus 367
 Stetlein s. Stadlern
 Stockenfels s. Bruck
 Straßkirchen, Straskirchen 633
 pastor 634
 vicarius 635
 socius divinorum 636
 Straubing 351, 365, 429
 plebanus 430
 duo socii divinorum 431
 missa BMV 432
 alter capellanus BMV 433
 trimissarius 434
 capellanus hospitalis 435
 capellanus s. spiritus 436
 capellanus s. Georii 437
 capellanus missa Zeller 438
 S. Leonhard in hospitali extra muros 439

St. Johannes bei St. Peter 440
 St. Paul bei St. Peter 441
 capellanus altaris s. Viti 455
 capellanus ad s. Nicolaum 456
 Sünching, Sunching 505
 pastor 506
 vicarius 507
 socius divinorum 508
 capellanus 509
 Sulzbach, Sulczpach 1202
 pastor 1203
 socius divinorum 1204
 capellanus BMV 1205
 capellanus angelice misse 1206
 capellanus hospitalis 1207
 capellanus S. Egidii 1208
 capellanus S. Katharine 1209
 altarista Apostolorum 1210
 capellanus in castro 1211
 predicator 1213
 capellanus S. Nicolai 1214

U (V)

Vlsenbach s. Ilsenbach
 Unterauerbach, Awerbach inferius 1420
 plebanus 1421
 Unterlaichling, Laichling 579
 decanatus 535
 plebanus 580
 socius 581
 Untertraubenbach, Traubnach 265
 plebanus 266
 socius divinorum 267
 Vrsing s. Irsching
 Uttenhofen, Vttenhofen
 capellanus 528
 Vtting s. Ittling
 Utzenhofen, Vczenchouen, Vczenhoffen
 219
 decanatus 1171
 plebanus 1220
 socius divinorum 1221

V

Valkenswant s. Volkenschwand
 Veitsbuch, Puch sancti Viti 803
 pastor 804
 vicarius 805
 socius divinorum 806
 Viechpach s. Oberviehbach

Viechtach 330
 ecclesia parochialis 153
 plebanus 331
 tres socii 332
 duo capellani 333
 Viehhausen, Viechhausen
 capellanus 1149
 Vilsbiburg, Vilspiburg 895
 decanatus 869
 plebanus 896
 socii divinatorum 897
 capellanus altaris animarum 898
 capellanus altaris S. Catharinae 899
 capellanus domini Ulrici Rogler 900
 Vilseck, Vilsekch 1274
 plebanus 1275
 socii divinatorum 1276
 capellanus in hospitali 1277
 missa BMV 1278
 primissaria S. Egidii 1279
 Vilshofen, Vilshouen 1241
 plebanus 1242
 Vohburg 1003
 plebanus 1004
 socii divinatorum 1005
 Vohenstrauß, Vohendras 1394
 plebanus 1395
 Volkenschwand, Valkenswant 701
 plebanus 702

W

Wackersdorf, Walkerstorff 1285
 plebanus 1286
 Waidhaus, Waidhausen 1422
 plebanus 1423
 Wald 311
 ecclesia parochialis 139
 Wald s. Herrnwahlthann
 Wald s. Osterwaal
 Walderbach, Kloster 140
 abbas 141
 Waldmünchen, Munchen 286
 plebanus 287
 Waldsassen, Waldsachsen, Kloster 142
 abbas 143
 Walkering s. Wolkering
 Walkersbach, Waltersbach 999
 plebanus 1000
 Walkertshofen, Walkershofen 958
 pastor 959
 vicarius 960
 plebanus 961

Wackersdorf, Walkenstorff 623
 vicarius perpetuus 624
 socii divinatorum 625
 Walpersdorf, Walpferdorff 703
 plebanus 704
 Waltendorf, Waltendorff 377
 plebanus 378
 Wecezelszell s. Wettzell
 Weiden, Salix 1307
 vicarius perpetuus 1308
 duo socii divinatorum 1309
 capellanus in hospitali 1310
 capellanus in parochia 1311
 altarista 1312, 1315
 capellanus 1313
 predicator 1314
 primissarius 1316
 Weidenthal, Weidental
 capellanus 1354
 Weiding 1432
 plebanus 1433
 Weihern, Weyrn 1392
 plebanus 1393
 Weihmichl, Weichenmichel 737
 plebanus 738
 Weinting s. Burgweinting
 Weißenstadt, Weysenstat 1466
 vicarius 1467
 pastor 1468
 Welchenberg 371
 plebanus 372
 Welmausel s. Mehlmeisel
 Weltenburg, Weltenberg, Kloster 170
 abbas 171
 Wenzenbach, Mencznbach 499
 plebanus 500
 Westen, Westenkirchen 783
 provisor 784
 vicarius 785
 socii divinatorum 786
 capellanus 787
 Wetterfeld, Wetteruel
 capellanus 283
 Wettzell, Wecezelszell 322
 plebanus 323
 socii divinatorum 324
 Wetzelsberg, Wecezelsperg 413
 plebanus 414
 Wiefelsdorf, Wibelstorff 1251
 plebanus 1252
 socii divinatorum 1253
 Wiesau, Wysach 1507
 plebanus 1508
 Wiesenfelden, Wissentuelden 422

- vicarius 423
 socius divinatorum 424
 pastor 425
 Wiesent, Wisent
 capellanus 466
 Wilchenreuth, Wilkenrewt 1384
 plebanus 1385
 Wildeppenried, Eppenrewt 1402
 plebanus 1403
 Wildstein im Egerland 1579
 plebanus 1580
 Wilting
 capellanus 255
 Windberg, Wintperg, Wimberg 368
 Kloster 152, 331, 370, 376, 383
 abbas 153
 ecclesia parochialis 153
 plebanus 369
 Windischeschenbach, Eschenbach slavicum
 1482
 plebanus 1483
 Winklarn, Winkchlarn 1369
 plebanus 1370
 Winkling s. Oberwinkling
 Winzer, Winczer 1144
 plebanus 1145
 Wörth/Donau, Werd, Werden 464, 484, A 7,
 A 13
 plebanus 465
 capellanus in castro 469
 duo socii 467
 Wolfring, Walfring 1239
 plebanus 1294
 primissarius 1295
 Wolfsbach, Wolfspach 1296
 ecclesia parochialis 145
 plebanus 1297
 Wolkering, Walkering 586
 plebanus 587
 Wolnzach, Wolntsach 970
 plebanus 971
 duo capellani 972
 Wondreb, Wundreb 1545
 plebanus 1546
 socius 1547
 Wunsiedel, Wunsigel 1500
 plebanus 1501
 primissarius 1502
 capellanus 1503
 Wurcz, Wurz 1428
 plebanus 1429
 Wutschdorf, Wuczdorff 1237
 plebanus 1238
 socius divinatorum 1239
 primissarius 1240

Z
 Zaitzkofen, Czaiczkouen
 capellanus 571
 Zeitlarn, Zeidlarn 239
 plebanus 240
 Zell bei Lobenstein 304
 plebanus 305

PERSONENREGISTER

A

- Achsel Andreas, capellanus 449
 Aichennagel 49
 Albertus, capellanus 56
 summissarius 89
 alter socius 309
 primissarius 1530
 Alexander, socius 554
 Andreas, capellanus 94, 451
 socius 199, 982
 cammerarius abbatis 767
 predicator 1213
 Armansreut(er) Petrus 50
 Arnoldus, altarista 1315

B P

- Panckchauer Petrus, capellanus 339
 Paulus, socius 904, 1095
 P(en)cing(er) Stephanus, capellanus 446
 Pesel, nuncius A 3
 Petrus, socius 303, 544
 capellanus 443, 487, 820, 821
 Pflegscharl Andreas, trimissarius 434
 Phalt(er) Conr(adus), capellanus 1330
 Plankch Heinricus 52
 Plassing 20
 Pondorffer 18
 Prachs Paldwinus, capellanus 445
 Preim Heinr(icus), capellanus 822

Prukchperger 14
Puchhaus(er) Leonhardus 436

C K

Caspar, capellanus 74
Koksilber Egidius, provisor 873
Conradus, primissarius 27
 adiunctus 57
 summissarius 90
 socius divinatorum 461
 capellanus 487, 885, 1109
Koslinger 873
Cristianus, capellanus 92
Kungswarter Nicolaus 1542

D T

Tanner, diaconus 129
Taygel Jo(hannes), capellanus 1313
Deichsler Vlricus 17
Tekk(er) 345
Teyting(er) Paulus, capellanus 437
Theoder(icus), capellanus 898
Thomas, socius divinatorum 545
Dirr(er) Johannes, altarista 440
Ditmari Conradus 47
Traft(inus) G(eorius) 342
Tuckchendorffer 186
Turnczel Fridericus, capellanus 435, 436

E

Eim Andreas, capellanus 344
Ekstein Jo(hannes), capellanus 1311
Elnpach Georius 25
Em(mer)amus, primissarius 823
Engelprecht A 22
Erbet Georius, capellanus 448
Erhardus, de summissaria 120
 socius divinatorum 198
Ernst Bartholomäus, capellanus 441

F V

Fisch(er) Vrban A 16
Visler Jacobus, capellanus 456
Vlauchner Vlricus 71
Flinkspekch 12
Vogel 353

Vogel Heinr(icus), capellanus 977
Forster Ulricus 48
Voyt 432
Frankchengramer 6
Fridericus 55
 capellanus 1310
Funsing(er) Martinus, capellanus 770

G

Gebhardi Andreas 717
Georius, socius divinatorum 246
 capellanus 599
Geschirr(er) Johannes, altarista 439
Grauenreuter 13
Guldenmindt(er) Rugerus A 5

H

Hader, altarista 32
Hadrar Martinus 43
Hafenpratel, capellanus 550
Hage(n)maier Johannes, primissarius 714
Hakch Heinricus 51
Hakchner Andreas 23
Halczman Andreas, capellanus 340
Harder Johannes, socius 554
Hargenloer 19
Hartwicus, capellanus Fronerii 341
Haselbekch 16
Hauer Erhardus, capellanus 539
Heidelfing(er) Oswaldus, capellanus 444
Heinricus, summissarius 91
 de subdiaconia 114
 capellanus 900, 1110, 1538
 pictor A 1
Hellmair, rusticus A 4
Herczog Hanns A 18
Hermannus, primissarius 28
Hess Johannes (Georus), altarista 41
Hiltprandus, capellanus 527
Hoheltinger, capellanus 615

I J

Inninger 767
Ja(cobus) 15
Jacobus, socius divinatorum 796
Jodocus de Depel 1537
Johannes, de missa Sintzenhou(er) 106
 de diaconia 112

summissarius 126
capellanus 442, 457, 547, 979, 1108, 1134
socius divinatorum 520, 893, 909
dux 1265
primissarius 1529
altarista 1540

L

Laurein A 2
Laurencius, socius divinatorum 245
dominus 1569
Lebman Jo(hannes) 346
Leicht Jo(hannes) 181, 184
Leng(er) Johannes 718
Leonhardus, prepositus 3
capellanus 432
socius 723
Lindelaw Conr(adus), altarista 1539

M

Maller Georius, capellanus 492, 769
Martinus, altarista 37
Master Andreas 342
Matheus, summissarius 127
socius divinatorum 598
de Matson Conradus, altarista 716
Mauricius, capellanus 343
Moroltinger Jo(hannes), capellanus 813

N

Nicolaus, capellanus 742, 1352
Nusser 11

O

Ochs, capellanus 509
Oswaldus, primissarius 98
de summissaria 119
Ottling(er) Leonh(ardus), ebdomedarius 978

R

Ramsperger 4
Renner Johannes 1037
Rogler Vlr(icus) 900

Rudolfus, magister 24
capellanus 93
Rudolffus 771, A 19
Rudwicz 1032
Rurenschalk Jacobus, capellanus 450
Rust, socius divinatorum 1118

S

Sargmesser Johannes, primissarius 1096
Sartor(is) Nicolaus 1536
Satelperger Erhardus 5
Satelperger Petrus, capellanus 438
Satelpogner 314
Scharnagel A 6
Schuczman Petrus, capellanus 447
Schulte Jacobus, pastor 933
Slakkenwerder Nicolaus, capellanus 1214
Smid Andre A 15
Staffelstein, pastor 634
Staitel, primissarius 567
Starchel Johannes, capellanus 455
Stegreiff, altarista 103
Stephanus, capellanus 608
socius 743
Straeus Jo(hannes), altarista 1312
Straubinger, capellanus 77
Straubinger Georius, de diaconia 101
Streitperger Heinricus 7

U V

Vlricus, capellanus 452, 976
socius divinatorum 741, 894
Vrbanus, socius divinatorum 1069

W

Walterus, de carnario 204
Wenczeslaus 1185
Wentzeslaus, de subdiaconia 102
Wernherus, alter socius 462
miles A 20
Widmann 21

Z

Zankchel A 21
Zitthapff(er) Jo(hannes), primissarius 1316
Zoln(er), primissarius 747
Zyrckchendorffer Georius 22

„Zu Nabpurg uff der cantzl offentlich [...] angetast und geschmeht“

Eine Vergegenwärtigung reformatorischer Alltagsrealität
im Bistum Regensburg

von

Markus Lommer

1. Schwer getroffen – der Regensburger Sprengel und das Feuer der Reformation

Ihrem starken Territorialbezug zum Trotz war die deutsche Reformation des 16. Jahrhunderts alles andere als ein regionalspezifisch begrenztes Ereignis. Sie glich vielmehr einem Flächenbrand. Und wie sie im Herbst des Jahres 1517 von Wittenberg aus losbrach, so erfaßte sie binnen weniger Jahre auch das Bistum Regensburg, das von den aufkommenden Glaubenswirren schwer getroffen wurde. Freilich sind vor allen anderen die pfälzischen Gebiete des Sprengels von den gleichsam orkanartigen Böen dieser Bewegung erfaßt worden, wie schon ein flüchtiger Blick beispielsweise auf die jüngst edierten Visitationsakten von 1559¹ offenkundig macht. Der heute fast vergessene, einst aber einflußreiche Kontroverstheologe Dr. Paul Hirschbeck etwa, unmittelbar nach Einführung der „Neuen Lehre“ als Domprediger in die Bischofsstadt berufen, ist einer der markanten Augenzeugen für eine dramatische Entwicklung gerade auch in der Pastoral². Von seinen Gegnern unter anderem mit „Saugrunzer“ betitelt, nannte er die Lutheraner Kelchdiebe und Schrifthansen, Spottvögel oder gar die „newen aegyptischen froesche“,³ um nur einzelne der teilweise recht originell

¹ Paul Mai, Das Bistum Regensburg in der bayerischen Visitation von 1559 (= BGBR 27 [1993]).

² Zum 450. Todestag Hirschbecks am 13. Juni 1995 erschien auf der Basis neuester Forschungsergebnisse eine ebenso umfassende wie lebensnahe Bild- und Textdokumentation zu seinem Leben und Wirken, aber auch zu den Auseinandersetzungen um die reformatorische Botschaft in Stadt und Bistum Regensburg: Stadtmuseum Sulzbach-Rosenberg (Hg.), Paul Hirschbeck (1509–1545). Humanist und Theologe im Spannungsfeld der Glaubenskämpfe (= Schriftenreihe des Stadtmuseums und Stadtarchivs Sulzbach-Rosenberg 6), Amberg 1995. Darin: Fritz Morgenschweis, Geleitwort des Schirmherrn (9); Markus Lommer, Dr. Paul Hirschbeck (1509–1545): Wiederentdeckung eines katholischen Kontroverstheologen (11–54); Manfred Eder, „Sovil wunderwerck und Mirackl zu sunderm trost der heiligen kirchen“. Paul Hirschbecks Haltung zu Sakramentsmirakeln und zum Vorwurf jüdischer Hostienschändungen im Kontext der Eucharistieförmigkeit seiner Zeit (55–75); Georg Bauerschmitt, Zwei neuerschlossene Quellen zu Hirschbecks Leben, Denken und Wirken: Vorworte zu seiner Erklärung des 10. Psalms (1540/1558) in deutscher Übersetzung (77–84); Katalogteil (87–140) sowie Anhang mit Bibliographie und Editionen aller erhaltenen Werke Paul Hirschbecks, Verzeichnissen, Orts und Personenregister (141–199).

³ Vgl. Lommer (wie Anm. 1) 39f.

anmutenden Schimpfwörter als Kostproben des wechselweisen Umgangstones zu zitieren.

Wenn im Jahr 1996 allenthalben des 450. Todestages Martin Luthers gedacht wird und abermals wohl mehr die elitären Zentren denn die wesentlich breitere Peripherie des von ihm entfachten reformatorischen Feuers im Mittelpunkt stehen, so darf wenigstens im vorliegenden bistumshistorischen Jahresband der Blick auf die Brandwunden vor Ort nicht vergessen werden. Weniger die spektakulären, aber fernen Lehrkontroversen auf höchster theologischer Ebene als vielmehr deren lebensnahe Begleiterscheinungen auf regionalen oder lokalen Konfliktfeldern bedürfen noch einer intensiven Erhellung durch die Kirchengeschichtsforschung. Ein bezeichnendes Beispiel dafür, wie hitzig die Kontroversen auch abseits der herausragenden geschichtlichen Schauplätze wie Augsburg, Nürnberg oder Regensburg geführt wurden, stellt die traditionsreiche Stadtpfarrei Nabburg in der Oberpfalz⁴ dar. Diese war in den Jahren 1542/43 der Schauplatz erbitterter Auseinandersetzungen zwischen ihrem Pfarrer und seinem – gelinde gesagt – temperamentvollen Prediger. Der Streitfall eröffnet in seiner Mischung aus sachlichen Differenzen und augenscheinlich persönlichen Animositäten einen konkreten und nachdenklich stimmenden Einblick in die harte Alltagsrealität des Reformationsgeschehens in der Diözese.

Nabburg, eine typische „Stadt auf dem Berge“, deren prächtige Pfarrkirche im Volksmund „der Dom“ genannt wird, kann auf eine reichhaltige und bewegte Kirchengeschichte zurückblicken. Besonders im späten Mittelalter entwickelte sich hier, in Tuchfühlung mit der Ursparrei Perschen, ein vielgestaltiges Kirchenleben. Die ansehnlichen Erträge der Pfarrpfünde waren bei Domherren nicht unbeliebt. Doch nahmen es diese mit ihrer Residenzpflicht sehr locker. Der Nabburger Hauptlehrer Konrad Haller konstatierte 1949: „In Nabburg litt das religiöse Leben zweifellos unter der Tatsache, daß diese reiche Pfarrei mehr als 100 Jahre keinen wirklichen Pfarrer mehr gehabt hatte und daß die Amtsführung der Pfarrer Johann Salher und Wilhelm von Preysing⁵ den in diesem Jahrhundert angehäuft Unwillen nicht zu beseitigen vermochte.“⁶ Der „Herbst des Mittelalters“ leuchtete denn auch hier in den schillerndsten Farben, so daß neben all den positiven Bemühungen um Kult und Kultur diverse Mißstände unverkennbar waren.⁷ So wurde beispielsweise 1526 ein Nabburger Priester gefangengenommen. Er hatte eine Nittenauer Bürgerin entführt und ihrem Mann, der sie wieder zu sich holte, mit Brandschatzung und Schädigung

⁴ An kirchen- und stadtgeschichtlicher Literatur über Nabburg ist auswahlsweise zu nennen: Konrad Haller, 600 Jahre Stadtpfarrkirche Nabburg. Fest und Jubiläumsschrift, [Nabburg 1949] (Lit.); Ernst Dausch, Der Heilige Burchard I. Festschrift – Gedenkschrift zur feierlichen Beisetzung einer Reliquie des heiligen Burchard I. [...], Nabburg [1984]; Berta Ritscher, Zur Vorgeschichte des Edelmannshofes in Perschen. Pfarrhof – Widenhof – Erbrechtshof, in: VHVO 125 (1985) 349–371; Ulricke Staudinger – Bernhard Sandner, Die Kirchen von Nabburg (= Schnell & Steiner Kleine Kunstführer 1376), München – Zürich²1991 (Qu./Lit.); Ernst Dausch, Nabburg. Sehenswürdigkeiten einer über 1000 Jahre alten Stadt. Informationen, Nabburg³1991. Zahlreiche einschlägige Beiträge vornehmlich von Karl Simbeck (siehe hierzu auch Anm. 11!) finden sich in Die Nab-Burg. Heimatkundliche Beilage zum „Nabburger Volksboten“ 5 (1929)–12 (1938). An dieser Stelle sei Herrn Stadt- und Kreisheimatpfleger Ernst Dausch, Nabburg, für seine kompetente Unterstützung sehr herzlich gedankt!

⁵ Beide Pfarrer wirkten während des zweiten Viertels des 16. Jahrhunderts in Nabburg; vgl. Haller (wie Anm. 4) 63.

⁶ Haller (wie Anm. 4) 49f. Mit „Jahrhundert“ ist hier das 15. gemeint.

⁷ Zur Pfarrei Nabburg und ihrem Klerus im frühen 16. Jahrhundert siehe außer der in Anm. 4

gedroht.⁸ Zwölf Jahre später hatte die oberpfälzische Gezirksstadt Nabburg zusammen mit Amberg, Auerbach, Cham, Kemnath, Neumarkt, Neunburg vorm Wald und Weiden die Erlaubnis zur Anstellung eines lutherischen Prädikanten erbeten.⁹ Für kurze Zeit amtierten daher ab 1540 oder 1541 ein für die Erneuerung des Kirchenwesens sich ereifernder Prediger und ein mehr oder minder streng im Althergebrachten verwurzelter, aber nicht gerade dienstbeflissener und bisweilen sogar etwas „lutherisierender“ Pfarrherr nebeneinander: der Protestant Johann Freisleben (1490–1553)¹⁰ und der eben schon erwähnte Wilhelm von Preising auf Kranwinkel († 1550)¹¹, seit 1506 Domherr zu Regensburg und von 1534 an Pfarrer zu Nabburg. Diese besonders delikate Konstellation an der klerikalen Spitze der Pfarrei konnte nicht ohne Folgen bleiben. . .

2. *Zwei Antipoden im Klerus – die Entstehung eines reformatorischen Spannungsfeldes in der Pfarrei Nabburg*

Der Streit zwischen Wilhelm von Preising und Johann Freisleben, den es im folgenden quellennah und umfassend zu dokumentieren gilt, wurde bereits 1914 von Johann

genannten Literatur noch Johann Baptist Götz, *Die religiöse Bewegung in der Oberpfalz von 1520–1560* (= Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes 10), Freiburg i. Br. 1914, 78 (Lit.); Paul Mai – Marianne Popp, *Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1508*, in: BGBR 18 (1984) 7–316, hier: 161; 199; 202–207; 209; 211–213; 218; Paul Mai, *Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1526*, in: BGBR 21 (1987) 23–314, hier: 222; 226–230; 234 f.; 237–239; 241 f.; 244; 246; 250–254.

⁸ Götz (wie Anm. 7) 78.

⁹ Vgl. beispielsweise Friedrich Lippert, *Die Reformation in Kirche, Sitte und Schule der Oberpfalz (Kurpfalz) 1520–1620*. Ein Anti-Janssen, Rothenburg o. d. T. 1897, 22; Matthias Simon, *Evangelische Kirchengeschichte Bayerns*, Nürnberg² 1952, 234; Robert Dollinger, *Das Evangelium in der Oberpfalz*, Neuendettelsau 1952, 47 (hier „Bezirksstädte“!). Zur Reformation in den Gezirksstädten siehe Götz (wie Anm. 7) 70–113.

¹⁰ Über Johann Freisleben siehe außer Götz (wie Anm. 7) 70–73; 80–83 und Haller (wie Anm. 4) 48 f. vor allem Gerhard Kolde, *Die Anfänge der Reformation zu Weiden in der Oberpfalz*, in: Theodor von Kolde's Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte 20 (1914) 1–28; 167–197, hier: 2–25; 182; Matthias Simon, *Der Lebensgang des ersten evang. Predigers in der Oberpfalz*, Johann Freysleben, in: ZBKG 29 (1960) 25–33; ders., Art. „Johannes Freisleben“, in: NDB V, 396. Die Problematik des Sulzbacher Amtsantritts von Freisleben behandelt ausführlich Markus Lommer, *Geist und Geistlichkeit „im finstern babstum“*. Prädikatur, Kirchenbibliothek und „Lateinschule“ in der vorreformatorischen Stadtpfarrei Sulzbach auf dem Nordgau (Arbeitstitel); in Fertigstellung befindliche Dissertation am Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte der Universität Regensburg / Prof. Dr. Karl Hausberger), Abschnitt C. II. 3. c. bb.

¹¹ Zu ihm vgl. Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg (BZAR) BDK 9204f., bes. 9205, fol. 30v.–33r. und 39r.; BZAR Pfa Nabburg Urk. 287 (1546 VI 11; Preising als Siegler); BZAR Adam Ernst von Bernclau, *Wappenbuch Episcopatus Ratisbonensis*, hschr. 1776, pag. 336f.; BZAR Thomas Ries, *Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg*, mschr. [Regensburg] o. J., Reihe „Priester [alphabetisch]“, Bd. „B, P“ 220; Götz (wie Anm. 7) 78–85; [Karl] Simbeck, *Eines „reichen“ Pfarrers Einnahmen und Ausgaben vor 380 Jahren*, in: *Die Nab-Burg. Heimatkundliche Beilage zum „Nabburger Volksboten“* 7 (1931) Nr. 4 (24. Dezember) 14f., hier: 14; ders., *War Kaspar von Gumpfenberg Pfarrer in Nabburg?*, in: *Die Nab-Burg* [...] 9 (1934) Nr. 6 (16. Februar) 25–27, hier: 27; ders., *Aus der Zeit der Reformation*, in: *Die Nab-Burg* [...] 9 (1934) Nr. 11 (7. Juni) 45 f., hier: 46; ders., *Die kirchlichen Verhältnisse an Vils, Nab und Schwarzach*, in: *Die Nab-Burg* [...] 12 (1938) Nr. 4 (19. Februar) 13–16, hier: 14; Haller (wie Anm. 4) 47–49; 63; Ritscher (wie Anm. 4) 366.

Baptist Götz, katholischer „Stadtpfarrer und kgl. Distriktschulinspektor in Freystadt (Bayern)“, in einigen Grundzügen skizziert.¹² Der Pfarrherr wird dort als schillernde Persönlichkeit ohne besonderes Streben nach Sittlichkeit und Pflichtbewußtsein, dafür aber mit Frau und Tochter im Pfarrhaus sowie einem nicht ganz klaren oder konsequenten Hang zum Luthertum charakterisiert.¹³ Man habe 1534 die Nabburger Pfarrpfünde dem Domherrn nur deshalb übertragen, um ihn in Regensburg loszuhaben. 1535/36 stand er in Gefahr, auf Befehl der Regierung die Pfarrei verlassen zu müssen. Dem konnte er jedoch durch die Entlassung eines Kaplans, der mit anscheinend nachhaltigem Erfolg reformatorisches Gedankengut in Umlauf gebracht hatte, entgehen. Die Stimmung in Nabburg jedoch war bereits aufgeheizt – die einst dem Pfarrherrn treu ergebenen Stadträte sowie der Pfleger gingen zur „alten“ Kirche zunehmend in Opposition.¹⁴

Mit dem Aufzug Johann Freislebens kehrte nicht gerade Ruhe in die Kleinstadt ein: Der 1490 als Sohn eines Notars in Marktredwitz geborene Geistliche war bereits 1524 wegen offenkundig protestantischer Gesinnung aus Weiden vertrieben worden und führte daraufhin ein unstetes Wanderleben durch Sachsen, ehe er 1540 oder 1541 nach Nabburg kam.¹⁵ Seitdem hatte sich sein Temperament, so Johann Baptist Götz, eher noch „gesteigert als gemildert“¹⁶. In Nabburg begann Freisleben alsbald, altgläubige Priester und Laien sowie ihre Glaubenspraxis auf offener Kanzel lauthals zu verteufeln und auf seine Art und Weise die „Neue Lehre“ zu verkünden. Wozu dies führte, sei nachfolgend auf der Basis nicht nur der älteren Literatur, sondern vornehmlich anhand aktueller Befunde im Briefverkehr des Bestands „Geistliche Sachen“ des Staatsarchivs Amberg im Detail dargestellt.

3. Aufruhr in der Stadt – der neue Prädikant und die Reaktionen auf sein Wirken

Fürwahr: Johann Freisleben hatte häufig „starken Tobak“ in der Tasche, wenn er in Nabburg die Kanzel der Pfarrkirche St. Johannes Baptist bestieg.¹⁷ Kaum in der Stadt an der Naab angekommen, legte er sich auch schon mit dem Bürgermeister, dem Richter und dem Pfleger an. Der Magistrat, der Freisleben berufen hatte, ließ sein „selbstgelegtes Ei“ in aller Ruhe „ausbrüten“ – weder er noch der Pfleger schritten gegen den dreisten Prediger und sein lockeres Mundwerk ein. Besonders abgesehen hatte es Freisleben auf die Metzger und Bäcker, die er „Schalk und Puben“ nannte und als „unnützes Volk“ bezeichnete. Offenbar waren in diesen Bevölkerungsgruppen Widerständler gegen die „Neue Lehre“ zu finden. „Die katholisch gesinnten Priester nannte er Heuchler, Meßknechte und Teufelsbanner. Den Pfarrer selbst nannte er den Teufel.“¹⁸

¹² Vgl. Götz (wie Anm. 7) 80–83; Berufsbezeichnung des Autors im Titel dieser Publikation. Ein Kurzbericht über diesen Streit findet sich bei Haller (wie Anm. 4) 48f. (Lit.).

¹³ Vgl. hierzu und im folgenden Götz (wie Anm. 7) 78f.

¹⁴ Vgl. Götz (wie Anm. 7) 80.

¹⁵ Zu Freislebens Biographie sei auf Anm. 10 verwiesen. Auch mit seinen Vorgängern in Nabburg gab es diverse Probleme: Über Johannes Deggendorfer klagte 1526 die Bürgerschaft unter anderem, daß er viele Bücher in einem gewissen Turm verschlossen hielte, zu denen niemand Zugang hätte; vgl. Mai-Popp (wie Anm. 7) 204. Der Liebfrauenmeßkaplan Sixtus Lerchenfelder, dem 1517 die Nabburger Prädikatur verliehen worden war, geriet mit Pfarrer Wilhelm von Preising in eine Kontroverse; vgl. Götz (wie Anm. 7) 79f. sowie Haller (wie Anm. 4) 48 und allgemein auch Mai (wie Anm. 7) 250.

¹⁶ Götz (wie Anm. 7) 80.

¹⁷ Vgl. hierzu und im folgenden Götz (wie Anm. 7) 80f. sowie Haller (wie Anm. 4) 49.

¹⁸ Haller (wie Anm. 4) 49.

Der Pfarrer allerdings zahlte es dem Prediger mit gleicher Münze heim: Er hieß ihn einen dahergelaufenen Buben und Bösewicht, „der nicht das Evangelium predige, sondern ein falscher und aufrührerischer Prediger sei“¹⁹. Preising selbst benahm sich auf der Kanzel einmal derart grob, „daß das Volk ‚mit gemurmelt‘ aus der Kirche lief“. Er hämmerte den Kirchenbesuchern ein, der neue Prediger würde sie nur auf teuflische Weise verführen. Er selbst dagegen sei „ein frumer, redlicher, erlicher [mann] vom adel mein lebenslang gewest“. Wenn es nicht wahr sei, daß Freisleben „der teufel ist, so stoß mir die pestilenz den hals ab“, hörte man.

Die besondere Taktik Freislebens war es nun, die Ende September anstehende Ratswahl zu benutzen, um die Mehrheitsverhältnisse im Magistrat zu seinen Gunsten und zu Gunsten der „Neuen Lehre“ umzukippen.²⁰ Dabei schreckte er auch nicht vor gezielter und direkter Manipulation der Bevölkerung zurück. Auf offener Kanzel hetzte er das Kirchenvolk gegen die „gottlosen“ (= altgläubigen) Kandidaten auf. Dem Prädikanten blieb der Erfolg nicht versagt: Er konnte die Entlassung des Organisten durchsetzen, veranlaßte aber immerhin auch die Neuordnung der Armenpflege und eine Schulvisitation.

4. Pfarrer contra Prediger – der Konflikt im Spiegel zeitgenössischer Korrespondenz

Pfalzgraf Friedrich scheint einigermaßen aufgebracht gewesen zu sein, als er am Samstag nach Michaelis, dem 30. September des Jahres 1542, an den Nabburger Pfleger Hans Steinlinger ein Schreiben²¹ adressieren ließ. Er habe nämlich, heißt es in dem Brief, eine Beschwerdeschrift des Pfarrherrn Wilhelm von Preising empfangen, worin dieser seinen Unmut gegen den Prediger Johann Freisleben und dessen Schmähreden auf ihn äußerte. Dort war auch die Rede von Anfeindungen, die dem Pfarrer „von dem Freisleben, prediger daselbst, zu Nabpurg uff der cantzl öffentlich begegnen“. Letzterer habe auf dem Predigtstuhl und „ander orten“ den Pfarrherrn sowie „ander priesterschaft“ des Ortes angegriffen. Pfalzgraf Friedrich ließ wissen, er habe auch schon von anderer Seite her von Unschicklichkeiten des Predigers gehört. Doch warum habe er über die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Geistlichen nicht eher etwas erfahren, sei es vom Pfarrer selbst oder vom Bürgermeister und dessen Räten? Der Nabburger Magistrat solle bald auf des Pfarrherrn Klageschrift antworten. Der Pfleger seinerseits habe sich über den Hergang der Streitereien genauestens zu erkundigen und die Sachlage dem Fürsten zu schildern. Er solle in Erfahrung bringen, „wes gestalt“ der Prediger den Pfarrer antaste und „ob er sich nit understee, ainen rathe oder sonderbar personen“ anzustiften, die Gemeinde gegen den Pfarrherrn oder andere Priester aufzuhetzen. Das erklärte Ziel der Obrigkeit war es, im vorliegenden Fall „weiter unratte“ zu verhüten und eine Art Schadensbegrenzung herbeizuführen. Deshalb wurde dem Pfleger befohlen, dafür Sorge zu tragen, daß dem Pfarrer und anderen Priestern keine Schmähworte, tätliche Angriffe oder andere Dinge widerführen. Die Lage in der Kleinstadt an der Naab schien also durchaus gespannt zu sein.

Knapp zwei Wochen später, am 12. Oktober 1542, wandte sich Wilhelm von Preising an die fürstliche Regierung zu Neumarkt.²² Er nahm Bezug auf seine zuvor beim

¹⁹ Götz (wie Anm. 7) 81; ebenso die folgenden drei Zitate.

²⁰ Vgl. Götz (wie Anm. 7) 81 f.

²¹ Staatsarchiv Amberg (StAAM) Geistliche Sachen (GS) 2015 I. Soweit Namen im folgenden nicht unmittelbar aus den Quellen zitiert sind, folgt ihre Schreibweise heutigen Gesichtspunkten.

²² StAAM GS (wie Anm. 21) 2015 II.

Landesherrn und seinen Räten eingegangene Beschwerde und teilte mit, daß er den Befehlsbrief, der ihm daraufhin zugegangen war, dem Pfleger überantwortet habe. Der Nabburger Magistrat habe ihm die ganze Sache arg verübelt. Und als auch der Prediger alles mitbekam, sei dieser „eilent auß der stad gelopfen“ und nach Guteneck geflohen, wo er die Nacht über blieb. Man habe aber von seiten der Stadt nach ihm geschickt, ihn wieder geholt und mit ihm verhandelt. Nach seiner Rückkehr habe Freisleben übrigens eine Predigt gehalten, in der er den Pfarrherrn massiv beschuldigte. Die Nabburger Bürgerschaft habe erreichen wollen, daß der Konflikt vor dem Fürsten gütlich beigelegt werde; der Pfarrer sollte sich „des predigers halben gantz unklaghaft [...] halten“, also keine Beschwerden hegen. Preising aber habe sich nicht darauf eingelassen – in der Befürchtung, die Bosheit des Predigers würde kein Ende nehmen. Bereits „vor etlich mall“ habe er außerdem von einem Rat Drohungen hinnehmen müssen. Preising, der dem Prädikanten eine „schalkhaftige“ Natur bescheinigte, gab an, vor einiger Zeit von den Bürgern auf das Rathaus bestellt worden zu sein. Dort habe man ihm „schutz und sicherhait auffgesagt“. Im Anschluß an diesen Vorfall habe Freisleben nach dem (Mittag-)Essen gepredigt und die Gläubigen aufgefordert, bei der an Ruperti (hier: 24. September) anstehenden Ratswahl nicht die „gottlosen“, das heißt altgläubigen Kandidaten zu wählen.²³ Am Ende der Predigt habe er den Pfarrer Teufel und Höllenhund genannt; der Teufel solle entweder bekehrt „oder gar hin weg gethan“ werden, so habe Freisleben gesagt. Preising habe darüber hinaus erfahren, daß Freisleben „der gemain bei 11 oder 12 artikel gemacht“ habe, was gelegentlich der anstehenden Ratswahl zu verhandeln sei, was man gegen den Pfarrer und andere vornehmen solle etc. Unter anderem wolle Freisleben „den organisten hie weg thun“.

Hans Steinlinger, der Nabburger Pfleger, wandte sich tags darauf, am Freitag nach Dionysii, dem 13. Oktober 1542, in der selben Sache an den Landesherrn.²⁴ Dessen Statthalter und Räte zu Neumarkt antworteten bereits unter dem Datum des 14. Oktobers 1542.²⁵ Sie erwähnen ein Schreiben vom Samstag nach Michaelis (= 30. September 1542) und erinnern den Pfleger an den vom Landesherrn ergangenen Befehl. Die Regierungsbeamten mahnen an, daß Pfalzgraf Friedrich vom Pfleger noch keinerlei Reaktion darauf erhalten habe. Wegen der Auseinandersetzungen zwischen ihrem Prediger und ihrem Pfarrherrn richteten Bürgermeister und Rat der Stadt Nabburg am 20. Oktober 1542 ebenfalls ein Schreiben²⁶ an Pfalzgraf Friedrich. Am selben Tag ging ein Brief²⁷ der Räte und des Statthalters von Neumarkt aus. Der Nabburger Pfleger Hans Steinlinger schrieb am Dienstag nach Ursulae (24. Oktober) 1542 an die pfalzbayerischen Statthalter nach Neumarkt und berichtete, daß Freisleben den Pfarrer und die übrige Priesterschaft in Nabburg angeklagt habe.²⁸ Von dem Prediger schreibt er, daß er „die ceremonien und andere ding mit hohen wortten mermals angegriffen“ habe.

Unter dem Datum des 12. März 1543 schaltete sich der Pfleger abermals in die Sache ein.²⁹ Auf die vom Pfarrer mittlerweile zugegangenen 22 Beschwerden³⁰ antwortete er

²³ Siehe hierzu und im folgenden auch die obigen Ausführungen in Kapitel drei.

²⁴ StAAM GS (wie Anm. 21) 2015 V.

²⁵ Vgl. hierzu und im folgenden StAAM GS (wie Anm. 21) 2015 III.

²⁶ StAAM GS (wie Anm. 21) 2015 IV.

²⁷ StAAM GS (wie Anm. 21) 2015 VI.

²⁸ Vgl. hierzu und im folgenden StAAM GS (wie Anm. 21) 2015 VII.

²⁹ Vgl. StAAM GS (wie Anm. 21) 2016 II.

³⁰ StAAM GS (wie Anm. 21) 2016 I. Ausführlicheres hierzu in Abschnitt fünf.

dann drei Tage später in 23 Punkten.³¹ Teils widerspricht der Pfleger dem Pfarrer, teils stimmt er ihm zu, teils hält er sich aber auch etwas bedeckt und beruft sich darauf, vor seinem erst kürzlich erfolgten Amtsantritt nicht alles mitbekommen zu haben. Am Mittwoch in der Karwoche 1543, dem 21. März, beschwerten sich Bürgermeister und Rat über ihren Pfarrer und dessen Klageschrift gegen den Prediger.³² Das Schreiben nennt übrigens die drei Kooperatoren und den Schulmeister der Stadt. Hier wird auch erstmals davon berichtet, daß sich Freisleben bereits „im winter uf pfarherns unpillichs toben und unruigs wesen anders wohin, nemlich gein Sultzpach, mit dinsten beworben“ habe. Dort sei er „zu pfarhern und prediger angenommen“ worden, obwohl er der Stadt Nabburg „noch ein jar [. . .] zu dienen versprochen gewesen“ wäre.

Vermutlich kurz vor Ostern – der Brief weist kein Datum auf – wandten sich Bürgermeister und Rat an die Regierung. Sie hatten nämlich vom Pfalzgrafen ein Schreiben erhalten mit Beschwerden über den Prediger.³³ Darin sei vom Landesherrn geäußert worden, er habe nun schon „etlich mal“ erfahren müssen, daß sich ihr Prädikant „im predigen so ungeschickt halte“. Bisher sei der Fürst geduldig gewesen und habe „vermeint“, die Räte sollten des Predigers „ungeschickte weise“ abgestellt und „nit gelieden“ haben. Nun aber wäre auf dem Nürnberger Reichstag abermals eine Beschwerde an Friedrich herangetragen worden. Er habe ihnen befohlen, so die Naburger Räte, „das wir gemelten predicanten verpieten sollen, kein predig mer zuthun und ine gewislich innerhalb monats fristen von uns und ausser der statt abschaffen“, damit der Landesfürst nicht verursacht würde, anderweitig gegen ihn und diejenigen, welche in die Sache verwickelt seien – hiermit sind ganz offensichtlich die Räte selbst gemeint! –, vorzugehen. Dies habe man „gantz schmerzlich“ vernommen. Und nun setzten die Räte zur Verteidigung an: Als der Pfarrer jüngst von Nürnberg heimkam, habe er gesagt, „der pub“ – womit er den Prediger meinte – sei untragbar und müsse hinaus. Noch mit anderen „ungeschickten“ Worten und Schmähungen habe der Pfarrer den Prediger angegriffen „und zum höchsten verunglimpfft“. Man schloß aus den Worten des Pfarrherrn nicht ohne Grund, er habe den Rat und seinen Prediger in Nürnberg vor dem Fürsten zu unrecht „hinterucks“ beschuldigt. Daher baten sie „umb gottes willen“, ihnen die Klagepunkte des Pfarrers, die sich „mit gottes hilf“ als unbegründet herausstellen mögen, zu benennen. Sie und der Prediger sollten doch eine Gelegenheit zur Gegendarstellung erhalten. Man erinnerte daran, daß Freisleben einst mit Unterstützung des Pfarrers und des damaligen Pflegers Christoph Fuchs hergeholt worden sei. Der Pfarrer habe Freisleben damals einen „gelerten, geschickten und andechtigen briester und prediger“ genannt. Auch auf dem jüngsten Regensburger Reichstag (1541) sei Freisleben positiv bewertet worden. Sodann sei der Pfarrherr vor dem jetzigen Pfleger von ihnen „gancz freundlich angesprochen worden, was er vom prediger ungeschickts oder unerlichs wisse, oder habe hören predigen“. Dabei sei herausgekommen, daß der Pfarrer von Freislebens Predigten gar nichts berichten könne, da er gar nicht dazukäme, denselben zu hören. Er sei auch sonst selten in der Kirche und habe selbst seit dem St. Matthäus-Tag (21. September 1542), als er „den prediger mit ungeschickten unpillichen schmachworten angriffen“ hatte, nicht mehr gepredigt, außer daß er „seither zu zeiten an einem Sonntag den plossen text des ewangeliums gesaget [= ausgelegt?]“ habe. Am Weihnachtsfeiertag allerdings hätten der

³¹ Vgl. StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 III. Auch zu diesem Dokument bietet Abschnitt fünf Näheres. Vollständige Texte von StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 I u. III im Anhang (S. 104–112).

³² StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 IV.

³³ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 V.

Pfarrer und ein Regensburger Vikar vom Prädikanten eine Predigt gehört. Doch Wilhelm von Preising habe sich nicht daran erinnern können, daraufhin den Prediger getadelt zu haben. Zudem habe er darauf vergessen, was er dem Pfleger bei einer zwischen ihm und Freisleben getroffenen Vereinbarung zugesagt habe: Es sollte nämlich dem Pfleger, „wo einer am andern furter mangel spüre“, sogleich angezeigt und „gebürlichs umsehen gethan werden“. Das nach den Worten der Räte ungebührliche Gebahren des Pfarrers habe Freisleben veranlaßt, als Pfarrer oder Prediger nach Sulzbach ziehen zu wollen, wiewohl er den Nabburgern „noch ein jar versprochen gewest“ wäre, und zwischen Ostern und Pfingsten abzuziehen. Daher richte man an den Fürsten die eindringliche Bitte, den Prediger „doch genediglich diese heilige zeit bis zu seinem abzug [...] predigen und di sacrament [...] reichen“ zu lassen, damit beim gemeinen Volk nicht Ärgernis oder Unruhe entstünden. Zuvor aber solle man seine und der Räte Entschuldigung gnädig anhören und mit dem Pfarrherrn „erstlich verschaffen“, sich daraufhin „mit aigen geschickten gelerten caplenen zu versehen, auch selbs das wort gotes zu predigen und di sacrament zu raichen und ander cristenliche ceremonien in der kirchen zehalten und anzerichten“, damit das arme Pfarrvolk, dem das Gotteswort zum Teil noch nicht eingepflanzt wurde, „nit geergert und verweist gelassen werde“.

Am Freitag nach Judica, dem 16. März 1543, schrieben im selben Anliegen Hans Spies und Georg Lanz, zwei Nabburger Bürger, sowie ihr Stadtschreiber Wolf Wirt von Amberg aus an Pfalzgraf Philipp.³⁴ Den landesherrlichen Befehl zur Ausweisung Freislebens habe man „mit hohen beschwerden vernomen“. Den Pfarrherrn Wilhelm von Preising brachte man auch hier in Verdacht, diesen Befehl durch sein angeblich unbegründetes, aber heftiges „anbringen“ sowie durch eine Beschuldigung der Stadt veranlaßt zu haben. Auf dem jüngsten Landtag zu Amberg habe man der Regierung eine Verteidigungsschrift der Bürgermeister und Räte überreicht. Auch hier ist davon die Rede, daß Freisleben vorhatte, zwischen Ostern und Pfingsten nach Sulzbach zu gehen, da er die dortige „pfarr und predicatur angenommen“ hatte. Der Prädikant aber, so bat man mit allem Nachdruck, solle doch auf Bewilligung des Landesherrn bis etwa acht oder 14 Tage nach Ostern noch in Nabburg bleiben und wirken dürfen. Der Rat wolle in dieser Zeit auch darauf achten, daß Freisleben in seinen Predigten weder gegen den Pfarrer noch gegen irgendjemand anderen etwas sage. Doch nicht nur zum Predigen würde er benötigt, sondern auch, um Gottesdienste feiern und die Sakramente reichen zu können. Denn, so die Begründung, das wollten „diese heilige zeit“ weder die Altaristen noch der Pfarrherr und seine Kapläne tun! Ob allerdings die Nabburger Priester generell ihren Dienst verweigerten oder nur nicht in lutherischer Manier mit evangelischer Predigt und Laienkelch Liturgie feiern wollten, wie es vermutlich der Wunsch des Rates gewesen wäre, sei hier dahingestellt. Immerhin scheint aber der Pfarrherr in der Tat keinen besonders großen Diensteifer an den Tag gelegt zu haben. Und die brennende Sorge der Stadtväter um die geistliche „Nahrungsversorgung“ ihrer Gemeinde ist unverkennbar. Daran, so glaubte man dieser Tage allenthalben noch, hing schließlich das Leib- und Seelenheil der ganzen Stadt.

Einen Tag darauf, am Samstag vor Palmsonntag, hat Wilhelm von Preising laut eines weiteren Briefes³⁵ derer „von Nabpurg“ nach der Lesung des Evangeliums in der Kirche „mit grossem zorn [...] auf offner cantzel gescholten“ und den Prediger angegriffen. Er habe sich „gantz ungeschickht gehalten, und vil schmach rede geschriben“.

³⁴ Vgl. StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 VIII.

³⁵ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 VI.

Noch am Tag darauf wurde der Pfarrer von den churfürstlichen Räten, die eben in Amberg versammelt waren, in aller Höflichkeit, aber auch sehr deutlich, in einem Schreiben³⁶ getadelt. Die Beschwerde werde an den Landesherrn weitergeleitet. Der Prediger dagegen, so wurde entschieden, solle zur „heyiligen und osssterlichen zeit“ noch in Nabburg bleiben dürfen. Jedoch habe er seine Predigten „mit aller zucht und erberlicheit, on einiche schmach und antasten“ zu halten. Dem Pfarrherrn wurde versichert, daß Freisleben auf seine Klagen hin zu Mäßigung und Anstand angehalten wurde. „[. . .] und damit zwischen euch beden khein zwitracht noch sonst unrate entt-see“, schrieben die Räte, „bevelhen wir euch, ir wollet euch also in ewr predig und wesen dermassen erzaigen, damit bederseyds [. . .] unwill und nachteyl verhindert bleyb.“ Die beiden Geistlichen sollten sich beim Predigen nicht gegenseitig beschimpfen, sondern friedlich zueinander verhalten und sich noch zu dieser heiligen Osterzeit gütlich miteinander vertragen.

5. „Pfarherrschclag artikell“ – die Beschwerdeschrift Wilhelm von Preisings über Johann Freisleben und die Antwort des Nabburger Pflegers Hans Steinlinger

Es lohnt, die Beschwerden des Pfarrherrn über seinen Prediger³⁷ anhand des Gutachtens³⁸, das der Pfleger für den Landesherrn ausarbeiten mußte, wenigstens in Grundzügen auf ihre Stichhaltigkeit hin zu überprüfen. Denn wer bietet die Gewähr dafür, daß Preising in seiner Kritik nicht ebenso über die Stränge schlug wie Freisleben? Freilich ist nur schwer zu entscheiden, wie befangen oder unbefangene Hans Steinlinger als Pfleger den Auseinandersetzungen gegenüberstand. Dennoch trägt es sicher zu mehr Objektivität bei, gemäß dem Leitgedanken „audiuntur etiam altera pars“ den Fall aus unterschiedlichen Blickwinkeln und noch eingehender als zuvor zu betrachten. Zudem wird so ein konkreterer Einblick auch in die inhaltlich-theologische Dimension des Streitfalls und damit ein tieferes Eindringen in die Problematik des Kirchenlebens im Reformationszeitalter möglich. Aus der Zusammenschau kann nicht zuletzt die jeweilige Argumentationstaktik der alt- beziehungsweise neugläubigen Seite nachvollzogen werden.

1. Zunächst betont Wilhelm von Preising, den neuen Prediger bei seinem Amtsantritt freundlich aufgenommen zu haben. Freisleben aber wollte keinerlei Gemeinschaft mit ihm, seinen Kaplänen und anderen Priestern haben. Dazu habe ihm Preising jedoch nicht den geringsten Anlaß gegeben. – Der Pfleger gibt sich in diesem Punkt bedeckt und verweist darauf, daß der Aufzug Freislebens noch vor Aufnahme seiner Nabburger Tätigkeit lag. Seitdem aber habe er den Prediger als einen Mann kennengelernt, der überwiegend zu Hause bleibt und „mit nimant sundere gemeinschaft hat“ außer mit „drei erbern biderleutten“. Er sei auch nie im Wirtshaus oder anderswo gesehen worden, es sei denn, er wäre eingeladen gewesen.

2. Schon bei seiner vierten oder fünften Predigt habe Freisleben dem Volk beigebracht – so Preising –, daß alle Pfaffen, Mönche, Prediger und Pfarrherrn, die man

³⁶ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 VII.

³⁷ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 I (undatiert). Auf den jeweiligen Nachweis von Einzelzitate sei in Abschnitt fünf zugunsten größerer Übersichtlichkeit im Text verzichtet. Die Numerierung der Absätze richtet sich nach den Klagepunkten des Pfarrherrn und den Entgegnungen des Pflegers. Eine Edition des gesamten Originaltextes findet sich im Anhang auf S. 104–107.

³⁸ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 III (1543 III 15). Edition im Anhang auf S. 107–112.

bislang gehabt hatte, Schalke, Bösewichte, Lüger und Betrüger gewesen seien. – Auch dieser Vorfall lag vor des Pflegers Amtszeit; ob der Pfarrer recht hat, konnte Hans Steinlinger allerdings von niemandem erfahren. Dagegen habe er gehört, daß der Prediger unter Berufung auf das Evangelium die gegenwärtige kirchliche Kulturpraxis angegriffen und Gläubige, die sich nicht zum Wort Gottes bekennen, verurteilt habe.

3. Bevor der neue Prediger kam, habe der Pfarrer ein ihm sehr gewogenes Pfarrvolk gehabt. Freisleben benutze aber alle seine Predigten dazu, die Pfaffen schlecht zu machen sowie das Volk gegen den Pfarrer, seine Kapläne und andere Priester aufzuhetzen. – Nach der Version des Pflegers habe der Prediger verlauten lassen, alle Pfarrer und Prediger, die nicht lauter und klar das Wort Gottes verkündigen, sondern mehr auf Menschengesetz bauen und dabei ihren eigenen Nutzen suchen, seien Lüger und Betrüger. Von persönlichen Angriffen sei dem Pfleger aber nichts zu Ohren gekommen.

4. Als sich der Pfarrer über Freislebens Predigten beschwerte, sei er vor den Stadtmagistrat zitiert worden. Dem leistete er Folge; doch sei er auf's Übelste beschimpft und verspottet worden. Man habe ihm gesagt, der Prediger gefalle dem Rat und der Gemeinde, man wolle ihn hier behalten. – Nach Auskunft des Pflegers ereignete sich dieser Vorfall ebenfalls vor seiner Amtszeit. Gleichwohl habe er gehört, der Pfarrer habe sich vor dem Rat entschuldigt und sich gut zureden lassen. Selbst miterlebt habe er jedoch, daß sich der Pfarrer vor dem Rat – wohl wegen des Predigers – „hoch erzürnet“ habe, weshalb die Stadtväter Freisleben allerdings nicht entlassen wollten.

5. Der Rat habe Preisung vorgehalten, er sei „ein pluetvergiesserischer und auffrurisch pfaff“; denn wenn er den Prediger vertriebe, würde ein Aufruhr mit Blutvergießen entstehen, woran dann der Pfarrer schuld sei. Deshalb wolle man ihn mit Hilfe des Landesherrn „von der pfar thuen“. – Der Pfleger wußte hierzu wenig zu sagen, da er es für „nit fuglich“ hielt (!), den Rat darauf anzusprechen.

6. Zwei Jahre lang habe der Pfarrer Freislebens Schmähreden nun schon ertragen müssen. Nun aber sei seine Geduld zu Ende. Nach zwei oder drei Beschwerden sei er vor den Rat zitiert und abermals „schmechlich und übell gehalten“ worden. Der Bürgermeister habe ihm öffentlich Schutz und Sicherheit aufgesagt. Ein anderer habe davon gesprochen, daß man „zu hoff“ des Pfarrers Nachlässigkeiten anprangern werde. Der Pfarrer entgegnete, er wolle sich seinerseits über den Rat beschweren. Ansonsten sei er sein Lebtag lang ein friedliebender Mann gewesen, denn wäre es anders, hätte er ja schon vor zwei Jahren klagen können. – Hans Steinlinger erwiderte, der Pfarrer würde sich nach Ansicht des Rates zu viel über den Prediger beschweren, so daß ihm Rat und Gemeinde damit drohten, bei der Obrigkeit Schritte gegen ihn einzuleiten.

7. Freisleben habe unverschämterweise gepredigt, wer das hochwürdige Sakrament in einerlei Gestalt nehme, empfangen den Teufel. Sein „weib“ habe außerdem etlichen Schwerkranken, die unter einerlei Gestalt kommuniziert hatten, eingeredet, sie wollten lieber den Teufel nehmen denn Gott empfangen. – Nur im ersten Punkt widersprach der Pfleger der Darstellung Preisings. Freisleben habe auf der Kanzel jedoch mehrmals gesagt, es sei unrecht und gegen Gottes Gebot, das Abendmahl nicht unter beiderlei Gestalt zu nehmen. Den zweiten Punkt mußte der Pfleger bestätigen, ohne jedoch konkrete Kranke nennen zu können.

8. Den Fleischern und Bäckern habe der Prediger vorgeworfen, sie seien alle „pueben und schelck“; es gäbe kein unnützeres Volk als sie. – Dies nun habe der Pfleger

mit eigenen Ohren gehört. Darüber hinaus habe Freisleben in seiner Predigt den Pfleger, den Richter, den Bürgermeister und seinen Rat, die Wirte, Krämer, „gewirtsleut“ und Handwerker „gestrafft und angezaigt, wes sich ein jeder gegen got seinem ambt und thuen nach zu thun schuldig halten“ solle.

9. Freisleben habe in einer Predigt folgendes gesagt: Der Pfarrer könne und möge die Wahrheit und das Wort Gottes nicht hören, er winde sich darum; ihn selbst habe er dazu angehalten, Gottes Wort tüchtig und freundlich zu predigen, nicht aufrührerisch, woran er (Freisleben) sich bisher gehalten habe. Nun aber wolle er erst anfangen, die spitzen Töne anzuschlagen. – Dem konnte der Pfleger nicht widersprechen.

10. Gegenüber den obigen Angriffen des Predigers habe sich Preising auf der Kanzel sogleich verteidigt. Nicht die Wahrheit oder gar Gottes Wort seien ihm zuwider, sondern die Schmähreden des Predigers, die weder mit dem „ewangelium nach gottes wort“ noch mit der „warhait“ etwas zu tun hätten. – Hans Steinlinger konnte dies nur bestätigen.

11. Freisleben sei daraufhin aufgestanden, auf die Kanzel gestiegen und habe gebrüllt, „es ist der teufel [...], darumb so stett auff und kniet nider, und thuet ein gemain gepet zu gott, damit er den teuffell hinweg thuen welle, oder das er bekehrt werdt“. – Hierzu konnte der Pfleger sogar noch eine etwas detaillierte Darstellung vorlegen, die in den Grundzügen der Schilderung Preisings durchaus entspricht.

12. Vor der letzten Ratswahl habe Freisleben in einer Predigt die Bürger beeinflusst, keine altgläubigen Kandidaten zu wählen, sondern sie zu meiden und keines Blickes zu würdigen. Der Erfolg sei gewesen, daß man Paul Gutenecker, „einen erlichen verstandigen mann, der über 20 jar im rad gesessen“, vom Bürgermeisteramt und aus dem Rat abgewählt habe. – In der Tat hatte der Prediger dazu ermahnt, bei der Wahl nicht nach Gunst oder Dienstalter zu entscheiden, sondern danach, ob der Kandidat – natürlich in Freislebens protestantischer Sicht! – „ein gutter crist sey, frum, getreu und gerecht in seinem wandel und aus der schriefft“. Insgesamt aber widersprach der Pfleger der Darstellung des Pfarrers.

13. Der Prediger habe der (inneren) Gemeinde – dem äußeren Rat also – elf oder zwölf Artikel zukommen lassen, die sie anlässlich der Ratswahl gegen den Pfarrer, den Organisten und andere vorbringen sollten. Daraufhin sei dem Organisten noch vor Ablauf seiner Anstellungsfrist gekündigt worden. – Von den elf oder zwölf Artikeln wußte der Pfleger nichts. Die Ursachen für die Absetzung des im obigen Punkt genannten Bürgermeisters übrigens habe man entweder bei diesem selbst oder aber beim Rat zu erfragen.

14. Abermals berichtet Preising von Angriffen Freislebens auf die kirchliche Kulturpraxis vor Ort, die doch dem Evangelium nicht zuwider sei. – Der Pfleger mußte dieses Verhalten des Predigers einräumen.

15. Des öfteren habe Freisleben gepredigt, das Kirchenvolk solle den altgläubigen Klerikern – „den heuchlern und triegern, denen messierern und meßknechten, den teufelpannern“ – nichts geben, sondern nur den „ewangelischen predigern“, die Gottes Wort rein predigten und das Abendmahl in beiderlei Gestalt reichten. Preising erlaube sich die Frage, ob solch eine Predigt nicht mehr zum Aufruhr denn zur Besserung der Situation diene. Mehrmals habe der Pfarrer gebeten, dem Prediger seine Schmähreden zu verbieten. Sei in der Kirche etwas zu verbessern, so solle er mit etlichen Räten zu ihm kommen oder ihn zu ihnen bestellen. – Den ersten Punkt konnte der Pfleger nur bestätigen, zum zweiten ließ er nichts verlauten.

16. Das Angebot des Pfarrherrn, auf Reformen einzugehen, wenn sie der Obrigkeit, der Zeit und dem Volk nicht zuwider seien, sei vom Rat nicht beachtet worden. – Hans Steinlinger bestätigte, daß der Pfarrherr derart gesprochen hatte; ob dieser aber seinen Worten nachkomme, sei dahingestellt. Tatsächlich sei mit beiden Geistlichen unter Einschaltung der Regierung entsprechend verhandelt worden. Letztendlich seien beide Parteien einigermaßen gütlich miteinander verglichen worden. Für zukünftige Fälle habe man vereinbart, daß der Pfarrer seine Beschwerden dem Pfleger – und nicht der Regierung – anzeigen sollte; daraufhin habe sich der Pfleger mit dem Rat ins Benehmen zu setzen, damit der Pfarrer „aller unleidlicher beschwer von dem prediger entlassen blieb“.

17./18. Der Pfarrer sei vom Rat – wohl schon vorzeiten – darauf getröstet worden, daß zur Fastenzeit 1543 der Dienstvertrag mit dem Prediger auslaufe und Freisleben nicht länger bleiben würde. (Offenbar hatte der Rat diese Zusage nicht eingehalten, doch Wilhelm von Preising pochte auf Freislebens Absetzung.) Vor etlichen Tagen nun sei Preising auf das Rathaus bestellt worden. Im Beisein des Pflegers habe man ihm erklärt, daß der Prediger um Entlassung gebeten habe (!). Die Ratsherren jedoch hätten mit ihm verhandelt und eine Gehaltsaufbesserung versprochen, um ihn behalten zu können. Nun sei der Pfarrer gefragt worden, ob er nicht Freisleben dieses Jahr noch gedulden und mit Klagen zurückhaltend sein wolle. Preising schreibt, „da hab ich si auffs höchst gepeten, si sollen mich mit disem prediger und unleidlichen man nit lenger beschweren“. Des Magistrats Reaktion hierauf muß schlichtweg als keck bezeichnet werden: Man wolle Preising nicht vorenthalten, sei gesagt worden, daß man den Prediger wiederum auf ein Jahr verpflichtet habe und annehme, der Pfarrherr werde schon „nichts gegen in fürnemen“! – Der Pfleger erwiderte auf Preisings Darstellung, dem Pfarrer sei vom Rat das Recht abgesprochen worden, die angebliche Zusage des Abzugs Freislebens einzufordern. Wilhelm von Preising habe diesmal nämlich keine konkreten Klagepunkte benannt – nur, daß er keineswegs mehr neben dem Prediger wohnen wolle. Der Rat habe daraufhin geantwortet, nachdem der Pfarrer keine stichhaltigen Beschwerden vorgebracht hätte, warum er den Prediger nicht länger zu ertragen gedächte, so sei eben der Prediger wiederum auf ein Jahr bestellt worden, worüber sich Preising „hochlich beschwert“ habe.

19. Es sei moniert worden, daß der Pfarrer dieses Jahr „einen caplan zu wenig gehabt“ habe, was der Rat „lenger nit gedulden“ wolle. Preising sei dazu aufgefordert worden, den Altaristen „ire mes und altar“ zu lassen und ihnen nicht ersatzweise Kaplanstätigkeiten zu übertragen, obwohl der Rat gleichzeitig einem Altaristen verboten habe, „die mes zu haben“. – Hans Steinlinger verwies darauf, daß man dem Pfarrherrn zwei Altaristen bewilligt habe, um „die caplanstend zu versehen“. Fortan aber habe der Rat vor, daß der Pfarrer sich selbst um Kapläne bemühte.

20. Von besonderem Interesse für die Bistumsgeschichte ist, was Wilhelm von Preising über den Priestermangel in der Diözese während der Reformationszeit, hier eben hinsichtlich der Kapläne, vorzubringen hatte: „Das ich caplan mangel, pin ich nit alain, ander pfarher auch mangel haben, als nemlich der von Flos, auch zu Amberg, der heur nur ainen caplan gehabt, auch ein altaristen“. Neben anderen Pfarreien sei ebenso in Schwandorf kein Kaplan vorhanden. Um Walburgis (hier: Depositio, 25. Februar!) herum seien in seiner Umgebung „bei sex pfarren gar ledig“ gewesen, ohne Pfarrer, Kaplan oder Frühmesser. Es werde nun schon allenthalben zu Amberg, Schwandorf, ja „durch das gantz bistumb Regensburg, auch durch das gantz Bairland“

derart gehalten, daß Altaristen unter Belassung ihrer Meßspründe zur Verwesung der Kaplansstellen herangezogen würden. Preising äußerte daher die Hoffnung, gleich anderen Pfarrherrn behandelt zu werden. Denn wenn er die Kapläne selbst besolden sollte, müßte er die Pfarrei verlassen, da er dazu nicht in der Lage sei. – Zu diesem Punkt hatte der Pfleger Hans Steinlinger nur zu bemerken, daß hinsichtlich der Kapläne die Entscheidungs- und Handlungskompetenz bei der fürstlichen Obrigkeit lägen.

21. „Was leichtfertigkeit auß des predigers predig kompt, hat man an dem heiligen Cristag gesehen“, fuhr Preising fort. Als er aus dem Pfarrhof zur Mette gegangen sei, sei ihm eine Rotte Buben mit einer Fidel gefolgt. In der Kirche hätten sie die Bänke und Stühle durcheinandergeworfen. Mit langen „prexen“ (Stangen?) seien sie im Chor auf und nieder gegangen. Sie hätten die große Glocke angezogen, danach einen vergoldeten Engel genommen und diesen „auff den pranger gesetzt“. Dort sei er einen Tag lang gestanden, bis ihn einer vom Rat herabgenommen habe. Darüber hinaus berichtete der Pfarrer von mehreren Verletzungen der Feiertagsruhe: Einer der Bürgermeister habe am Weihnachtstag Rebhühner gefangen. Ein anderer habe einen Karren „zugericht“, um übers Land zu fahren; am Dreikönigstag habe derselbe etliche Fuder (Holz) eingefahren. Preising gab diesbezüglich zu bedenken, ob solches „dem ewangelium gemeiß und cristenlich sei“, was wohl als Seitenhieb auf Freislebens „evangelische“ Verkündigung zu verstehen ist. – Mit einzelnen Ergänzungen und Konkretisierungen bescheinigte der Pfleger dem Pfarrherrn die Richtigkeit seiner Darstellung. Der Bürgermeister habe in der Sache des Bubenstreichs ermittelt und Bestrafungen vorgenommen. Der Rebhühnerfänger habe übrigens zwei der zehn Beutetiere dem fürstlichen Kommissar, der zum Zeugenverhör „alda gewesen“, geschenkt; „die hat pffarer essen helffen“ . . .

22. Abschließend weist Wilhelm von Preising noch auf ein Schreiben seines Veters hin, woraus hervorginge, daß sich der Prediger zuvor schon anderenorts so aufgeführt habe wie bei ihm. – Der Pfleger wollte dies nicht in Abrede stellen.

Mit diesem letzten Punkt sei die Gegenüberstellung von Preisings „clag artigkell“ und dem Gutachten des Pflegers beendet. Als Fazit kann festgehalten werden, daß dem Pfarrherrn in zahlreichen Einzelheiten recht gegeben werden mußte. Dennoch waren einige Vorhaltungen Wilhelm von Preisings offenbar überzogen, sei es nun bewußt oder unbewußt. Zudem erhellt aus der „Expertise“ Hans Steinlingers, daß auch an dem Pfarrer nicht wenige Mängel zu beklagen waren. Schriftbezug und Laienkelch, Infragestellung der traditionellen Kultordnung und Kleruskritik kristallisieren sich als typische theologisch-pastorale Themenfelder der reformatorischen Auseinandersetzungen in Nabburg um 1542/43 heraus. Bezüglich des beinahe radikal-reformerischen Predigers Johann Freisleben, der anscheinend starken Einfluß auf die Bevölkerung ausübte, ist festzuhalten, daß er augenscheinlich ein sehr heftiges Temperament besaß. Ob der beschränkt neuerungswillige Wilhelm von Preising jedoch für sich zurecht in Anspruch nehmen konnte, ein gänzlich friedliebender Mann zu sein, mag man getrost dahinstellen. Die besprochenen Aktenstücke aus den Amberger „Geistlichen Sachen“ sprechen hier eine etwas andere Sprache. Schmähreden und Denunziation waren gängige Mittel des „Dialogs“ vor Ort. Der Stadtmagistrat, dessen Taktieren die Grenze des Geziemenden bisweilen überschritt, stand voll und ganz hinter dem Prediger. Der Schaden, den die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Geistlichen der religiösen Verfassung des Gemeinwesens ganz offenkundig zugefügt hatten, kann kaum übersehen werden.

6. Wechsel nach Sulzbach – die Lösung des Problems?

Johann Freisleben scheint es nach den letzten Querelen in der Fastenzeit 1543 nicht mehr lange in Nabburg gehalten zu haben. Am Mittwoch nach Ostern, dem 28. März 1543, ging ein Brief³⁹ des Nabburger Magistrats bei der Regierung in Neumarkt ein. Man bat darin nochmals, die „clag“ über den Prediger schriftlich zuzustellen, um gebühlich darauf antworten zu können. Im Verlauf des Textes kommen die Räte darauf zu sprechen, daß sie „nun eins predigers manglen und sobald durch sein, pfarrhorns, unruigs wesen keinen zu bekommen wissen“. Das „arm pfarvolck“ sei nunmehr „wais, los und irrygs gelassen“. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, daß Johann Freisleben unmittelbar nach Ostern Nabburg verlassen hatte, um seine neue Sulzbacher Stelle anzutreten. Dennoch zogen sich für den Nabburger Rat die Auseinandersetzungen auch nach dem Abzug des umstrittenen Predigers noch eine Weile hin.

Am Freitag nach Christi Himmelfahrt, dem 4. Mai 1543, ging beim Rat ein Schreiben⁴⁰ des Pfarrers ein. Hier scheint nun deutlich auf, daß sich Wilhelm von Preising tatsächlich, wie die Räte schon früher einmal vermutet hatten, auf dem Nürnberger Reichstag vor dem Landesherrn über den „gehaptn predicanten Hansen Freysleben“ beklagt hatte. Dies sei jedoch nur dergestalt geschehen, daß er „sein fürstlich gnad und die churfürstlichen räte“ veranlaßt habe, Mittel und Wege zu ergreifen „und verordnung thun [zu] lassen, damit dises predigers ungeschickte und ergerliche predig abgeschafft“ würde. Preising wollte nach seinen Worten auch erreichen, daß er und der Nabburger Magistrat „in gleiche verstandt und freundschaft widerumb versonet und gebracht“ werden könnten.

Dessen ungeachtet kehrte keine Ruhe in die kleine Stadt an der Naab ein – hatte schon Freislebens Aufzug 1540/41 für einigen Wirbel gesorgt, so nicht minder auch sein Abzug nach wenigen Jahren. Die Beschwerden und Auseinandersetzungen um Wilhelm von Preising setzten sich fort, ja: sie weiteten sich gar noch aus, zunächst in Bezug auf seine Kapläne und bald danach auch wegen Freislebens Nachfolger.⁴¹ Aber auch der Briefverkehr über den Streit mit Freisleben setzte sich fort. Noch am 11. Mai, dem Freitag nach Exaudi 1543, präsentierte man dem Landesherrn eine ausführliche Antwort⁴² des Bürgermeisters und seiner Räte auf die Klagen des Pfarrers gegen den ehemaligen Prädikanten. Sie unterbreiteten eine Widerlegung und beschwerten sich ihrerseits noch einmal über Wilhelm von Preising. Dessen Klagepunkte über Freisleben, die man schon seit langem angefordert hatte, waren nun endlich zugestellt worden. In ihrer Rechtfertigung schrieb die Stadt Nabburg, der Pfarrer habe ihren „gewesenen prediger herrn Hannsen Freisleben“ sowie den Bürgermeister und seine Räte „in vilen artigkeln“ mit Vorwürfen belegt. Einer der Klagepunkte Preisings sei gewesen, der Pfarrer habe den Prediger einst „freundlich empfangen“ und „sich aller freundschaft erpotten“; Freisleben aber wollte angeblich keine Gemeinschaft mit ihm und seinen Kaplänen haben.

³⁹ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 IX.

⁴⁰ StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 XI.

⁴¹ Bereits StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 XII (präsentiert am 4. Mai 1543) spricht von Problemen mit den Kaplänen; das Schreiben stellt Wilhelm von Preisings Beschwerde über den Rat sowie seine „verantwortung [...] auff bürgermaisters und rätte zu Nabpurg ungrünthe clag“ dar, worin der Pfarrer klarlegt, „uß was ursachen er beschwerdt, di caplen zu halten“. Vgl. zum Ganzen beispielsweise auch Götz (wie Anm. 7) 84f.

⁴² StAAm GS (wie Anm. 21) 2016 XV.

7. „ein rechter kes“ – die Fortsetzung der Nabburger Tragödie
unter Freislebens Nachfolger

Indes kam man in der Bergstadt an der Naab „vom Regen in die Traufe“, wie Johann Baptist Götz quellennah und kernig zu schildern vermag: „Nach dem Abzuge Freyslebens ließ der Rat im Einverständniß mit dem Pfarrer zur Aushilfe einen Prediger aus Regensburg kommen. Dieser war in seinen Ausfällen womöglich noch massiver als sein Vorgänger. Am Feste der Kirchweihe, es war der Sonntag nach Laurentius 1543, apostrophierte er den Pfarrer mit den Worten: ‚du hast mich hergebracht mit deinen falschen, betrieglichen worten; du hast mich betrogen, dich für evangelisch ausgeben; ja wol, evangelisch, du pist teuflisch, ja der teubl selv und kerst in die helle‘.“⁴³

Als aber am 15. Juli 1543, dem achten Sonntag nach Trinitatis, das Evangelium von den falschen Propheten traf, schlug der uns namentlich nicht bekannte Prediger noch härtere Töne an: „Es sind welche hereingegangen, nicht damit sie das Wort Gottes hören und sich bessern, sondern daß sie mich verraten und meiner Obrigkeit übergeben, damit man mir das Haupt abschlägt oder mich verbrennt; das sind Buben. Die ‚reifenden Wölfe‘ des Evangeliums waren ihm die ‚gottlosen buben, die papistischen pfaffen, munch und nunnen‘. Diese ‚lassen sich platten scheren wie die narren, tragen kutten und strick, sind barfoten; das tun sie, damit sie zu fressen und saufen haben und die pauch füllen. . . wann dise buben kes sammeln, so gib ihnen nichts, sag, sie sollen arbeiten; nim ein groß bachsheit oder ein groß, hart, schwer trischel, die druck nach; wann sie ein kes wollen haben, schlag ihnen das über den kopf oder in die rip, das ist ine ein rechter kes‘. In dieser Tonart predigte er drei Stunden, von 10–1 Uhr. Und für diese Schimpferei berief er sich am nächsten Sonntag auf eine Eingebung des Heiligen Geistes.“⁴⁴

Gleichwohl kam solch rabiate und harsche Kritik auch nicht von ungefähr, wenn man sich nur an die eingangs angedeuteten Verfallserscheinungen im Nabburger Klerus⁴⁵ erinnert. So fand das bisweilen blindwütige Feuer der Reformation seine Nahrung durchaus auch in der konkreten Verfassung der „alten“ Kirche, die sehr wohl an nicht wenigen Häuptern und Gliedern Reformbedürftigkeit zeigte.

Doch wer glaubt, derlei Dinge, wie sie um 1542/43 in Nabburg geschehen sind, gehörten der Vergangenheit an, irrt. Es ist noch nicht allzulange her, so wurde dem Autor von mehreren Seiten glaubhaft versichert, daß im Pfarrgottesdienst einer Kleinstadtpfarrei von der Größe Nabburgs ein abwesender Pfarrherr von einem örtlichen Urlaubsvertreter öffentlich bloßgestellt und diffamiert wurde.⁴⁶ Und wie oft wundert man sich gerade heute über so manche Fehlformen des Umgangs sowohl zwischen „konservativen“ und „progressiven“ Flügelkämpfern einer Kirche als auch zwischen einzelnen Konfessionen, oder einfach nur zwischen Gotteskindern gleich welchen

⁴³ Götz (wie Anm. 7) 84. StAAM GS (wie Anm. 21) 2016 XXXVI enthält ein Schreiben vom Montag nach Mariä Himmelfahrt (20. August) 1543, in dem sich Pfarrer Wilhelm von Preising bei „der Pfaltz in Bayern rethe zum Newenmarckht ec.“ beschwerte „uber jetzigen iren predi-canten so inen von Regensburg geliehen“.

⁴⁴ Götz (wie Anm. 7) 84.

⁴⁵ Besonders betroffen war hiervon nicht zuletzt Pfarrer und Domherr Wilhelm von Preising. Unter dem im Konkubinat lebenden, mehr die Pracht denn seine Dienstpflicht liebenden Priester erfolgte ein wahrer Niedergang des religiösen Lebens in der Pfarrei Nabburg; vgl. Götz (wie Anm. 7) 82f.

⁴⁶ Die Diskretion verlangt an dieser Stelle, von der Angabe vorhandener Schrift- und Tonquellen oder näherer Fakten Abstand zu nehmen.

Standes und Standpunktes, die sich doch alle in Taufe und Firmung beziehungsweise Konfirmation dem Grundgesetz christlicher Bruderliebe unterworfen haben. Die Vergegenwärtigung lokalalltäglicher Reformationsgeschichte aus dem Bistum Regensburg scheint also auch im „Luther-Jahr“ 1996 nicht völlig unangebracht zu sein...

Quellenanhang: Transskription der Beschwerdeschrift Wilhelm von Preisings über Johann Freisleben und der Antwort des Nabburger Pflegers Hans Steinlinger

Die Beschwerdeschrift des Pfarrers und Domherrn Wilhelm von Preisings gegen den Prediger Johann Freisleben (StAam GS 2016 I) ist auf zwei vermutlich original von Preisings Hand in frühneuzeitlicher Kursive beschriebenen Doppelblättern erhalten. Das Papierformat einer Folioseite beträgt 28 mal 18 Zentimeter. Der Text⁴⁷ lautet:

„[fol. 1r:] 1. Als der prediger erstlich gen Nabpurg khommen, hab ich den erlich entpfangen, im auch geschenckht und mich aller freuntschaft und guetwillikait gegen ime erpoten, het im gern, was im lieb wer gewesen, gethan, hat aber solchs von mir nit annemen wollen, mit mir, meinen caplanen, auch andern priestern kain gemeinschaft wollen haben, unangesehen, das wir im kain ursach haben geben, auch wider in, auch seiner leer und predig, weder auff der cantzel noch sonst nichts gered.

2. Als der prediger angefangen hat zu predigen, in der vierten oder 5. predig ungerlich gesagt, alle pffaffen, munich, prediger und pfarher, die du biß auff die zeit hieher gehabt hast, sind alle schelckh, beswicht, lieger und trieger gewest, haben dich schrecklich und bubisch umb das deine fertrogen und beschissen; damit du dich und deine kinder hast sollen erlernen, hast du solchen liegern und triegern muessen geben.

3. So hat er ein lange zeit für und für in allen predigen von den pffaffen gepredigt, muessen nur heuchler, lieger, trieger und puben sein, und alle sein predig dahin gewest, damit er mich, meine caplan und ander priester, dem volckh hessig mach, hat auch solch schenden gar kain maß pey ime und treibt es gantz unverschamt. Ich hab zuvor und er gepredicht ein ser gunstig pfarvolckh, wie wissenlich, gehabt.

[fol. 1v:] 4. Als ich mich ob solcher seiner predig beschwert und widersprochen hab, da haben die von Nabpurg, eusern und hinern radt, auch etlich von der gemain zusamen erfodert, und an mich begert, zu inen zu komen, das ich gethan. Da haben si mir auff schmelichest, als wer ich ein grosser ubelltether, zugeredt, mich ainer nach dem andern geholahup⁴⁸ und gesagt, si haben einen prediger, der einem rat und gemain wollgefall, gedenckhen, den vor mit hie behalten.

⁴⁷ Offenkundige Fehler – z.B. versehentliche Doppelung von Worten – wurden bei der Transskription stillschweigend verbessert, Abkürzungen wie „e. f. g.“ (euer fürstlich genaden) ausgeschrieben. Ligaturen wurden aufgelöst, die Zusammen- und Auseinanderschreibung der Wörter sowie die Zeichensetzung im Satzgefüge ist weitgehend dem heutigen Gebrauch angepaßt. Einzelne diakritische Zeichen wurden zur Herstellung eines leichter lesbaren Druckbilds übergangen. Aus dem gleichen Grund wurden Korrekturen und Einfügungen des Originals kommentarlos in den Text eingearbeitet. Bei der Wiedergabe von „u“ und „v“ etc. war der jeweilige Lautwert entscheidend. Im übrigen gelten die bei Editionen frühneuzeitlicher Texte üblichen allgemeinen Grundsätze. In Anm. erklärt werden nur einzelne unklare Begriffe.

⁴⁸ Zum Narren gehalten.

5. Und unter andern, ich sei ein pluetvergiesserischer und auffrurisch pfaff, der zu pluetvergiessen genaigt, darumb wellen si mich als einen solchen mit hilff ires genedigen hern hertzog Fridrichen von der pfar thuen und ainen andern frommen pfaffen an meine stadt setzen, der zu pluetvergiessen nit genaigt, dan wo ich den prediger vertrib, wurt ein auffruer und pluetvergiessen, daran wer ich schuldich.

6. So hat der prediger solchs schmehen und schenden er lenger er mer getriben, vast in allen seinen predigen nur lieger, trieger genent, der leut umb das er bescheissen, hab ich und meine priester solchs zway jar dulden und leiden muessen. Als ich aber sein schalckhait, schenden und lestern, das er teglich getriben, nit lenger gedulden hab konnen, etwen zway oder drei mall verantwort, bin ich fur [fol. 2r.:] einen rat zu komen erfodert, das ich gethan und bei inen erschinen, haben si mich abermals schmechlich und ubell gehalten, mit vill schmachworten angetast und mir burgermeister offenlich vor einem rat gesagt, wo mir was begegnen wert, von einer gemain oder sonst personen, und ich in unschutz wurt anlangen, wiß er mir kainen schutz zu halten, ein ander gesagt, si muessen zu hoff mein untuchent anzaigen, hab ich gesagt, well entgegen ir tuchent und ires predigers anzaigen, also mich von dem rad geschafft, ich hab meinen abschid, so pin ich mein leben lang ein fridlich man gewesen, dan wo ich zu hadern lust gehabt, het ich meiner eren und grossen notturft lang vor zwaien jar ursach zu klagen gehabt.

7. Er prediget auch unverschampt, das die, die das hochwirdig sacrament in ainerlay gestalt nemen, den teufel entpfahen, es ist auch sein unverschampt weib zu etlichen personen in schwerer kranckhait ligent, die das sacrament in einerlei gestalt entpfangen haben, gangen, und gesagt, si haben unsern got nit entpfahen wellen, und den teufel vill liber genomen.

8. Was er sonst ungeschickhter predig thuet und gethan hat, als von den fleischhackhern und peckhen, das si all pueben und schelckh sein, und kain unnutzer niemantnutzer volckh sey dan fleischhackhern und peckhen, und mit vill andern ungeschickten worten; alles in anzuzaigen zu lang.

[fol. 2v.:] 9. Als er in einer predig gesagt, ich kun und moge die warhait und wort gottes nicht horen, ich krume und wind mich darob, und ich sag, er soll das wort gottes thuchtig und freuntlich predigen, nit auffruerisch, das hab er pißher gethan, aber jetzt well er erst anfahen mit die spitzen und das wexs aller erst furwenden, und ich muesste es horen ec.

10. Als aber meiner notturft nach solchs auff der cantzel verantwort hab, das er mir unrecht thue, dan ich moge die warhait wol leiden, solt mir auch nit entgegen sein noch auch das heilig wort gottes, ich krume mich auch nicht darfur, aber ob seiner schenden und lestern, und das er mich und ander priester schelckh, boßwicht ec. schildt, da krume ich mich ab, dan solchs sei nyt das ewangelium nach gottes wort, auch nicht die warhait ist.

11. Da ist der prediger auffgestanden und gesagt, es ist der teufel, auff den predig⁴⁹ abermals komen und hat geprullet, darumb so stett auff und kniet nider, und thuet ein gemain gepet zu gott, damit er den teuffel hinweg thuen welle, oder das er bekhert werdt.

⁴⁹ Gemeint ist vermutlich der Predigtstuhl (Kanzel).

12. Als jetzt die nechst radt wall zu Nabpurg hat sollen werden, hat er ein tag hievor gepredigt, du wilt morgen ein ratt wellen und setzen; besich, wie du wellest, wele die gotlosen nit, [fol. 3r.:] die das sacrament in ainerley gestalt nemen, thue si herauß, und hab kain gemeinschaft mit inen. Gib keinen kain guet wort, schau si uber die axel an, sprich keinem zu. Darauff haben si den Paulsen Gueteneckher, einen erlichen verstandigen man, der uber 20 jar im rad gesessen, darumb das er im des predigers ungeschicklikait nit gefallen hat wellen lassen, von dem burgermaisteramt und auß dem rad gesetzt, wie woll si ander lose ursach furwenden. [Randbemerkung am linken Seitenrand: ist das nit ein auffruerische predig.]

13. Es hat auch der prediger der gemain bei 11 oder 12 artikel gemacht, was si in der ratwall begeren sollen wider mich, organisten, auch ander, darauff dem organisten geurlaubt, unangesehen, das er auff drei jar auffgenommen, und die so noch nit geendet haben.

14. Es ist auch sein teglichs predigen, was gestu mit den heuchlern und irer heuchlerei umb, was ist er, orgalierer, mettierer, vesperierer ec., welch doch warlich wider das ewangelium nit ist.

15. Er hat jetz neulich gepredigt, und unther anderm gesagt, er hat es auch zuvor mer gepredigt: Den ewangelischen predigern, die das wort gottes rain predigen und das sacrament in zwaierlay gestalt raichen, den soltu geben, das si genug haben. Ja, wen thuestu es, es ist dir alles zuvill, was du den geben solt, aber den heuchlern und triegern, denen messierern und meßknechten, den teufelpannern, da tregstu zu, die muesen genug haben. [fol. 3v.:] Ob solche predig nit mer zu auffruer dan zu pesserung dienen, mag ein redlicher verstendiger ermessen. Solt ich alle sein ungeschickte predig anzaigen, die er thuet und than hat, ich muest ein groß puech schreiben. Ich hab einen rad mermals gepeten, si sollen den prediger sein schmehen und schenden weren wider mich und meine priester. Sey etwas in der kirchen, das man in pesserung stellen soll, so soll er mit etlichen des rats zu mir khomen, oder mich zu inen erfordern.

16. Und was si der oberkait, sonderlich unser genedigsten und genedigen hern, auch der zeit und volckh gelegenhait nacher leiden mag, so well ich thuen, was recht sey, auch von rat nit ziehen, hat aber pei inen kain ansehen nit gehabt.

17. Ich hab ein vertrostung gehabt und zusagen, ich soll ein mitleith haben, wen des predigers jar jetz in der vasten ein ende hab, so wirt er selbs nit pleiben und soll lenger von im nit beschwert werden.

18. Es haben mich jetz vor etlichen tagen die von Nabpurg erfordert zu inen auff das hauß, und in beisein des pflegers mir furgehalten, der prediger hab urlaub begert, aber si haben mit in gehandelt, pesserung seines solts verhaissen, das er pleiben soll, und von mir begert, ob zu wissen, ob ich den prediger dises jar gedulden well und nichts gegen in furnemen, und uber in beschweren wel; da hab ich si auffs hochst gepeten, si sollen mich mit disem prediger und unleidlichen man nit lenger beschweren, das well ich auffs hochst umb si verdienen; da haben si mir [fol. 4r.:] geantwurt, si wellen mir nit verhalten, si haben den prediger widerumb auff ein jar auffgenommen, gedenckhen, den auch diß jar zu behalten und versehen sich, werde nichts gegen in furnemen.

19. Als die weil ich nit bewilligen hab wellen, den prediger zu behalten, dieweill mein genediger her hertzog Fridrich ec. das bebstisch bei dem ewangelischen well haben, so soll ich mich mit caplenen versehen, und die altaristen ire mes und altar

lassen warten, wiewoll si denselben tag einen altaristen die mes zu haben abgeschafft, und auch mir gesagt, ich solle mich mit caplan selbigs versehen, ich habe diß jar einen caplan zu wenig gehabt, das wellen si lenger nit gedulden.

20. Das ich caplan mangel, pin ich nit alain, ander pfarher auch mangel haben, als nemlich der von Flos, auch zu Amberg, der heur nur ainen caplan gehabt, auch ein altaristen, Schwengdorff⁵⁰ und ander auch mangeln, so seind umb Walpurgis bei sex pfarren gar ledig, die weder pfarrer, caplan noch fruemesser haben, so vergont, wan allenthalben zu Amberg, Schwengdorff auch durch das gantz bistumb Regenspurg, auch durch das gantz Bairland, das die altaristen die stend bei den pfarren versehen und last in ir meß darzu, verhoff der pillikait nach, man wert mich auch wie ander pfarer halten, dan wo ich die caplan selbs solt besolden, muest ich die pfaren verlassen, dan ich solchs nit vermecht.

[fol. 4v.:] 21. Was leichtfertigkeit auß des predigers predig kompt, hat man an dem heiligen Cristag gesehen, wie ich auß meinem pfarhoff bin gangen zur metten, da ist ein rott mir nachgangen mit einer fidel, hinauff in die kirchen, da haben si die penckh und stuell durcheinander geworffen, und durch den korr hin und wider gangen mit langen prexen, die groß glocken an gezogen, darnach einen vergolten engel genomen und auff den pranger gesetzt, der lang auff den tag da gestanden, bis in ainer des rats herab genomen. Darnach ainer auß den purgermaister ain gemalte khue genomen und garn und selb wander durch die stat am heiligen tag getragen und rephuner gefangen. Ein ander hat reder von dem schmid getragen und ein karren zugericht an dem heiligen tag und uber land gefaren. Derselbig darnach an der heiligen Drei Konig tag haben etlich fuerder eingefurt. Ob solch dem ewangelium gemeß und cristenlich sei, mag ein jeder gedencken.

22. Das der prediger, wie er mir thuet, zuvor anderstwo auch gethan, mag man auß meines vettern schreiben vernemen.

[Aufschrift:] Pfarherrns clag artigkell wider einen prediger und einen erbaren rat zu Nabpurg. / Nota diese suplication ist zu Nurmberg angesehen worden.“

Die Entgegnung des Nabburger Pflegers Hans Steinlinger (StAAm GS 2016 III), am 15. März 1543 vermutlich der fürstlichen Regierung zu Neumarkt beziehungsweise dem Landesherrn Pfalzgraf Friedrich präsentiert, befindet sich auf zwei Papier-Doppelblättern im Format 28 mal 18 Zentimeter (eine Folioseite). Ob die frühneuzeitliche Kursivschrift vom Pfleger selbst stammt, ist unklar. Seine 23 Antwortpunkte lauten:

„[fol. 1r.:] 1. Erstlich wirt vermeldt, wes sich pfarher gegen den prediger in seim, predigers, auffzug mit gutten willen und erbiten gehalten haben sol, und der geheim prediger gegen im, dem pfarrer und seinen caplenen, das widerspil gebraucht haben, ist mir unbewust, on allein, das ich nach ynhaben meines amts dieß lauffens jars vorschinen und noch bisanher gesehen, das geprediger ein muttiger man, welcher stetes anheim bleit⁵¹, mit nimant sundere gemeinschaft hat, dan was er ungeverlich bei drei erbern biderleuten thut, zu deme er einen yzumal get, sunst andere ort, meines wissens in einem wirtshauß, oder anderswuhe⁵² nit gesehen wurde, er wer den zu gast, gefodert oder geladen, vor eins.

⁵⁰ Schwandorf.

⁵¹ Daheim bleibt.

⁵² Anderswo.

2. Wirt prediger hoch angezogen, wie er sich ungeferlich, so er die 5. predig zu Napurg gethan, hab horen lassen, welchs anzugs ich mich warlich bei nymants erfarn kan, nit ist on, die zeit ich zu Napurg gewessen, hab ich gehort, das er, prediger, so sich in dem ewangelio oder sunst der schriefft nach begeben und zugetragen, das er gleichwol etliche cerimonie der kirchen, auch sell und andere meß zu halten widersprochen, und die schriefft darauff gefurt, mit etzlichen anhennigen wortten, was einem pffarhern zu thun geburt, darumb sol ein ider fleischer der kirchen, was stands er sey, der des wort des hern, fur und bei der schriefft bleib, reichlich erhalten werden, durch welchen aber das selb umbgangen und nit bei dem wort bleib, der entpfahe solche gutter unpillich, wie dan bisher durch etzliche pffarrer und sunderlich durch die munche geschen, andere ungelimpfliche wort in artickel des pffarrers vorleibt, ist warlich durch mich nit gehort.

3. Ist nit on durch in, prediger, gesagt, alle pffarrer, prediger und wie die sein, die das wort des hern nit lautter und clar predigen und vorkundigen und mer auff menschen gesatz bauehn, und iren aigen nutz daraus suchen, das seind lieger und trieger, den sol man auch kein glauben geben. Si werden auch unpillich zu solchem belont. Das er aber mit lauttern worthen einen aber⁵³ mehr genent, ist durch mich auch nit gehort.

4. Als vermelt, das ein burgermeister und radt dem pffarrer fur sich erfodert sollen haben und ime schimpfflich zugeredt, ist vor meinem inhaben des ampts geschehen, gleichwol gehort, das pffarrer solches einem radt entschuldiget und gesagt, sie hetten ine, als irem pffarer gutlich angesprochen, den prediger, den er selbst doher fodern helffen, in gutten willen zu halten, ob er was der schriefft nach einem iden, wes standt er wer, straffte, solchs so hoch nit zu mut zu fassen, nach dem aber er, pffarher, alda fur einem radt sich hoch erzurnet, hetten sie ime dem [fol. 1v.:] pffarrer geantbort⁵⁴, sie wusten den prediger umb diß willen nit zuvor lassen, bei solcher entschuldung und gegeben antwort eines radts bin ich, pffleger, selbst gewesen.

5. Dies artikels, wie in meines vorsehens, ein gantzer radt durchauß solcher gestalt gesehen, sein nit geschen, nach dem ich mich desselben nit zu erfarn gewest, und einem radt darumb anzusprechen nit fuglich zu sein gedacht, weis ich dismals weiter nit davon zu schreiben.

6. So vil den prediger betrifft, ist sein thun, so vil mir darumb bewust, in dem anderen und dritten artickel eingeleibt, so vil einen radt betrifft und den abschid des burgermeisters, davon hab ich auch gehort, das ye burgermeister und radt ye anders nit gestanden, dan das ym der pffarer, er las sich von wegen des predigers zu vil weg groblich horn. Nuhn hette er, pffarer, ain radt und gemein, ein pffarfolck, das ym allezeit redt⁵⁵ was, ym lieb wer, und das er den prediger mit guttem frid lassen wolde, dagegen sol im alles guts widerfarn. Nachdem sich pffarer fur und fur des predigers thun beschwert, ist im zu antbort⁵⁶ gefolgt, er wer es gegen radt und gemein nit gut machen, und so er von solchen seinem furhaben nit absehen, wurde er sie verursachen, sein thun irem genedigen hern anzusaigen. Was im dan guttes darauß erfolgen wurde und im gegen radt und gemein gelimpts bringe, het er zu erwegen, auß was ursach

⁵³ Verschreibung für „oder“?

⁵⁴ Geantwortet.

⁵⁵ Recht.

⁵⁶ Antwort.

solcher baide erfoderung des pffarers vor einem radt geschen, wer sich stadlich bei ym zu erfarn ec.

7. Das prediger gesagt haben solle, welche das sacrament anders dan in baider gestalt entpffahe⁵⁷, der entpffahe den teuffel, das hab ich von yme vor mich nit gehort, hab mich solchs nit erfarn konhen. Nit on ist, das ehr sich mermals auff der canzel horen lassen, das es billich sey, die sacrament nach ordenung und einsatzung gottes, und sunderlich das sacrament des altars, in beiderlei gestalt zu entpffahen, redt⁵⁸ sei. Wer es aber wider die gebot gottes anders entpffahe, das sey unrecht. So vil sein weib oder kochen betrifft, wil gesprochen werden, das solche red von ir geschen sein sold. Gegen wem aber sie selben gethan, hab ich mich in solcher zeit nit erkunhen⁵⁹ ec.

[fol. 2r.:] 8 Hat sich zugetragen in der predig, das er der schriefft nach pffleger, richter, burgermeister, radt, wirtt, kremehr, gewirtsleut und hantwergker gestrafft und angezaiget, wes sich ein jeder gegen got seinem amt und thuen nach zu thun schuldig halten und under anderen gleichwol gesagt, kein unnutzer und betruglich volck ist nit, dan unther pecken und metzker, dobei ich selbs gewesen und also gehort.

9. Ist durch den prediger angezaigt, es thut dir zorn, wen ich dir die warhait durch das wort gottes in vormug des ewangelion sag und anzeig, du magst es gleichwol nit gehrn horen, krombst dich sehr darob. Nuhn khan ich es, als ein vorornder⁶⁰ prediger, nit umbgehen, wie mir gegen got nit zu vorantborthen⁶¹, und ich muß das wexs⁶² oder die spitz, die schriefft, noch mer und an rest fuekhen⁶³.

10. Darnach ist pffarer auff die kanzel gestanden, die wort laut seines selbes anzeigen gefurt, und noch wol, mit einer hortn und merern schriff gefurt, wie sich das selb wol zu erfarn.

11. Ist der prediger nach mittags, wie den sein gebrauch, zu predigen auff die cantzel gestanden, angehoben und gesagt: Liebes volck, du hast gehort, in welcher maß sich heut die teuffel auff der cantzel underfangen, wie ehr sich griessen und geprult wie ein lebhe⁶⁴. Darumb, so last uns gott bitten, das ehr yn bekehr, oder in gar sturtz; sprech im itzlichen ein vaterunser. Und als dan ferner auff leidtlich weg seiner predig noch gangen, des pffarers vor oder darnoch, in solcher predig dazumal anders nit gedacht.

12. Ist nit on, wie sich die radwal nach alter gewonheit begeben und zugetragen, hat prediger ein ler und unthericht gethan und gesagt: So du radt welest, sich dich wol fur, wel nit noch gunst, sich nit an eines alter oder das er zuvor schon lang im radt gewesen, sunder hab achtung, das er ein gutter crist sey, frum, getrew und gerecht in seinem wandel und aus der schriefft, vil exempel gefurt, wie es vor alten zeiten im newen und alten testament solch ding der radtwal angefangen und gehalten sey wurden. Das ich aber [fol. 2v.:] gehort oder zu erfarn gewust, das er mit lauten worthen geredt laut des

⁵⁷ Empfange.

⁵⁸ Recht.

⁵⁹ Erkundigen können.

⁶⁰ Verordneter.

⁶¹ Verantworten.

⁶² Lesung unklar.

⁶³ Fügen.

⁶⁴ Löwe.

pffarers anzeigen, das hab ich nit, den das er gesagt, ein radt sol einhellig und nit zerpalden sein.

13. Das der prediger etzliche artickel gemacht haben sol, was sie in der gemein zu der radtwal begeren sollen, des khan ich mich mit grund auch nit erfarn, warumb Guttenecker laut auff pffarers schreiben auß einem radt gethan, were sich bei den Guttenecker und einem radt zu erfarn.

14. Geleichwol under andern gesagt: Was ist es umb das metterirn, vesperir und orgenlire, man solt etwas bessers an die selben stadt thun und die schriefft darauff gealligirt⁶⁵.

15. Wil nit gan on sein, das prediger gesagt, die, die das wort gottes predigen und vorkunden, auch die sacrament noch einsetzung gottes gehaiß reichen, den sol du geben, das sie des selben warthen konen, es sein prediger, caplan, schulmeister, kirchendienher und andere dazu bestellt, das sie genug haben. Aber es ist dir zu vil, wastu den selben thuen solst. Aber die messirer und die so dir die warhait vorhalden, die müssen genug haben.

16. Es ist nit widersprechlich, das pffarer solches geredt, wie er den selben gelebt und nachkomen, wirt sich von nothen befinden, und ist mir wislich, das auff solche weg und mittel städtlich mit dem prediger gehandelt, wie dan im, dem prediger, nit entgegen gewesen. Nach dem sich aber zuvor pffarer des predigers thun so hoch beschwert und sich des selben in euer furstlich genaden canzelei beclagt, haben ein burgermeister und radt auff solch ob angezeigt, berume⁶⁶ des pffarers, das er vom radt nicht brechen und leidliche weg vorzuvemen, mich als iren pffleger, nochmals mit irem pffarer, bei solchem seinem erbitten zu bleiben erbetten, dargegen werden sie erputtig, den prediger dahin zu halden, das er pffarer vorpas unbeschwert sein und bleiben solt. In mittel des handels ist Conrard Pullenhoffer auch gehn Napurg komen und neben mir, pffleger, auff solch erbitten burgermeisters und radts mit dem pffarehr handeln helffen, wiewol sich pffarehr [fol. 3r.:] gleichwol uber ein gethane clag zu vergleichen nit einzulassen gedacht, sunder ein abschied auß euer furstlich genaden canzelei gedeckt, so ist doch letztlich der handel dahin gericht, das burgermeister und radt euer furstlich genaden zuschreiben solten, den prediger dahin zu halten, das er pffarer furpas unclaghafftig gehalten werde, welche bewillung pffarer letztlich angenommen und meins vorsehens mit bewillung eines radts ober erzelte maß euer furstlich genaden zugeschrieben und bei der selben canzelei befunden werden. Und ferner beschlossen, ob pffarer gegen dem prediger einig beschwer furpas het, die selbe mir als pffleger anzuzeigen, darauff ich alsdan mit einem radt handeln solte, und pffarer aller unleidlicher beschwer von dem prediger entlassen blieb. Bei solchen entlichen entscheidet und abteidung des handels ist es nuhn mer berut, und einige beschwerung in mittel der zeit von dem pffarer an mich mit mehre glangt, hab ich euer furstlich genaden zu mehrer bericht in underthenigkait nit vorhalten wollen.

17. Wie aber ein burgermeister und radt landesweiß in erfahrung bracht, wie sich pffarer uben solt on clag gegen mir als pffleger uber den vortragk dem prediger und die des radts zuvor ungelimpffen, haben sie ine, den pffarer, vor mich und sie zu fodern begert. Das ist geschen, do dem pffarer solch sein vorhaben, wie ine landesweiß ent-

⁶⁵ Lesung unklar.

⁶⁶ Betreffs.

deckt, befragt. Aber dem also, werhe von ym geschehen, so het er ie des selben keine fug, betten ine anzusaigen, womit er von dem prediger aber in einige weg beschwert wert, darinne solt einsehen gethan werden. Aber dazumal ist von dem pffarer eynige beschwer nit gehort, dan das er kurtz anzaigt, er gedecht neben dem prediger in keinen wegk zu wonen, darauff yme, dem pffarer, zu antwort erfolgt, dieweil er einig beschwer nit anzaigt, auß was ursachen er bei dem prediger nicht zu bleiben gedecht, wolten sie ime unvorhalten haben, das im, dem prediger, wider auff ein jar angenommen hetten, welches sich pffarer hochlich beschwert.

[fol. 3v.:] 18. Und darauff dem pffarer endeckt und angezaigt, noch dem ehr dieß jars kein caplan gehabt, hetten sie yme zwen alteristen bewillig, die caplanstend zu versehen, derhalb so wer nuhn further ir furhaben, das die gedachten alteristen, ein ider des so ym bevolhen, und darauff er von ine belend, zu warthen und der pffarer sich der nutturff⁶⁷ nach mit caplenen het und wust zu versehen.

19. So vil die caplen und alteristen laut pffarers anzeigen betrifft, stedt alles bei euer furstlich genaden genedige zulas und bewillung oder nit ec.

20. Hat sich zugetragen, das hantwercgksgeseln als burgerskinder und freundt geseln gesessen und der metten der Cristnacht erwart, einen fideler oder gheiger bei yne gehabt, wie nuhn zu der metten geleut wurden, haben sie den fideler fideln lassen, biß under die kirchtur, wie ich bericht und in gutte erfahrung bracht. Gleichwol ir einer oder zwen in kor, do dan die priester gesunghen, hin und wider gegangen, einßtails hinden in der kirchen gestanden und durch einen ein groß gelocken⁶⁸ gerurt wurden, das sie ungeferlich ein schlack oder drei gethan hat. Es ist auch zu morges ein vorgulter engel auff dem pranger gesetzt wurden, zgedruckt, das solchs durch nimant anders dan durch solche jungs unvorstendige possen, oder mit zungten⁶⁹ losse buben gesehen sey, der ist zu morges zeitlich von einem gesehen und herab gethan, in des stadtschreibers hauß, welchs nahen dabei, getragen wurden. So ich solchs gewar, hab ich dem burgermeister zugesprochen, sich der sache gruntlich zu erfarn, welcher er sich under dene, solches mutwillen mit der gelocken und dem engel underfangen hab, der giebt mir diesen bericht, das er sich in warheit des nit erfarn kunne. Aber darumb, das sie biß under die kirchtur mit der fidel gegangen, auch ym kor auff nider⁷⁰ getreten, darumb hab er sie zu straff genomen, wie mir wislich.

[fol. 4r.:] 21. Das einer auß den burgermeistern an dem heiligen Cristag mit einer gemalten kuhe und garn⁷¹, noch rebhundern⁷² gegangen⁷³ sein sol, des hab ich mich auch erkundigt, und ist nit on. Hanß Spies ist an dem weg gestanden; do ist ein pawer zu ime komen und gesagt, wert ir bei mir gewesen, ich wolt euch rebhunher gewisen haben. Hat er im gefragt, wie sein sie, het ehr ym die gelegenhait des selbigen orts angezeigt, darauff er hinauß gegangen, zehen hunher gefangen und dem komissari, so in verhorung euer furstlich genaden zeugen alda gewesen, zwei geschenckt, die hat pffarer essen helffen.

⁶⁷ Notdurft.

⁶⁸ Glocke.

⁶⁹ Zungen.

⁷⁰ Auf und nieder.

⁷¹ Lesung unklar.

⁷² Rebhühnern.

⁷³ Gegangen.

22. Mag gleichwol geschehen sein, das einer ein karn zugericht und an dem heiligen tag außgefarn, darzu das an der heiligen Drei Kunig tag holtz eingefurt, welches ime gleichwol bewist.

23. Was seines veters schreiben vormagk oder mitbringt, las ich inn seinem word ec.

[Aufschrift fol. 4v.:] Pflegers zu Nabpurg antwort und erfahrung uff des pfarhers daselbst beschwer artickhel, darinnen pfarher viller leichtfertigkeit beschuldigt, und das etlich muetwillig pueben in der Cristmeß vil frevels getriben. // Praesentirt den 15. Martii anno ec. [15]43.“

Prädikanten in katholischen Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg (1554–1654)

von

Siegfried Wittmer

QUELLEN UND LITERATUR

BGBR: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg

BZAR: Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg, Bestand Matrikeln (Kbb) von

Albertshofen	Hohenfels	Schwarzenbach
Amberg-St. Martin	Kemnath	See
Beidl	Laaber	Speinshart-Tremmersdorf
Beratzhausen	Leonberg	Thanstein
Burglengenfeld	Neunburg v. W.	Tirschenreuth
Ebnath	Neustadt a. W.	Vilseck
Ehenfeld	Oberbibrach	Vilshofen
Ensdorf	Pappenberg	Waldeck
Erbendorf	Parkstein	Waldmünchen
Eschenbach	Pullenreuth	Waldsassen
Grafenwöhr	Rieden	Wiefelsdorf
Hahnbach	Rothenstadt	Windischeschenbach
Hemau	Rötz	Wondreb
Hirschau	Schwandorf	

Eder, Manfred: Eucharistische Kirchen und Wallfahrten im Bistum Regensburg, in: BGBR 28 (1994) 97–172.

Gegenfurtner, Wilhelm: Jesuiten in der Oberpfalz, in: BGBR 11 (1977) 71–220.

Götz, Johann Baptist: Die religiöse Bewegung in der Oberpfalz von 1520 bis 1560 (1914).

Götz, Johann Baptist: Die erste Einführung des Calvinismus in der Oberpfalz 1559 bis 1576 (1933).

Götz, Johann Baptist: Die religiösen Wirren in der Oberpfalz von 1576 bis 1620 (1937).

Götz, Johann Baptist: Die große oberpfälzische Landesvisitation unter dem Kurfürsten Ludwig VI., I in: VO 85 (1935) 148–244, II in: VO 86 (1936) 277–362.

Hanauer, Josef: Die bayerischen Kurfürsten Maximilian I. und Ferdinand Maria und die katholische Restauration in der Oberpfalz, in: BGBR, Beiband 6 (1993).

Heim, Manfred: Die Matrikel des Bistums Regensburg vom Jahre 1600, in: BGBR, Beiband 7 (1993).

Högl, Mathias: Die Bekehrung der Oberpfalz durch Kurfürst Maximilian I., Band 1 (1903).

Högl, Mathias: Die Gegenreformation im Stiftlande Waldsassen (1905).

Kb: Kirchenbuch, siehe bei: BZAR.

Kbb: Kirchenbücher, siehe bei: BZAR.

Kerényi, Karl: Antike Religion (1978).

- Kluge, Friedrich/Götze, Alfred: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (¹⁵1951).
- Kopf, Josef: Die Vogtei und das Bambergische Amt Vilseck, in: VO 81 (1931) 51–117.
- Lexner, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch (²⁷1954).
- Lippert, Friedrich: Die Pfarreien und Schulen der Oberpfalz (Kurfpalz) 1621–1648, in: VO 53 (1901) 135–224.
- LKAR: Landeskirchliches Archiv Kirchenbucharchiv Regensburg.
- Mai, Paul / Mayerhofer, Josef: Pfarrbücherverzeichnis für das Bistum Regensburg (1985).
- MdDR: Matrikel der Diözese Regensburg (1916).
- Ó Riain-Raedel, Dagmar: Das Nekrolog der irischen Schottenklöster, in: BGBR 26 (1992), 7–119.
- PfbV: Pfarrbücherverzeichnis, siehe bei: Mai, Paul/Mayerhofer, Josef.
- PfbAM: Pfarrbuch Amberg, siehe bei: Weigel, Maximilian/Wopper, Joseph/Ammon, Hans.
- PfbND: Pfarrbuch Neuburg, siehe bei: Weigel, Maximilian/Wopper, Joseph/Ammon, Hans.
- Ries, Thomas: Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg (Manuskript im BZAR ca. 1920).
- Schertl, Philipp: Die Amberger Jesuiten im ersten Dezennium ihres Wirkens (1621–1632), I in: VO 102 (1962) 101–194, II in: VO 103 (1963) 257–350.
- Sturm, Heribert: Das wittelsbachische Herzogtum Sulzbach (1980).
- Utz, Hans J.: Wallfahrten im Bistum Regensburg (1981).
- VO: Verhandlungen des Historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg.
- Weigel, Maximilian: Der evangelische Zeitabschnitt der Stadt Vilseck, in: ZBKG 12 (1937) 75–111.
- Weigel, Maximilian/Wopper, Joseph/Ammon, Hans: Ambergisches Pfarrerbuch (1967).
- Weigel, Maximilian/Wopper, Joseph/Ammon, Hans: Neuburgisches Pfarrerbuch (1967).
- Wittmer, Siegfried: Protestanten in katholischen Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg, in: BGBR 29 (1995) 111–187.
- ZBKG: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte.

ZIELE UND GLIEDERUNG

Die vorliegende *regestenartige* Zusammenstellung¹ der in 41 katholischen² Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg in der Zeit von 1554 bis 1654 faßbaren Diener am Worte Gottes³ verfolgt sieben Ziele:

1) Der Leser soll jederzeit feststellen können, *welcher Pfarrer oder Diakon in einer der 41 Matrikeln⁴ genannt wird*. Um das zu erreichen, empfahl sich die Aufzeichnung

¹ Über alle im BZAR aufbewahrten Kirchenbücher und Register informiert das von Paul Mai und Josef Mayerhofer erstellte und im Jahre 1985 gedruckte Pfarrbücherverzeichnis für das Bistum Regensburg (PfbV).

² Das Attribut „katholisch“ bezieht sich einerseits auf den Standort der Kirchenbücher im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg und andererseits auf deren katholische Endbenutzer. Unberührt davon bleibt die mit der Anlage und der jahrzehntelangen Führung der Kirchenbücher verbundene Leistung protestantischer Pfarrer.

³ Für einzelne Termini und Titel (z. B. „Diener am Worte Gottes“ oder „Prädikant“ oder „Beihänder“) gelten die in: BGBR 29 (1995), 116–119 abgedruckten Definitionen.

⁴ Die Namen der 41 Pfarreien sind oben unter „Quellen und Literatur“ bei der Abkürzung BZAR abgedruckt; ebenso: Wittmer Protestanten, 116 (Anm. 6).

aller Prädikanten jeder Gemeinde in chronologischer Abfolge (ordine annorum, Teil B). Darüber hinaus werden die in einer Pfarrei für ein oder zwei, eventuell auch mehrere Tage zur Aushilfe oder zu Besuch weilenden fremden Prädikanten im jeweiligen Abschnitt C in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. In diesem C-Teil finden sich auch Schulmeister (ludi moderatores), die später als Diakone oder Pfarrer wirkten.

2) Während die verschiedenen von Friedrich Lippert, Mathias Högl, Johann Baptist Götz, Maximilian Weigel, Hans Ammon, Philipp Schertl und Josef Hanauer in den einschlägigen Archiven ausgehobenen Akten ganz natürlich auch recht viele profane Dinge (Zustand der Pfarrhäuser, Einkünfte der Prädikanten, Vorzüge und Schwächen einzelner Kirchendiener) bieten, geht es in diesem Aufsatz in erster Linie um das *Fanum*. Unabhängig von persönlichen Qualitäten, unabhängig auch von verschiedenen Glaubensinhalten haben sämtliche Diener am Worte Gottes getauft (Zeichen: ~)⁵, die Hauptstücke⁶ gelehrt, das Evangelium verkündet, die Kirchgänge (Trauungen) ordentlich eingeleitet, das Abendmahl gefeiert und die Toten bestattet (Zeichen: □)⁷.

3) Weil die Seelsorge der Prädikanten eine unabdingbare Ergänzung durch *das praktische Leben ihrer Familien* erfuhr, werden alle entsprechenden Daten der Pfarrersfrauen und ihrer Kinder wiedergegeben. In ihnen spiegeln sich auch Freuden und Leiden der Kapläne⁸ und der Pastoren. In diesem Zusammenhang sei ein wegen seiner Peripetien eindrucksvoller und bei einem nicht allzu flüchtigen Durchblättern der vorliegenden Kirchenbuchauszüge ohne weiteres erkennbarer Bereich, der Tod und die Ehe, exemplarisch hervorgehoben: Wenn ein Pfarrer oder eine „Pfarrerin“ starb, hat der überlebende Teil im Normalfall nach ein bis zwei Jahren wieder geheiratet. Dabei vermählte sich die eine oder andere Pfarrerswitwe mit dem unverheirateten Nachfolger ihres Mannes im Amte oder mit einem Diakon oder auch mit einem Handwerker. Nicht selten registrieren die Ehematrikeln Hochzeiten der erwachsenen Pfarrerskinder alsbald nach dem Tode ihres Vaters. Daß die Pfarrerstöchter bevorzugt junge Kapläne heirateten, ist selbstverständlich. Es finden sich aber auch verhältnismäßig viele Söhne und Schwiegersöhne von Pfarrern, die als Schneider, Weber, Schuster, Küffner, Bäcker, Buchbinder und so weiter ihr Brot verdienten. Man handelte zweckmäßig: Witwen besitzen als günstige Voraussetzung für eine zweite Ehe Wohnung, Möbel, Wäsche. Auch die neue Familie konnte physischen, psychischen und religiösen Schutz bieten. Im übrigen fällt es auf, daß die Kirchenbuchführer über die Taufen von Pfarrerskindern und Hochzeiten von Prädikanten relativ füllig berichten. Hochzeiten und Taufen boten eben die besonders von Angehörigen der Confessio Helvetica genutzte Gelegenheit, daß sich Kollegen, Gevattern, Ehefrauen, heiratsfähige Töchter⁹, Bürgermeister, Richter, Pfleger und Kastner trafen. Mit derartigen,

⁵ ~ bedeutet „es ist getauft worden das ...“ (Söhnlein/Töchterlein).

⁶ Die Hauptstücke (evl) sind die zehn Gebote, das christliche Glaubensbekenntnis, das heilige Vaterunser, das Sakrament der heiligen Taufe, das Sakrament des Altares oder das heilige Abendmahl, das Amt der Schlüssel und die Beichte.

⁷ □ bedeutet „er (sie) ist begraben worden“.

⁸ Die Titel „Kaplan“ und „Diakon“ werden in den Kirchenbüchern als gleichwertig benutzt. Beispiel: 18. 08. 1584 (Neustadt a. W. Kb 1, 57): Jakob Schöpf „der Zeit Diaconus oder Capellan alhier“.

⁹ Pfarrerstöchter sind vor ihrer Hochzeit nicht selten als Gevatterinnen verzeichnet.

nicht auf die Pfarrhaushalte beschränkten Familienfeiern scheint das besonders mit dem Calvinismus gegenüber der katholischen Kirche verbundene Defizit an sinnenfrohen Festen¹⁰ etwas abgemildert worden zu sein.

4) Es soll bei den *einzelnen* Prädikanten erkennbar sein, ob sie sich der lutherischen *Confessio Augustana* (evl) oder der reformierten *Confessio Helvetica* (evr) verpflichtet fühlten. *Beihänder*¹¹ und evangelische Kirchendiener, deren Konfession nicht deutlich genug bestimmt werden kann, sind mit den *Buchstaben* „ev“ gekennzeichnet. Die entsprechenden Klassifizierungen erfolgten nicht nur aufgrund der gewichtigen Feststellungen von Mathias Högl, Johann Baptist Götz und ganz besonders von Hans Ammon¹², sondern auch nach Indizien in den Kirchenbüchern (Dienst in einer Adelspfarre, Wahl der Gevattern und der Baptizantes, gegenseitige Besuche gleichgesinnter Prädikanten, Titel, gewaltsame Entfernung ganzer Buchseiten aus den Matrikeln und Taufeinträgen, Vornamen, Art der Diktion, Absolution vor dem Abendmahl, Ausstattung des Kircheninneren). Hinweise geben auch die *Fluchtländer*¹³ nach dem Glaubenswechsel der Oberpfälzer, z. B. Anhalt (evr) oder das Markgrafentum Kulmbach (evl). Manche Angaben erfordern Mut zu Hypothesen. Auf feste Zuweisungen kuroberpfälzischer Gemeinden zum Helvetischen oder zum Augsburger Bekenntnis wird hier verzichtet. Weil die Nachfolger im Predigeramt nicht immer so wie ihre Vorgänger dachten, fehlt bisweilen eine klare Kontinuität¹⁴. Es bleibt jedoch jedem Leser unbenommen, für sich gewisse Cäsuren zu setzen.

5) Wenn der *Geburtsort* eines Prädikanten bekannt ist, wird er vermerkt. Damit soll vor allem das Gewicht der aus dem sächsisch-brandenburgischen Raum stammenden Pfarrer für die Kuroberpfalz gezeigt werden¹⁵. In einem geringeren Maß gilt ähnliches in dem räumlich maßlos zersplitterten, konfessionell jedoch bemerkenswert maßvoll gelenkten Pfalz-Neuburg für die im Schwäbischen und Fränkischen beheimateten Diener am Worte Gottes.

6) Angestrebt wird auch der Blick des Lesers auf die *vielen nicht erhaltenen Matrikeln* und darüber hinaus auf *diejenigen Seiten, welche in den vorhandenen Kirchenbüchern fehlen*. Diese *Lücken*¹⁶ dürften teils auf absichtliche, von einzelnen Pfarrern

¹⁰ Karl Kerényi, S. 43–67, verweist am Beispiel der antiken Religion auf die Bedeutung des Festes.

¹¹ Zur Definition des Begriffes „Beihänder“: Hanauer, 5 und Wittmer Protestanten, 118.

¹² Weil Ammon (in: PfbAM, 11*) vom evangelisch-lutherischen Bekenntnis ausgeht, fügt er lediglich „bei den erkennbaren Calvinisten“ ein „K“ ein. In der vorliegenden Untersuchung, die kein Pfarrerbuch sein will, werden die Zuweisungen zu den einzelnen Confessiones (evl, evr, ev, rk) bei jedem Theologen trotz aller mit Hypothesen verbundenen Risiken angegeben.

¹³ PfbAM, 11*: „Die nach der Beurlaubung 1625 aufgesuchten Pfarreien in anderen Deutschland oder in den Niederlanden bezeugen rückwärts die Konfession ...“

¹⁴ PfbAM, 10*: Nach Ammon stimmt die „Hypothese, daß die Oberpfalz fünfmal das Wams (d. h. die Konfession) gewechselt habe, ... mit dem Ablauf der ... Geschichte nicht überein“. In Beidl (Kb 6, 170): hat Kooperator Joseph Dippel (rk) bei seiner an sich interessanten Pfarrerrübersicht im Jahre 1866 die Konfessionen der einzelnen Prädikanten als direkt abhängig von den Konversionen der Heidelberger Kurfürsten dargestellt. Diese Sicht muß ganz im Sinne Hans Ammons als eine zeitbedingte Fehlinterpretation korrigiert werden.

¹⁵ PfbAM, 11*: Nach dem Tode des Kurfürsten Ludwig VI. im Jahre 1583 fanden sich „die sächsischen Kryptokalvinisten“ ein und bezogen „in Staat, Kirche und Schule durch obrigkeitlichen Befehl wichtige Stellungen“.

¹⁶ Die Lücken erkennt man leicht im PfbV.

zumindest nicht verhinderte, Aussonderungen¹⁷, teils auf unwillkürliche Zerstörungen während des Dreißigjährigen Krieges¹⁸, teils auf Stadtbrände¹⁹ zurückzuführen sein.

7) Es ist schließlich erwünscht, daß sich der an der Kirchengeschichte Interessierte klar macht, daß die *ältesten Matrikeln* des Bistums Regensburg auf die Initiative *evangelisch-lutherischer Prädikanten* – unter ihnen an erster Stelle Gabriel Stubenvoll²⁰, M. Thomas Stengel²¹, Urban Zwölffer²², M. Hippolyt Hubmair²³, M. Johannes Tettelbach²⁴, M. Johannes Pfulmann, Wolfgang Störzer²⁵, Wolfgang Todt²⁶ und M. Martin Schalling²⁷ – zurückgehen. Um einer Blickverengung vorzubeugen, muß in diesem Zusammenhang allerdings sowohl an die vielen Totenbücher²⁸ in mittelalterlichen Klöstern als auch an die bereits im 15. Jahrhundert nachweisbaren Tauf- und Eheregister in den Diözesen Konstanz und Schwerin²⁹ erinnert werden.

Jeder Gemeindeartikel ist dreifach gegliedert. Die mit *A bezeichneten Abschnitte* bieten wichtige Eckdaten: die ersten und letzten protestantischen (pr) Angaben (evl oder evr), ferner die ersten katholischen Einträge (rk). Interesse verdienen in diesem Zusammenhang einzelne Überlappungen. Es kann die erste rk Notiz aus dem Jahre 1625 stammen, das letzte evangelische Datum (evl oder evr) aus dem Jahre 1626. Möglicherweise hat in diesem Fall ein Priester aus der Umgebung zwar ein- oder zweimal getauft; er ist aber nicht in der Pfarrei geblieben. Der evangelische Prädikant am Ort hatte sich während der Anwesenheit des Priesters zurückgehalten, um später wieder seinen Amtspflichten nachzukommen. Im Abschnitt A wird – womöglich – auch der Name des ersten Priesters genannt. Auf die Abkürzung BZAR (Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg) vor Kb (Kirchenbuch) wird hier – da selbstverständlich – verzichtet. Die im Abschnitt zitierten Angaben aus dem PfbV (Pfarrbücherverzeichnis) bieten wegen ihrer klaren Gliederung eine Orientierungshilfe.

Unter B stehen bei jeder Gemeinde alle im Kirchenbuch eingetragenen Ortsprädikanten in der von Hans Ammon in den Pfarrbüchern von Amberg und Neuburg

¹⁷ Beispiel Tirschenreuth: Es fehlen die Einträge der Jahre 1588–1593. Seinerzeit wurden Teile der von evangelisch-lutherischen Pfarrern geführten Matrikeln von Angehörigen der Confessio Helvetica verbrannt (Götz Wirren, 197).

¹⁸ In Grafenwöhr haben Soldaten während des Dreißigjährigen Krieges das Kirchenbuch zerrissen (Kb 2,2 – 27. 06. 1656).

¹⁹ Im Jahre 1742 wurden alle Kirchenbücher Chams durch den Stadtbrand ein Raub der Flammen (PfbV, 80).

²⁰ Ab 1554 „privat Register“ in Vilseck (Kb 1 Vorwort).

²¹ Ab 1555 in Eschenbach.

²² Ab 1562 in Tirschenreuth.

²³ Ab 1566 in Laaber.

²⁴ Ab 1567 in Schwandorf.

²⁵ Ab 1570 in Wondreb, ab 1571 in Neukirchen bei Hemau.

²⁶ Ab 1572 in Hahnbach.

²⁷ Ab 1574 Übertrag der Privatregister Stubenvolls in das neu angelegte und sorgfältig weitergeführte Vilsecker Kirchenbuch.

²⁸ Vgl. Ó Riain-Raedel, 8–11.

²⁹ PfbV, 6–10 (mit einem Zitat aus H. Jedin, Das Konzil von Trient und die Anfänge der Kirchenmatrikeln, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung 63 (1943), 493: Es muß betont werden, daß „der Protestantismus als solcher weder der Erfinder noch der vorzügliche Förderer der Matrikelführung gewesen ist“).

gewählten Schreibweise. Die Daten der einzelnen Superintendenten (Inspektoren), Pfarrer und Diakone (Kapläne) sind *vierfach* unterteilt. Die *unter 1* gebotenen Angaben halten lediglich den ersten (a) und den letzten (b) Tag fest, an dem der jeweilige Diener am Worte Gottes im Kirchenbuch eindeutig faßbar ist. Diese unter 1a und 1b abgedruckten Daten sind nur teilweise mit dem Dienstantritt und dem Dienstende des betreffenden Theologen in einer Pfarrei identisch. Auch die zeitliche Abfolge der Matrikeleinträge kongruiert nicht immer mit den Seitenzahlen. So kann beispielsweise die erste Amtshandlung eines Seelsorgers beim Abschnitt „Begräbnisse“ am Ende des Kirchenbuches stehen. Des öfteren wird der Autor eines Satzes aufgrund des Schriftdukus identifiziert. *Unter 2* finden sich – zumeist in *Auswahl* – gewisse für den jeweiligen Prädikanten wichtige Vorgänge (Geburten, Hochzeiten, Gevatterschaften, Begräbnisse, postume Dinge, Ereignisse vor dem offiziellen Dienstantritt). Wegen der Anschaulichkeit wird häufig das Präsens, wegen der Prägnanz bevorzugt das Lateinische gewählt (z. B. „baptizat“, nicht: „er hat getauft“). Sollte ein Subjekt fehlen (z. B. nur: „Gevatter“), dann ist stets der unter der entsprechenden Ziffer angegebene Prädikant als Gevatter gemeint. *Unter Ziffer 3* des Abschnittes B werden entsprechende Literaturangaben geboten, als wichtigste zumeist die Pfarrerbücher von Amberg und Neuburg. Die Mehrzahl eventueller Divergenzen ist zielbedingt: Ein Pfarrerbuch will eine weitere Perspektive bieten als ein Extrakt aus einem einzigen Kirchenbuch. In einigen Fällen dürften Korrekturen, hin und wieder Ergänzungen in den Pfarrerbüchern angebracht sein. Wenn ein Prädikant auch in einem weiteren Kirchenbuch als Offiziant oder als Besucher oder als Verwandter erwähnt ist, dann wird dies *unter 4* mit der Fundstelle (sub B oder sub C) verzeichnet.

Unter der *Litera C* werden alle ortsfremden Pfarrer und alle Schulmeister, die später Prädikanten wurden, in alphabetischer Reihenfolge (*litterarum ordine*) registriert. Name, Konfession, Geburtsort, Titel, Pfarrei, Datum und Fundstelle dürften eine präzise Identifizierung ermöglichen. Wenn einer der Prädikanten in einer Pfarrei tätig war, die zum Bistum Eichstätt oder zum Erzbistum Bamberg gehören, wird dies durch die Majuskeln EI oder BA markiert.

NAMEN UND DATEN DER PRÄDIKANTEN

1. *Albertshofen* (Kuroberpfalz), geführt als Pfarrmatrikel von *Utzenhofen*.
 - A Kirchenbuch – Eckdaten
 - erster pr Eintrag 14.06.1594 (Kb 1,262), evl
 - letzter pr Eintrag 30.11.1626 (Kb 1,251), evr
 - erster rk Eintrag –
 - erster rk Priester 00.10.1625 Paul Turl³⁰.
 PfbV, 354: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1594.
 - B *Loci praedicantes annorum ordine*
 - 1 Oswald Neumaier(-mayr), evl, Pfarrer, Prädikant, Minister (*verbi Dei*):
 - 1.1 a) 00.00.1594 (Kb 1,276);
 - b) 09.05.1599 (Kb 1,284).

³⁰ Ries Pfarreien T–V (Utzenhofen), o. S.

- 1.2 17. 11. 1594 (Kb 1,302).
- 1.3 PfbAM, 103: (1594) Pfarrer (evl) in Albertshofen; Lippert, 165.
- 1.4 –
- 2 Johann Hitzing(er), ev, Pfarrer in Albertshofen und Schweiba (Freischweibach):
- 2.1 a) 22. 07. 1600 (Kb 1,306): Ehefrau Helena;
b) 30. 12. 1600 (Kb 1,306): „desertor coniugis . . . onustus aere alieno . . .“
- 2.2 –
- 2.3 PfbAM, 64: (1600) Pfarrer (evl) in Albertshofen; Lippert, 165.
- 2.4 –
- 3 M. Franciscus Ritter, evr, Pfarrer, aus Nürnberg:
- 3.1 a) 09. 01. 1602 (Kb 1,284);
b) 14. 03. 1602 (Kb 1,306).
- 3.2 –
- 3.3 PfbAM, 129: (1602) Pfarrer (evr) in Albertshofen; Lippert, 165; Götz Wirren, 308 (hier: 1615 „Pfarrer in Stöckelsberg“).
- 3.4 –
- 4 Andreas Eginger, evl, Pfarrer:
- 4.1 a) 02. 07. 1606 (Kb 1,307);
b) 25. 05. 1609 (Kb 1,310).
- 4.2 –
- 4.3 PfbAM, 30: (1606) Pfarrer (evl) in Albertshofen; Lippert, 165 (Andreas Eichinger).
- 4.4 Vide etiam Kb Hohenfels (sub C).
- 5 Johann Schweb(e)l, evl, Pfarrer, aus Hirschau:
- 5.1 a) 11. 07. 1610 (Kb 1,296);
b) 06. 08. 1610 (Kb 1,268).
- 5.2 24. 07. 1610 (Kb 1,260).
- 5.3 PfbAM, 155: 1610–1612 Pfarrer (evl) in Albertshofen; Lippert, 165.
- 5.4 Vide etiam Kb Hohenfels (sub C).
- 6 Johannes Kunemund(t), evl, Pfarrer:
- 6.1 a) 24. 05. 1613 (Kb 1,298);
b) 02. 10. 1615 (Kb 1,261).
- 6.2 29. 06. 1613 (Kb 1,270).
- 6.3 PfbAM, 82: 1613–(1615) Pfarrer (evl) in Albertshofen; Lippert, 165.
- 6.4 –
- 7 Johannes Hegius, evr, Pfarrer, aus Nürnberg:
- 7.1 a) 00. 10. 1617 (Kb 1,236);
b) ante 05. 04. 1619 (Kb 1,240): „Joann Hegius seelig“.
- 7.2 –
- 7.3 PfbAM, 58: 1618–161. Pfarrer (evr) in Albertshofen; Lippert, 165.
- 7.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub C).
- 8 Johannes Wolfgang Pistor, evr, Pfarrer:
- 8.1 a) 03. 02. 1620 (Kb 1,240): baptizat;
b) 05. 02. 1622 (Kb 1,243): ~ Sohnlein Wolfgang Simon; Gevatter: Inspektor Wolfgang Bacher (evr) von Lengenfeld.
- 8.2 09. 02. 1620 (Kb 1,258); 02. 05. 1620 (Kb 1,272): copulat; 00. 00. 1622 (Kb 1,251): Beschreibung des jährlichen Einkommens der Pfarrei.

- 8.3 PfbAM, 112: 1620–1622 Pfarrer (evr) in Albertshofen; Lippert, 166.
 8.4 –
 9 Georg Wirth, evr, Pfarrer:
 9.1 a) 25.05.1622 (Kb 1,243): baptizat;
 b) 04.07.1624 (Kb 1,246): ~ Söhnlein Jakob; Gevatter: Pfarrer Jakob Paganus (evr) von Lauterhofen; Pfarrer Paul Francisci (evr) von Deusmauer tauft.
 9.2 –
 9.3 PfbAM, 182: 1622–162. Pfarrer (evl) in Albertshofen; Lippert, 166.
 9.4 –
 C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
 1 Achatius Anwander, evr, geboren in Neunburg v. W., Pastor in „Teufelmaur“ (= Deusmauer), 00.00.1619 (Kb 1,240): baptizat.
 2 Wolfgang Bacher, evr, geboren in Waldmünchen (Monacensis), Pfarrer und Inspektor in Lengenfeld, 05.02.1622 (Kb 1,243): Gevatter des Pfarrersöhnleins Wolfgang Simon (Pistor).
 3 Paul Francisci, evr, geboren in Neumarkt, Pfarrer in Deusmauer, 04.07.1624 (Kb 1,246): tauft Pfarrersöhnlein Jakob (Wirth).
 4 Jakob Paganus, evr, geboren in Wanfried (Hessen), Pfarrer in Lauterhofen, 04.07.1624 (Kb 1,246): Gevatter des Pfarrersöhnleins Jakob (Wirth); Lippert, 166, und PfbAM, 107, nennen einen Johannes Paganus (evr) als letzten Prädikanten von Albertshofen. Eine Identität von Jakob und Johann Paganus könnte nicht nur wegen des gleichen Familiennamens, sondern auch wegen der räumlichen und zeitlichen Nähe erwogen werden. Außerdem fehlt der Name Johannes Paganus im Kb von Albertshofen.

2. *Amberg St. Martin* (Kuroberpfalz)

- A Kirchenbuch – Eckdaten
 erster pr Eintrag 17.04.1605 (Kb 1,1) evl
 wechselweise (ev/rk) Einträge 30.10.1624 (Kb 1,446)–28.09.1625 (Kb 1,482a)
 letzter pr Eintrag 05.05.1626 (Kb 1,498) ev
 Beginn der ausschließlich rk Einträge 16.05.1626 (Kb 1,498)
 erste rk Priester P. Johannes Grenz, P. Christophorus Steborius, P. Erhard Dändel (alle S.J.) und Kaspar Gotthard.
 PfbV, 53: Kb 1 Taufen ab 1605.

- B Loci praedicantes annorum ordine
 1 M. Paul Wagner, evl, Diener des Wortes Gottes, Pfarrer, aus (Bad) Windsheim:
 1.1 a) 29.05.1605 (Kb 1,3): ~ Söhnlein Zacharias;
 b) 01.01.1617 (Kb 1,233): baptizat.
 1.2 10.07.1605 (Kb 1,5): Gevatter; 13.11.1607 (Kb 1,49): Tochter Margareta Gevatterin; 25.01.1610 (Kb 1,99): Tochter Barbara Gevatterin; 00.06.1610 (Kb 1,109): Tochter Margareta Gevatterin.

- 1.3 PfbAM, 12* und 172: 1601–1619 Diakon, Archidiakon, Spitalprediger (evl) in Amberg; Götz Wirren, 290.
- 1.4 Vide etiam Kb Neustadt a. W. (sub C).
- 2 M. Leonhard Bartholdus, evr, Kirchendiener, Diener des Wortes Gottes, aus Amberg;
- 2.1 a) 05. 12. 1610 (Kb 1,118): Gevatter bei einem Zimmermannsbuben;
b) 01. 01. 1617 (Kb 1,233): baptizat.
- 2.2 01. 08. 1613 (Kb 1,180): ~ Töchterlein Helena; Gevatterin die Gattin Helena des Stadtphysikus Dr. Johannes Rosa.
- 2.3 PfbAM, 8: 1606–1626 Spitalprediger (evl) in Amberg; Götz Wirren, 360; Schertl I, 131–133.
- 2.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub B).
- 3 M. Georg Volkart, ev, kein Titel, aus Nürnberg:
- 3.1 a) 01. 01. 1617 (Kb 1,233);
b) –
- 3.2 –
- 3.3 PfbAM, 170: 1604–1625 Diakon (evl) in Amberg; Götz Wirren, 360; Schertl I, 131–133.
- 3.4 –
- 4 M. Johannes Widmann (Wittmann), ev, Diener des Wortes Gottes, Stadtkirchendiener, aus Amberg:
- 4.1 a) 28. 01. 1620 (Kb 1,301): Gevatter;
b) 14. 11. 1624 (Kb 1,448): Gevatter.
- 4.2 01. 12. 1620 (Kb 1,324): ~ Söhnlein Johannes Andreas; 13. 07. 1623 (Kb 1,398): Ehefrau Barbara Gevatterin. Am 25. 11. 1606 (Kb 1,33), 19. 03. 1609 (Kb 1,78) und am 03. 04. 1611 (Kb 1,127) wird M. Johannes Widmann als Collaborator an der Martinschule erwähnt. 1609: ~ Söhnlein Johannes, 1611: ~ Söhnlein Balthasar.
- 4.3 Pfb AM, 180f.: 1606–(1608) collega (evl) an der Martinschule, 1616–1625 Diakon (evl) in Amberg; Högl Oberpfalz, 11; Götz Wirren, 360; Schertl I, 119f. und 130f.; Lippert Pfarreien, 213.
- 4.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Veit Burckhard(t) senior, evl, † Pfarrer in Weißenburg (Mittelfranken), 27. 08. 1624 (Kb 1,439): Tochter Margareta Gevatterin.
- 2 Jakob Herold, evr, Pfarrer in Gebenbach, 10. 04. 1606 (Kb 1,21): Ehefrau Margareta Gevatterin.
- 3 Martin Mair (Mayer), evl, Pfarrer in Theuern, 16. 05. 1624 (Kb 1,436): Ehefrau Magdalena Gevatterin, 13. 04. 1625 (Kb 1,461): Gevatter. Der im PfbAM, 91 (Nr. 594) genannte Prädikant dürfte mit dem im PfbND, 86 (Nr. 588) aufgeführten Pfarrer Martin Mair identisch sein (vgl. Kb Burglengsfeld, sub C).
- 4 Johannes Zunner, evr, Pfarrer in Rottendorf, 23. 03. 1612 (Kb 1,148): Gevatter.
3. *Beidl* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
erster pr Eintrag 30. 05. 1580 (Kb 1,1) evl
letzter pr Eintrag 20. 09. 1625 (Kb 1,82) evr

erster rk Eintrag 11.01.1626 (Kb 1,83)
erste rk Priester M. Leonhard Riedtmüller (Kb 1,83) und
Dekan Michael Dürner ab 18.04.1627 (Kb 1,88); vgl. Kb
6,170.

PfbV, 68: Kb 1 Taufen ab 1580 mit einer Lücke von 1608 bis 1615.

- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Joachim Harrer senior, evl, Pfarrer, aus Ölsnitz (Sachsen):
 - 1.1 a) 28.11.1581 (Kb 1,3): Gevatter;
b) 19.10.1606 (Kb 1,55): baptizat.
 - 1.2 30.11.1583 (Kb 1,7): ~ Töchterlein Dorothea; 01.09.1584 (Kb 1,9): Ehefrau Dorothea Gevatterin; 17.08.1585 (Kb 1,10): ~ Söhnlein Johannes; 12.03.1587 (Kb 1,12): ~ Töchterlein Margareta; 14.08.1588 (Kb 1,14): ~ Zwillinge Georg und Laurentius I; 24.11.1590 (Kb 1,16): ~ Söhnlein Laurentius II; 23.05.1594 (Kb 1,21): ~ Töchterlein Rosina; 05.08.1594 (Kb 1,21): Tochter Dorothea Gevatterin; 11.02.1596 (Kb 1,24): Sohn Kaspar Gevatter; 22.12.1598 (Kb 1,28): Ehefrau Dorothea zum letzten Mal Gevatterin; 17.06.1599 (Kb 1,29): Sohn Konrad Gevatter; 13.12.1599 (Kb 1,30): Sohn Joachim Gevatter; 17.12.1599 (Kb 1,30): Sohn Andreas Gevatter; 27.01.1601 (Kb 1,34): Gevatter (zum letzten Mal selbst); 01.11.1602 (Kb 1,40): Sohn Erhard Gevatter; 06.08.1606 (Kb 1,55): Tochter Margareta Gevatterin.
 - 1.3 PfbAM, 55: 1577–1608 Pfarrer (evl) in Beidl; Lippert, 196: „1580 Karrer“; Eder, 130; Kb 6,170 (Übersicht über die lutherischen und kalvinischen Pastoren in Beidl und Stein von Kooperator Joseph Dippel im Jahre 1866, mit Fehlinterpretationen); Götz Landesvisitation I, 184.
 - 1.4 Vide etiam Kbb Beidl (hic, sub C) et Wondreb (sub C).
 - 2 Sebald Pöhler, evr, Pfarrer, aus (Bad) Kreuznach:
 - 2.1 a) 27.12.1608 (Kb 1,65): baptizat;
b) 01.03.1621 (Kb 1,66): baptizat.
 - 2.2 27.02.1625 (Kb 1,80): Witwe Maria Gevatterin.
 - 2.3 PfbAM, 115: (1616–1620) Pfarrer (evr) in Beidl.
 - 2.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub B).
 - 3 Nikolaus Gengel, evr, Ordinarius, Pastor, Pfarrer:
 - 3.1 a) 11.10.1621 (Kb 1,68): baptizat;
b) 00.00.1626 (Kb 6,170): „vertrieben“.
 - 3.2 05.09.1622 (Kb 1,70): Bestätigung als Pfarrer von Beidl durch die Regierung in Amberg;
09.03.1623 (Kb 1,74): ~ Söhnlein Christian, Gevatter: Stadtrichter Christian Salmuth (evr) von Tirschenreuth³¹.
 - 3.3 PfbAM, 43 (Nr. 279): (1622) Pfarrer (evl) in Beidl. Der unter Nr. 278 ohne Quellennachweis genannte Heinrich Gembl erscheint lediglich in der von Kooperator Joseph Dippel im Jahre 1866 angefertigten, nicht problemlosen Pfarrerliste (Kb 6,170) mit einer vagen Zeitangabe (sc 1621, vielleicht bis 04.09.1622). Lippert, 196, nennt als letzten pr Pfarrer Nikolaus Gengel.
 - 3.4 –

³¹ Högl Stiftland, 122: Christian Salmuth war ein „sehr tüchtiger Beamter“, dem, wenn er kein Calvinist gewesen wäre, (1626) ein „mehrerer Dienst“ hätte übertragen werden können.

- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Joachim Brecht, evr, geboren in Brandenburg, Pfarrer in Falkenberg, 18.09.1621 (Kb 1,68) und 14.06.1822 (Kb 1,71): baptizat.
 - 2 Paul Geumayer(-mair), evr, geboren in Nürnberg, Pfarrer in Falkenberg, 27.10.1606 (Kb 1,56) und 10.03.1607 (Kb 1,61): baptizat.
 - 3 Andreas Harrer (ein Sohn des Beidler Pfarrers Joachim Harrer senior), evl, geboren in Beidl, Probst in Erbendorf, 12.01.1603 (Kb 1,40): baptizat.
 - 4 David Jesser, evr, Diakon in Tirschenreuth, 30.11.1606 (Kb 1,57): baptizat.
 - 5 M. Laurentius Kellermann, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Windischeschenbach, 24.11.1590 (Kb 1,16): Gevatter des Söhnleins Laurentius II des Pfarrers Joachim Harrer (evl).
 - 6 Johannes Kurzenwort, evl, geboren in Floß, Pfarrer in Plößberg, 30.11.1583 (Kb 1,7): Ehefrau Dorothea Gevatterin des Pfarrertöchterleins Dorothea (Harrer), 17.08.1585 (Kb 1,10): Gevatter beim Söhnlein Johannes des Pfarrers Joachim Harrer (evl); 23.05.1594 (Kb 1,21): Taufe des Pfarrertöchterleins Rosina (Harrer).
 - 7 Georg Lichtenthaler, evr, geboren in Sulzbach, Pfarrer in Stein, 08.04.1621 (Kb 1,66): baptizat.
 - 8 Kaspar Loer (Loher) evr, geboren in Cham, Pfarrer in Stein, 20.03.1582 (Kb 1,4) und 24.02.1585 (Kb 1,9): baptizat.
 - 9 Paulus Werner, evr, Pfarrer in Stein, 26.10.1606 (Kb 1,56), 17.11.1606 (Kb 1,57) und 13.01.1607 (Kb 1,58): baptizat.
 - 10 M. Laurentius Wolf(f), evl, geboren in Pressath, Pfarrer in Hohenthan, 14.08.1588 (Kb 1,14): Gevatter beim Söhnlein Laurentius I des Pfarrers Joachim Harrer (evl); 23.05.1594 (Kb 1,21): Taufe des Pfarrertöchterleins Rosina (Harrer).
4. *Beratzhausen* (Pfalz-Neuburg)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- erster pr Eintrag 14.05.1608 (Kb 1,1) evl
 letzter pr Eintrag 28.04.1617 (Kb 1,167) evl
 erster rk Eintrag 23.06.1617 (Kb 2,1)
 erster rk Priester Johannes Werner Weinschenk.
 PfbV, 69: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1608.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johannes Pflüger, evl, Pfarrer, aus Heidingsfeld:
 - 1.1 a) 30.01.1610 (Kb 1,4): Tochter Anna des † Pfarrers Pflüger heiratet;
 - b) –
 - 1.2 –
 - 1.3 PfbND, 101 f.: 1576–1599 Pfarrer (evl) in Beratzhausen.
 - 1.4 Vide etiam Kb Hemau (sub C).
 - 2 Philipp Göbel (Gebel), evl, Pfarrer (Abkürzung PG), aus Jena:
 - 2.1 a) 27.12.1611 (Kb 1,50): Gevatter;
 - b) 01.11.1615 (Kb 1,14): Trauzeuge.

- 2.2 28.09.1602 (Kb 1,466): Zeuge bei Hochzeit; 09.04.1604 (Kb 1,7): baptizat; 10.04.1604 (Kb 1,294): sepelit; 09.03.1607 (Kb 1,477): Tochter Barbara heiratet; 25.11.1608 (Kb 1,481): Zeuge bei Hochzeit.
- 2.3 PfbAM, 14 f.: 1598–1609 Pfarrer und Superintendent (evl) in Burglengenfeld.
- 2.4 Vide etiam Kbb Laaber (sub C) und Hemau (sub C).
- 3 M. Christoph Zeaemann senior, evl, Diakon (Abkürzung: MC(hr)Z), aus Schwandorf:
- 3.1 a) 17.07.1598 (Kb 1,269);
b) 25.11.1600 (Kb 1,283): Beerdigung des obersten Forst- und Jägermeisters auf dem Nordgau, des Hofrates Martin Rhuswurm.
- 3.2 14.09.1602 (Kb 1,466): Sohn Christoph heiratet Anna, eine Tochter des Superintendenten D. Tobias Braun; 12.05.1606 (Kb 1,473): Sohn Bernhard heiratet eine Metzgerstochter Anna aus Schwandorf.
- 3.3 PfbND, 153: 1596–1601 Diakon (evl) in Burglengenfeld.
- 3.4 Vide etiam Kb Schwandorf (sub B).
- 4 M. Vincentius Örtel, evl, Diakon (Abkürzung: MVOr), aus Schwandorf:
- 4.1 a) 03.09.1598 (Kb 1,269): sepelit;
b) 29.11.1598 (Kb 1,271): sepelit.
- 4.2 –
- 4.3 PfbND, 99: 1595–1598 2. Diakon (evl) in Burglengenfeld.
- 4.4 Vide etiam Kb Wiefelsdorf (sub C).
- 5 M. Christoph Zeaemann iunior, evl, Protodiakon, aus Hornbach:
- 5.1 a) 20.10.1600 (Kb 1,282): sepelit;
b) 23.12.1603 (Kb 1,5): ~ Töchterlein Susanna II.
- 5.2 14.09.1602 (Kb 1,466): Hochzeit mit Anna, der Tochter des Superintendenten D. Tobias Braun; 02.11.1602 (Kb 1,466): copulat; 14.09.1603 (Kb 1,291): □ Töchterlein Susanne I (39 Wochen alt); 11.12.1603 (Kb 1,4): baptizat.
- 5.3 PfbND, 153: 1601–1605 Diakon (evl) in Schwandorf.
- 5.4 Vide etiam Kbb Laaber und Schwandorf (sub B).
- 6 Johannes Reger (Röger), evl, Diakon, aus Lauingen:
- 6.1 a) 28.01.1600 (Kb 1,462): Trauzeuge;
b) 23.01.1617 (Kb 1,503): Diakon Reger heiratet die Witwe Katharina Salzhuber aus Lupburg, Zeuge: Superintendent D. Heinrich Tettelbach.
- 6.2 22.06.1600 (Kb 1,278): □ Söhnlein Johannes I (nach Nottaufe); 07.03.1603 (Kb 1,1): ~ Söhnlein Immanuel; 15.02.1604 (Kb 1,6): ~ Söhnlein Lukas; 26.05.1604 (Kb 1,295): □ Töchterlein Felicitas; 16.04.1605 (Kb 1,14): ~ Töchterlein Maria Felicitas; 13.06.1606 (Kb 1,24): Söhnlein ~ Johannes II; 08.05.1609 (Kb 1,37): ~ Söhnlein Kaspar; 25.02.1610 (Kb 1,328): □ Töchterlein Maria Felicitas; 16.08.1610 (Kb 1,42): ~ Söhnlein Nikolaus; 16.01.1613 (Kb 1,53): ~ Söhnlein Michael; 29.08.1616 (Kb 1,502): Trauzeuge.
- 6.3 PfbND, 109: 1598–1617 Diakon (evl) in Burglengenfeld für Pottenstetten.
- 6.4 –
- 7 M. Nikolaus Gerstmair, evl, Diakon (Abkürzung: MNG), Monhemius (aus Monheim):
- 7.1 a) 12.05.1603 (Kb 1,2): ~ Söhnlein Immanuel;
b) 09.05.1608 (Kb 1,480).
- 7.2 02.06.1605 (Kb 1,18): ~ Söhnlein Johannes Kaspar; 04.09.1605 (Kb 1,303)

- und 23.01.1606 (Kb 1,305): sepelit; 26.10.1607 (Kb 1,478): copulat;
18.12.1608 (Kb 1,320): □ Ehefrau Margareta „aetatis 23 Jahr“.
- 7.3 PfbND, 44: 1605–1608 Diakon (evl) in Burglengenfeld.
- 7.4 –
- 8 M. Philipp Braun (Bruno), evl, Diakon, aus Neuburg/Donau:
- 8.1 a) 15.05.1604 (Kb 1,469): Sohn des Superintendenten D. Tobias Braun, er heiratet eine Maria, die Tochter des Pfarrers Christoph Sedelmaier (evl) in Saltendorf;
- b) 15.05.1605 (Kb 1,14): ~ Söhnlein Georg Christoph.
- 8.2 –
- 8.3 PfbND, 14: (1604) Diakon (evl) in Burglengenfeld.
- 8.4 Vide etiam Kbb Hemau (sub C) und Laaber (sub B).
- 9 M. Johann Oswald Biner iunior, evl, Diakon, aus Hemau:
- 9.1 a) 30.01.1608 (Kb 1,34): baptizat;
b) 06.11.1610 (Kb 1,487): Trauung der Tochter Sibylla des Kallmünzer Pfarrers M. Georg Schönweiß (evl).
- 9.2 15.01.1610 (Kb 1,40): ~ Söhnlein Hilarius Ernestus; 12.03.1610 (Kb 1,486): copulat.
- 9.3 PfbND, 9f.: 1608–(1610) Diakon (evl) in Burglengenfeld für Bubach am Forst; Klage über eine „kalvinische Lügenpredigt“ des Prädikanten M. J. O. Biner.
- 9.4 –
- 10 D. Heinrich Tettelbach, evl, Pfarrer, Superintendent, Sohn des Superintendenten M. Johannes Tettelbach, aus Schwandorf:
- 10.1 a) 31.07.1610 (Kb 1,331): sepelit;
b) 08.05.1617 (Kb 1,504): Trauzeuge.
- 10.2 18.02.1612 (Kb 1,491): Trauzeuge; 06.03.1613 (Kb 1,53): Ehefrau Sabina Gevatterin; 10.07.1614 (Kb 1,57): ~ Söhnlein Hans Ludwig; 18.09.1614 (Kb 1,346): □ Söhnlein Hans Ludwig (Alter „10 Wochen weniger 6 Stund“); 17.05.1616 (Kb 1,501): Trauzeuge.
- 10.3 PfbND, 135: 1609–1617 Pfarrer und Superintendent (evl) in Burglengenfeld.
- 10.4 Vide etiam Kbb Hemau, Laaber, Schwandorf, See (sub C).
- 11 Martin Sutor (Schuster), evl, Diakon (Abkürzung: MS), Neopyrgius (aus Neuburg):
- 11.1 a) 26.07.1612 (Kb 1,50): ~ Söhnlein Johannes Jakobus;
b) 28.10.1613 (Kb 1,496): Trauzeuge.
- 11.2 10.09.1613 (Kb 1,56): ~ Söhnlein Johann Wolfgang; 19.09.1613 (Kb 1,343): □ Söhnlein Johann Wolfgang („aet. 8 Tag“).
- 11.3 PfbND, 120: 1611–1613 Diakon (evl) in Burglengenfeld.
- 11.4 –
- 12 Lorenz Mayer (Laurentius Mair) iunior, evl, Diakon:
- 12.1 a) 03.05.1614 (Kb 1,497): Sohn des Pfarrers Lorenz Mayer senior in Rennertshofen, er heiratet Anna Belger aus Nabburg;
b) 19.04.1619 (Kb 1,360): Eintrag ohne Namen; da Mayer iunior bei der Witwe von Guttenberg auf Fronberg Hausprediger war, vermochte er dort bis 1620 zu bleiben und in Burglengenfeld teilweise heimlich zu amtieren. Nur er kann die siebenjährige Tochter des Georg Lerchenfelder beerdigt haben. Superintendent D. Heinrich Tettelbach und Diakon Johannes Reger waren bereits 1617 entlassen worden.

- 12.2 15.08.1616 (Kb 1,502): Zeuge bei Hochzeit.
 12.3 PfbND, 89: 1613–1617 „Diaconus junior“ (evl) in Burglengenfeld. PfbND, 88 (Nr. 608) schreibt fälschlich die Hochzeit des Sohnes Lorenz Mayer im Jahre 1614 dem Vater zu.
 12.4 Vide etiam Kb Thanstein (sub C).

C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine

- 1 Theophilus Caesar, evl, geboren in Dischingen, Schulmeister in Laaber, 28.01.1600 (Kb 1,466): Hochzeit mit Barbara Rauscherin; später Pfarrer in Wackersdorf.
- 2 Johann Gundermann, evl, geboren in Kahla (Thüringen), † Pfarrer von Schmidgaden, 27.05.1611 (Kb 1,489): Tochter Maria heiratet.
- 3 Martin Mair (Vitus), evl, Pfarrer in Dietldorf, 01.03.1614 (Kb 1,496): Hochzeit mit einer Maria Magdalena; der in: PfbND, 86 (Nr. 588) genannte Martin Mair dürfte identisch mit dem in: PfbAM, 91 (Nr. 594) aufgeführten Pfarrer von Theuern sein (vgl. Kb Amberg, sub C).
- 4 M. Wilhelm Ulrich Nisch(e)l, evl, geboren in Mündling, Pfarrer in Saltendorf, 18.02.1612 (Kb 1,491): Hochzeit mit Rosina Huber, 15.06.1615 (Kb 1,61): Ehefrau Rosina Gevatterin; 15.08.1616 (Kb 1,501): Trauzeugen.
- 5 M. Georg Schönweiß, evl, geboren in Kemnath, Pfarrer in Kallmünz, 06.11.1610 (Kb 1,487): Tochter Sibylla heiratet in Burglengenfeld.
- 6 Christoph Sedelmeier, evl, Pfarrer in Saltendorf, 15.05.1604 (Kb 1,469): Die Tochter Maria heiratet den Diakon M. Philipp Braun.
- 7 Kaspar Wilhelm, evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer in Leonberg bei Burglengenfeld, 26.05.1606 (Kb 1,473): Trauzeugen, 07.03.1614 (Kb 1,496): Die Tochter Elisabeth heiratet in Burglengenfeld.
- 8 M. Christoph Zeemann senior, evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer in Schwandorf, 12.05.1606 (Kb 1,473): Sohn Bernhard heiratet eine Metzgerstochter Anna.
- 9 Johannes Zimmermann I, evl, Pfarrer in Duggendorf, 03.07.1609 (Kb 1,484): Trauzeugen.
- 10 Johannes Zimmermann II, evl, geboren in Ellrich (Thüringen), Pfarrer in Regenstauf, 23.05.1609 (Kb 1,323): Prediger bei der Beerdigung des Superintendenten D. Tobias Braun.

6. *Ebnath* (Kuroberpfalz, Adelspfarre der Hirschberger)

A Kirchenbuch – Eckdaten

erster pr Eintrag 01.06.1585 (Kb 1,95) evl
 letzter pr Eintrag 22.08.1627 (Kb 1,254) evl
 erster rk Eintrag 10.11.1627 (Kb 1,254)
 erster rk Priester M. Johannes Stoll³².

PfbV Kb 1 und 2: Taufen ab 1585, Trauungen ab 1604, Beerdigungen ab 1587.

³² MdDR, 590.

- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Balthasar Pitterlein, evl, Pfarrer, Kirchendiener, aus Annaberg (Sachsen):
- 1.1 a) 09.02.1586 (Kb 1,96): Gevatter;
b) 12.11.1617 (Kb 1,48): „über 40 Jhar Pfarrer alhie“.
- 1.2 22.11.1586 (Kb 1,97): ~ Söhnlein Johannes, Gevatter der Richter und Kastner Johannes Diez, „mein lieber Herr“; 24.12.1595 (Kb 1,118): ~ Töchterlein Anna; 08.02.1597 (Kb 1,125): Ehefrau Elisabeth Gevatterin; 06.07.1600 (Kb 1,140): Tochter Eva Gevatterin; 17.01.1604 (Kb 1,154): Tochter Kunigunda Gevatterin; 02.07.1606 (Kb 1,167): Sohn Johannes Gevatter; 3. Sonntag nach Epiphantias 1607 (Kb 2,128): Hochzeit der Tochter Kunigunda „im Pfarrhof“ mit Hans Neukam; 23.07.1612 (Kb 1,198): Tochter Kunigunda, verheiratete Neukam, Gevatterin; 22.12.1617 (Kb 1,48): □ Witwe Elisabeth (40 Tage nach dem Tode ihres Mannes); 25.04.1624 Sohn Tobias als Richter in Ebnath tätig (Kb 1,244).
- 1.3 PfbAM, 112: 1577–1617 Pfarrer (evl) in Ebnath; Götz Landesvisitation I, 207.
- 1.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub C).
- 2 Johann Pitterlein, evl, Pfarrer, aus Ebnath:
- 2.1 a) 12.11.1617 (Kb 1,48): Alter des Pfarrers 31 Jahre, patrem sepelet;
b) 20.08.1627 (Kb 1,254): baptizat.
- 2.2 22.08.1619 (Kb 1,227): ~ Töchterlein Anna, Gevatterin eine Hammermeisterstochter Anna; 11.02.1621 (Kb 1,234): ~ Söhnlein Tobias; 12.02.1623 (Kb 1,239): ~ Söhnlein Johannes; 12.06.1623 (Kb 1,241): Gevatter; 03.01.1625 (Kb 1,246): ~ Söhnlein Balthasar, Gevatter Tobias (!) Bauer, Hammermeister zu Niederlindt; 12.01.1627 (Kb 1,253): ~ Töchterlein Katharina.
- 2.3 PfbAM, 112: 1618–162. Pfarrer (evl) in Ebnath, verheiratet mit einer Margareta.
- 2.4 Vide etiam Kb Ebnath (hic) sub C.
- C Praedicans propinquus
Johann Pitterlein, evl, geboren in Ebnath, Pfarrer in Fuchsmühl, 20. Sonntag n. Trin. 1611 (Kb 2,131): Hochzeit mit einer Margareta.
7. *Ebenfeld* (Kuroberpfalz, Filialkirche von Hirschau)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|-----------------------|----------------------------------|
| erster pr Eintrag | – |
| letzter evr Prädikant | Joachim Salmuth (Kb 3, Vorblatt) |
| erster rk Eintrag | 08.11.1625 (Kb 1,1) |
| erster rk Priester | Onuphrius Schmauser (Schmauser). |
- PfbV, 92: Kb 1 Taufen ab 1625.
- B Loci praedicans: Joachim Salmuth, evr, Pfarrer und (für Hirschau) Inspektor, von Leipzig:
- 1.1 a) 00.00.1625 (Kb 1,1)
b) –
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 135: 1609–1626 Pfarrer und Inspektor (evr) in Hirschau; Lippert, 158; Götz Wirren, 245.
- 1.4 Vide etiam Kbb Hirschau (sub B) ac Schwarzenbach (sub C).
- C –

8. *Ensdorf* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
 erster pr Eintrag 24. 01. 1600 (Kb 1,1) evr
 letzter pr Eintrag 29. 06. 1625 (Kb 1,28) evr
 erster rk Eintrag 29. 06. 1626 (Kb 1,29) sine nomine
 erster rk Priester Thomas Schaf (Kb 1,72) 18. 06. 1628.
 PfbV, 100: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1614.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Urban Langhans, evr, Pfarrer, „vom Schneebergk auß Maissen“ (Schneeberg südöstlich von Zwickau):
- 1.1 a) 24. 01. 1600 (Kb 1,1): „von Pruckh (Bruck) hieher gezogen“, Anlage des Kirchenregisters (Ehen, Taufen, Begräbnisse, „Communicanten“);
 b) 27. 08. 1601 (Kb 1,34): ~ Söhnlein Jakob, Gevatter: Pfarrer Jakob Paganus (evr) in Kastl (EI) bei Amberg.
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 85: 1600–1603 Prediger (evr) in Ensdorf.
- 1.4 Vide etiam Kb Rieden (sub C).
- 2 Georg Crusius, evr, Diakon, Administer:
- 2.1 a) 17. 11. 1601 (Kb 1,4): Hochzeit mit Martha, der Tochter des † Pfarrers Georg Kühner (evr) von Mönning im Widdum Neumarkt (EI);
 b) 24. 09. 1605 (Kb 1,40): ~ Söhnlein Johannes.
- 2.2 16. 12. 1602 (Kb 1,35): ~ Töchterlein Justina, Gevatterin Justina, die Ehefrau des Kastler Pfarrers Johannes Schopp; 00. 09. 1604 (Kb 1,38): ~ Söhnlein Hans Georg.
- 2.3 PfbAM, 22: 1600–1606 Kaplan (evr) in Ensdorf, Ehefrau Eva (vielleicht nach dem Tode Marthas).
- 2.4 Vide etiam Kb Rieden (sub C).
- 3 M. Johannes Kö(h)ler, evr, Pfarrer, aus Amberg:
- 3.1 a) 16. 07. 1603 (Kb 1, 37): baptizat;
 b) –
- 3.2 –
- 3.3 PfbAM, 77f.: 1603–1609 Pfarrer (evl) in Ensdorf; Weigel Vilseck, 110.
- 3.4 Vide etiam Kb Rieden (sub C).
- 4 Friedrich We(t)zel, evr, Diakon und (ab 1611) Pfarrer, aus Freiberg (Sachsen):
- 4.1 a) 29. 07. 1606 (Kb 1,8): Hochzeit mit Susanna, einer Tochter des Pfarrers M. Ulrich Döbler (evr) von Bruck (Geburtsort: Eilenburg in Sachsen);
 b) 25. 06. 1611 (Kb 1,12): Maria, die Schwester des Pfarrers Friedrich Wetzels, heiratet den Diakon Johannes Rosner (evr) von Ensdorf. Der Vater Marias und Friedrichs war der † Pfarrer M. Gregor Wetzels (evr) von Kirchenthumbach (Geburtsort: Dresden).
- 4.2 01. 01. 1610 (Kb 1,43): baptizat.
- 4.3 PfbAM, 179: 1606–1611 Diakon, 1611–1613 Pfarrer (evr) in Ensdorf; Lippert, 196 (Bernstein).
- 4.4 Vide etiam Kb Rieden (sub C).
- 5 Johannes Rosner, evr, Diakon und (ab 1617) Pfarrer in Ensdorf:
- 5.1 a) 25. 06. 1611 (Kb 1,12): Hochzeit mit Maria, der Schwester des Pfarrers Friedrich Wetzels (evr), es traut Pfarrer Michael Weickersreuther (evl) in Wolfring;

- b) 31. 05. 1619 (Kb 1,74): □ Ehefrau (Elisabeth) Maria („ihres Alters 32 Jahr“) und Söhnlein Johannes Andreas.
- 5.2 25. 03. 1612 (Kb 1,45): ~ Söhnlein (nomen deest); 04. 04. 1617 (Kb 1,51): ab jetzt „Pfarrherr“, baptizat; 12. 02. 1618 (Kb 1,52): ~ Söhnlein Johannes Georg, es tauft Diakon Nikolaus Ludwig (evr), Gevatter Georg Scultetus, Prediger im Stift Kastl (EI) bei Amberg (evr); 29. 07. 1618 (Kb 1,73): □ Söhnlein Johannes Georg („24 Wochen alt“); 26. 05. 1619 (Kb 1,54): ~ Söhnlein Johannes Andreas, Gevatter Andreas Wagner (evr), emeritierter Pfarrer von Weißenhohe (BA), wohnt in Amberg.
- 5.3 PfbAM, 131: 1611–(1617) Kaplan, (1619–1621) Pfarrer (evr) in Ens Dorf, Lippert, 141.
- 5.4 Vide etiam Kb Rieden (sub C).
- 6 Johannes Ludwig (Ludovicus), evr, Pfarrer:
- 6.1 a) 14. 12. 1612 (Kb 1,46): baptizat;
b) 30. 08. 1615 (Kb 1,49): ~ Söhnlein Johannes Joachim, Gevatter: Joachim Plato (evr), Pfarrer in Rieden.
- 6.2 14. 03. 1614 (Kb 1,48): ~ Söhnlein Michael Sebaldu, Gevatter der Richter Michael Schreyer.
- 6.3 PfbAM, 89: 1613–1617 Prediger (evr) in Ens Dorf; Lippert, 141.
- 6.4 Vide etiam Kb Rieden (sub C).
- 7 Nikolaus Ludwig, evr, Diakon:
- 7.1 a) 12. 02. 1618 (Kb 1,52): baptizat;
b) 28. 12. 1620 (Kb 1,76): □ „aetatis suae 29“, „concionem funebrem habuit . . . Inspector Johannes Cüner“, Assessor des Kirchenrates in Amberg (evr).
- 7.2 26. 05. 1619 (Kb 1,54): baptizat; 02. 08. 1619 (Kb 1,54): ~ Töchterlein Amalia, Gevatterin die Richterstochter Amalia Schreyer; 06. 10. 1619 (Kb 1,55): Gevatter bei einem Bettelweib-Kind; 26. 10. 1620 (Kb 1,57): ~ Töchterlein Anna Margareta, Gevatterin die Ehefrau des Litzloher (EI) Pfarrers Andreas Judex (evr).
- 7.3 PfbAM, 89: (1619–1621) Kaplan (evr) in Ens Dorf; Lippert, 141.
- 7.4 –
- 8 Christoph Gleißberger, evr, Pfarrer, aus Cham:
- 8.1 a) 05. 08. 1621 (Kb 1,58): baptizat, Schriftindiz;
b) 05. 03. 1624 (Kb 1,65): ~ Söhnlein Johannes Andreas, Gevatter: Prediger Andreas Sagittarius von Wolfring.
- 8.2 –
- 8.3 PfbAM, 46: 1621–1625 Prediger (evr) in Ens Dorf; Lippert, 141.
- 8.4 Vide etiam Kb Rötzt (sub C), Waldmünchen (sub B).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Johannes Clarius, ev, geboren in Neunburg v.W., † Pfarrer von Vilshofen, 27. 11. 1620 (Kb 1,57): Sohn Georg Gevatter bei einem „Hurenkind“, dessen Vater der Leibschütze des „Capitains Lippen“ war; 30. 09. 1622 (Kb 1,26): Tochter Dorothea heiratet einen Weber.
- 2 M. Ulrich Döbler, evr, geboren in Eilenburg (Sachsen), Pfarrer in Bruck, 29. 07. 1606 (Kb 1,8): Tochter Susanna heiratet den Diakon Friedrich Wetzel (evr, Geburtsort: Freiberg in Sachsen).

- 3 Andreas Judex, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Litzlohe (EI), 26. 10. 1620 (Kb 1,57): Ehefrau Gevatterin des Diakonstöchterleins Anna Margareta Ludwig.
- 4 Georg Kühner, evr, † Pfarrer von Möning (EI), 17. 11. 1601 (Kb 1,4): Tochter Martha heiratet den Diakon Georg Crusius (evr), Georg Kühner ist Vater von Johannes Kühner (evr).
- 5 Johannes Kühner (Cühner) evr, geboren in Weißenhohe (BA), Inspektor und Assessor des Kirchenrates in Amberg, 28. 12. 1620 (Kb 1,76): Beerdigung des Diakones Nikolaus Ludwig (evr). Johannes Kühner ist ein Sohn von Georg Kühner.
- 6 Jakob Paganus, evr, geboren in Wanfried (Hessen), Pfarrer in Kastl (EI) bei Amberg, 27.08.1601 (Kb 1,34): Gevatter des Söhnleins Jakob des Pfarrers Urban Langhans (evr).
- 7 Joachim Plato, evr, geboren in Amberg (der Vater Matthias stammt aus Salzwedel, Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Rieden, 30.08.1615 (Kb 1,49): Gevatter eines kleinen Johannes Joachim, dessen Vater Pfarrer Johannes Ludwig (evr) ist.
- 8 Andreas Sagittarius, evr, geboren in Schmiedeberg (Sachsen), Prediger in Wolfring, 05.03.1624 (Kb 1,65): Gevatter des Pfarrersbuben Johannes Andreas (Gleißenberger, evr).
- 9 Johannes Schopp, evr, geboren in Colditz (Sachsen), Diakon in Kastl (EI) bei Amberg, 16. 12. 1602 (Kb 1,35): Ehefrau Justina Gevatterin des Diakonstöchterleins Justina (Crusius).
- 10 Balthasar Schwarzenberger, ev, † Pfarrer zum Stein, 11.02.1617 (Kb 1,78): □ Witwe Anna in Ensdorf.
- 11 Georg Schulthes (Scultetus), evr, Prediger in Kastl (EI) bei Amberg, 12. 02. 1618 (Kb 1,52): Gevatter des Pfarrersbuben Johannes Georg (Rosner).
- 12 Andreas Wagner, evr, ehemaliger Pfarrer von Weißenhohe (BA), jetzt emeritus in Amberg, 26.05.1619 (Kb 1,54): Gevatter des Pfarrersbuben Johannes Andreas (Rosner).
- 13 Lienhart Weickersreuther, evl, † Pfarrer von Wolfring, 01. 12. 1613 (Kb 1,13): Sohn Hans heiratet eine Eva.
- 14 Michael Weickersreuther, evl, Pfarrer in Wolfring, 25.06.1611 (Kb 1,12): Trauung des Diakones Johannes Rosner (evr) mit der Pfarrerstochter Maria (Wetzel) von Kirchenthumbach, postera manus: † 01.05.1619.
- 15 Georg Weinmann, evl, geboren in Kulmbach, † Pfarrer von (Ober)pfraundorf, 12. 10. 1600 (Kb 1,3): Sohn Balthasar heiratet eine Margareta in Ensdorf.
16. M. Gregor Wetzel, evr, geboren in Dresden, † Pfarrer von Kirchenthumbach, 25.06.1611 (Kb 1,12): Tochter Maria heiratet den Diakon Johannes Rosner (evr).

9. *Erbendorf* (Gemeinschaftsamt Parkstein-Weiden)

- A Kirchenbuch – Eckdaten
 erster pr Eintrag 03.01.1614 (Kb 1,263) evl
 letzter pr Eintrag vor der Schwedenzeit 15.08.1627 (Kb 1,140) evl

erster rk Eintrag vor der Schwedenzeit	12.09.1627 (Kb 1,141): P. Jacobus Agricola S.J.
letzter rk Eintrag vor der Schwedenzeit	18.06.1632 (Kb 1,200): Michel Hem
erster pr Eintrag in der Schwedenzeit	02.07.1632 (Kb 1,257): Caspar Römer (Romanus) evl
letzter pr Eintrag in der Schwedenzeit	08.08.1633 (Kb 1,259): Caspar Römer (Romanus) evl
erste rk Einträge nach der Schwedenzeit	21.08.1633 (Kb 1,207): Peter Schwenzl(er) 15.09.1633 (Kb 1,207): Dekan Thomas Grösch.

PfbV, 100: Kb 1 Taufen, Trauungen und Beerdigungen ab 1614

- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johannes Geis(s)ler, evl, Pfarrer, Pastor, aus Bernstein (Stiftland):
- 1.1 a) 01.03.1614 (Kb 1,1): baptizat;
b) 09.07.1622 (Kb 1,285): □ (75 Jahre alt; im Chor der Kirche begraben).
- 1.2 16.10.1615 (Kb 1,16): Gevatter; 21.04.1616 (Kb 1,22): Ehefrau Sibylla Taufzeugin; 11.02.1617 (Kb 1,223): „copulavit et nuptiis interfuit“; 01.07.1621 (Kb 1,233): copulat; 21.04.1623 (Kb 1,84): Sibylla „relicta vidua pastorissa, Taufzeugin; 12.09.1623 (Kb 1, 87): Taufzeugin „Sibylla ... Pfarrers Wittib“.
- 1.3 PfbND, 43f.: 1591–1622 Pfarrer (evl) in Erbendorf.
- 1.4 –
- 2 Andreas Harrer, evl, Praepositus, Propst, aus Beidl:
- 2.1 a) 23.03.1614 (Kb 1,1): baptizat;
b) 13.06.1615 (Kb 1,265): □ „Gott wolle ihm ein seelige Auferstehung am Jüngsten Tag verleihen. Amen.“
- 2.2 06.04.1614 (Kb 1,2): ~ Töchterlein Barbara 30.04.1615 (Kb 1,14): ~ Töchterlein Sibylla, Ehefrau Eva; 17.06.1615 (Kb 1,265): □ Töchterlein Sibylla.
- 2.3 PfbND 52, 1602–1615 Propst und Prediger (evl) in Erbendorf.
- 2.4 Vide etiam Kb Beidl (sub B und C).
- 3 Thomas Grüner, evl, Praepositus, Propst, aus Adorf (Sachsen):
- 3.1 a) 16.12.1615 (Kb 1,18): baptizat;
b) 07.07.1626 (Kb 1,129): baptizat.
- 3.2 24.09.1615 (Kb 1,16): tauft – noch als Pfarrer von Krummennaab – bereits in Erbendorf; 22.06.1616 (Kb 1,23): Ehefrau Margareta („Pröbstin“) Taufzeugin; 11.02.1617 (Kb 1, 223): Tochter Sibylla heiratet; 31.10.1619 (Kb 1,50): Ehefrau Margareta Taufzeugin; 02.07.1621 (Kb 1,282): □ Tochter Anna Barbara (14 Jahre alt); 02.11.1624 (Kb 1, 240): Tochter Maria heiratet; 03.03.1625 (Kb 1,242): Tochter Susanna Dorothea heiratet.
- 3.3 PfbND, 48: 1615–1627 Propst und Prediger (evl) in Erbendorf.
- 3.4 –
- 4 Paul(us) Häberlein, evl, Pfarrer, Pastor, aus Kemnath:
- 4.1 a) 25.11.1622 (Kb 1,79): baptizat;
b) 20.07.1627 (Kb 1,247): copulat.
- 4.2 21.04.1623 (Kb 1,84): ~ Töchterlein Magdalena; 12.09.1623 (Kb 1,87): Ehefrau Maria Anna Gevatterin; 02.11.1624 (Kb 1,240): copulat; 24.11.1624 (Kb 1,105): ~ Söhnlein Paulus, Ehefrau Maria Anna; 20.06.1626 (Kb 1,245):

Tochter Barbara Maria (19 Jahre alt) heiratet Tobias Münchmeier (evl), Pfarrer in Hütten; 07.07.1626 (Kb 1,129): ~ Töchterlein Elisabeth, es tauft Propst Thomas Grüner.

4.3 PfbND, 49: 1622–1627 Pfarrer (evl) in Erbendorf.

4.4 Vide etiam Kbb Neustadt a. W. (sub C) und Rothenstadt (sub B).

5 Caspar Romanus (Römer), evl, Pfarrer:

5.1 a) 02.07.1632 (Kb 1,257): copulat;

b) 08.08.1633 (Kb 1,259): copulat.

5.2 09.09.1632 (Kb 1,201) und 03.08.1633 (Kb 1,207): baptizat.

5.3 Ries (Serie Priester, Lit R): „Aug. 32 luth. Pf. Erbendorf, gest. 21. Aug. 33“.

5.4 –

C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine

1 Wolfgang Hertel (Härtl) evl, geboren in Weiden, Pfarrer in Krummennaab, 19.07.1626 (Kb 1,129): baptizat.

2 M. Theodor Menzel, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Windischeschenbach, 20.06.1626 (Kb 1,245): Zeuge bei der Hochzeit der Pfarrerstochter Barbara Maria (Häberlein, evl).

3 Tobias Münchmeyer(-meier), evl, Pfarrer in Hütten, 19.04.1626 (Kb 1,127): baptizat; 20.06.1626 (Kb 1,245): Hochzeit mit der Pfarrerstochter Barbara Maria (Häberlein, evl), Zeuge Pfarrer M. Theodor Menzel (evr) von Windischeschenbach, es traut Propst Thomas Grüner (evl).

4 Pankraz Pesenecker, evl, Pfarrer zum Gräfengehag, 12.10.1618 (Kb 1,226): Zeuge bei der Hochzeit Christoph Reinhardt Clabinas, des Verwalters von Wildenreuth, mit Theodora, einer Tochter des † M. Aurelius Cornelius Steinhoff von Eger der adeligen Ritterschaft Franken.

5 Benedikt Steiner, evl, geboren in Erbendorf, Pfarrer in Wildenreuth, 02.11.1624 (Kb 1,240): Zeuge bei der Hochzeit der Probstenstochter Maria Grünerin (evl) mit Philipp Schmucker.

10. *Eschenbach* (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch – Eckdaten

erster pr Eintrag 30.07.1555 (Kb 1,1) evl

letzter pr Eintrag 09.12.1625 (Kb 1,130) evr

erster rk Eintrag 22.12.1625 (Kb 1,135)

erster rk Priester Jodok Hueber (Kb 1,135).

PfbV, 104: Kb 1 Taufen ab 1555, Trauungen ab 1589, Beerdigungen ab 1592.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 M. Thomas Stengel, evl, Pfarrer, aus Erbendorf:

1.1 a) 30.07.1555 (Kb 1,1): baptizat;

b) 09.09.1588 (Kb 1,6): Gevatter.

1.2 24.12.1557 (Kb 1,1): ~ Söhnlein Emmanuel; 22.09.1562 (Kb 1,4): ~ Töchterlein Rebekka; 19.07.1565 (Kb 1,4): ~ Töchterlein Susanna; 23.02.1577 (Kb 1,5): Tochter Rebekka (14½ Jahre alt) Gevatterin; 10.07.1592 (Kb 1,235): Susanna, Tochter des † Pfarrers, heiratet den Schulmeister M. Johannes Buchfelder (evl).

- 1.3 PfbAM, 159: 1555–(1588) Pfarrer (evl) in Eschenbach; Lippert, 147; Götz Landesvisitation I, 218f.
- 1.4 Vide etiam Kb Grafenwöhr (sub C).
- 2 Johannes Lucas, evr, Diakon, Hainensis (aus Hain in Sachsen):
- 2.1 a) 01.01.1588 (Kb 1,5): baptizat;
b) –
- 2.2 –
- 2.3 PfbAM, 88: 1587–1591 Diakon (evr) in Eschenbach.
- 2.4 Vide etiam Kb Speinshart (sub B).
- 3 M. Elias Lachius, evr, Pfarrer und specialis Inspektor aliquot vicinarum ecclesiarum, aus Schlaggenwerth bei Joachimsthal (Brandenburg):
- 3.1 a) 26.08.1593 (Kb 1,16): Gevatter;
b) 18.01.1607 (Kb 1,314): □ „gewesener Pfarrherr alhie unnd . . . Inspector“.
- 3.2 22.11.1596 (Kb 1,22): Gevatter des Diakonskindes Elias Christian (Sagittarius, evr); 31.08.1598 (Kb 1,301): Ehefrau I Salome □; 29.10.1600 (Kb 1,240): Hochzeit mit Ehefrau II Anna Maria, der Witwe des Landschreibers Reiner; 15.10.1607 (Kb 1,61): Die Stieftochter Ludovica (Reiner) des † M. Elias Lachius ist Gevatterin.
- 3.3 PfbAM, 83: 1590–1607 Pfarrer und Inspektor (evr) in Eschenbach; Götz Wirren, 167f. und 275.
- 3.4 Vide etiam Kb Oberbibrach (sub C).
- 4 Heinrich Hauschburgk (Hausburck), evl, Kaplan, Rutelstadianus Turingus (aus Rudolstadt in Thüringen):
- 4.1 a) 21.12.1589 (Kb 1,9): Gevatter, Kaplan;
b) 07.04.1593 (Kb 1,15): Ehefrau Rebekka Gevatterin.
- 4.2 02.12.1591 (Kb 1,12): ~ Söhnlein Andreas.
- 4.3 PfbAM, 57f.: 1589–(1595) Kaplan (evl) in Eschenbach.
- 4.4 Vide etiam Kbb Eschenbach (hic, sub C) et Speinshart (sub B).
- 5 M. Lorenz (Laurentius) Bruschius, ev, Pfarrer und vicinarum ecclesiarum Inspektor, aus Eger:
- 5.1 a) 00.00.1607 (Kb 1,245): Dienstantritt als Pastor;
b) 21.12.1614 (Kb 1,337): □ „post . . . annos viginti sex in vinea Domini . . . aetatis suae 60“.
- 5.2 04.07.1607 (Kb 1,59): „primam . . . habuit concionem“; 23.08.1607 (Kb 1,315): □ Söhnlein Johann Laurentius; 08.08.1608 (Kb 1,64); 25.09.1608 (Kb 1,65): ~ Töchterlein Anna Christina, Gevatterin: Ehefrau Christina des Pfarrers M. Johannes Müller (Molitor), evr, von Kastl bei Kemnath; 22.08.1609 (Kb 1,323): □ Sohn Simeon; 00.00.1610 (Kb 1,80): Landesvisitor Matthias Plato (evr) fordert, daß Laurentius Bruschius das Taufregister selbst führe; 03.01.1611 (Kb 1,82): baptizat; 06.08.1615 (Kb 1,97): Witwe Anna Gevatterin beim Bürgermeisterstöchterlein Anna Elisabeth (Meysner); 20.02.1616 (Kb 1,259): Witwe Anna heiratet den Kaplan Georg Ulrich Geuttner (evr).
- 5.3 PfbAM, 16f.: 1606–1614 Pfarrer und Inspektor (evl) in Eschenbach.
- 5.4 Vide etiam Kbb Neunburg v. W. (sub B), Rötze und Oberbibrach (sub C).
- 6 Johannes Holfelder, ev, Kaplan, Diakon, Graven Werthensis (aus Grafenwöhr):
- 6.1 a) 15.07.1606 (Kb 1,58): baptizat;
b) 01.01.1611 (Kb 1,327): sepelit.

- 6.2 27.04.1607 (Kb 1,55f.) und 16.07.1607 (Kb 1,57): baptizat; 27.02.1609 (Kb 1,69) und 17.09.1609 (Kb 1,73): baptizat; 29.06.1610 (Kb 1,79).
- 6.3 PfbAM, 66: 1606–1613 Diakon (evl) in Eschenbach; Weigel Vilseck, 99.
- 6.4 Vide etiam Kbb Speinshart (sub B) et Vilseck (sub C).
- 7 M. Johannes Bu(e)chfelder, evl, Diakon, aus Eschenbach:
- 7.1 a) 03.01.1611 (Kb 1,82): baptizat;
b) –
- 7.2 –
- 7.3 PfbAM, 17: (1590)–1611 Schulmeister, 1611–... Diakon (evl) in Eschenbach.
- 7.4 Vide hic Kb Eschenbach (sub C).
- 8 Christoph Schifferdecker, evr, Diakon und Vikar, aus Wurz:
- 8.1 a) 23.08.1613 (Kb 1,90): baptizat;
b) 29.10.1613 (Kb 1,335): □ Söhnlein Sebastian
- 8.2 00.08.1613 (Kb 1,255); 14.10.1613 (Kb 1,91): ~ Söhnlein Sebastian.
- 8.3 PfbAM, 145 f.: (1613) Diakon (evr) in Eschenbach; Högl Stifftland, 65 und 166; Lippert, 147.
- 8.4 Vide etiam Kbb Kemnath (sub B) und Waldsassen (sub C).
- 9 Georg Ulrich Geutner, evr, Diakon, Kaplan, Ambergā Palatinus (aus Amberg):
- 9.1 a) 23.08.1614 (Kb 1,94): baptizat;
b) 20.02.1616 (Kb 1,259): Hochzeit mit Anna, einer geborenen Faber und Witwe des Inspektors M. Lorenz Bruschius (evr).
- 9.2 16.03.1615 (Kb 1,97): Gevatter bei einem Söhnlein des Stadtschreibers Heinrich Wening.
- 9.3 PfbAM, 45: (1614 f.) Diakon (evr) in Eschenbach; Lippert, 147.
- 9.4 Vide etiam Kb Speinshart (sub B) et Eschenbach (hic, sub C).
- 10 Peter (Petrus) Thumbeck, evr, Pfarrer und Inspektor, aus Kirchentumbach:
- 10.1 a) 08.09.1617 (Kb 1,105): Ehefrau Elisabeth Gevatterin;
b) –
- 10.2 21.06.1624 (Kb 1,270): Tochter Christina heiratet den Kaplan und Schuldiener Jakob Milling (evr) von Freystadt (EI), Inspektor Peter Thumbeck ist zwei Jahre vorher gestorben.
- 10.3 PfbAM, 164: 1615–1622 Pfarrer und Inspektor (evr) in Eschenbach; Lippert, 147: † 10.04.1622.
- 10.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub C).
- 11 Elias Christoph Rheiner, evr, Diakon, Eschenbacensis (aus Eschenbach):
- 11.1 a) 05.05.1622 (Kb 1,119): ~ Söhnlein Georg Christoph (geboren am 02.05.1622), Gevatter Pfarrer Georg Ulrich Geutner (evr), Pfarrer in Speinshart;
b) –
- 11.2 –
- 11.3 PfbAM, 127: 1619–1623 Diakon (evr) in Eschenbach; Lippert, 147: 25.02.1619 Diakon in Eschenbach.
- 11.4 Vide etiam Kb Speinshart (sub B).
- 12 Johannes Placcius, evr, Pfarrer:
- 12.1 a) 17.07.1622 (Kb 1,120): ~ Töchterlein Christina, Gevatterin Ehefrau Christina des Kastler Pfarrers M. Johann Müller (evr);
b) 00.08.1625 (Kb 1,129): ~ Söhnlein Johannes Theodor, Ehefrau II: Barbara, Gevatter: Pfarrer M. Theodor Menzel (evr) von Windischeschenbach.

- 12.2 17.05.1624 (Kb 1,126): ~ Töchterlein Dorothea; Ehefrau II: Barbara; 21.07.1624 (Kb 1,126): Gevatter.
- 12.3 PfbAM, 112f.: 1622–1625 Pfarrer (evr) in Eschenbach; Lippert, 147; Högl Stiftland 112 und 168.
- 12.4 Vide etiam Kbb Neustadt a.W. (sub C), Tirschenreuth (sub B) und Waldsassen (sub C).
- 13 Johann(es) Sebastian Müller, evr, Diakon, aus Speinshart:
- 13.1 a) 06.05.1623 (Kb 1,268): copulat;
b) 09.12.1625 (Kb 1,130): baptizat (Schriftindiz).
- 13.2 12.05.1623 (Kb 1,123): baptizat.
- 13.3 PfbAM, 102: 1623–1625 Diakon (evr) in Eschenbach; Lippert, 147: 04.04.1623–00.00.1625.
- 13.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Johannes Buchfelder, evl, geboren in Eschenbach, Schulmeister in Eschenbach, 10.07.1592 (Kb 1,235): Hochzeit mit der Pfarrerstochter Susanna (Stengel, evl); 20.03.1593 (Kb 1,15): ~ Söhnlein Friedrich; 29.07.1594 (Kb 1,19): ~ Töchterlein Susanna; 10.10.1596 (Kb 1,22): Töchterlein Margareta; 09.01.1599 (Kb 1,27): ~ Söhnlein Leonhard; 16.04.1601 (Kb 1,36): ~ Söhnlein Hieronymus I; 21.04.1601 (Kb 1,306): □ Söhnlein sine nomine (Hieronymus I ?); 21.07.1602 (Kb 1,39): ~ Söhnlein Hieronymus II; ab 1611 Diakon in Eschenbach.
- 2 Georg Ulrich Geutner, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Speinshart, 02.05.1622 (Kb 1,119): Gevatter beim Diakonskind Georg Christoph (Rheiner, evr).
- 3 Johann Georg von Gleissenthal, evl, Abt von Speinshart, seinerzeitiger Aufenthaltsort Amberg, 25.09.1569 (Kb 1,5): Tochter Maria Salome Gevatterin.
- 4 Heinrich Hauschburgk, evl, geboren in Rudolstadt (Thüringen), Schulmeister in Eschenbach, 09.09.1588 (Kb 1,6): ~ Söhnlein Georg, später Kaplan in Eschenbach.
- 5 M. Theodor Menzel, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Windischeschenbach, 00.08.1625 (Kb 1,129): Gevatter beim Pfarrerskind Johannes Theodor (Placcius, evr).
- 6 Jakob Milling, evr, geboren in Senkendorf (nördlich von Kastl bei Kemnath), Kaplan in Freystadt (EI), 21.06.1624 (Kb 1,270): Hochzeit mit der Tochter Christina des † Inspektors Thumbeck (evr).
- 7 M. Johannes Müller (Molitor), evr, geboren in Auerbach, Pfarrer in Speinshart, 28.04.1595 (Kb 1,19): Ehefrau Gevatterin; 08.11.1596 (Kb 1,22): Gevatter; später Pfarrer in Kastl bei Kemnath; 25.09.1608 (Kb 1,65): Ehefrau Christina Gevatterin bei dem Inspektorenstöchterlein Anna Christina (Bruschius, evr); 17.07.1622 (Kb 1,20): Ehefrau Christina Gevatterin bei dem Pfarrerstöchterlein Christina (Placcius, evr).
- 8 Matthias Plato, evr, geboren in Salzwedel (Sachsen-Anhalt), Generalsuperintendent, Kirchenrat in Amberg, 00.00.1610 (Kb 1,80): Visitor in Eschenbach.
- 9 M. Kaspar Sagittarius, evr, geboren in Dresden, Diakon in Speinshart, 22.11.1596 (Kb 1,22): ~ Söhnlein Elias Christian, Gevatter Inspektor M. Elias Lachius (evr) in Eschenbach.

10 Georg Speckner, evl, Pfarrer in der Adelspfarre Schlammerndorf, 05.09.1609 (Kb 1,73): Ehefrau Sibylla Gevatterin bei einem Mädchen „Elisabeth Sibilla“ (Pöhlhöhner).

11. *Grafenwöhr* (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch – Eckdaten

erster pr Eintrag 29.09.1577 (Kb 1, Vorblatt s.p.) evl
letzter pr Eintrag 26.12.1619 (Kb 1 Taufen, 111) evr
erster rk Eintrag 28.10.1627 (Kb 2,3) durch M. Ferdinand Rau;
erste rk Priester Adam Malchhuber, ab 07.02.1626;
Ulrich Käfinger, 1626 (Kb 5, Deckblatt s.p.).
PfbV, 127: Kb 1 Taufen und Trauungen ab 1577, Beerdigungen ab 1580.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 M. Kaspar Michael, evl, Pfarrer, aus Dinkelsbühl:

1.1 a) 29.09.1577 (Kb 1, Vorblatt, s.p.): Beginn des Taufregisters durch Pfarrer M. Kaspar Michael;

b) 01.08.1601 (Kb 1 Taufen, 82): Duktus der Schrift, baptizat.

1.2 14.05.1578 (Kb 1 Taufen, 3): ~ Söhnlein Martin; 16.03.1579 (Kb 1 Taufen, 7): Ehefrau Margareta I Gevatterin; 02.06.1579 (Kb 1 Taufen, 8): ~ Töchterlein Ursula; 07.07.1580 (Kb 1 Taufen, 13): ~ Söhnlein Johannes Kaspar; 14.08.1581 (Kb 1 Taufen, 16): ~ Söhnlein Andreas II; 27.11.1582 (Kb 1 Taufen, 22): ~ Söhnlein Kaspar; 29.06.1583 (Kb 1 Beerdigungen, 7): □ Söhnlein Kaspar; 19.06.1584 (Kb 1 Taufen, 27): ~ Söhnlein Melchior; 19.09.1585 (Kb 1 Taufen, 31): ~ Söhnlein Johannes Baptista; 11.11.1586 (Kb 1 Taufen, 34): ~ Töchterlein Dorothea; 26.11.1586 (Kb 1 Beerdigungen, 14): □ Töchterlein Dorothea „stirbt an der Freis und fert zu irem lieben Heiland Christo“; 27.05.1588 (Kb 1 Taufen, 39): ~ Töchterlein Margareta I; 14.07.1588 (Kb 1 Beerdigungen, 18): □ „Margaretlein“ I, „siben Wochen alt, stirbt am Tag Margaretae“ (sc. am 13. Juli); 20.06.1589 (Kb 1 Taufen, 44): ~ Töchterlein Margareta II; 21.09.1589 (Kb 1 Beerdigungen, 20): □ „Margaretlein“ II, „13 Wochen und 3 Tag, auch 21 Stund alt, schlafft ein . . .“; 01.09.1590 (Kb 1 Taufen, 49): ~ Söhnlein Daniel; 11.10.1591 (Kb 1 Taufen, 53): ~ Töchterlein Margareta III; 16.10.1592 (Kb 1 Beerdigungen, 26): □ Söhnlein Johannes Baptista „verschid in Christo“; 07.03.1593 (Kb 1 Taufen, 58): ~ Töchterlein Christina; 21.11.1594 (Kb 1 Beerdigungen, 30): □ Töchterlein Sibylla; 16.02.1595 (Kb 1 Beerdigungen, 30): □ Töchterlein Christina („Blatern“); 25.04.1595 (Kb 1 Taufen, 64): Tochter Ursula Gevatterin; 21.07.1598 (Kb 1 Taufen, 76): ~ Söhnlein Johannes Jakob; 18.09.1598 (Kb 1 Ehen, 17): Sohn M. Johannes, Schulmeister in Regenstau, heiratet eine Maria; 02.07.1599 (Kb 1 Taufen, 76): Ehefrau Margareta Gevatterin.

1.3 PfbAM, 97f.: 1577–1600 Pfarrer (evl) in Grafenwöhr; Götz Landesvisitation I, 217f.

1.4 –

2 Michael Freiberger, evr, Pfarrer, Palatinus Ambergensis (aus Amberg):

2.1 a) 15.08.1601 (Kb 1 Ehen, 20): „... meine erste Predigt gehalten. Der Annfang war guht.“

b) 21.04.1609 (Kb 1 Taufen, 98): Duktus der Schrift, baptizat.

- 2.2 22.01.1602 (Kb 1 Taufen, 84): Ehefrau Gevatterin bei einer kleinen Anna; 16.12.1602 (Kb 1 Taufen, 85): ~ Töchterlein Anna Kunigunda; 12.02.1604 (Kb 1 Taufen, 87): Gevatter; 29.04.1604 (Kb 1 Taufen, 88): ~ Töchterlein Barbara; 29.07.1609 (Kb 1 Taufen, 94): ~ Töchterlein Anna Maria.
- 2.3 PfbAM, 39: (1604–1608) Pfarrer (evr) in Grafenwöhr.
- 2.4 –
- 3 Heinrich Pissel, evr, Verbi minister, Pfarrer:
- 3.1 a) 25.07.1609 (Kb 1 Taufen, 99): baptizat;
b) 00.05.1616 (Kb 1 Taufen, 107): Duktus der Schrift, baptizat.
- 3.2 14.02.1612 (Kb 1 Taufen, 102): ~ Söhnlein Theodorus; 25.06.1613 (Kb 2, 4 letztes Einlegeblatt): Tochter Margareta heiratet den Kaplan Abraham Langhans (evr) von Kirchentumbach.
- 3.3 PfbAM, 111f.: 1609–1616 Pfarrer (evr) in Grafenwöhr.
- 3.4 –
- 4 Friedrich Salmuth, evr, Diakon, „Diener am Wort Gottes“, aus Dresden:
- 4.1 a) 16.05.1616 (Kb 1 Taufen, 107): Duktus der Schrift;
b) 10.05.1618 (Kb 1 Taufen, 109): ~ Töchterlein Maria Katharina, Gevatterin Katharina, die Frau des Pfarrers Johannes Ursinus (evr) von Mockersdorf.
- 4.2 18.07.1616 (Kb 1 Taufen, 107): ~ Söhnlein Matthäus, Gevatter: Matthäus Krell, kurfürstlicher Pfalz Richter; 27.02.1618 (Kb 1 Taufen, 109): Gevatter.
- 4.3 PfbAM, 135: 1616–(1617) Diakon (evr) in Grafenwöhr; Götz Wirren, 316.
- 4.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub B).
- 5 Sebastian Reinhard, evr, Pfarrer, aus Grimma (Sachsen):
- 5.1 a) 04.01.1619 (Kb 1 Taufen, 110): baptizat;
b) 24.06.1619 (Kb 1 Taufen, 111): ~ Söhnlein Matthias Martinus, Gevatter: M. Matthias Mayer (evr), Pfarrer in (Ober)bibrach.
- 5.2 –
- 5.3 PfbAM, 125: 1618–1621 Pfarrer (evr) in Grafenwöhr; Lippert, 160: 29.12.1618.
- 5.4 Vide etiam Kbb Oberbibrach (sub C) und Speinshart (sub B).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Alexander Faber, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Pressath, 14.08.1581 (Kb 1 Taufen, 16): Gevatter beim Pfarrerskind Andreas (Michael, evl).
- 2 Abraham Langhans, evr, geboren in Glauchau (Sachsen), Kaplan in Kirchentumbach, 25.06.1613 (Kb 2,4 letztes Einlegeblatt): Hochzeit mit der Pfarrers-tochter Margareta (Pissel, evr).
- 3 M. Matthias Mayer, evr, geboren in Hersbruck, Pfarrer in (Ober)bibrach, 24.06.1619 (Kb 1 Taufen, 111): Gevatter des Pfarrersbuben Matthias Martinus (Reinhard, evr).
- 4 M. Theodor Menzel, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Pressath, 14.02.1612 (Kb 1 Taufen, 102): Gevatter des Pfarrersbuben Theodorus (Pissel, evr).
- 5 M. Johannes Michael, evl, geboren in Bayreuth, „angenommener Schulmeister“ in Regenstauf, 18.09.1598 (Kb 1 Ehen, 17): Hochzeit mit einer Bürgers-tochter Maria aus Wittenberg; später Pfarrer in Lambertsneukirchen.
- 6 Johannes Ursinus, evr, Diener am Worte Gottes in Mockersdorf, 10.05.1618

- Kb 1 Taufen, 109): Ehefrau Katharina Gevatterin des Pfarrerstöchterleins Katharina (Salmuth, evr).
- 7 Kaspar Wolf, evl, geboren in Donauwörth, Schulmeister in Grafenwöhr, 12.08.1581 (Kb 1 Taufen, 16); später: Diakon in Hahnbach.
12. *Hahnbach* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
 erster pr Eintrag 07.09.1572 (Kb 1 Taufen, 1) evl
 letzter pr Eintrag $\frac{21}{11}$ 11.1625 (Kb 2 Ehen, 66') evr:
 für die Zeit von 1596 bis 1619 gibt es überhaupt keine Angaben
 erster rk Eintrag 00.01.1628 (Kb 2 Ehen, 67)
 erster rk Priester Michael Pegel (Kb 2 Ehen, 67).
 PfbV, 133: Kb 1 Taufen und Trauungen ab 1572, Beerdigungen ab 1582.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Gangolf Ziegelmaier (Ziegelmeier), evl, Diakon, aus Bopfingen (Landkreis Aalen):
- 1.1 a) 08.04.1573 (Kb 1 Taufen, 9): ~ Söhnlein Dietrich, Ehefrau Katharina;
 b) –
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 187: 1572–1574 Diakon (evl) in Hahnbach; PfbND, 156.
- 1.4 –
- 2 Wolfgang Todt, evl, Pfarrer aus Adorf (Sachsen):
- 2.1 a) 27.05.1573 (Kb 1 Taufen, 11): ~ Söhnlein Kaspar, Ehefrau Aurelia;
 b) 21.03.1577 (Kb 1 Taufen, 56): ~ Töchterlein Barbara, Ehefrau Aurelia („Pfarrerin“).
- 2.2 27.02.1575 (Kb 1 Taufen, 30): ~Töchterlein Esther.
- 2.3 PfbAM, 165: 1570–1577 Pfarrer (evl) in Hahnbach; PfbND, 137; Götz Einführung, 130; Götz Landesvisitation I, 179; Götz Wirren, 40.
- 2.4 –
- 3 Georg Guttenberg(er), evl, Pfarrer, aus Kastl (EI) bei Amberg:
- 3.1 a) 21.02.1578 (Kb 1 Taufen, 68): baptizat;
 b) 21.09.1594 (Kb 1 Taufen, 232): Ehefrau Magdalena.
- 3.2 01.01.1579 (Kb 1 Taufen, 77): Ehefrau Magdalena Gevatterin des Töchterleins Magdalena des Schmiedes Jakob Veit; 23.07.1586 (Kb 1 Taufen, 158): Ehefrau Magdalena Gevatterin; 11.06.1589 (Kb 1 Taufen, 184): Gevatter.
- 3.3 PfbAM, 50f.: 1578–1598 Pfarrer (evl) in Hahnbach; Götz Wirren, 195 und 241 (Anm. 23).
- 3.4 Vide etiam Kirchenbuch Vilseck (sub C).
- 4 Quirin Pannack (Panackh) evl, Kaplan, aus Grafenwöhr:
- 4.1 a) 09.02.1579 (Kb 1 Ehen, 24): „Kaplan Quirin Panackh, des Ambrosij Panackh seligen Pfarrers zum Grafenwerdt nachgelasner Sohn“, heiratet eine Anna;
 b) 14.04.1581 (Kb 1 Taufen, 105): ~ Töchterlein Katharina II.
- 4.2 17.12.1579 (Kb 1 Taufen, 89): ~ Töchterlein Katharina I.
- 4.3 PfbAM, 107: 1579–(1589) Diakon (evl) in Hahnbach.
- 4.4 –

- 5 M. Nikolaus Schu(h)man(n), evl, Kaplan:
 5.1 a) 06. 11. 1585 (Kb 1 Taufen, 151): ~ Töchterlein Anna;
 b) –
 5.2 –
 5.3 PfbAM, 154: 1586 Diakon (evl) in Hahnbach.
 5.4 –

C –

13. *Hemau* (a) mit *Neukirchen* (b) (Pfalz-Neuburg)

- A a) Kirchenbuch – Eckdaten von (a) Hemau
 erster pr Eintrag 26. 04. 1574 (Kb 1,35) evl
 letzter pr Eintrag 17. 05. 1617 (Kb 1,79') evl
 erster rk Eintrag 00. 00. 1617 (Kb 1,31 und 123)
 erster rk Priester M. Jakob Büttner 24. 07. 1621 (Kb 2,1).
 PfbV, 141: Kb 1 Taufen und Beerdigungen ab 1575, Trauungen ab 1581.

B Loci praedicantes annorum ordine (sc. von a, Hemau)

- 1 Johannes Thal(l)er, evl, Pfarrer, aus Hilpoltstein:
 1.1 a) 26. 04. 1574 (Kb 1,35): baptizat;
 b) 28. 10. 1580 (Kb 1,32 und 185): † „alhie in die 29 Jar gewesner Pfarherr“.
 1.2 07. 01. 1576 (Kb 1,35): Ehefrau Margareta Gevatterin; 00. 00. 1576 (Kb 1,5'): Tochter Elisabeth heiratet den Pfarrer Oswald Biner (evl) von Painten; 01. 10. 1576 (Kb 1,5 und 32'): Tochter Barbara heiratet; 31. 05. 1576 (Kb 1,5'); 12. 09. 1579 (Kb 1,43): Gevatter; 08. 10. 1579 (Kb 1,43'): baptizat; 19. 06. 1590 (Kb 1,32): † Ehefrau „Thallerin“.
 1.3 PfbND, 136: 1552–1580 Pfarrer (evl) in Hemau.
 1.4 –
 2 Oswald Biner (Pinner), evl, Pfarrer, Pastor, aus Bergheim bei Neuburg a. D.:
 2.1 a) 21. 02. 1580 (Kb 1,43'): baptizat;
 b) 27. 08. 1603 (Kb 1,22' und 33'): aeger in pedibus, ad thermas Carolinas (nach Karlsbad).
 2.2 00. 00. 1581 (Kb 1,1): Pastor hic, antea in Painten, 24. 12. 1582 (Kb 1,48'): Gevatter; 04. 01. 1584 (Kb 1,50): Ehefrau Elisabeth Gevatterin; 11. 08. 1587 (Kb 1,54): ~ Töchterlein Anna, Gevatterin Anna, Ehefrau des evl Paintener Pfarrers M. David Gallus; 04. 10. 1592 (Kb 1,58'): Gevatter; 17. 02. 1595 (Kb 1,60'): Gevatter; 26. 01. 1596 (Kb 1,61): ~ Söhnlein Polykarp, Ehefrau II. Maria Magdalena, Gevatter Johannes Zeller, organista; 02. 05. 1596 (Kb 1,61'): Gevatterin „Pfarrerin“ Maria Magdalena bei einem Töchterlein des Johannes und der Maria Zeller; 22. 03. 1597 (Kb 1,62'): ~ Töchterlein Maria Magdalena; Gevatterin Maria Zeller; 11. 06. 1598 (Kb 1,63'): ~ Töchterlein Ursula, Gevatterin Anna, Ehefrau des Paintener Pfarrers M. David Gallus (evl); 29. 10. 1599 (Kb 1,64'): ~ Söhnlein Jakob, Gevatter Schulmeister Jakob Kindtler; 02. 08. 1600 (Kb 1,65): Gevatter beim Söhnlein Kindtler; 24. 09. 1611 (Kb 1,26' und 32): Die Witwe (Maria) Magdalena heiratet den Geiger Paul Hegkal aus Titting „Dioecesis Aichstett“.
 2.3 PfbND, 10: 1580–1604 Pfarrer (evl) in Hemau.
 2.4 –

- 3 M. Maximilian Hartmann, evl, Adjunkt (Abkürzung A. E. H., Adjunctus ecclesiae Hembauensis) bis 1606, Pfarrer, aus Offingen:
- 3.1 a) 00. 00. 1604 (Kb 1,33'): „successit . . . ; uxor eius vocabatur Catharina“;
b) 23. 08. 1616 (Kb 1(b), 13): baptizat.
- 3.2 22. 02. 1605 (Kb 1,68'): ~ Söhnlein Johannes Georg, baptizat Pfarrer Johannes Zauppenberger (Neukirchen); 15. 06. 1606 (Kb 1,70): ~ Söhnlein Johannes Christophorus; 19. 08. 1607 (Kb 1,71): Gevatter; 23. 10. 1608 (Kb 1,72'): ~ Töchterlein Dorothea, baptizat Christian Hermann, Pfarrer in Neukirchen; 18. 12. 1610 (Kb 1,73'): Taufe eines Hohenschambacher Kindes „propter adversam valetudinem“ des Pfarrers Christoph Mair (Hohenschambach) in Hemau; 02. 02. 1611 (Kb 1,74): Taufe einer kleinen Magdalena auf Ansuchen des Pfarrers Christoph Mair von Hohenschambach in Hemau (Grund: intempestas); 07. 04. 1611 (Kb 1,74): ~ Töchterlein Brigitta; 21. 05. 1615 (Kb 1,77'): ~ Töchterlein Corona
- 3.3 PfbND, 52: 1604–1606 Diakon, 1606–1617 Pfarrer (evl) in Hemau.
- 3.4 –
- A b) Kirchenbuch – Eckdaten von (b) Neukirchen (Lk. Regensburg), beginnend nach S. 189' von Hemau (a) mit neuer Paginierung (hier: b);
erster pr Eintrag 02. 07. 1571 (Kb 1 (b), vor 1, s. p.)
letzter pr Eintrag 26. 12. 1617 (Kb 1 (b), 135')
erster rk Eintrag 22. 09. 1625 (Kb 1 (b), 139)
erster rk Priester M. Jakob Büttner 22. 09. 1625 (Kb 1(b), 139).
- B Loci praedicantes annorum ordine (sc. von b, Neukirchen)
- 1 Wolfgang Störzer (Sterzer), evl, Pfarrer, aus Hemau:
- 1.1 a) 02. 07. 1571 (Kb 1(b), vor 1, s. p.): „Diarium sive ephemeris aller acta . . . angefangen“;
b) 03. 03. 1576 (Kb 1(b), 20'): baptizat.
- 1.2 12. 09. 1571 (Kb 1(b), 18): baptizat.
- 1.3 PfbND, 132: 1571–1576 Pfarrer (evl) in Neukirchen.
- 1.4 Vide etiam Kb See (sub C).
- 2 Johannes Holius (Holl), evl, Pfarrer:
- 2.1 a) 05. 01. 1577 (Kb 1(b), 20'): baptizat;
b) 22. 09. 1580 (Kb 1(b), 26): baptizat (Schriftindiz).
- 2.2 –
- 2.3 PfbND, 61: 1576–1580 Pfarrer (evl) in Neukirchen.
- 2.4 –
- 3 Johannes Zauppenberger, evl, Pfarrer, von Hilpoltstein:
- 3.1 a) 19. 03. 1581 (Kb 1(b), 3): copulat;
b) 17. 03. 1608 (Kb 1(b), 40'): baptizat (Schriftindiz).
- 3.2 20. 03. 1581 (Kb 1(b), 26): baptizat; 13. 02. 1594 (Kb 1(b), 34): ~ Töchterlein Margareta („meine vierte Tochter“); 28. 03. 1596 (Kb 1(b), 35): ~ Söhnlein Philipp, Gevatter Philipp Göbel, Pfarrer (evl) in Thonlohe; 07. 10. 1599 (Kb 1(b), 37): ~ Söhnlein Hieronymus, Gevatter: Philipp Göbel, Pfarrer (evl) in Beratzhausen; 22. 02. 1605 (Kb 1(a), 68'): baptizat in Hemau.
- 3.3 PfbND, 153: 1581–(1601) Pfarrer (evl) in Neukirchen.
- 3.4 Vide etiam Kb Laaber (sub C).
- 4 Christian Hermann (Hörmann), evl, Pfarrer, aus Vilseck:

- 4.1 a) 19. 06. 1608 (Kb 1(b), 42): baptizat;
b) 09. 04. 1615 (Kb 1(b), 131'): baptizat (Schriftindiz).
- 4.2 18. 07. 1608 (Kb 1(b), 10): copulat; 23. 10. 1608 (Kb 1(a), 72'): Taufe des Pfarrerskindes Dorothea (Hartmann, evl) in Hemau; 00. 00. 1608 (Kb 1(a), ante 1): „Pastor . . . in Neukirchen“; 23. 11. 1610 (Kb 1(b), 125): baptizat (Schriftindiz); 09. 03. 1614 (Kb 1(a), 76'): Kindstaufe in Hemau „wegen angeloffenen grossen Gewässers“; 08. 08. 1614 (Kb 1(b), 12'): copulat.
- 4.3 PfbND, 57: 1608–(1612) Pfarrer (evl) in Neukirchen; Weigl Vilseck, 81 (Anm. 1).
- 4.4 Vide etiam Kbb Beratzhausen (sub C) und Vilseck (sub B, ibi: filius Concionatoris M. Mosis Hermanni).
- 5 Philipp Ludwig Drechsel (Drechsler), evl, Pfarrer, Pastor, aus Neuburg a. D.:
- 5.1 a) 17. 11. 1614 (Kb 1(b), 45'): baptizat;
b) 26. 12. 1617 (Kb 1(b), 135'): Schriftindiz, Pfarrer Christian Hermann hat noch am 09. 04. 1615 einen Eintrag in das Kirchenbuch vorgenommen. Nach dem Jahre 1615 ist Hermann weder in einem Kirchenbuch noch im PfbND erwähnt. Vielleicht hat er als kranker Herr seinen Nachfolger Drechsel ein paar Monate unterstützt. Möglicherweise ist der 26jährige Drechsel verfrüht in Neukirchen eingetroffen.
- 5.2 03. 05. 1615 (Kb 1(b), 132); 05. 06. 1615 (Kb 1(b), 12').
- 5.3 PfbND, 28: 1615–161. Pfarrer (evl) in Neukirchen.
- 5.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Bernhard Altmann, evl, geboren in Lupburg, Pfarrer in Thonlohe, 00. 00. 1579 (Kb 1(a), 32').
- 2 Matthäus Apell, evl, Diakon in (Hohen)schambach, 29. 06. 1586 (Kb 1(a), 11): Trauzeuge; und 00. 00. 1586 (Kb 1(a), 32'): Vermerk unter „res notabiles“.
- 3 M. Leonhard Bleydner, evl, geboren in Neumarkt, Pfarrer in Darshofen (EI), 14. 12. 1592 (Kb 1(a), 14'): Trauzeuge.
- 4 M. Philipp Braun (Bruno), evl, geboren in Neuburg/Do., Pfarrer in Laaber, 12. 04. 1611 (Kb 1(a), 74): Gevatter.
- 5 Johannes Fuchs, evl, geboren in Münnerstadt, Pfarrer in Lupburg, 21. 11. 1597 (Kb 1(a), 18'): Trauzeuge bei der Hochzeit der Pfarrerstochter Margareta (Heiss, evl) von See mit dem Schulmeister Jakob Kindler.
- 6 M. David Gallus, evl, geboren in Regensburg, Pfarrer in Painten, 00. 00. 1587 und 11. 06. 1598 (Kb 1(a), 32' und 63'): Ehefrau Anna Gevatterin.
- 7 Philipp Göbel (Gebel), evl, geboren in Jena, Pfarrer in Thonlohe, 28. 03. 1596 (Kb 1(b), 35): Gevatter des Pfarrerskindes Philipp (Zauppenberger) in Neukirchen; Pfarrer in Beratzhausen, 07. 10. 1599 (Kb 1(b), 37): Taufe des Pfarrerskindes Hieronymus (Zauppenberger) in Neukirchen, 27. 08. 1603 (Kb 1(a), 22'): copulat in Hemau.
- 8 Michael Goldner, evl, geboren in Nürnberg, Pfarrer in Eichenhofen (EI), 11. 02. 1601 (Kb 1(a), 21): Trauzeuge.
- 9 Sebastian Heiß, evl, Pfarrer in See, 21. 11. 1597 (Kb 1(a), 18'): Tochter Margareta heiratet den Schulmeister Kindler.

- 10 Eucharius Holl, evl, geboren in Nördlingen, † Pfarrer in Rögling (EI), 07.05.1589 (Kb 1(a), 12'): Sohn Heinrich Joachim heiratet die Witwe Anna Nadlerin.
- 11 Christoph Mair, bis 1581 rk Priester, ab 1582 evl, geboren in Ingolstadt, ab 1583 Pfarrer in Hohenschambach, 12.09.1581 (Kb 1(a), 80): Verehrer einer Barbara in Hemau, 10.12.1582 (Kb 1(a), 2'): Hochzeit mit seiner Braut Barbara, Trauzeugen Pfarrer Oswald Biner (evl), 10.09.1583 (Kb 1(a), 3): Trauzeugen, 02.02.1611 (Kb 1(a), 74): „propter summam intempestatem“ genehmigt Christoph Mair die Taufe eines Mädchens in dem für die Eltern näher gelegenen Hemau.
- 12 Johannes Pflüger, evl, geboren in Heidingsfeld, Pfarrer in Beratzhausen („Bernhartshausen“), 21.11.1597 (Kb 1(a), 18'): Trauzeugen.
- 13 M. Ludwig Rorarius, evl, geboren in Lutzingen, Pfarrer in Painten, 23.12.1615 (Kb 1(a), 78): Ehefrau Barbara Gevatterin.
- 14 Martin Schellenberger, evl, geboren in (Fürstenfeld)bruck, Pfarrer in Hohenschambach, 00.00.1579 (Kb 1(a), 32').
- 15 D. Heinrich Tettelbach, evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer und Superintendent in Burglengenfeld, 28.09.1612 (Kb 1(a), 27): Trauzeugen.
- 16 Christoph Vogel, evl, geboren in Dorfen, Pfarrer in Regensburg, 13.01.1601 (Kb 1(a), 21): Trauzeugen.

14. *Hirschau* (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch – Eckdaten

erster pr Eintrag 18.01.1603 (Kb 1,7) evr

letzter pr Eintrag 25.09.1625 (Kb 1,62) evr

erster rk Eintrag 06.11.1625 (Kb 1,63)

erster rk Priester Onuphrius Schmautzer (Schmauser); bereits im Jahre 1621 betreuten Jesuiten in Hirschau Soldaten³³.

PfbV, 145: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1603.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 M. Felix Fabricius, evr, Pfarrer und Inspektor, aus Reinhartsgrμμα (südlich von Dresden):

1.1 a) 22.06.1603 (Kb 1,9): ~ Töchterlein Margareta Susanna, Gevatterin Margareta, Ehefrau des Pfarrers (evr) Joachim Salmuth von Pursruck und Schnaittenbach;

b) 26.02.1609 (Kb 1,422): □ „zwischen ... Pult und Tisch des Herrn“ in der Kirche.

1.2 12.05.1605 (Kb 1,17): ~ Söhnlein Gottfried Melchisedek, Gevatter Pfarrer M. Melchisedek Giegelsberger (evr) von Hahnbach; 21.08.1605 (Kb 1,412): □ Söhnlein Gottfried Melchisedek, 15 Wochen alt; 09.08.1607 (Kb 1,26): Gevatter (susceptor); 01.01.1609 (Kb 1,34): Tochter Anna Sophia Gevatterin.

1.3 PfbAM, 35: (1599)–1609 Pfarrer und Inspektor (evr) in Hirschau; Götz Wirren, 296: Fabricius soll die Hostien „Judaspfennige“ genannt haben.

1.4 –

³³ Schertl II, 294f.

- 2 M. Johann Ko(h)ler, evr, Diakon:
- 2.1 a) 09.08.1607 (Kb 1,26): ~ Sohnlein Johannes Matthias, Gevattern Inspektor M. Felix Fabricius (evr) und Pfarrer Jakob Herold (evr) von Gebenbach;
 b) 01.01.1609 (Kb 1,34): ~ Töchterlein Anna Sophia, Gevatterin Anna Sophia, die Tochter des Inspektors M. Felix Fabricius (evr).
- 2.2 –
- 2.3 PfbAM, 79: 1606–1609 Diakon (evr) in Hirschau.
- 2.4 –
- 3 Joachim Salmuth, evr, Pfarrer und Inspektor, aus Leipzig:
- 3.1 a) 29.05.1617 (Kb 1,46): ~ Sohnlein Wigand, Gevatter der Großvater mütterlicherseits, D. Wigand Spanheim, „Churfürstlicher Pfaltz Kirchenrath zu Ambergk“, von Kreuznach³⁴, Ehefrau Margareta II, geborene Wigand³⁵;
 b) 25.09.1625 (Kb 1,62).
- 3.2 00.00.1739 (Kb 1,6): „usque ad reformationem“ 1625.
- 3.3 PfbAM, 135: 1609–1626 Pfarrer und Inspektor (evr) in Hirschau; Lippert, 158; Götz Wirren, 245: Joachim Salmuth wetterte als Diakon in Cham im Jahre 1600 „gegen die Götzen, die lateinischen Gesänge und gegen die Oblaten“.
- 3.4 Vide etiam Kbb Ehenfeld (sub B) und Schwarzenbach (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Melchisedek Giegelsberger, evr, geboren in Eschenbach, Pfarrer in Hahnbach, 12.05.1605 (Kb 1,17): Gevatter des Inspektorensöhnleins Gottfried Melchisedek (Fabricius, evr).
- 2 Jakob Herold, evr, Pfarrer in Gebenbach, 09.08.1607 (Kb 1,26): Gevatter des Diakonskindes Johannes Matthias (Kohler, evr).
- 3 Joachim Salmuth, evr, geboren in Leipzig, Pfarrer in Pursruck und Schnaittenbach, 22.06.1603 (Kb 1,9): Ehefrau Margareta II Gevatterin des Inspektorentöchterleins Margareta Susanna (Fabricius, evr).
- 4 D. Wigand Spanheim, evr, geboren in (Bad) Kreuznach, Kirchenrat in Amberg, 29.05.1617 (Kb 1,46): Gevatter seines Enkelkindes Wigand (Salmuth, evr).
15. *Hohenfels* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|--------------------|--|
| erster pr Eintrag | 12.06.1582 (Kb 1 Ehen, s. p.) evl |
| letzter pr Eintrag | 27.11.1625 (Kb 1 Taufen, s. p.) evr |
| erster rk Eintrag | 13.12.1625 (Kb Taufen, s. p.) |
| erster rk Priester | Sebastian Pachmeir, genannt am 01.01.1626 (Kb Taufen, s. p.) ³⁶ . |
- PfbV, 149: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1582.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Simon Haderdei, evl, Pfarrer:

³⁴ Högl Oberpfalz, 13.

³⁵ PfbAM, 135.

³⁶ Vgl. Lippert, 167.

- 1.1 a) 12. 06. 1582 (Kb 1 Ehen, s. p.): nach dem Tode der Kurfürstenwitwe Dorothea (evl) im Jahre 1580 fiel ihr Neumarkter Widdum³⁷ an Johann Kasimir (evr). Der Hofprediger Haderdei (evl) wurde zugleich in das bei Ludwig VI. (evl) verbliebene Hohenfels versetzt. Er dürfte das Kirchenbuch angelegt haben;
 b) 07.05.1589 (Kb 1 Beerdigungen, s. p.): Schriftindiz; Haderdei wurde nach dem Tode des Kurfürsten Ludwig VI. (evl) Pfarrer in Lützelburg bei Augsburg.
- 1.2 16. 06. 1582 (Kb 1 Taufen, s. p.): baptizat; 11. 01. 1583 (Kb 1 Beerdigungen, s. p.): sepelit; 13. 04. 1584 (Kb 1 Taufen, s. p.): Ehefrau Anna Taufzeugin; 09. 01. 1587 (Kb 1 Ehen, s. p.): copulat; 26. 05. 1587 (Kb 1 Beerdigungen, s. p.): sepelit.
- 1.3 PfbAM, 51 f.: 1582 Pfarrer (evl) in Hohenfels, „entlassen“.
- 1.4 –
- 2 Georg Zizelmann, evl, Pfarrer, aus Pressath:
- 2.1 a) 18. 05. 1589 (Kb 1 Ehen, s. p.): baptizat;
 b) 09. 09. 1593 (Kb 1 Taufen, s. p.): letzter Taufeintrag.
- 2.2 02. 01. 1590 (Kb 1 Taufen, s. p.): Tochter Ursula Gevatterin; 11. 01. 1590 (Kb 1 Beerdigungen, s. p.): sepelit; 07. 04. 1592 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatter bei einem Kind Georg, dessen Vater „im Armenhauß“ wohnt; 21. 07. 1592 (Kb 1 Taufen, s. p.); 27. 08. 1594 (Kb 1 Ehen, s. p.): Ursula, die Tochter des † Pfarrers Zizelmann, heiratet einen Küffner; 16. 10. 1608 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatterin Barbara, Ehefrau von Paulus Zizelmann (vermutlich Pfarrerssohn); 04. 02. 1611 (Kb 1 Ehen, s. p.): Hans Zizelmann, „gewesenen Pfarrers allhier Sohn“, heiratet eine Katharina; 05. 09. 1613 (Kb 1 Ehen, s. p.): Hans Zizelmann, „Küffner unndt viduus“, heiratet eine Witwe Agnes.
- 2.3 PfbAM, 187 f.: Die Pfarrstelle in Hohenfels fehlt; Götz Wirren, 26: „Georg Zuzelmann“.
- 2.4 –
- 3 Johann Rieger, evl, Pfarrer in (Ober)pfraundorf, aus Neumarkt (Aushilfe in Hohenfels):
- 3.1 a) 27. 02. 1594 (Kb 1 Taufen, s. p.): baptizat;
 b) 06. 03. 1594 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatterin: Tochter Katharina des Inspektors M. Melchior Alberti (evr) in Lengenfeld (EI).
- 3.2 02. 09. 1608 (Kb 1 Beerdigungen, s. p.): □ „bey 50 Jhar alt ... binnen 28 Jhar dem hl. Ministerio furgestanden“, Pfarrer von (Ober)pfraundorf.
- 3.3 PfbAM, 128: 1593–(1599) Pfarrer (evl) in Oberpfraundorf.
- 3.4 –
- 4 Tobias Polus, evr, Pfarrer, „Joachimius“ (aus Joachimsthal in Brandenburg):
- 4.1 a) 02. 02. 1595 (Kb 1 Taufen, s. p.): baptizat;
 b) 20. 09. 1606 (Kb 1 Ehen, s. p.): „annorum sexaginta trium senex“, in Hohenfels „per annos undecim“, entlassen; wohnt als gewesener Pfarrer weiter in Hohenfels.
- 4.2 09. 04. 1596 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatter; 23. 02. 1608 (Kb 1 Beerdigungen, s. p.): □ Ehefrau I Sibylla; 08. 08. 1608 (Kb 1 Ehen, s. p.): Hochzeit mit Dorothea, der Ehefrau II.

³⁷ Zum Widdum: Götz Wirren, 13f. und Kluge-Götze, 883: Ableitung von „widmen“, danach: Wittum, das „Brautgabe“ und „Dotierung einer Kirche“ bedeuten kann.

- 4.3 PfbAM, 116: 1598–1606 Pfarrer (evr) in Hohenfels; Götz Wirren, 246, 276 und 309.
- 4.4 –
- 5 Johannes Crusius, evr, Pfarrer, „Plaviensis Variscus“ (aus Plauen im Vogtland):
- 5.1 a) 30.09.1606 (Kb 1 Ehen, s.p.): copulat;
b) 27.11.1625 (Kb 1 Taufen, s.p.): Schriftindiz.
- 5.2 25.10.1596 (Kb 1 Beerdigungen, s.p.): Aushilfe; 30.01.1609 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Maria Gevatterin; 28.06.1610 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Töchterlein Margareta Barbara, Ehefrau Maria; 09.08.1611 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Maria Gevatterin; 08.03.1613 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Johannes Jonas; 01.02.1615 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Maria Gevatterin; 16.05.1616 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 16.01.1618 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 25.12.1621 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter.
- 5.3 PfbAM, 23 (Nr. 144): 1615–1625 Pfarrer (evr) in Hohenfels; Lippert, 166f.
- 5.4 Vide etiam Kb Wondreb (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Melchior Alberti, evr, aus Krappitz in Sachsen, Specialis Superintendentens (Inspector) in Lengenfeld (EI), 21.07.1592 (Kb 1 Taufen, s.p.): Specialis Superintendentens, Gevatter des Schulmeisterkindes Melchior (Schopper, evr); 06.03.1594 (Kb 1 Taufen, s.p.): Tochter Katharina des jetzt als „Inspector“ bezeichneten M. Melchior Alberti (evr) Gevatterin beim Schulmeisterstöchterlein Katharina (Gebhard, evl); Vide etiam Kb Vilseck (sub C).
- 2 Johannes Burckhard, evr, Pfarrer und Inspektor in Lengenfeld (EI), 28.06.1610 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Barbara Gevatterin des Pfarrertöchterleins Margareta Barbara (Crusius, evr).
- 3 Andreas Eginger, evl, Schulmeister in Hohenfels, später Pfarrer in Albertshofen und Neuzirkendorf (BA), 17.12.1603 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Johannes, Ehefrau Elisabeth.
- 4 Philipp Gebhard, evl, ludi moderator, später Pfarrer in Schorndorf, 06.03.1594 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Töchterlein Katharina, Gevatterin die Inspektorentochter Katharina (Alberti, evr); 09.04.1596 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Philipp Tobias, Gevatter der Pfarrer Tobias Polus (evr).
- 5 Kaspar Schopp(er), evr, Schulmeister, vorher (bis 1577) Kaplan für Ursulappoppenricht in Hahnbach, später Diakon in Tannesberg, 21.07.1592 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Melchior, Gevatter Superintendent M. Melchior Alberti (evr) von Lengenfeld (EI).
- 6 Georg Schulthes (Schultesius), evr, Pfarrer in Kastl (EI) bei Amberg, 04.02.1617 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 23.01.1618 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Justina Gevatterin.
- 7 Johann Schwebel, evl, geboren in Hirschau, Pfarrer in (Ober)pfraundorf, 06.04.1621 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Maria Gevatterin.
- 8 Valentin Steinmüller, evl, Pfarrer in (Ober)pfraundorf, 12.11.1584 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter.

16. *Kemnath-Stadt* (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch – Eckdaten

erster pr Eintrag 01.01.1598 (Kb 1,213) evr
letzter pr Eintrag 30.01.1626 (Kb 1,144) evr
erster rk Eintrag 16.05.1628 (Kb 1,191): „more catholico“
erster rk Priester Samuel Mayr, parochus Prefsatensis am 18.06.1629
(Kb 1,195).

Schon am 22. März 1622 wurde „der erste katholische Gottesdienst“ in Kemnath gefeiert. Von Februar 1626 bis Mitte 1629 waren die Jesuiten Erhard Dändl und Eusebius Reeb in Kemnath tätig³⁸.

PfbV, 167: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1598.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 M. Leonhard Camerarius, evl, Prediger, aus Waldershof:

1.1 –

1.2 03.03.1602 (Kb 1,215): □ Margareta, Witwe des „seeligen Pfarhern oder Predigers alhie“; 04.02.1612 (Kb 1,175): Tochter Katharina des † M.L. Camerarius heiratet einen Schneider aus dem „Markgraftum“; 14.07.1612 (Kb 1,177): Tochter Magdalena heiratet einen Büttner; 19.02.1617 (Kb 1,188): Tochter Elisabeth heiratet.

1.3 PfbAM, 19: 1577–1593 Stadtprediger (evl) in Kemnath; Lippert, 161.

1.4 Vide etiam Kb Waldeck (sub C).

2 M. Georg Krieg, evr, Pfarrer und Inspektor, aus Nürnberg:

2.1 a) 03.12.1598 (Kb 1,7): Gevatter;

b) 11.02.1605 (Kb 1,218): „objit ...“

2.2 03.05.1601 (Kb 1,15): Gevatter bei dem Söhnlein Georg des Schulmeisters M. Adam Prüschenk; 10.03.1603 (Kb 1,22) und 00.06.1604 (Kb 1,26): Ehefrau II Christina Gevatterin; 06.03.1604 (Kb 1,154): Tochter Anna heiratet den Tuchscherer David Frauenholz.

2.3 PfbAM, 81: 1587–1605 Pfarrer und Inspektor (evr) in Kemnath; Lippert, 161; Götz Wirren, 245 und 278.

2.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub C).

3 M. Johannes Faber, evl, Prediger, aus Pressath:

3.1 a) 27.04.1598 (Kb 1,3): ~ Söhnlein Ferdinand;

b) 31.12.1602 (Kb 1,21): ~ Söhnlein Johannes David.

3.2 17.03.1599 (Kb 1,8): Gevatter; 21.12.1600 (Kb 1,14): Ehefrau Magdalena Gevatterin; 09.05.1601 (Kb 1,15): ~ Söhnlein Alexander.

3.3 PfbAM, 34 (Nr. 214): 1594–1604 Stadtprediger (evl) in Kemnath; PfbND, 33 (Nr. 227).

3.4 Vide etiam Kbb See und Waldeck (sub C).

4 Sebald Pöhler (Böhler), evr, Kaplan, aus (Bad) Kreuznach:

4.1 a) 13.11.1599 (Kb 1,148): Hochzeit mit Maria, einer Tochter des Pfarrers Kaspar Loher (evr) von Schwarzenbach;

b) 11.12.1601 (Kb 1,18): ~ Söhnlein, Gevatter: Hanß Melner (daher dürfte der Vorname des Kindes „Johannes“ sein).

4.2 –

³⁸ Schertl II, 301–309 und 342.

- 4.3 PfbAM, 115: Kaplanstätigkeit in Kemnath nicht erwähnt.
- 4.4 Vide etiam Kb Beidl (sub B).
- 5 Johann Reinhard, evr, Kaplan:
- 5.1 a) 01.02.1602 (Kb 1,20): baptizat;
b) 01.04.1604 (Kb 1,25): ~ Söhnlein Johannes Paulus, Gevatter: Hans Degen, Müller zum Schackenhof.
- 5.2 01.02.1602 (Kb 1,215): sepelit.
- 5.3 PfbAM, 124: (1602)–1604 Kaplan (evr) in Kemnath.
- 5.4 –
- 6 M. Leonhard Bartholdus, evr, Diakon, Kaplan, aus Amberg:
- 6.1 a) 00.09.1604 (Kb 1,26): baptizat;
b) 01.01.1605 (Kb 1,28): baptizat.
- 6.2 01.10.1604 (Kb 1,218): sepelit; 02.10.1604 (Kb 1,155): copulat; 24.10.1604 (Kb 1,155): Hochzeit mit Margareta Frank; 01.11.1605 (Kb 1,32): ~ Töchterlein Margareta.
- 6.3 PfbAM, 8: 1604f. Diakon (evl) in Kemnath; Schertl I, 131–133, Götz Wirren, 360.
- 6.4 Vide etiam Kb Amberg St. Martin (sub B).
- 7 M. Joachim Wagner, evr, Prediger, aus Orlamünde (Thüringen):
- 7.1 a) 13.05.1606 (Kb 1,157): Hochzeit mit Dorothea Schönweiß, es copuliert Diakon Kaspar Wetzel (evr) von Kulmain;
b) 06.02.1616 (Kb 1,105): angehender Pfarrer in Pullenreuth, Ehefrau II Susanna Gevatterin.
- 7.2 09.02.1607 (Kb 1,40): ~ Söhnlein Johannes Joachim, Gevatter Inspektor M.. Johannes Horn (evr); 22.02.1608 (Kb 1,45): ~ Töchterlein Dorothea; 16.03.1609 (Kb 1,55): ~ Töchterlein Barbara; 07.03.1610 (Kb 1,63): ~ Söhnlein Johann Georg; 02.03.1611 (Kb 1,75): ~ Söhnlein Christoph, Gevatter: Kaplan Christoph Schifferdecker (evr); 07.11.1611 (Kb 1,78): Gevatter; 19.02.1612 (Kb 1,82): ~ Söhnlein Johannes; 19.10.1613 (Kb 1,181): Hochzeit mit Ehefrau II Susanna, einer Tochter des Münchenreuther Pfarrers M. Georg Deipser (evr); 23.11.1614 (Kb 1,101): ~ Töchterlein Susanna; 02.06.1615 (Kb 1,104): Ehefrau Susanna Gevatterin bei einem Töchterlein des Inspektors M. Johannes Horn (evr); 12.08.1615 (Kb 1,105): Ehefrau Susanna Gevatterin.
- 7.3 PfbAM, 171f.: 1604–1616 Stadtprediger (evl) in Kemnath; Lippert, 161; Högl Stiftland, 75f.
- 7.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub B).
- 8 M. Johannes Horn, evr, Pfarrer und Inspektor, aus Kemnath:
- 8.1 a) 00.09.1605 (Kb 1,32): Gevatter;
b) 25.10.1624 (Kb 1,139): Tochter Cordula Gevatterin.
- 8.2 09.02.1607 (Kb 1,40): Gevatter; 11.10.1608 (Kb 1,163): Hochzeit mit Concordia, einer Tochter des Pfarrers und Inspektors M. Georg Sonleutner (evr) von Nabburg; 16.07.1609 (Kb 1,57): ~ Töchterlein Margareta; 21.08.1610 (Kb 1,68): ~ Töchterlein Christina, Gevatterin die Ehefrau des Kastler Pfarrers M. Johannes Müller (evr); 09.08.1611 (Kb 1,77): ~ Söhnlein Johannes I, Gevatter der Kastler Pfarrer M. Johannes Müller (evr); 08.11.1612 (Kb 1,86): ~ Töchterlein Concordia, Gevatterin die Ehefrau Dorothea des Predigers M. Joachim Wagner (evr); 16.03.1614 (Kb 1,95): ~ Söhnlein Johannes II; 02.06.1615 (Kb 1,104): ~ Töchterlein Susanna; 19.12.1616 (Kb 1,112): Ehe-

- frau Concordia Gevatterin; 12. 01. 1617 (Kb 1,112): ~ Töchterlein Magdalena; 14.02.1618 (Kb 1,118): Tochter Margareta Gevatterin; 11.09.1618 (Kb 1,121): ~ Söhnlein Johannes III; 01.03.1623 (Kb 1,135): Gevatter.
- 8.3 PfbAM, 67f.: 1605–1625 Pfarrer und Inspektor (evl) in Kemnath; Lippert, 161; Götz Wirren, 167 und 200, Schertl II, 305.
- 8.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub C).
- 9 Johannes Murer, evr, Diakon, „Noribergensis“ (aus Nürnberg):
- 9.1 a) 11. 09. 1606 (Kb 1,37): baptizat;
b) 14. 04. 1607 (Kb 1,159): Hochzeit mit Margareta in Kemnath.
- 9.2 30. 09. 1606 (Kb 1,158): copulat.
- 9.3 PfbAM, 103: (1607) Diakon (evr) in Kemnath; Lippert, 176; Götz Wirren 288, 291, 359.
- 9.4 –
- 10 Christoph Schifferdecker, evr, Diakon, Kaplan, „Wurtzensis Palatinus“ (aus Wurz):
- 10.1 a) 26. 01. 1608 (Kb 1,160): copulat;
b) 07. 11. 1611 (Kb 1,78): ~ Söhnlein Joachim, Gevatter: Stadtprediger M. Joachim Wagner (evr).
- 10.2 19. 07. 1608 (Kb 1,162): Hochzeit mit einer Katharina, Vater des Bräutigams: M. Michael Schifferdecker (evl), Pfarrer in Wurz; 18. 04. 1609 (Kb 1,55): ~ Töchterlein Margareta; 24. 05. 1610 (Kb 1,65): ~ Töchterlein Sibylla.
- 10.3 PfbAM, 145f.: 1607–1612 Diakon (evr) in Kemnath; Högl Stiftland, 65 und 166; Lippert, 198.
- 10.4 Vide etiam Kbb Eschenbach (sub B) und Waldsassen (sub C).
- 11 Heinrich Vigilius, evr, Kaplan, Diakon, „Castello-Palatinus“ (aus Kastl bei Kemnath):
- 11.1 a) 24.08.1613 (Kb 1,91): baptizat;
b) 01.12.1617 (Kb 1,117): ~ Söhnlein Achatius.
- 11.2 19.10.1613 (Kb 1,181): Hochzeit mit Sabina, einer Tochter des Regiments- und Hofgerichtsratssekretärs Conrad Syring in Amberg, Heinrich Vigilius selbst ist ein Sohn des Pfarrers und Inspektors M. Andreas Vigilius (evr) von Neunburg v. W.; 10. 09. 1615 (Kb 1,105): ~ Söhnlein Johannes Heinrich, Gevatter der Kastler Pfarrer M. Johannes Müller (evr); 12. 10. 1616 (Kb 1,111): ~ Söhnlein Johannes Kasimir³⁹, Gevatter der Mockersdorfer Kaplan für Kirchenpingarten (evr) Johannes Bodner.
- 11.3 PfbAM, 169: 1613–1618 Diakon (evl) in Kemnath; Lippert, 162 und 203.
- 11.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub C).
- 12 Adam Büttner, evr, Stadtprediger, aus Tirschenreuth:
- 12.1 a) 23. 09. 1616 (Kb 1,111): ~ Söhnlein Johann Sebastian, Gevatter der Kastler Pfarrer M. Johannes Molitor (= Müller, evr);
b) 22. 03. 1618 (Kb 1,118): ~ Töchterlein Barbara.
- 12.2 –
- 12.3 PfbAM, 17f.: 1616–1618 Stadtprediger (evr) in Kemnath; Lippert, 161 und 163.
- 12.4 –

³⁹ Pfalzgraf Johann Kasimir, 1543–1592, hatte die kalvinischen Reformen entscheidend gefördert.

- 13 Michael Kastner (Castner), evr, Stadtprediger, aus Kemnath:
- 13.1 a) 29.08.1619 (Kb 1,125): Gevatter;
b) 13.08.1622 (Kb 1,134): ~ Söhnlein Bernhard.
- 13.2 15.01.1621 (Kb 1,129): ~ Töchterlein Christina, Gevatterin Eva Regina, Tochter des Inspektors Peter Thumbeck (evr) von Eschenbach.
- 13.3 PfbAM, 71: 1619–(1622) Stadtprediger (evr) in Kemnath; Lippert, 161 (Namensverwechslung: „Johannes“ statt „Michael“).
- 13.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub C).
- 14 Konrad Ammon, evr, Diakon, Kaplan:
- 14.1 a) 18.02.1622 (Kb 1,133): ~ Töchterlein Katharina Magdalena, Gevatterin: Die Ehefrau Katharina des Kastners Michael Hartung, die Mutter des Kindes heißt Magdalena (Ammon);
b) 28.09.1625 (Kb 1,143).
- 14.2 14.04.1623 (Kb 1,136): Gevatter; 28.08.1623 (Kb 1,136): ~ Söhnlein Georg Adam; 26.03.1624 (Kb 1,138): Ehefrau Magdalena Gevatterin.
- 14.3 PfbAM, 3f. (Nr. 19): 1619–1625 Diakon (evr) in Kemnath; Lippert, 162; Schertl II, 305.
- 14.4 Vide etiam Kbb Pullenreuth und Waldeck (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Georg Anwander, ev, geboren in Neunburg v. W., Kaplan in Mockersdorf für Kirchenpingarten, 20.01.1618 (Kb 1,190).
- 2 Johannes Bodner, evr, geboren in Kemnath, Kaplan in Mockersdorf für Kirchenpingarten, 12.10.1615 (Kb 1,106) und 12.10.1616 (Kb 1,111): Gevatter.
- 3 M. Georg Deipser, evr, geboren in Kemnath, Haus in Kemnath, Pfarrer in Griesbach, 18.02.1612 (Kb 1,175): Tochter Ursula heiratet; Pfarrer in Münchenreuth⁴⁰, 19.10.1613 (Kb 1,181): Tochter Susanna heiratet den Stadtprediger M. Joachim Wagner (evr), 22.10.1613 (Kb 1,93): ~ Söhnlein Johannes.
- 4 M. Stephan Eckl, evl, geboren in Regensburg, † Pfarrer von Arnschwang, 08.11.1603 (Kb 1,154): Sohn Stephan, ein Schreiber, heiratet eine Glaserstochter Margareta.
- 5 Sebastian Häberlein, evl, geboren in Erbdorf, † Pfarrer von Mockersdorf, 12.09.1603 (Kb 1,154): Sohn Gabriel, ein Schneider, heiratet eine Weißgerberstochter Margareta; 13.04.1608 (Kb 1,161): Sohn Hans heiratet.
- 6 Johannes Hegius, evr, geboren in Nürnberg, Pfarrer in Pavelsbach (EI), 14.05.1610 (Kb 1,170): Hochzeit mit Anna, einer Tochter des Deutschschulmeisters Jonas Frauenholzer in Tachau (Böhmen).
- 7 M. Heinrich Hirschdorfer, evl, geboren in Kemnath, Pfarrer in Hopfenohe (BA)⁴¹, 02.09.1616 (Kb 1,110): Tochter Magdalena Gevatterin, 13.10.1617 (Kb 1,116): Sohn Gevatter; 09.07.1624 (Kb 1,138): Gevatter.
- 8 Kaspar Loer (Loher), evr, geboren in Cham, Pfarrer in Schwarzenbach, 13.11.1599 (Kb 1,148): Tochter Maria heiratet den Kaplan Sebald Pöhler (evr).

⁴⁰ Vgl. Schertl II, 305; PfbAM, 23: Im Jahre 1626 30 fl Strafe für „verwüsteten Kirchenornat“.

⁴¹ Aufgelassener Ort im Truppenübungsplatz Grafenwöhr.

- 9 M. Johann Mendel (Manlius), evl, Pfarrer in Kulmain, 11. 10. 1604 (Kb 1,27): Ehefrau I Anna Gevatterin, 10.05.1606 (Kb 1,35): Tochter Johanneta (!) Gevatterin, 04. 11. 1607 (Kb 1,43): Gevatter, 01. 02. 1613 (Kb 1,88): Ehefrau I Anna Gevatterin, 30. 11. 1614 (Kb 1,100): Ehefrau I Anna Gevatterin, 16. 08. 1618 (Kb 1,120): Ehefrau II Margareta Gevatterin, 01. 03. 1623 (Kb 1,135): Gevatter, 09. 12. 1623 (Kb 1,137): Ehefrau II Margareta Gevatterin, 29. 09. 1624 (Kb 1,139): Gevatter.
- 10 M. Johann Müller (Molitor), evr, geboren in Auerbach, Pfarrer in Kastl, 10. 01. 1604 (Kb 1,24): Gevatter, 21. 08. 1610 (Kb 1,68): Ehefrau Christina Gevatterin des Inspektorentöchterleins Christina (Horn, evr); 09. 08. 1611 (Kb 1,77): Gevatter beim Inspektorensöhnlein Johannes (Horn, evr); 09. 06. 1614 (Kb 1,97): Gevatter; 10. 07. 1614 (Kb 1,98): Gevatter; 10. 09. 1615 (Kb 1,105): Gevatter des Diakonskindes Johannes Heinrich (Vigilius, evr); 23. 09. 1616 (Kb 1,111): Gevatter des Stadtpredigerbübleins Johannes Sebastian (Büttner, evr); 13. 08. 1619 (Kb 1,125): Tochter Elisabeth Gevatterin.
- 11 M. Martin Schloßhauer, evr, geboren in Döbeln (Sachsen), Pfarrer in Mockersdorf, 21. 09. 1606 (Kb 1,158): Sohn Martin, ein Buchbinder, heiratet die Bürgermeisterstochter Sibylla von Waldeck.
- 12 Paulus Schmidhamer, evl, geboren in Amberg, Kaplan in Kulmain, 02. 09. 1599 (Kb 1, 147): Hochzeit mit einer Sibylla, die alsbald verstarb (alia manus adiecit ante Sibyllam: †).
- 13 Erhard Schuehmann, evl, † Kaplan in Mockersdorf für Kirchenpingarten, 12. 04. 1607 (Kb 1,158): Sohn Erhard heiratet die Tochter des † Webers Friedrich Schnell.
- 14 M. Georg Sturm, evl, Diakon in Kirchberg (Sachsen), 10. 09. 1607 (Kb 1,159): Sohn Johann, Schulmeister in Pullenreuth, heiratet eine Sabine.
- 15 Peter Thumbeck, evr, geboren in Kirchenthumbach, Pfarrer und Inspektor in Eschenbach, 15. 01. 1621 (Kb 1,129): Tochter Eva Regina Gevatterin des Stadtpredigerkindes Christina (Kastner, evr).
- 16 Johann Ursinus, evr, Pfarrer in Mockersdorf, 09. 03. 1616 (Kb 1,108): Tochter Magdalena Gevatterin; 05. 10. 1619 (Kb 1,126): Tochter Barbara Gevatterin; 12. 01. 1622 (Kb 1,132): Gevatter; 01. 03. 1623 (Kb 1,135): Gevatter; 28. 08. 1624 (Kb 1,139): eine Tochter Gevatterin (weil das Patenkind Anna Maria heißt, könnte die Gevatterin den gleichen Namen tragen).
- 17 M. Andreas Vigilius, evr, geboren in Weiden, Pfarrer und Inspektor in Neunburg v. W., 19. 10. 1613 (Kb 1,181): Vater des Kemnather Diakones Heinrich Vigilius (evr).
- 18 Elias Wagner, evr, geboren in Graslitz (Kraslice) in Böhmen, Pfarrer in (Ober-)warmensteinach, 10. 03. 1613 (Kb 1,180): Hochzeit mit der Witwe Ursula des Schulmeisters Jonas Frauenholzer.
- 19 Lorenz Walther, evl, geboren in Kirchenlaibach, gewesener Pfarrer in Kulmain, 09. 01. 1615 (Kb 1,186): Tochter Magdalena heiratet einen Tuchscherer, 21. 11. 1615 (Kb 1,187): Sohn Kaspar heiratet eine Susanna Katharina, 09. 01. 1616 (Kb 1,187): Sohn Wolf, ein Schneidergeselle, heiratet eine Barbara.
- 20 Kaspar Wetzler, evr, Kaplan in Kulmain, 10. 05. 1603 (Kb 1,154): heiratet eine Barbara Schuler, 13. 05. 1606 (Kb 1,157): Trauung des Stadtpredigers M. Joachim Wagner (evr) mit Dorothea Schönweiß.

- 4.2 29.09.1591 (Kb 1 Varii Casus, 3): „Vocatus ab illustrissimo Domino Duce Philippo Ludovico Palatinide ... die Michaelis ... parochiam occupavit“, bis 1569 „ministerium Neagorae (Neumarkt) ... in aula Principis Dorotheae“, anschließend „in Berggau“, 1582 translatus Rhadacetum“ (Rötzt), 1590 „exclusus a Calvinianis“; 10.03.1592 (Kb 1 Taufen, 58): Tochter Anna Gevatterin; 02.08.1596 (Kb 1 Ehen, 24): Tochter Katharina heiratet einen Tuchscherer, postera manus: „in Gott verschiden in partu“ am 10.09.1597; 18.08.1598 (Kb 1 Varii Casus, 5): Diebe im Pfarrhaus; 16.04.1604 (Kb 1 Taufen, 97): Sohn Friedrich hilft beim Schreiben im Kirchenbuch; 16.05.1608 (Kb 1 Taufen, 118) u.ö.: tauft als „donatus pastor“ (Pensionist); 19.01.1610 (Kb 1 Ehen, 40): Tochter Magdalena, eine Schlosserswitwe, heiratet einen Küffnergesellen; 10.04.1610 (Kb 1 Ehen, 41): Sohn Michael, ein Schneider, heiratet; 14.05.1610 (Kb 1 Ehen, 41): Sohn Friedrich heiratet; 31.05.1610 (Kb 1 Varii Casus, 11): „Anno aetatis suae 82 mortuus ...“; 02.06.1610 (Kb 1 Begräbnisse, 54): □ mit Predigt „ex Gen 5 de legenda S. Patriarchae Henochi“.
- 4.3 PfbND, 112: 1591–1608 Pfarrer (evl) in Laaber; PfbAM, 130; Götz Wirren, 35, 53, 102, 164, 236; Lippert, 210.
- 4.4 Vide etiam Kb Rötzt (sub B).
- 5 M. Christophorus Zeemann junior, evl, Pfarrer, „Hornbacensis“ (aus Hornbach):
- 5.1 a) 20.07.1605 (Kb 1 Varii Casus, 6): Peintā translatus „anno aetatis ... vigesimo septimo fere“; vorher: 1603–1605 in Painten, von 1600–1603 Protodiakon in Burglengenfeld, dazwischen (im Frühjahr 1601) Concionator in Schwandorf; b) Dominica Laetare 1611 (Kb 1 Varii Casus, 12): „valedixi ... meis charissimis Labarensibus et successi demortuo meo ... parenti ... Schwandorffensium ... pastori“.
- 5.2 28.07.1605 (Kb 1 Taufen, 103): baptizat; 07.08.1605 (Kb 1 Begräbnisse, 39): sepelit; 16.05.1608 (Kb 1 Taufen, 118): ~ Töchterlein Magdalena, Ehefrau Anna, Gevatterin Magdalena Göbel(in), die Frau des Beratzhausener Pfarrers, es tauft „in seiner Stuben“ der antecessor M. Michael Rötting; 16.10.1610 (Kb 1 Taufen, 129): ~ Söhnlein Philipp, Gevatter Pfarrer Philipp Göbel von Beratzhausen, es tauft Pfarrer M. Philipp Braun von Painten, der Schwager Zeemanns.
- 5.3 PfbND, 153 f.: 1605–1611 Pfarrer in Laaber. Die Tätigkeiten in Painten und in Burglengenfeld fehlen.
- 5.4 Vide etiam Kbb Burglengenfeld und Schwandorf (sub B).
- 6 M. Philipp Braun (Bruno), evl, Pfarrer, aus Neuburg/Donau:
- 6.1 a) 21.03.1611 (Kb 1 Varii Casus, 12); b) 23.05.1617 (Kb 1 Varii Casus, 14): „bin ich ..., der ich yber die 6 Jahr Pfarrer zu Laber gewesen, beurlaubet worden.“
- 6.2 05.04.1611 (Kb 1 Begräbnisse, 58): □ Söhnlein Hans Philipp, 23 Wochen alt, 14.05.1611 (Kb 1 Ehen, 42): copulat; 16.06.1612 (Kb 1 Taufen, 138): ~ Söhnlein Johannes; 13.12.1612 (Kb 1 Taufen, 141): Gevatterin „Maria Breunin Pfarrerin“; 17.01.1613 (Kb 1 Taufen, 141): Ehefrau Maria vertritt eine Gevatterin, die „noch ein Kindbetterin gewesen“; 06.10.1615 (Kb 1 Taufen, 152): ~ Töchterlein Anna Magdalena; Eintrag sine anno (Kb 1 Vorblatt, s. p.): „1617 beurlaubt und kam nach Schwabach“.
- 6.3 PfbND, 14: 1611–1617 Pfarrer (evl) in Laaber.
- 6.4 Vide etiam Kbb Burglengenfeld (sub B) und Hemau (sub C).

- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 D. Tobias Braun (Bruno), evl, geboren in Augsburg, Pfarrer und Superintendent in Burglengenfeld, 27.07.1598 (Kb 1 Taufen, 80): Visitation.
 - 2 M. Philipp Braun, evl, geboren in Neuburg a.D., Pfarrer in Painten, 10.06.1610 (Kb 1 Taufen, 129): tauft das Pfarrerskind Philipp (Zeaemann iunior, evl).
 - 3 Theophil Caesar, evl, geboren in Dischingen, Ludi moderator, 17.01.1601 (Kb 1 Taufen, 88); ab 1615 Pfarrer in Wackersdorf.
 - 4 Philipp Göbel (Gebel), evl, geboren in Jena, Pfarrer in Beratzhausen, 16.05.1608 (Kb 1 Taufen, 118): Ehefrau Magdalena Gevatterin des Pfarrerskindes Magdalena (Zeaemann iunior, evr); 16.06.1615 (Kb 1 Taufen, 138): Taufe des Pfarrerskindes Johannes (Braun, evr); 12.04.1616 (Kb 1 Ehen, 49): Trauzeuger bei der Hochzeit des Pielenhofener Pfarrers Johann Zauppenberger (evl) „in der Closterkirchen“.
 - 5 M. Martin Göpfhardus (Göpfert), evl, geboren in Giengen (Landkreis Heidenheim a.d.Br.), Prediger in Schwandorf, 00.00.1611 (Kb 1 Varii Casus, 12.).
 - 6 Sebastian Heiß, evl, Pfarrer in See, 04.11.1599 (Kb 1 Taufen, 85): Sohn Hans (Johannes), 11 Jahre alt, Gevatter.
 - 7 Christoph Meier, evl, geboren in Ingolstadt, Pfarrer in Hohenschambach, 04.08.1607 (Kb 1 Ehen, 36): Sohn Johannes, ein Schneider, heiratet eine Margareta; 05.04.1611 (Kb 1 Begräbnisse, 58): Leichenpredigt für das 23 Wochen alte Söhnlein Hans Philipp des Pfarrers M. Philipp Braun (evl); 06.08.1613 (Kb 1 Begräbnisse, 67): sepelit.
 - 8 M. Johannes Oberndorfer, evl, geboren in Mittweida (Sachsen), Pfarrer in Schmidmühlen, 00.00.1611 (Kb 1 Varii Casus, 12).
 - 9 M. Johannes Tettelbach, evl, geboren in Dinkelsbühl, Pfarrer und Superintendent in Burglengenfeld, 03.11.1591 (Kb 1 Varii Casus, 3): Investitur des Pfarrers M. Michael Rötting (evl).
 - 10 Christoph Vogel, evl, geboren in Dorfen (Landkreis Erding), Pfarrer in Pielenhofen, 31.08.1584 (Kb 1 Ehen, 12): Trauung der Pfarrerstochter Dorothea (Hubmair).
 - 11 Johannes Zauppenberger, evl, geboren in Hilpoltstein (Landkreis Roth), Pfarrer in Pielenhofen, 21.03.1611 (Kb 1 Varii Casus, 12); 29.05.1614 (Kb 1 Ehen, 47): Sohn Johann, ein Tuchmacher, heiratet; 12.04.1616 (Kb 1 Ehen, 49): Pfarrer Zauppenberger heiratet selbst, Pfarrer M. Philipp Braun (evl) segnet das Brautpaar ein.
18. *Leonberg* bei Mitterteich (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|--------------------|-----------------------------------|
| erster pr Eintrag | 21.07.1576 (Kb 1 Taufen, 48) evl |
| letzter pr Eintrag | 09.06.1614 (Kb 1 Taufen, 277) evl |
| erster rk Eintrag | 15.08.1649 (Kb 2,3) |
| erster rk Priester | Peter Heinrich Breidenbach. |
- PfbV, 187: Kb 1 Taufen ab 1577, Trauungen ab 1593, Beerdigungen ab 1586.

B Loci praedicans

- 1 Johannes Weinrich, evl, Pfarrer, Minister, aus (Markt)leugast:
 - a) 18.02.1579 (Kb 1 Taufen, 54): Gevatter;
 - b) Erster Adventssonntag 1612 (Kb 1 Abendmahl, 264): Ego cum mea uxore (Regina communicavi).
- 1.2 28.11.1580 (Kb 1 Taufen, 59): Gevatter; 24.03.1584 (Kb 1 Taufen, 68): ~ Töchterlein Magdalena, Ehefrau Regina; 14.06.1586 (Kb 1 Taufen, 81): ~ Söhnlein Johannes I, Ehefrau Regina, Gevatter der Forst- und Jägermeister des Stiftes Waldsassen, Hans von Schlammersdorf; 08.12.1587 (Kb 1 Taufen, 87): Ehefrau Regina Gevatterin; 09.01.1588 (Kb 1 Taufen, 88): ~ Söhnlein Johannes II; 06.09.1590 (Kb 1 Taufen, 107): Ehefrau Regina Gevatterin; 26.05.1591 (Kb 1 Taufen, 114): Ehefrau Regina Gevatterin; 22. und 29.05.1592 (Kb 1 Taufen, 122): „adversa valetudine . . . me laborante febri“; 23.03.1593 (Kb 1 Taufen, 130): Tochter Margareta Gevatterin; 21.11.1593 (Kb 1 Ehen, 2): Tochter Margareta heiratet; 02.02.1597 (Kb 1 Abendmahl, 183): „Ego cum mea uxore et filiabus Juliana et Maria, item duabus famulis Margreta et Eva“ (sacra coena usus sum); 08.11.1598 (Kb 1 Ehen, 18): Tochter Juliana heiratet einen Fleischhacker; 11.09.1599 (Kb 1 Taufen, 180): Tochter Maria Gevatterin; 06.07.1602 (Kb 1 Taufen, 203): Tochter Maria Gevatterin; 28.02.1610 (Kb 1 Ehen, 42): Tochter Magdalena heiratet.
- 1.3 PfbAM, 177: 1578-(1610) Pfarrer (evl) in Leonberg; Götz Landesvisitation I, 193f.; Lippert, 197; In Kb 1 Taufen, 49: scripsit postera manus iuxta „Johann Weinrich“ *falso*⁴² „Calvinianae sectae“.
- 1.4 Vide etiam Tirschenreuth und Wondreb (sub C).

Zwischen 1614 und 1649 fehlen irgendwelche Einträge in den Kbb 1 und 2.

C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine

- 1 Johann Goldner, evl, geboren in Werdau (Sachsen), Pfarrer in Münchenreuth, 21.11.1593 (Kb 1 Ehen, 2): Trauzeuge beim „Kirchgang“ der Pfarrerstochter Margareta (Weinrich) mit Hans Lintner, u. ö.
- 2 M. Lorenz Kellermann, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Windischeschenbach, 08.11.1598 (Kb 1 Ehen, 18): Trauzeuge beim Kirchgang der Pfarrerstochter Juliana mit dem Fleischhacker Barthel Burger.
- 3 Konrad Lederer, evl, geboren in Creussen (Landkreis Bayreuth), Pfarrer in Konnersreuth, 21.11.1593 (Kb 1 Ehen, 2): „habuit concionem nuptialem et copulavit“ (sc. die Pfarrerstochter Margareta Weinrich).
- 4 M. Konrad Reinhard, evr, geboren in Röcknitz (Sachsen), Pfarrer in Mitterteich, 02.03.1595 (Kb 1 Taufen, 149): baptizat „propter vehementiam aquarum“ liberos in Mitterteich; 08.11.1598 (Kb 1 Ehen, 18): Trauzeuge bei der Hochzeit der Pfarrerstochter Juliana (Weinrich, evl).

⁴² Des öfteren wurden in den eingesehenen Kirchenbüchern nachträglich evangelisch-lutherische Prädikanten in abwertender Weise als Kalviner bezeichnet. Diese *fehlerhaften* Klassifizierungen ergaben sich unter anderem a) aus dem realitätsfernen Glauben an die absolute Wirksamkeit der Doktrin des „Cuius regio, eius religio“, wobei nicht selten das ernsthafte Ringen der lutherischen Theologen „um die Wahrheit des Evangeliums“ (Ammon) außer acht gelassen wurde, b) aus der Ablehnung aller Ikonoklasmen, c) aus dem Unbehagen an der fractio panis.

- 5 Johann R(h)einmann, evl, geboren in Arzberg (Landkreis Wunsiedel), Pfarrer in Mitterteich, 01.05.1583 (Kb 1 Taufen, 64): baptizat „me absente“ (Pfarrer Johannes Weinrich war abwesend); 24.03.1584 (Kb 1 Taufen, 68): tauft das Pfarrerstöchlein Magdalena (Weinrich, evl); 11.02.1587 (Kb 1 Taufen, 84): „me (pastore) absente“ baptizat; 21.11.1593 (Kb 1 Ehen, 2): Trauzeuge beim „Kirchgang“ der Pfarrerstochter Margareta (Weinrich, evl).
- 6 Johann Zindel (Zeidel), evl, Kaplan in Ens Dorf, 21.11.1593 (Kb 1 Ehen, 2): Trauzeuge beim „Kirchgang“ der Pfarrerstochter Margareta (Weinrich, evl).
- 7 Zacharias Zeidler, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Wiesau, 14.09.1582 (Kb 1 Taufen, 61): baptizat „me (pastore) absente“ u. ö.
19. *Neunburg vorm Wald* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
 erster pr Eintrag 18.05.1590 (Kb 13,1) evr
 letzter pr Eintrag 14.03.1609 (Kb 13,86) evr
 erster rk Eintrag 12.04.1627 (Kb 1, Nr. 1)
 erster rk Priester P. Norbert Bratiz O. Praem.⁴³
 10.06.1627, 10.11.1629, 12.01.1633 (Kb 1 Taufen, s. p.): Das Taufregister führte seinerzeit der Leinweber und Meßner Georg Reichard.
 PfbV, 223: Kb 1 Taufen ab 1627, Trauungen ab 1590, Beerdigungen ab 1656.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johann Mayer, evr, † Kaplan⁴⁴, aus Auerbach:
- 1.1 –
- 1.2 01.03.1631 (Kb 1, s. p.): Tochter Anna Maria heiratet den Dorf Müller Jakob Urban.
- 1.3 PfbAM, 93 f.: (1588) Kaplan (evr) in Neunburg v. W.
- 1.4 Vide etiam Kbb Rötzt und Waldmünchen (sub B).
- 2 M. Laurentius Bruschius, evr, Stadtprediger und Inspektor, aus Eger:
- 2.1 a) 09.06.1601 (Kb 13,57): Tochter Anna Elisabeth heiratet den Diakon Samuel Salmuth (evr) von Schwarzhofen;
 b) –
- 2.2 –
- 2.3 PfbAM, 16f.: ...–1586 Cantor und Schulmeister, 1586–1606 Pfarrer und Inspektor (evl) in Neunburg v. W.
- 2.4 Vide etiam Kbb Eschenbach (sub B), Oberbibrach und Rötzt (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Wilhelm Agricola, evl, † Pfarrer in Thanstein, 13.11.1594 (Kb 13,23): Witwe Barbara heiratet ein zweites Mal.
- 2 Wenzeslaus Brem, evl, geboren in Neunburg v. W., † Pfarrer von Neuen schwand, 09.09.1594 (Kb 13,22): Witwe Barbara heiratet den Nachfolger ihres Mannes, den Pfarrer Michael Pindorfer (evl).

⁴³ Zur Charakteristik P. Norberts: Lippert, 182; Högl Oberpfalz, 92; Schertl II, 299 (Anm. 171); Hanauer, 75.

⁴⁴ Vor seinem Tode im Jahre 1616 war Johann Mayer Pfarrer und Inspektor in Waldmünchen. Die Amtsbezeichnung „Kaplan“ bezieht sich auf das Jahr 1588.

- 3 Samuel Brothuber, evr, geboren in (Bad) Aibling, Pfarrer in Katzdorf, 16.05.1607 (Kb 13,77): Tochter Justina heiratet in erster Ehe den Pfarrer Georg Schulthes (Schultus, evr), Pfarrer in Kümmersbruck.
- 4 Johann Kastner, evl, Pfarrer in Penting, 16.01.1593 (Kb 13,14): Tochter Maria Magdalena heiratet Georg Ott den jungen.
- 5 Matthias Löchl, evl, geboren in Nabburg, † Kaplan in Neukirchen-Balbini, 18.02.1594 (Kb 13,20): Sohn Lienhart, ein Riemergeselle, heiratet eine Agnes Märckel.
- 6 Michael Pindorfer, evl, Pfarrer in Neuenschwand, 09.09.1594 (Kb 13,22): Hochzeit mit der Witwe seines Vorgängers Wenzeslaus Brem (evl).
- 7 Michael Pölmann, evl, geboren in Schleiz (Thüringen), Pfarrer in Neukirchen-Balbini, 07.08.1592 (Kb 13,12): Sohn Wolf heiratet eine Barbara; 22.11.1608 (Kb 13,85): Sohn Hans des † Michael Pölmann, ein Bäcker, heiratet eine Tagelöhnerstochter Apollonia.
- 8 Samuel Salmuth, evr, geboren in Leipzig, Diakon in Schwarzhofen, 09.06.1601 (Kb 13,57): Hochzeit mit Anna Elisabeth, einer Tochter des Inspektors M. Lorenz Bruschius (evr).
- 9 Albrecht Sartorius, evl, geboren in Schwarzenbach, (Landkreis Hof), † Pfarrer in Nittenau, 21.01.1600 (Kb 13,48): Tochter Elisabeth heiratet.
- 10 Georg Schulthes (Schultus), evr, Pfarrer in Kümmersbruck, 16.05.1607 (Kb 13,77): er heiratet Justina, eine Tochter des Pfarrers Samuel Brothuber (evr) in Katzdorf.
- 11 Konrad Weißmair, evl, † Pfarrer in Penting, 29.08.1592 (Kb 13,12): Sohn Leonhard heiratet eine Witwe Katharina.

20. *Neustadt an der Waldnaab* (Herrschaft Störnstein), der Pfarrei Altenstadt nachgeordnet)

A Kirchenbuch – Eckdaten

erster pr Eintrag	01.01.1576 (Kb 1,408) evl
letzter pr Eintrag	07.08.1627 (Kb 2,123) evl
erster rk Eintrag	27.08.1627 (Kb 3,1)
erste rk Priester	P. Marcus Holdenrieder S.J., P. Johannes Kling S.J.
späterer pr Eintrag	20.03.1634 (Kb 3,43) evl: „Praedicans Hecht“ (vielleicht identisch mit Pfarrer Leonhard Hecht junior von Wilchenreuth (02.12.1618 in: Kb 2,155).

PfbV, 225: Kb 1 Taufen und Trauungen ab 1576, Beerdigungen ab 1612; Fortsetzung Kb 2 und 3.

B Loci praedicantes annorum ordine

- 1 M. Johannes Agricola (Pauer), evl, ecclesiae minister, Kaplan:
 - 1.1 a) 27.04.1576 (Kb 1,3): baptizans;
 - b) 00.12.1579 (Kb 1,28): „in Gott verschieden“.
 - 1.2 19.10.1577 (Kb 1,12): Gevatter.
 - 1.3 PfbND, 2: (1576–79) Pfarrer (ev) in Altenstadt WN; Matthias Lintl, rk Pfarrer von 1824–1842 in Neustadt, hielt Johannes Agricola und Johannes Pauer für

zwei Personen: „Anno Christi 1576 parochiam poſedit Joannes Agricola, praeco Lutheranus uſque ad annum 1579. Socios habuit Joannem Paur et poſt hunc Nicolaum Weiſß“ (Kb 1,433).

- 1.4 –
- 2 Nikolaus Weiſß, evl, Pfarrer in Altenſtadt, „von der Weiſſenſtad“ (Landkreis Wunsiedel):
- 2.1 a) 31.08.1578 (Kb 1,20): Erste Ehefrau Margareta I Gevatterin;
b) 03.10.1607 (Kb 1,289): Vierte Ehefrau Anna Gevatterin.
- 2.2 27.03.1581 (Kb 1,33): Gevatter; 08.12.1582 (Kb 1,44): Ehefrau Margareta I Gevatterin; 06.07.1584 (Kb 1,57): Zweite Ehefrau Barbara Gevatterin; 18.11.1585 (Kb 1,68): Dritte Ehefrau Margareta II Gevatterin; 00.00.1597 (Kb 1,416): Hochzeit mit der vierten Ehefrau Anna Schröttin; 29.03.1598 (Kb 1,203): ~ Töchterlein Anna Elisabeth, Gevatterin die Gräfin von Salm, des „gnedigen Herrn, Herrn Ladiſſlaj von Lobkowitz gelibte Gemahlin“; 02.05.1599 (Kb 1,213): ~ Söhnlein Johannes; 14.03.1602 (Kb 1,243): ~ Töchterlein Maria; 12.06.1604 (Kb 1,259): ~ Söhnlein Nikolaus; 21.01.1612 (Kb 2,129): Witwe Anna heiratet den M. Friedrich Zech, einen Diener des göttlichen Wortes in Weiden.
- 2.3 PfbND, 146: (1579–1597) Pfarrer (evl) in Altenſtadt bei Neuſtadt a.W.; PfbAM, 177; Matthias Lintl (Kb 1,433): Ab 1579 Nicolaus Weiſß.
- 2.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub C).
- 3 Jakob Schöpſ (Abkürzung: S), evl, Diakon, Kaplan in Neuſtadt, ab 1611 Pfarrer von Altenſtadt, aus Weiſſenſtadt:
- 3.1 a) 07.03.1580 (Kb 1,29): ecclesiae Neapolitanae diaconus;
b) 16.11.1624 (Kb 2,184): Tochter Magdalena heiratet.
- 3.2 25.03.1581 (Kb 1,33): Ehefrau I Anna Gevatterin; 18.02.1583 (Kb 1,46): Stieftochter Kunigunde Lobensteinerin Gevatterin; 00.00.1584 (Kb 1,428): Stiefsohn Andreas von Gottmit der Pest „gnedig abgefordert“; 28.03.1585 (Kb 1,63): Ehefrau I Anna Gevatterin; 20.10.1586 (Kb 1,78): Gevatter; 21.12.1588 (Kb 1,97): Stieftochter Lucretia Lobensteinerin Gevatterin; 08.04.1590 (Kb 1,108): ~ Enkelkind Johannes, Vater Schulmeister Johannes Löbel, Mutter (Stieftochter Lucretia) als „verlobte Sponsa“ genannt; 17.06.1590 (Kb 1,414): Stieftochter Lucretia, Mutter eines zwei Monate alten kleinen Johannes, heiratet den Schulmeister Johannes Löbel. Insgesamt ließen die Löbels im Laufe der Jahre acht Kinder (Johannes, Katharina, Barbara, Anna, Kaspar, Elisabeth, Magdalena, Wolfgang) in Neuſtadt taufen; 30.07.1595 (Kb 1,166): Gevatter; 25.03.1601 (Kb 1,234): Ehefrau I Anna Gevatterin; 18.11.1604 (Kb 1,264): ~ Töchterlein Katharina; 21.12.1605 (Kb 1,273): ~ Töchterlein Magdalena; 28.07.1607 (Kb 1,288): ~ Zwillinge Agnes und Ursula, Mutter Ehefrau II Euphemia; 05.11.1608 (Kb 1,298): ~ Töchterlein Margareta; 08.05.1610 (Kb 1,310): ~ Söhnlein Erhard Jakob; 13.10.1611 (Kb 2,5): Pfarrer von Altenſtadt; 19.12.1613 (Kb 1,332): ~ Söhnlein Johannes; 28.07.1615 (Kb 1,380): □ Söhnlein Johannes; 06.08.1615 (Kb 1,380): □ Töchterlein Margareta („am Blattern gestorben“); 10.10.1616 (Kb 1,343 und Kb 2,40): ~ Töchterlein Maria; 29.06.1617 (Kb 1,385): □ Töchterlein Ursula (9 Jahre alt); 09.02.1624 (Kb 2,180): Tochter Katharina heiratet.
- 3.3 PfbND, 126: (1578–1604) Prediger (evl) in Neuſtadt a.W., (1612) Altenſtadt a.W. Pfarrer.
- 3.4 –

- 4 Johannes Löw (Lew), evl, Schulmeister, ab 1610 ecclesiae coadjutor, ab 1611 Kaplan, Diakon, ecclesiae minister, aus Amberg:
- 4.1 a) 00. 00. 1606 (Kb 1,420): Heiratet als Schulmeister eine Anna Maria;
b) 22. 06. 1626 (Kb 2,117): Tochter Anna Maria Gevatterin.
- 4.2 08. 10. 1608 (Kb 1,298): ~ Töchterlein Anna Maria; 11. 05. 1609 (Kb 1,304): Gevatter; 11. 10. 1610 (Kb 1,314): ~ Söhnlein Johannes I, Vater „ecclesiae coadjutor“; 13. 10. 1611 (Kb 2,5): Kaplan; 02. 08. 1612 (Kb 2,10): ~ Töchterlein Maria; 25. 03. 1614 (Kb 1,333): ~ Söhnlein Erhard; 00. 00. 1615 (Kb 1,379): □ Söhnlein Johannes I; 01. 09. 1615 (Kb 2,30): Gebet: „Ach Herr, rett deines Nahmens Ehr, das wir bleiben bey deiner reinen Lehr“; 26. 10. 1615 (Kb 2,33): ~ Söhnlein Johannes II; 18. 04. 1616 (Kb 1,381): □ Söhnlein Johannes II; 23. 05. 1617 (Kb 2,45): ~ Töchterlein Margareta; 05. 11. 1617 (Kb 2,49): Ehefrau Anna Maria Gevatterin; 12. 06. 1620 (Kb 1,355): ~ Söhnlein Andreas; 20. 06. 1620 (Kb 1,393): □ Söhnlein Andreas; 14. 05. 1622 (Kb 1,360 und Kb 2,84): ~ Söhnlein Samuel; 01. 10. 1624 (Kb 1,404): □ Söhnlein Samuel, gestorben „am Plattern“; 15. 03. 1626 (Kb 1,369): Gevatter.
- 4.3 PfbND, 83: (1609f.) Schulmeister und Coadjutor, 1612–1626 Kaplan (evl) in Altenstadt a. W.
- 4.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Johannes Agricola, evl, geboren in Amberg, † Pfarrer in Neukirchen bei Sulzbach, 07. 02. 1615 (Kb 2,140): Tochter Anna Maria heiratet einen Sohn Lorenz des Pfarrers M. Michael Schifferdecker (evl) von Wurzburg.
- 2 Kaspar Bal(l)ack, evl, ludi rector⁴⁵ in Neustadt a. W., 26. 02. 1619 (Kb 2,57): ~ Töchterlein Barbara, 15. 03. 1626 (Kb 1,369): ~ Söhnlein Johann Kaspar.
- 3 M. David Camradt, evl, geboren in Sangershausen (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Püchersreuth, 16. 02. 1619 (Kb 2,156): Tochter Barbara heiratet einen Rotgerber; 03. 02. 1622 (Kb 2,171): copulat (in Püchersreuth).
- 4 Paul Häberlein (Heber), evl, geboren in Kemnath, Pfarrer in Erbendorf, 19. 11. 1622 (Kb 2,176): copulat (in Erbendorf).
- 5 Joachim Harrer, evl, Diakon in Floß, 26. 01. 1620 (Kb 2,160): Er heiratet in zweiter Ehe eine Dorothea, Tochter des † Pfarrers Joachim Jesser (evl) von Schönsee, estrauder Wilchenreuther Pfarrer Leonhard Hechtiunior (evl), u. ö.
- 6 Leonhard Hecht iunior, evl, geboren in Floß, Pfarrer in Wilchenreuth, 02. 12. 1618 (Kb 2,155): copulat (in Wilchenreuth), u. ö.
- 7 Johann Hofbauer, evl, geboren in Weiden, † Pfarrer in Thanstein, 07. 09. 1619 (Kb 2,158): Tochter Margareta heiratet einen Schneider; 12. 06. 1626 (Kb 2,191): Tochter Domicilla heiratet einen Gastgeberssohn.
- 8 Joachim Jesser, evl, † Pfarrer von Schönsee, 26. 01. 1620 (Kb 2,160): Tochter Dorothea heiratet den verwitweten Pfarrer Joachim Harrer von Floß (evl).
- 9 M. Laurentius Kellermann, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Windischeschenbach, 19. 11. 1611 (Kb 2,128): Sohn Jakob heiratet eine Sophia Gradel.

⁴⁵ PfbND, 5: Vor 1631 Prediger (evl) in Neustadt a. W., am 05. 07. 1631 in Heilsbronn unterstützt.

- 10 Abraham Kistner, evr, geboren in Gernrode (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Wurzburg, 08. 12. 1625 (Kb 2,188): lehnt eine Trauung aus Furcht vor dem „papistischen“ Pfleger von Tirschenreuth ab.
- 11 Johannes Laebel (Löbel), evl, Schulmeister in Neustadt a. W., später Pfarrer in Ilsenbach (zu Püchersreuth), 08. 04. 1590 (Kb 1,108), 19. 10. 1602 (Kb 1,246) u. ö.: Schwiegersohn des Pfarrers Jakob Schöpf, acht Kinder.
- 12 Johann Placcius (Plackh), evr, Pfarrer in Wurzburg, 01. 09. 1615 (Kb 2,29): „ein grob calvinischer Pfarrer“.
- 13 Johannes Rager, evl, geboren in Sulzbach, Diakon in Sulzbach, 10. 10. 1625 (Kb 2,187).
- 14 Samuel Scheufelein (Scheuferl) senior, evl, Pfarrer in Parkstein, 21. 10. 1623 (Kb 2,178) und 07. 01. 1624 (Kb 2,179): copulat (in Parkstein).
- 15 Samuel Scheufelein (Scheuferl) junior, evl, Pfarrer in Floß, 26. 01. 1620 (Kb 2,160): „Kindlein gestorben“ (nomen infantis deest).
- 16 M. Michael Schifferdecker, evl, Pfarrer in Wurzburg, 31. 12. 1588 (Kb 1,98): Gevatter; † Pfarrer von Windischeschenbach, 27. 02. 1620 (Kb 1,393): □ Witwe Katharina (70 Jahre alt) u. ö.
- 17 Johannes Schletz, evl, geboren in Bärnau, Pfarrer in Plößberg, 00. 10. 1622 (Kb 2,175): copulat (in Plößberg) u. ö.
- 18 Kaspar Schwemmer, evr, geboren in Kirchentumbach, Pfarrer in Fischbach, 16. 05. 1622 (Kb 2,173): Er heiratet die Notarstochter Margaretha Wiedemann.
- 19 Jakob Drummel (Trummel), evl, geboren in Landshut, † Pfarrer in Bruck, 04. 06. 1616 (Kb 2,147): Tochter Susanna heiratet.
- 20 M. Paul Wagner, evl, geboren in (Bad) Windsheim, Pfarrer und Inspektor in Weiden, 01. 08. 1620 (Kb 2,164).
- 21 Johannes Wal(d)brunn, evl, geboren in Floß, Pfarrer in Altenstadt bei Vohenstrauß, 14. 10. 1623 (Kb 2,178): copulat (in Altenstadt).
- 22 Christoph Weigel, evl, geboren in Weiden, Pfarrer in Wilchenreuth, 09. 12. 1613 (Kb 2,19): Bitte an Kaplan Johannes Löw (evl) um die Taufe eines Söhnleins Christoph des Andreas Meißner von Edeldorf.
- 23 Georg Widmann, evl, geboren in Floß, Pfarrer in Püchersreuth, 22. 07. 1585 (Kb 1,65): ~ Söhnlein Thomas.
- 24 M. Friedrich Zech, evl, geboren in Sulzbach, Kaplan (Archidiakon) in Weiden, 22. 01. 1612 (Kb 2,7): Einer der Tage seiner „Ehrenfrölichkeit“ mit der Witwe Anna des Pfarrers Nikolaus Weiß; 16. 02. 1619 (Kb 2,156): Trauung der Püchersreuther Pfarrerstochter Barbara (Camradt, evl) in Weiden; 12. 02. 1622 (Kb 2,172) und 02. 08. 1625 (Kb 2,186): copulat (in Weiden).
21. *Oberbibrach* (Kuroberpfalz), als Kirchenbuch Speinshart Nr. 14 im BZAR geführt
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|--------------------|------------------------------|
| erster pr Eintrag | Exaudi 1576 (Kb 14,1) evl |
| letzter pr Eintrag | 30. 09. 1626 (Kb 14,156) evr |
| erster rk Eintrag | 07. 02. 1627 (Kb 14,156) |
| erster rk Priester | Mathias Wünsch (Kb 14,156) |

Ergänzung: Am 16.06.1628 taufte P.Friedrich Würzburg OSB aus Oberaltaich (Kb 14,158).

PfbV, 328: Kb 14 Taufen ab 1576.

- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 M. Johann Grau (Graw, Graf), evl, Pfarrer, aus Hof:
 - 1.1 a) 25. Sonntag nach Trinitatis 1580 (Kb 14,11): ~ Töchterlein Elisabeth, Gevatterin die „Pfarrerin“ Elisabeth Winter (evl) aus Burkhardtsreuth;
b) 25.08.1596 (Kb 14,76): Tochter Grau Gevatterin einer kleinen Elisabeth.
 - 1.2 Samstag vor Ostern 1588 (Kb 14,44): Ehefrau Gevatterin einer kleinen Sibylla; Karfreitag 1590 (Kb 14,51): ~ Töchterlein Margareta, Gevatterin Tochter Margareta des Pfarrers von Speinshart, M. Georg Schönweiß (evl); 02.01.1594 (Kb 14,66): ~ Töchterlein Magdalena; 07.11.1596 (Kb 14,78): „Die alte Pfarrerin“ (Sibylla?) Gevatterin; 30.01.1608 (Kb 14,110): Tochter Sibylla Gevatterin; 01.10.1613 (Kb 14,125): Tochter Magdalena Gevatterin.
 - 1.3 PfbAM, 48: 1557–(1590) Pfarrer (evl) in Oberbibrach; Götz Landesvisitation I, 223: 1580 Pfarrer, seit 1575 in Oberbibrach.
 - 1.4 –
 - 2 M. Ambrosius Tol(l)ner, evr, Pfarrer, aus Zwickau (Sachsen):
 - 2.1 a) 30.03.1599 (Kb 14,85): ~ Töchterlein Rebekka, Gevatterin die Ehefrau Christina des Pfarrers M. Johannes Müller (Molitor) von Speinshart (evr);
b) 12.11.1604 (Kb 14,101): ~ Töchterlein Margareta, Gevatterin die Witwe (Margareta?) des † Pfarrers M. Konrad Limmer (evr) von Kirchenthumbach.
 - 2.2 09.02.1600 (Kb 14,87): ~ Töchterlein Ursula; 27.04.1602 (Kb 14,94): ~ Söhnlein Hans Karl, Gevatter M. Johannes Müller (Molitor), evr, Pfarrer in Kastl bei Kemnath.
 - 2.3 PfbAM, 165: 1598–1604 Pfarrer (evr) in Oberbibrach; Götz Wirren, 288.
 - 2.4 Vide etiam Kbb Oberbibrach (hic sub C), Tirschenreuth (sub B), Waldsassen (sub C).
 - 3 Johannes Ursinus (Bär, Ber), evr, Pfarrer:
 - 3.1 a) 16.07.1605 (Kb 14,103): ~ Töchterlein Anna Maria, Gevatterin die Ehefrau II Anna Maria des Pfarrers und Inspektors M. Elias Lachius (evr) von Eschenbach;
b) 04.02.1611 (Kb 14,120): ~ Söhnlein Johann Ambrosius, Gevatter M. Ambrosius Tol(l)ner (evr), Pfarrer in Kirchenthumbach.
 - 3.2 29.10.1607 (Kb 14,109): ~ Töchterlein Anna Katharina, Gevatterin die Ehefrau II Anna des Pfarrers und Inspektors M. Laurentius Bruschius (evr) von Eschenbach; 06.12.1609 (Kb 14,116): ~ Söhnlein Lazarus.
 - 3.3 PfbAM, 168: . . .–1609 Pfarrer (evr) in Oberbibrach; Götz Wirren, 263.
 - 3.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub C).
 - 4 M. Matthias Mayer (Maior), evr, Pfarrer, aus Hersbruck:
 - 4.1 a) 02.08.1615 (Kb 14,129): baptizat;
b) 04.11.1624 (Kb 14,151): Gevatter.
 - 4.2 14.05.1617 (Kb 14,133): Ehefrau Dorothea Gevatterin bei dem Forstmeisters-töchterlein Dorothea Reng; 22.06.1617 (Kb 14,133): ~ Söhnlein Adam, Gevatter Forstmeister Adam Reng; 26.05.1618 (Kb 14,136): ~ Söhnlein Sebastian, Gevatter Pfarrer Sebastian Reinhard (evr) von Speinshart.
 - 4.3 PfbAM, 94: (1616)–1625 Pfarrer (evr) in Oberbibrach; Lippert, 146; M. Georg Mayer.
 - 4.4 –

- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Laurentius Bruschius, evr, geboren in Eger, Pfarrer und Inspektor in Eschenbach, 29. 10. 1607 (Kb 14,109) und 29. 10. 1609 (Kb 14,115): Ehefrau II Anna Gevatterin.
 - 2 M. Elias Lachius, evr, geboren in Schlaggenwerth bei Joachimsthal (Brandenburg), Pfarrer und Inspektor in Eschenbach, 16. 07. 1605 (Kb 14,103): Ehefrau Anna Maria Gevatterin des Pfarrerskindes Anna Maria (Ursinus, evr).
 - 3 M. Konrad Limmer, evr, geboren in Neustadt an der Orla (Thüringen), † Pfarrer von Kirchenthumbach, 12. 11. 1604 (Kb 14,101): Witwe Gevatterin des Pfarrerskindes Margareta (Tollner, evr).
 - 4 M. Johannes Müller (Molitor), evr, geboren in Auerbach, Prediger in Speinshart, 30. 03. 1599 (Kb 14,85): Ehefrau Christina Gevatterin des Pfarrerskindes Rebekka (Tollner, evr); später Pfarrer in Kastl bei Kemnath, 27. 04. 1602 (Kb 14,94): Gevatter des Pfarrerskindes Hans Karl (Tollner, evr).
 - 5 Sebastian Reinhard, evr, geboren in Grimma (Sachsen), Pfarrer in Speinshart, 26. 05. 1618 (Kb 14,136): Gevatter des Pfarrerskindes Sebastian (Mayer, evr).
 - 6 M. Georg Schönweiß, evl, geboren in Kemnath, Pfarrer in Speinshart, Karfreitag 1590 (Kb 14,51): Tochter Margareta Gevatterin des Pfarrerskindes Margareta (Grau, evl).
 - 7 M. Ambrosius Tol(l)ner, evr, geboren in Zwickau (Sachsen), Pfarrer in Kirchenthumbach, 04. 02. 1611 (Kb 14,120): Gevatter des Pfarrerskindes Johann Ambrosius (Ursinus, evr).
 - 8 Johann Winter, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Burkhardtsreuth, 25. Sonntag nach Trinitatis 1580 (Kb 14,11): Ehefrau Elisabeth Gevatterin des Pfarrerskindes Elisabeth (Grau, evl).
22. *Pappenberg* (Kuroberpfalz): seit 1938 Wüstenei im Truppenübungsplatz Grafenwöhr; die Altäre stehen in der Kirche von Wolfskofen im Landkreis Regensburg⁴⁶.
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|--------------------|------------------------------------|
| erster pr Eintrag | Palmarum 1580 (Kb 1 Taufen, 1) ev |
| letzter pr Eintrag | 28. 01. 1626 (Kb 1 Taufen, 36) evr |
| erster rk Eintrag | 27. 07. 1627 (Kb 1 Ehen, 63) |
| erster rk Priester | Erhard Stain. |
- PfbV, 247: Kb 1 Taufen ab 1580, Trauungen ab 1592, Beerdigungen ab 1619.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johannes Ruckner, ev, Pfarrer, aus Rottendorf bei Nabburg:
 - 1.1 a) 29. 03. 1580 (Kb 1 Taufen, 1): Anlage des Taufregisters;
 - b) 08. 02. 1610 (Kb 1 Taufen, 26): baptizat.
 - 1.2 09. 01. 1582 (Kb 1 Taufen, 6): baptizat (Schriftindiz); 06. 02. 1582 (Kb 1 Taufen, 7): Gevatter beim Söhnlein Johannes des Pfarrersgevatthern Georg Pollack, es tauft der Pfarrer von Haag (BA); 25. 01. 1592 (Kb 1 Taufen, 13): Gevatter.

⁴⁶ Utz, 160f.; PfbV, 248.

- 1.3 PfbAM, 132: 1580–(1616) Pfarrer (evl) in Pappenberg; Götz Landesvisitation I, 221f. (irrig: Kuckner): evl; Götz Wirren, 357f.: führte „kurz vor seinem Tode das Brotbrechen“ ein.
- 1.4 –
- 2 Johann Bodner, evr, Pfarrer, „Kemnatensis“ (aus Kemnath):
- 2.1 a) 01.01.1619 (Kb 1 Ehen, 54): Beginn des Eheregisters;
b) 28.01.1626 (Kb 1 Taufen, 36): baptizat.
- 2.2 16.03.1619 (Kb 1 Begräbnisse, 102): Beginn des Totenregisters; 28.10.1621 (Kb 1 Taufen, 37): ~ Sohnlein Johann Friedrich, Gevatter Pfarrer Friedrich Ködt (Koedius), evr, von Thurndorf (BA).
- 2.3 PfbAM, 13: 1619–1625 Pfarrer (evr) in Pappenberg, verheiratet mit einer Elena; Lippert, 150.
- 2.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Georg Besenreuther, evl, geboren in Vilseck, Pfarrer „zum Haag“ (BA), in der Vogtei Vilseck gelegen, jetzt: Wüstenei im Truppenübungsplatz Grafenwöhr, 06.02.1582 (Kb 1 Taufen, 7): baptizat; 12.03.1583 (Kb 1 Taufen, 11): baptizat.
- 2 Friedrich Ködt (Coedius), evr, Pfarrer in Thurndorf (BA), 28.10.1621 (Kb 1 Taufen, 37): Gevatter des Pfarrerskindes Johann Friedrich (Bodner, evr).
23. *Parkstein* (Gemeinschaftsamt Parkstein-Weiden), teilweise mit Kirchendemenreuth verbunden
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|-----------------------------|--|
| erster pr Eintrag | Confitentes 1593 (Kb 1, s. p.) evl |
| letzter pr Eintrag | 25.10.1667 (Kb 2,113) |
| erster rk Eintrag | 17.10.1627 (Kb 2,26) |
| erster rk Priester | Elias Schöderer (Kb 2,26) |
| Simultaneum | $\frac{12}{22}$ 03.1652 (Kb 2,75) |
| letzter rk Eintrag vor 1652 | „Rupertus Turl sacerdos“ am 25.05.1644 (Kb 2,51) |
| erster evl Eintrag vor 1652 | Laurentius Po(h)lmann 00.09.1643 (Kb 2, 51) |
- Von 1644 bis 1648 wurde „christlichem katholischen Brauch nach“ copuliert (Kb 2,102); Priester: Rupert Turl⁴⁷.
PfbV, 249: Kb 1/2/3 Taufen ab 1595, Trauungen ab 1597, Beerdigungen ab 1593.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Simon Scherzer, evl, Pfarrer, aus Eger:
- 1.1 a) –
b) –
- 1.2 10.07.1610 (Kb 2,87): Tochter Eva des † Pfarrers Scherzer heiratet; 24.02.1622 (Kb 2,124): □ Witwe Walburga Scherzin.
- 1.3 PfbND, 121: 1571–1609 Pfarrer (evl) in Parkstein.
- 1.4 –

⁴⁷ Vgl. Hanauer, 19–21.

- 2 (M.) Georg Kraus(s), evl, Diakon in Windischeschenbach für Kirchendemenreuth:
- 2.1 a) 00.00.1593 (Kb 1,1): manus posterior;
b) 00.00.1618 (Kb 1,1): manus posterior.
- 2.2 –
- 2.3 PfbND, 75: 1593–1617 Diakon (evl) für Kirchendemenreuth; PfbAM, 79f.; Götz Wirren, 306f.
- 2.4 Vide etiam Kb Windischeschenbach (sub B).
- 3 M. Georg Müller, evl, Kaplan in Windischeschenbach für Kirchendemenreuth:
- 3.1 a) 00.00.1618 (Kb 1,1): manus posterior;
b) 00.00.1627 (Kb 1,1): manus posterior.
- 3.2 19.12.1626 (Kb 1,26): ~ Sohnlein Weighardt.
- 3.3 PfbAM, 101 (Nr. 670): 1623–1625 Kaplan (evl) für Kirchendemenreuth; Lipert, 202; Högl Stiftland, 72.
- 3.4 –
- 4 Samuel Scheufelein (Scheuferl) senior, evl, Pfarrer in Parkstein:
- 4.1 a) 01.01.1610 (Kb 1, s. p.): Beginn des Kirchenbuches auf Befehl des Landrichters Weykhardt von Rochau (vorher schon Verzeichnis der Confitentes);
b) 01.07.1627 (Kb 2,92): letzter evl Eintrag vor der Pastorisierung Parksteins durch Elias Schöderer (rk, 17.10.1627, Kb 2,26) und die Jesuiten Heinrich Teubler, Johannes Kling und Emmeram Gerst (ab dem 01.05.1628, Kb 2,28 ff.).
- 4.2 14.02.1610 (Kb 2,87): erste Trauung; 14.05.1610 (Kb 2,1): erste Taufe; 01.12.1615 (Kb 2,9): Tochter Maria Gevatterin; 17.01.1616 (Kb 2,120): □ Sohn Nathan, studiosus sanctae theologiae, 25 Jahre alt; 21.04.1617 (Kb 2,11): Wegen der verzahnten Herrschaftsrechte im Bereich von Hammerles, Niederndorf und Pfaffenreuth⁴⁸ heißt es hier und öfters „gehört in die Pfarr Pressath“; 08.02.1618 (Kb 2,121): □ Sohn Hans Georg „mein liber Sohn, Gott sei im gnedig“; 27.01.1619 (Kb 2,89); 02.03.1621 (Kb 2,123): □ Tochter Maria, „Hansen Gesellen Hausfraw . . . zur Weyden“ (der Ehemann Marias war Büchsenmacher; Hochzeit am 08.03.1620 in Floß); 12.06.1628 (Kb 2,127): □ Anna „uxor praedicantis postremi“.
- 4.3 PfbND, 121 f.: 1610–1627 Pfarrer (evl) in Parkstein.
- 4.4 Vide etiam Kbb Windischeschenbach et Neustadt a. W., ubi filius quoque, sc. Samuel, pastor (evl) in Floß, nominatur (sub C).
- 5 Nach Elias Schöderer (rk), P. Heinrich Teubler S. J., P. Johannes Kling S. J. und P. Emmeram Gerst S. J. sind folgende Priester im Kb Parkstein vor 1645 erwähnt: P. Johannes Balsterer S. J., P. Maximilian Faber, P. Johannes Indersdorfer S. J., P. August Oswald, P. Ulrich Lochmair S. J., Dekan M. Paul Turl (Pressath), Kooperator Rupert Turl (Pressath), M. Joseph Steidl (Kaltenbrunn) und Wolfgang Egetter (Windischeschenbach).
- 6 Laurentius Po(h)lmann, evl, Pfarrer von Parkstein und Kirchendemenreuth:

⁴⁸ Heribert Sturm, 105, 130f., 137, mit dem Hinweis auf den Grenzverlauf zwischen dem Parksteinischen und dem Kemnathischen Gebiet entlang der Schweinenaab; PfbND, 182: Parkstein war bis 1545 Filialkirche von Pressath. Inwieweit man in diesem Zusammenhang an Ausläufer aus Pressath mit seinen teilweise kalvinischen Pfarrern in das eindeutig lutherische Parkstein denken kann, sei dahingestellt.

- 6.1 a) 00.09.1643 (Kb 2,51): „pastor, manu propria“;
 b) 00.00.1685 (Kb 1,1): manus posterior.
- 6.2 14.02.1650 (Kb 2,71): „bei Eröffnung der hiesigen Kirche“ als Pfarrer „installiert“; 16.03.1652 (Kb 2,75): „Simultaneum exercitium“; 26.03.1652 (Kb 2,75): „Pastor ecclesiae Evangelicae Christi“; 21.12.1652 (Kb 2,76): „Pastor ecclesiae orthodoxae“; 24.05.1653 (Kb 2,139): □ Barbara Katharina, „des Pastors herzlicher Eheschaz“, 41 Jahre alt, Todesursache Schwindsucht; 16.01.1654 (Kb 2,109): der „Pastor vigilantissimus“ heiratet Margareta, die Tochter des verstorbenen Weidener Kantors Laurentius Kellermann (M. Laurentius Kellermann senior fungierte von 1615 bis 1619 als Inspektor (evl) in Weiden; er hatte einen Sohn Laurentius, der 1592 geboren wurde. Dieser könnte der Vater Margaretas sein); 25.10.1667 (Kb 2,113): Übersicht über Trauungen.
- 6.3 –
- 6.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Tobias Clausnicker, evl, Pfarrer und Inspektor in Weiden, 16.01.1654 (Kb 2,109): Offiziator bei der Hochzeit des Pfarrers Laurentius Polmann (evl).
- 2 M. Laurentius Kellermann, evl, Pastor in Windischeschenbach, 24.12.1613 (Kb 1,53): Gevatter.
- 3 Johann Georg Plank, evl, Pastor in Neunkirchen bei Weiden, 25.09.1559 (Kb 2,79): baptizat.
- 4 Kaspar Walther, evl, Pfarrer in Rothenstadt und Wilchenreuth, 16.01.1654 (Kb 2,109): testis (vielleicht mit dem am 21.11.1615 in Kemnath (Kb 1,187) erwähnten Sohn Kaspar des Kulmainer Pfarrers Lorenz Walther (evl) identisch).
24. *Pullenreuth* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
- | | |
|--------------------|--|
| erster pr Eintrag | 00.01.1591 (Kb 1) evl |
| letzter pr Eintrag | 00.00.1527 (Kb 8,113) ev |
| erster rk Eintrag | 14.07.1626 (Kb 1,88 ^o) |
| erste rk Priester | patres Societatis Jesu (sine nomine); ab 26.05.1627
Vicarius Matthias Wünsch (Kb 1,93). |
- PfbV, 275: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1591.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johann Michael, evl, Pfarrer, aus Wittenberg (Sachsen-Anhalt):
- 1.1 a) 00.01.1591 (Kb 1,1): Beginn des Taufregisters, ähnlich Kb 8,1 (Ehen) und Kb 12,1 (Begräbnisse);
 b) 17.10.1615 (Kb 12,51): □, 27 Jahre Pfarrer in Pullenreuth.
- 1.2 14.02.1591 (Kb 1,1): ~ Söhnlein Balthasar, Gevatter Pfarrer Balthasar Pitterlein (evl) von Ebnath, baptizat Pfarrer Lorenz Walther (evl) von Kulmain; 02.09.1593 (Kb 1,5): ~ Töchterlein Anna; 24.11.1593 (Kb 12,4): □ Töchterlein Anna; 22.06.1595 (Kb 1,7^o): ~ Söhnlein Johannes Baptista; 29.10.1595 (Kb 12,7): □ Söhnlein Baptista (an Blattern gestorben); 22.06.1598 (Kb 12,12): □ Ehefrau I Margaretha; 23.10.1599 (Kb 8,22): Hochzeit mit Ehefrau II,

einer (Aschen)brennerstochter; 23.07.1600 (Kb 1,16'): ~ Töchterlein Elisabeth, Gevatterin Elisabeth, Ehefrau des Pfarrers Balthasar Pitterlein (evl) von Ebnath; 04.12.1600 (Kb 1,17): Ehefrau II Elisabeth Gevatterin; 16.07.1601 (Kb 1,18'): ~ Töchterlein Maria Magdalena I, Gevatterin die Ehefrau des Pfarrers Sebastian Zeidler (evl) in Waldershof; 31.01.1603 (Kb 1,21): ~ Söhnlein Hans Wolf; 25.09.1603 (Kb 12,24): □ Töchterlein Maria Magdalena I (ertrunken im neuen Pfarrweiher im Alter von zwei Jahren); 21.08.1604 (Kb 1,23'): ~ Töchterlein Maria Magdalena II; 13.05.1606 (Kb 1,27'): ~ Söhnlein Adam I; 14.05.1606 (Kb 12,30): Söhnlein Adam I □ (nach der Taufe verschieden); 10.05.1608 (Kb 8,43): Tochter Christina heiratet in Wunsiedel einen Tuchmacher; 07.02.1609 (Kb 1, 31'): Ehefrau II Elisabeth Gevatterin; 21.01.1610 (Kb 1,33'): ~ Söhnlein Johann Christoph, Gevatter M. Johann Mendl (Manlius), evl, Pfarrer in Kulmain; 18.01.1611 (Kb 1,35): Ehefrau II Elisabeth Gevatterin; 21.01.1613 (Kb 1,38'): Sohn Fabian, studiosus, Gevatter; 25.09.1613 (Kb 1,40): ~ Söhnlein Adam II; 26.03.1617 (Kb 8,67): Sohn Hans, ein Schuhmacher, heiratet eineinhalb Jahre nach dem Tode seines Vaters eine Dorothea von Steinbach im „Margarffthumb“; 00.07.1618 (Kb 1,49'): Sohn Balthasar des † Pfarrers ist Gevatter.

- 1.3 PfbAM, 97: 1588–1615 Pfarrer (evl) in Pullenreuth.
 1.4 –
 2 Johannes Prühschenck, evl, † Pfarrer:
 2.1 a) –
 b) –
 2.2 15.02.1592 (Kb 8,3): Tochter Sibylla des † Pfarrers Prühschenck heiratet einen Stephan Deuber aus Gera (Thüringen).
 2.3 PfbAM, 119: (1557–1564) Pfarrer (evl) in Pullenreuth; Lippert, 164.
 2.4 –
 3 M. Joachim Wagner, evr, Pfarrer, aus Orlamünde (Thüringen):
 3.1 a) 01.01.1616 (Kb 1,45): baptizat;
 b) 00.03.1619 (Kb 1,51'): baptizat (Schriftduktus).
 3.2 16.04.1616 (Kb 8,64); 16.08.1616 (Kb 1,48): ~ Söhnlein Adam, es tauft Kaplan Heinrich Vigilius (evr) in Kemnath; 22.09.1616 (Kb 12,53): □ Söhnlein Adam, Prediger am Grab: Diakon Heinrich Vigilius („zum Eschenbach“); 20.11.1617 (Kb 1,46): ~ Söhnlein Georg Kaspar, Gevatter cand.med. Kaspar Horn, Sohn des Kemnather Inspektors M. Johann Horn (evr); 21.05.1618 (Kb 1,47).
 3.3 PfbAM, 171: 1616–1619 Pfarrer (evl) in Pullenreuth; Lippert, 164 und 198; Högl Stiftland, 75 f.
 3.4 Vide etiam Kb Kemnath (sub B).
 4 Tobias Hammerschmidt, evr, Pfarrer, aus Tepl (Prämonstratenserstift östlich von Marienbad):
 4.1 a) 15.04.1619 (Kb 1,51'): baptista;
 b) 13.06.1625 (Kb 1,81): baptista.
 4.2 18.04.1619 (Kb 1,51'): Ehefrau Kunigunde Zeugin; 12.02.1622 (Kb 8,84): Tochter Margareta heiratet, copulat: Stadtprediger Michael Kastner (evr) von Kemnath; 31.10.1622 (Kb 8,108): Hammerschmidt traut Paulus, den 18jährigen Sohn des Pfarrers Paulus Werner (evr) von Wiesau, mit der Witwe eines Schneiders; 15.11.1623 (Kb 1,63'): Ehefrau Kunigunde Zeugin; 27.04.1625 (Kb 1,80'): Ehefrau Kunigunde Zeugin.

- 4.3 PfbAM, 54: 1619–1625 Pfarrer (evr) in Pullenreuth; Lippert, 164 und 198; Götz Wirren, 308 und 360.
- 4.4 Vide etiam Kbb Waldeck und Waldsassen (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Konrad Ammon, evr, Diakon in Kemnath, 22.06.1625 (Kb 8,103): copulat.
 - 2 M. Georg Deucer, evl, geboren in Kemnath, Kaplan in Kulmain, 16. und 17.10.1615 (Kb 8,63): copulat.
 - 3 German Gersdorfer, evl, geboren in Kulmbach, Pfarrer in Mockersdorf, 29.05.1592 (Kb 8,4): heiratet eine Elisabeth Spindler aus Riglasreuth.
 - 4 M. Michael Günther, evl, Pfarrer von Krottendorff in „Meißen“, 02.01.1592 (Kb 8,3): Ein Köhler aus Krottendorff heiratet in Krottendorff eine Krottendorffer Schneiderstochter. Das Paar wohnt in Trevesen.
 - 5 Willibrord Holl, evl, geboren in Auerbach, † Pfarrer in Wildenreuth, 26.10.1601 (Kb 8,2): Sohn Georg, ein Schneidergeselle, heiratet eine Margareta, die „für ein Jungfrau zur Kirchen gangen, ... doch schon schwanger gewest.“
 - 6 M. Johann Horn, evr, geboren in Kemnath, Pfarrer und Inspektor in Kemnath, 09.04.1606 (Kb 8,37).
 - 7 Wolf Hossauer, evl, Pfarrer in Röslau, 12.01.1602 (Kb 8,2): heiratet eine Christina aus Trevesen.
 - 8 Michael Kastner, evr, geboren in Kemnath, Stadtprediger in Kemnath, 12.02.1622 (Kb 8,84) und 29.10.1623 (Kb 8,94): copulat.
 - 9 M. Georg Krieg, evr, geboren in Nürnberg, Pfarrer und Inspektor in Kemnath, 23.11.1596 (Kb 8,15): Eheproklamierung mit Christina Rambskopf aus Dechantsees (Hochzeit in Kemnath).
 - 10 M. Johann Mendl (Manlius), evl, Pfarrer in Kulmain, 21.01.1610 (Kb 1,33'): Gevatter; 17.10.1615 (Kb 12,51): Leichenpredigt für Pfarrer Johann Michael (evl).
 - 11 Balthasar Pitterlein, evl, geboren in Annaberg (Sachsen), Pfarrer in Ebnath, 14.02.1591 (Kb 1,1): Gevatter; 23.07.1600 (Kb 1,16'): Ehefrau Elisabeth Gevatterin.
 - 12 M. Daniel Seehauser, evl, † Pfarrer in Rottendorf, 29.10.1623 (Kb 8,94): Sohn Thomas (evr) heiratet.
 - 13 M. Thomas Seehauser, evr, geboren in Birkenfeld (unbekannt, welches Birkenfeld), Pfarrer in Waldershof, 29.10.1623 (Kb 8,94): heiratet eine Margareta, 00.12.1623 (Kb 1,65): baptizat; 10.01.1625 (Kb 12,68): sepelit; 17.05.1625 (Kb 1,80'): baptizat.
 - 14 M. Georg Sturm, evl, Diakon in Kirchberg („Meißen“), 10.11.1607 (Kb 8,41): Sohn Johann, Schulmeister in Pullenreuth, heiratet Sabina Stengel, eine Schneiderstochter.
 - 15 Heinrich Vigilius, evr, geboren in Kastl bei Amberg, Kaplan in Kemnath, 16.08.1616 (Kb 1,48): baptizat; Diakon in Eschenbach, 22.09.1618 (Kb 12,53): sepelit.

- 16 Anton Voit(h), ev, Diakon in Kulmain, 09. und 13. 11. 1619 (Kb 1,55'): baptizat; 18.06.1625 bis 12.01.1626 (Kb 1,81–88, teilweise auch Kb 8,103f.), 00.00.1627 (Kb 8, 113): baptizat et copulat.
- 17 M. Paul Wagner, evl, geboren in (Bad) Windsheim, Kirchendiener in Amberg, 10.02.1611 (Kb 8,50).
- 18 Laurentius Walther, evl, geboren in Kirchenlaibach, Pfarrer in Kulmain, 14.02.1591 (Kb 1,1): baptizat.
- 19 Paul(us) Werner, evr, Pfarrer in Wiesau, 31. 10. 1622 (Kb 8,108): Sohn Paulus heiratet eine Witwe Barbara.
- 20 Sebastian Zeidler, evl, geboren in Neunburg v. W., Pfarrer in Waldershof, 19.07.1601 (Kb 1,18'): Ehefrau Gevatterin einer Maria Magdalena.
25. *Rieden* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch – Eckdaten
 erster pr Eintrag 01.01.1584 (Kb 1,93) evl
 letzter pr Eintrag 09.09.1626 (Kb 1,81) evr
 erster rk Eintrag 18.10.1626 (Kb 1,81)
 erster rk Priester M. Bartholomäus Mayr, Landishutanus Boius.
 PfbV, 293: Taufen ab 1598, Trauungen ab 1584.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johann Zeidler, evl, Pfarrer, aus Neunburg v. W.:
- 1.1 a) 01.01.1594 (Kb 1,120): copulat;
 b) post 11.03.1601 (Kb 1,7): „huc usque . . . pastor loci“.
- 1.2 11.09.1599 (Kb 1,2): Ehefrau Gevatterin einer kleinen Barbara; 18.04.1600 (Kb 1,5): ~ Töchterlein Katharina; 25.02.1601 (Kb 1,131): baptizat.
- 1.3 PfbAM, 185 (Nr. 1245): 1594–1600 Pfarrer (evl) in Rieden.
- 1.4 –
- 2 Ludwig Barreut(h)er, evr, Pfarrer, aus Amberg:
- 2.1 a) ante 04.10.1601 (Kb 1,8): baptizat;
 b) 26.04.1609 (Kb 1,19): finis baptizandi.
- 2.2 04.10.1601 (Kb 1,8): ~ Söhnlein Hans, getauft von Diakon Georg Crusius (evr) in Ensdorf; 04.11.1602 (Kb 1,10): ~ Töchterlein Apollonia, getauft von Diakon Georg Crusius (evr) in Ensdorf, einem „affinis“; 01.02.1606 (Kb 1,14): ~ Söhnlein Georg Ludwig, getauft von Georg Crusius (evr), „administer Ensdorffensis“.
- 2.3 PfbAM, 7: (1601) Pfarrer (evr) in Rieden; Lippert, 212.
- 2.4 Vide etiam hic sub C.
- 3 Christoph Döring, evr, Pfarrer:
- 3.1 a) 01.05.1609 (Kb 1,21): baptizat;
 b) 07.07.1612 (Kb 1,145).
- 3.2 04.07.1609 (Kb 1,141); 14.12.1609 (Kb 1,22): Tochter Anna Maria Gevatterin; 13.02.1611 (Kb 1,24): Ehefrau Dorothea Gevatterin.
- 3.3 PfbAM, 27: . . .–1612 Pfarrer (evr) in Rieden; Lippert, 214; Götz Wirren, 268: Patronatspfarrer von Schlammersdorf (evr).
- 3.4 –
- 4 (Johann) Friedrich Mar(s)perger, evr, Pfarrer:

- 4.1 a) 26.08.1612 (Kb 1,28): ~ Töchterlein Apollonia Maria, es tauft Friedrich Wetzell (evr), Pfarrer von Ensdorf, zweite Gevatterin Ehefrau Maria des Diakones Johannes Rosner (evr) von Ensdorf;
 b) 24. 10. 1614 (Kb 1,149): copulat (Schriftindiz).
- 4.2 18.05.1614 (Kb 1,31): ~ Söhnlein Johannes Friedrich, Gevatter der Prediger Johannes Ludwig (evr) von Ensdorf.
- 4.3 PfbAM, 92: 1612–1614 Pfarrer (evr) in Rieden; Lippert, 144 (Vorname „Ferdinand“ irrig) und 207; Götz Wirren, 198: „Er ist wohl ein Sohn des Johann Marsperger.“
- 4.4 –
- 5 Joachim Plato, evr, Pfarrer, aus Amberg (Vater Matthias in Salzwedel (Sachsen-Anhalt) geboren):
- 5.1 a) 19. 02. 1615 (Kb 1,33): baptizat;
 b) 08.01.1616 (Kb 1,35): ~ Söhnlein Ernst, Gevatter „Illustrissimus princeps Ernestus Anhaltinus“, es tauft M. Johannes Köhler (evr), Pfarrer von Schlicht.
- 5.2 05.09.1615 (Kb 1,150).
- 5.3 PfbAM, 113: (1615–1617) Pfarrer (evr) in Rieden (Vorname: Johannes sive Joachim); Lippert, 144 und 205.
- 5.4 Vide etiam Kb Ensdorf, praeterea hic (sub C).
- 6 Rochus Haberstumpf, evr, Pfarrer, aus Amberg:
- 6.1 a) 21.04.1619 (Kb 1,44): baptizat;
 b) 12.10.1619 (Kb 1,45): aegrotans.
- 6.2 –
- 6.3 PfbAM, 51: 1615–1619 Pfarrer (evr) in Rieden.
- 6.4 –
- 7 Salomon Francisci, evr, Pfarrer:
- 7.1 a) –
 b) 05. 12. 1620 (Kb 1,48): „post obitum domini Salomonis . . . actus baptismales von den vicinis“ verrichtet worden.
- 7.2 –
- 7.3 PfbAM, 38: (1620) Pfarrer (evr) in Rieden; Lippert, 144.
- 7.4 –
- 8 Alexander Böheim (Bohemus), evr, Pfarrer:
- 8.1 a) 00.02.1621 (Kb 1,49): baptizat;
 b) 01.01.1625 (Kb 1,75): Es „haben alle actus ecclesiastici . . . monatlich nach der bayerischen Schloß-Cantzley Amberg müssen berichtet werden.“
- 8.2 04.02.1621 (Kb 1,53); 16.06.1622 (Kb 1,62): ~ Söhnlein Hans Georg;
 13.01.1623 (Kb 1,54): Gevatter; 02.11.1623 (Kb 1,69): ~ Söhnlein Konrad.
- 8.3 PfbAM, 1621–1625 Pfarrer (evr) in Rieden; Lippert, 144, lapsus calami: Kath(olisch).
- 8.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Ludwig Barreuter, evr, geboren in Amberg, Diakon in Ammerthal, 12.12.1619 (Kb 1,46): baptizat non semel (Barreuter amtierte bis 1609 als Pfarrer in Rieden. Die Amtsbezeichnung Diakon in der Adelsparrei Ammerthal stellt keine Abwertung dar).

- 2 Georg Crusius, evr, Diakon in Enseldorf, 04. 10. 1601 (Kb 1,8), 04. 11. 1602 (Kb 1,10) und 01. 02. 1606 (Kb 1,14): tauft die Kinder Hans, Apollonia und Georg Ludwig des Pfarrers Ludwig Barreut(h)er (evr).
- 3 M. Johann Köhler, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Schlicht, 08.01.1616 (Kb 1,35): Taufe des Pfarrerskindes Ernst (Plato, evr).
- 4 Urban Langhans, evr, Pfarrer in Enseldorf, post 17. 12. 1601 (Kb 1,8): non semel baptizat.
- 5 Johannes Ludwig, evr, Prediger in Enseldorf, 18.05.1614 (Kb 1,31): Gevatter des Pfarrerskindes Johannes Friedrich (Mar(s)perger, evr).
- 6 M. Johann Mend(e)l, evl, Pfarrer in Kulmain, 03. 11. 1615 (Kb 1,34): Gevatter.
- 7 Joachim Plato, evr, geboren in Amberg, Pfarrer in Nittenau, 12. 01. 1621 (Kb 1,52): Gevatter.
- 8 Johann Rosner, evr, Diakon und (ab 1619) Pfarrer in Enseldorf, 26.08.1612 (Kb 1,28): Ehefrau Maria (Elisabeth) Gevatterin, 19.06.1615 (Kb 1,34): Ehefrau (Maria) Elisabeth Gevatterin, 11. 11. 1619 (Kb 1,46): baptizat.
- 9 Balthasar Schwarzenberger, evl, † Pfarrer „zum Stein“, 20.09.1614 (Kb 1,149): Tochter Anna heiratet (bis auf den Vornamen Balthasar gleicher Eintrag in: Kb 1,5 Vilshofen; dort: Georg).
- 10 Friedrich Wetzell, evr, geboren in Freiberg (Sachsen), Pfarrer in Enseldorf, 20.08.1612 (Kb 1,28): Taufe des Pfarrerskindes Apollonia (Mar(s)perger, evr).

26. *Rothenstadt* (Gemeinschaftsamt Parkstein-Weiden)

- A Kirchenbuch-Eckdaten (nur auszugsweise Abschrift des Pfarrers Johann Schütz (rk) vom Jahre 1881; das Original befindet sich bei der evangelisch-lutherischen Gemeinde Weiden-Rothenstadt (vgl. PfbV, 298: Kb 5 Taufen ab 1617, Trauungen ab 1637, Beerdigungen ab 1651)
- | | | | |
|---------|--------------------|---|-----|
| erster | pr Eintrag | 08.01.1617 (Kb 5, s.p.) | evl |
| letzter | pr Eintrag | 00.00.1627 (Kb 5, s.p.) | evl |
| erster | rk Eintrag | 00.00.1628 (Kb 5, s.p.) | |
| erster | rk Priester | Elias Schöderer | |
| | Schwedenzeit | 00.00.1634 (Kb 5, s.p.) | |
| | zweiter rk Eintrag | 00.00.1635 (Kb 5, s.p.) | |
| | zweite rk Priester | P. Laurentius Zeiler,
P. Johannes Balsterer S.J. | |

B Loci praedicantes annorum ordine

- 1 Paul(us) Häberlein, evl, Pfarrer, aus Kemnath (Vater: Pfarrer Sebastian Häberlein):
 - 1.1 a) 05. 02. 1617 (Kb 5, s.p.): baptizat;
 - b) 21. 01. 1622 (Kb 5, s.p.): ~ Söhnlein Paulus Siegfried.
 - 1.2 09. 02. 1618 (Kb 5, s.p.): ~ Töchterlein Katharina; 06. 06. 1919 (Kb 5, s.p.): ~ Töchterlein Anna Maria, Ehefrau II Maria Anna; 31. 08. 1620 (Kb 5, s.p.): ~ Töchterlein Anna Dorothea.
 - 1.3 PfbND, 49: 1611–1622 Pfarrer (evl) in Rothenstadt.
 - 1.4 Vide etiam Kbb Neustadt a. W. (sub C) und Erbdorf (sub B).

- 2 Michael Thaler, evl, Pfarrer, aus Weiden:
- 2.1 a) 00.00.1623 (Kb 5, s. p.);
b) –
- 2.2 –
- 2.3 PfbND, 136: 1622–1627 Pfarrer (evl) in Rothenstadt; Weigel, 108f.
- 2.4 Vide etiam Kb Vilseck (sub B).
- C Praedicans vicinus Erhard Grambs (Grembs), evl, Pfarrer in Etzenricht, 09.02.1618 (Kb 5, s. p.): Ehefrau Katharina Gevatterin des Pfarrerstöchterleins Katharina (Häberlein, evl); 31.08.1620 (Kb 5, s. p.): Taufe des Pfarrerstöchterleins Anna Dorothea (Häberlein, evl).
27. Rötz (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
erster pr Eintrag 00.00.1582 (Kb 12,1) evl
letzter pr Eintrag 02.05.1626 (Kb 10,94) evl
erster rk Eintrag 28.05.1626 (Kb 1,181 und 10,95)
erster rk Priester Sebastian Agricola, Bavarus.
PfbV, 296: Kbb 1/10/12 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1582.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johannes Kupferling (Kupferschmidt), evr, † Pfarrer:
- 1.1 a) –
b) –
- 1.2 01.05.1593 (Kb 1,40): ~ Töchterlein Walburga der von ihrem Mann verlassenen Tochter Anna des † Pfarrers Johannes Kupferschmidt.
- 1.3 PfbAM, 82f.: 1558–1564 Pfarrer (evr) in Rötz; Götz Wirren, 23; Lippert, 198.
- 1.4 –
- 2 Erasmus Steinwasser, ev, † Pfarrer:
- 2.1 a) –
b) –
- 2.2 15.02.1585 (Kb 10,10): Tochter Sophia heiratet den Färber Abraham Artmeyer.
- 2.3 PfbAM, 158: 1572–1573 Pfarrer (evl) in Rötz.
- 2.4 –
- 3 M. Michael Rötting (Rothing), evl, Pfarrer, „Noribergae filius“ (aus Nürnberg):
- 3.1 a) 00.00.1582 (Kb 10,1): huc ex Berngau (EI) translatus „post obitum pientissimae et illustrissimae Principis Dorotheae (evl), Palatinatus, Daniae, Swetiae et Norwegiae haeredis“; Beginn der Kirchenbücher;
b) 20.05.1590 (Kb 10,18): copulat.
- 3.2 23.07.1582 (Kb 12,3): Beerdigung einer Mätresse des Kaisers Rudolf II.; 09.10.1582 (Kb 1,241): baptizat (Eltern von Hetzmannsdorf); 29.11.1582 (Kb 1,2): Ehefrau Anna Gevatterin; 14.03.1583 (Kb 1,4): Ehefrau Anna Gevatterin; 18.07.1584 (Kb 1,10): baptizat. In den Kirchenbüchern 1,10 und 12 fehlen ca. fünf Jahre (sc 1585–1590). Im Kb 1 entspricht das den Seiten 11 bis 39. Rötting galt 1590 als „exclusus a Calvinianis“, zu denen sein Nachfolger Johann Mayer gehörte; 18.09.1593 (Kb 10,23): Tochter Magdalena heiratet den Witwer Andreas Schmitt, einen Schlosser.

- 3.3 PfbAM, 130: 1582–1590 Pfarrer (evl) in Rötz; PfbND, 112; Lippert, 210; Götz Wirren, 35, 53, 64, 102, 164. Rötting fungierte 1582 als Vicespezialsuperattendent.
- 3.4 Vide etiam Kb Laaber (sub B).
- 4 Matthäus Andrae, evl, Diakon „Oelsnicensis“ (aus Ölsnitz, Sachsen):
- 4.1 a) 00.00.1582 (Kb 10,1): huc ex Forchheim (EI) translatus „post obitum piensissimae et illustrissimae Principis Dorotheae Palatinatus, Daniae, Swetiae et Norwegiae haeredis“;
b) 11.08.1584 (Kb 12,8): □ Söhnlein Michael.
- 4.2 29.11.1582 (Kb 1,2): ~ Töchterlein Anna, Ehefrau Elisabeth; 12.05.1584 (Kb 1,10); es fehlen in den Kirchenbüchern Angaben zu den Jahren 1585 bis 1590.
- 4.3 PfbAM, 4: 1582–... Diakon (evl) in Rötz.
- 4.4 –
- 5 Philipp Schweitzer, evl, Diakon, Kaplan, aus Donauwörth:
- 5.1 a) 01.11.1591 (Kb 1,37): baptizat;
b) 01.01.1596 (Kb 1,48): baptizat.
- 5.2 01.01.1592 (Kb 1,37): Kinder, „so ... Christo unndt seiner christlichen Gemein furgetragen, bevolhen unndt einverleibtt wordenn“; 01.01.1593 (Kb 10,22): copulat; 01.01.1594 (Kb 1,42) und 01.01.1595 (Kb 1,45): baptizat.
- 5.3 PfbAM, 156: 1587–1600 Diakon (evl) in Rötz; Götz Landesvisitation I, 227.
- 5.4 –
- 6 Johann Mayer, evr, Pfarrer, aus Auerbach:
- 6.1 a) 25.06.1590 (Kb 12,24): sepelit;
b) 20.12.1613 (Kb 1,105): „viginti quatuor annis per me sunt baptizati“.
- 6.2 01.01.1592 (Kb 1,37); 01.01.1594 (Kb 1,42); 01.01.1595 (Kb 1,45); 01.01.1596 (Kb 1,48); 10.10.1602 (Kb 1,68): ~ Töchterlein Elisabeth („fünffte Tochter“), Ehefrau Maria; 16.07.1603 (Kb 1,70): Ehefrau Maria Gvatterin; 14.05.1605 (Kb 1,77): ~ Töchterlein Anna Maria; 02.03.1613 (Kb 10,51): Tochter Margareta heiratet den Diakon Christoph Gleissenberger (evr) von Waldmünchen.
- 6.3 PfbAM, 93f.: 1590–1613 (evr) in Rötz; Lippert, 210.
- 6.4 Vide etiam Kbb Neunburg v.W. (sub C) et Waldmünchen (sub B).
- 7 Johannes Stopfer, evl, Diakon, Kaplan:
- 7.1 a) 10.10.1602 (Kb 1,68): tauft das Töchterlein Elisabeth des Pfarrers Johann Mayer (evr);
b) 26.11.1622 (Kb 10,80): Tochter Margareta (19 Jahre) heiratet den Schulmeister Ruppert Roth.
- 7.2 04.01.1603 (Kb 1,69): ~ Töchterlein Margareta, Ehefrau Anna; 22.01.1605 (Kb 1,76): ~ Töchterlein Katharina, Ehefrau Anna; 03.09.1608 (Kb 12,51): □ Kind Stopfers (sine nomine); 29.11.1608 (Kb 10,44): Hat „mir (sc. Pfarrer Johann Mayer, evr), unangezeigt copulirt“; 26.12.1614 (Kb 1,113): Ehefrau Anna Gvatterin; 11.10.1618 (Kb 1,134): Tochter Margareta (15 Jahre) Gvatterin; 06.02.1620 (Kb 1,141): Tochter Margareta Gvatterin.
- 7.3 PfbAM, 160: 1587–1599 Schulmeister, 1600–1626 Diakon (evl) in Rötz; Lippert, 210: 1526 „ein 70jähriger verlebter Mann, welcher niemals, wie ihm männiglich Zeugniß gibt, der calvinischen Religion zugethan ...“
- 7.4 –

- 8 Daniel Tilgener, evl, Pfarrer, aus Tirschenreuth:
8.1 a) 04.01.1614 (Kb 10,53): copulat (Schriftindiz);
b) 02.05.1626 (Kb 10,94): copulat.
- 8.2 16.07.1615 (Kb 1,116): Gevatter; 06.09.1617 (Kb 1,129): Ehefrau I Magdalena Gevatterin; 09.07.1622 (Kb 1,156): Gevatter; 24.04.1626 (Kb 10,94): Er heiratet als „Wittiber“ die Tochter Ursula des † Schmiedes Leonhard Eberl aus Neunburg v. W.; 29.04.1626 (Kb 1,179): baptizat.
- 8.3 PfbAM, 164: 1613–1626 Pfarrer (evl) in Rötzt; Lippert, 210.
- 8.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Lorenz Bruschius, evr, geboren in Eger, Spezialsuperintendent in Neunburg v. W., 25.11.1593 (Kb 10,23).
- 2 Christoph Gleissenberger, evr, geboren in Cham, Diakon in Waldmünchen, 02.03.1613 (Kb 10,51): Er heiratet Margareta, eine Tochter des Pfarrers Johann Mayer (evr).
- 3 Johann Kastner, evl, Pfarrer in Penting, 29.06.1592, (Kb 1,38): Sohn Georg Gevatter.
- 4 Johann Pölmann, evl, † Pfarrer von Thanstein, 01.12.1612 (Kb 10,51): Witwe Barbara heiratet.
- 5 Johannes Raydius (Rath), evl, geboren in Waldmünchen, ehemaliger Pfarrer von Arnschwang, 19.04.1627 (Kb 1,190): Tochter Anna Gevatterin bei einer Taufe durch Pfarrer Sebastian Agricola (rk).
- 6 Veit Konstantin Scherl, ev, geboren in Amberg, Pfarrer in Seebarn, 22.11.1608 (Kb 10,44): Sohn Paul heiratet; Pfarrer in Grafenkirchen, 15.05.1615 (Kb 10,57): Tochter Margareta heiratet einen Sattler, 25.08.1619 (Kb 10,72): Sohn Johannes, ein Bäcker, heiratet eine Barbara, 05.10.1621 (Kb 12,100): □ Ehefrau Anna, 17.08.1625 (Kb 10,91): Tochter Ursula heiratet einen Schneider.
- 7 Nikolaus Seifert (Seyfrid), evr, ehemaliger Pfarrer von Schönthal, 13.12.1626 (Kb 1,184): ~ Töchterlein Anna Walburga durch Pfarrer Sebastian Agricola (rk).
28. *Schwandorf* (Pfalz-Neuburg)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
erster pr Eintrag 01.01.1567 (Kb 1,3) evl
letzter pr Eintrag 30.04.1617 (Kb 3,213) evl
erster rk Eintrag 05.11.1617 (Kb 3,461)
erster rk Priester Leonhard (Leonhardt) Strobl.
PfbV, 317: Kbb 1/2/3 Taufen und Beerdigungen ab 1567, Trauungen ab 1571.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johannes Wolfauer, evl, Pfarrer:
1.1 a) –
b) 00.00.1567 (Kb 1,3): Todesjahr, „Pfarrer allhier ... 19 Jahr“, das heißt seit 1548.
1.2 24.05.1574 (Kb 2,55): Sohn Vitalis heiratet eine Katharina.
1.3 PfbND, 152: 1548–1567 Pfarrer (evl) in Schwandorf.
1.4 –

- 2 M. Johannes Tettelbach, evl, Pfarrer, aus Dinkelsbühl:
- 2.1 a) 00.01.1567 (Kb 1,3): Beginn des Kirchenbuches;
b) 16.02.1570 (Kb 1,19): Anschließend Versetzung nach Burglengenfeld als Superintendent.
- 2.2 26.10.1567 (Kb 1,4): ~ Töchterlein Anna, Gevatterin „Anna, filia iudicis“; 16.02.1569 (Kb 1,12): ~ Söhnlein Heinrich, Gevatter der Richter Heinrich Beringer, es tauft der Prediger Johann Stecher (evl).
- 2.3 PfbND, 135 f.: 1567–1570 Pfarrer (evl) in Schwandorf; Verfasser des Katechismus „Das Güldene Kleinod“.
- 2.4 Vide etiam Kbb Burglengenfeld (sub B) und Hemau, Laaber, Wiefelsdorf (sub C).
- 3 Johannes Stecher, evl, Prediger, aus Mühldorf:
- 3.1 a) 26.10.1567 (Kb 1,4): tauft das Pfarrerstöchterlein Anna (Vater: M. J. Tettelbach);
b) 17.01.1601 (Kb 2,502): □ 77 Jahre alt. 43 Jahre lang Prediger in Schwandorf.
- 3.2 31.12.1567 (Kb 1,77'): 202 Confitentes hat der Praedicator Johann Stecher in einem Jahr als Beichtiger gehört; 16.02.1569 (Kb 1,12): Taufe des Pfarrerskindes Heinrich (Tettelbach); 03.04.1572 (Kb 2,15): Ehefrau Magdalena Gevatterin; 01.12.1576 (Kb 2,95); 01.01.1583 (Kb 2,208): „Predigerin“ Magdalena Gevatterin; 10.09.1587 (Kb 2,283 f.): Streit mit dem Pfarrer Georg Poletus wegen einer Leichenpredigt; 05.05.1590 (Kb 2,328): „Bartl Künfner ... increpit ... me den krumpen Hund“. 27.01.1596 (Kb 2,411): Ehefrau Magdalena Gevatterin; 22.09.1597 (Kb 2,433): Gevatter; 05.02.1600 (Kb 2,480): Ehefrau Magdalena Gevatterin.
- 3.3 PfbND, 130: 1555–1601 Diakon (evl) in Schwandorf für Fronberg; Autor von Predigten und Liedern.
- 3.4 –
- 4 Jeremias Peuerlein (Beurlin, Beurle), evl, Pfarrer, „Schneebergensis“ (aus Schneeberg, Sachsen):
- 4.1 a) 00.00.1570 (Kb 1,20 und 428): baptizat et sepelet;
b) –
- 4.2 21.03.1574 (Kb 2,59): Katharina, die „alte Pfarrerin, Herrn Jeremiae Weib“ Gevatterin.
- 4.3 PfbND, 100 f.: 1570–1573 Diakon (evl) in Schwandorf; PfbAM, 109.
- 4.4 –
- 5 Georg Poletus (Pölet), evl, Pfarrer, aus Neumarkt:
- 5.1 a) 03.03.1574 (Kb 1,35 und 447): pastorale officium;
b) 04.04.1597 (Kb 2,437 f.): □ „in Christo obdormivit, ... in Deo vivit“.
- 5.2 10.09.1578 (Kb 2,138): □ Ehefrau I (sine nomine); 18.06.1579 (Kb 2,148): Gevatter; 19.01.1580 (Kb 2,155): Er heiratet die Forst- und Wildmeisterstochter Petronella; 15.08.1581 (Kb 2,181): ~ Söhnlein Hans Georg; 27.05.1585 (Kb 2,243): ~ Söhnlein Johann Philipp; 10.09.1587 (Kb 2,283 f.): Streit mit dem Prediger Johannes Stecher; 05.05.1590 (Kb 2,328): „Bartl Künfner ... increpit ... pastorem den gelben Pestrict“; 19.01.1596 (Kb 2,411): Ehefrau II Petronella Gevatterin.
- 5.3 PfbND, 103: 1573–1597 Pfarrer (evl) in Schwandorf (dort auch Hinweise auf Streitigkeiten mit der Witwe seines Vorgängers und mit dem Prediger Stecher).
- 5.4 –

- 6 M. Wolf(gang) Diet(e)rich (Theodoricus), evl, Pfarrer, „Neoburgensis“ (aus Neuburg a. D.):
- 6.1 a) 02.09.1597 (Kb 2,433): „a doctissimo doctore aulico concionatore ... Jacobo Hailbrunero installatus“;
- b) 08.06.1601 (Kb 2,504): □ „in templo Salvatoris“, 40 Jahre alt.
- 6.2 22.09.1597 (Kb 2,433): ~ Söhnlein Johann Wolfgang, Gevatter: Prediger Johannes Stecher, Baptizator Pfarrer Johannes Beringer (evl) von Ettmannsdorf; 23.09.1598 (Kb 2,448): ~ Söhnlein Wilhelm; 13.08.1599 (Kb 2,458); 05.02.1600 (Kb 2,480): ~ Töchterlein Maria Magdalena, Gevatterin Magdalena Stecherin „Predigerin“; 08.06.1600 (Kb 2,477): Der Mautner Johannes Dieterich, ein Bruder des Pfarrers, heiratet.
- 6.3 PfbND, 24: 1597–1601 Pfarrer (evl) in Schwandorf.
- 6.4 –
- 7 M. Christoph(or)us Zeaemann iunior, evl, Prediger, Hornbacensis (aus Hornbach, Rheinland-Pfalz):
- 7.1 a) 00.00.00 (Kb 2,2): Diakon zur Zeit des Pfarrers M. Wolfgang Diet(e)rich (1597–1601);
- b) Kb Laaber 1 Varii Casus, 6: Dimidium annum Schwandorpij concionator.
- 7.2 ab 1611 Pfarrer in Schwandorf (Kb 3,125).
- 7.3 PfbND, 153 f.: 1601–1605 Diakon (evl) in Schwandorf.
- 7.4 Vide etiam Kbb Burglengenfeld und Laaber (sub B).
- 8 M. Christoph Zeaemann senior, evl, Prediger, ab Sommer 1601 Pfarrer, aus Schwandorf:
- 8.1 a) 20.04.1601 (Kb 2,506): Prediger, copulat;
- b) 25.02.1610 (Kb 3,111): Gevatter.
- 8.2 00.00.1601 (Kb 3, Deckblatt): Pastor, baptizat; 07.10.1602 (Kb 3,11): ~ Söhnlein Michael; 05.12.1605 (Kb 3,54): Gevatter.
- 8.3 PfbND, 153: 1601–1610 Diakon und (ab August 1601) Pfarrer (evl) in Schwandorf.
- 8.4 Vide etiam Kb Burglengenfeld (sub B).
- 9 M. Jakob Brentel (Praentel), evl, Prediger, Styrius (aus der Steiermark):
- 9.1 a) 00.00.1601 (Kb 3, Deckblatt): ecclesiastes, baptizat;
- b) –
- 9.2 –
- 9.3 PfbND, 15: 1601–1604 Prediger (evl) in Schwandorf, geboren in Regensburg.
- 9.4 –
- 10 M. Johann Martin Göpfhardus (Göpffert), evl, Prediger, aus Giengen a. d. Br.:
- 10.1 a) 27.12.1604 (Kb 3,38): baptizat (Schriftindiz);
- b) 19.03.1613 (Kb 3,148): „Hic cessant infantes a M. Johanne Martino Göpffert baptizati.“
- 10.2 00.00.00 (Kb 3, Deckblatt): manus aliena post 1601 adiecit: „et M. Johanne Martino Göpffardo“; 09.05.1605 (Kb 3,49): „Installatione ... facta“, concionator; 10.04.1606 (Kb 3,58): ~ Töchterlein Margareta; 28.05.1607 (Kb 3,75): ~ Söhnlein Johann Wolfgang; 26.11.1607 (Kb 3,81): Gevatterin Maria Göpffert, Predigerin; 06.05.1611 (Kb 3,128).
- 10.3 PfbND, 45: 1605–(1610) Prediger (evl) in Schwandorf.
- 10.4 –

- 11 M. Christoph(orus) Zeemann iunior, evl, Pfarrer, aus Hornbach (Rheinland-Pfalz):
- 11.1 a) 26.03.1611 (Kb 3,125): „Von mir ... getaufft“;
b) 00.00.1615 (Kb 3,182): ~ Töchterlein Katharina, es tauft Pfarrer David Mild (evl) von Neukirchen bei Schwandorf.
- 11.2 31.01.1612 (Kb 3,135): ~ Söhnlein Georg; 15.09.1613 (Kb 3,156): Abkürzung M. C. Z.; 02.10.1614 (Kb 3, 177): Collega carissimus M. W. W. B. (M. Wolfgang Wilhelm Braun) obiit.
- 11.3 PfbND, 153 f.: 1601–1605 Diakon, 1611–1617 Pfarrer (evl) in Schwandorf.
- 11.4 Vide etiam Kbb Burglengenfeld und Laaber (sub B).
- 12 M. Wolfgang Wilhelm Braun (Bruno), evl, Prediger (ecclesiastes), aus Neuburg a. D. (Kürzel M. W. W. B.):
- 12.1 a) 08.04.1613 (Kb 3,149): baptizat;
b) ante 02.10.1614 (Kb 3,177): adversa valetudo et subsequens obitus.
- 12.2 sine anno (Kb 3, Vorblatt): aliena manus adiecit: M. Wolfgang Wilhelm Bruno ecclesiasta; 00.00.1613 (Kb 3, post 153); ecclesiasta, Bruder von Georg Ludwig Braun; 05.03.1614 (Kb 3,166).
- 12.3 PfbND, 15: 1613–1617 Prediger (evl) in Schwandorf, entlassen.
- 12.4 –
- 13 Georg Ludwig Braun (Bruno), evl, Diakon:
- 13.1 a) 01.11.1615 (Kb 3,192): baptizat;
b) –
- 13.2 –
- 13.3 PfbND, 13: 1615–1617 Prediger (evl) in Schwandorf.
- 13.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Johannes Berger (Beringer), evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer in Ettmannsdorf, 22.09.1597 (Kb 2,433): Taufe des Pfarrerskindes Johannes Wolfgang (Theoderich, evl); 21.06.1601 (Kb 2,507).
- 2 M. Thomas Fuchs, evl, geboren in (Markt)redwitz, lateinischer Schulmeister, 04.02.1578 (Kb 2,125): Hochzeit mit Katharina, einer Tochter des Sallerner Pfarrers Kaspar Wagner (evl); später Prediger in Regensburg – Neue Pfarre, 03.05.1597 (Kb 2,426): Zeuge bei der Trauung des lateinischen Schulmeisters Thomas List mit der Regensburger Predigerswitwe Martha Schmidel.
- 3 D. Jakob Heilbrunner, evl, geboren in Eberdingen (nordwestlich von Stuttgart), aulicus concionator in Neuburg a. D., 02.09.1597 (Kb 2,433): Einführung des Pfarrers M. Wolf Dieterich.
- 4 Jonas Hendel, evl, † Pfarrer von Wiesent, 13.08.1599 (Kb 2,458): Tochter Maria heiratet.
- 5 Thomas List, evl, geboren in Lauban (Schlesien), moderator latinae scholae, 03.05.1597 (Kb 2,426): Hochzeit mit Martha Schmidel, Predigerswitwe aus Regensburg; später Pfarrer in Hörmannsdorf (EI).
- 6 David Mild, evl, geboren in Sagan (Schlesien), Pfarrer in Neukirchen bei Schwandorf, 00.00.1615 (Kb 3,182): Taufe des Pfarrerskindes Katharina (Zeaemann iunior, evl).

- 7 Balthasar Mühlbacher, evl, geboren in Gmund in Kärnten, Pfarrer in Wackersdorf, 10.05.1590 (Kb 2,319).
- 8 Michael Neustetter, evl, Pfarrer in Haselbach, 20.01.1589 (Kb 2,300): Trauzeuge.
- 9 Georg Pomer, evl, geboren in Nabburg, vor 1597 verstorbener Pfarrer von Wackersdorf, 18.11.1583 (Kb 2,207): Tochter Katharina heiratet, 24.01.1597 (Kb 2,425): Tochter Ursula heiratet einen Messerschmied.
- 10 Johannes Preuß (Preiß, Preis), evl, geboren in Burglengenfeld, Pfarrer in Wackersdorf, 22.07.1577 (Kb 2,109): heiratet eine Magdalena.
- 11 Christoph Schaumberger, evl, geboren in Kemnath, Pfarrer in Ettmannsdorf, 09.05.1579 (Kb 2,154): ☐ „in Gott endschlaffen“.
- 12 M. Georg Schmidel, evl, † Prediger in Regensburg, 03.05.1597 (Kb 2,426): Witwe Martha heiratet, Thomas List, evl, lateinischer Schulmeister in Schwandorf.
- 13 Kaspar Wagner, evl, geboren in Annaberg (Sachsen), Pfarrer in Sallern, 04.02.1578 (Kb 2,125): Tochter Katharina heiratet den lateinischen Schulmeister M. Thomas Fuchs, evl, geboren in (Markt)redwitz.
- 14 Johannes Zimmermann, evl, Pfarrer in Dietldorf, 17.06.1601 (Kb 2,506): Zeuge bei einer Hochzeit.

29. *Schwarzenbach* (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch-Eckdaten

erster pr Eintrag 00.00.1606 (Kb 1,5) evr

letzter pr Eintrag 20.03.1626 (Kb 1,215) evr

erster rk Eintrag 09.03.1626 (Kb 1,71)

erster rk Priester P. Johannes Balsterer S.J., alsbald im Wechsel mit P. Wolfgang Haltmair S.J. und P. Johannes Kling S.J.; Jesuiten waren bereits am 29.11.1625 nach Tirschenreuth gekommen (Kb 1,71).

PfbV, 320: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1606.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 Kaspar Loer (Loher), evr, Pfarrer, „Chammensis“ (aus Cham):

1.1 a) Vierter Adventssonntag 1604 (Kb 1,119): panis fractio, Communicantes u. a. Ehefrau Sibylla, Sohn Andreas, zwei Knechte und eine Magd des Pfarrers; b) 00.00.1606 (Kb 1,119): Mortuus biennio post annum 1604.

1.2 –

1.3 PfbAM, 88: 1586–1619 Pfarrer (evr) in Schwarzenbach; Götz Landesvisitation I, 179f.; Götz Wirren, 263.

1.4 Vide etiam Kbb Beidl, Kemnath, Tirschenreuth (sub C), Wondreb (sub B ac C).

2 Samuel Salmuth, evr, Pfarrer, aus Leipzig:

2.1 a) 00.00.1606 (Kb 1,5 und 120): Beginn des Kirchenbuches („nomina conjugatorum, baptizatorum, communicantium, defunctorum“);

b) 22.12.1618 (Kb 1,59): Taufzeugin „Pfarrerin“ Anna Elisabeth.

2.2 01.11.1607 (Kb 1,25): ~ Töchterlein Anna, Gevatterin Anna, Ehefrau des Griesbacher Pfarrers M. Georg Deipser (evr); 01.03.1609 (Kb 1,31): ~ Söhnlein Elias, Mutter: Anna Elisabeth, Tochter des Inspektors M. Lorenz Bruschius (evr),

Zeugen: Inspektor Joachim Brecht (evr) von Tirschenreuth, Pfarrer M. Georg Deipser (evr) von Griesbach, Pfarrer Abraham Kistner (evr) von Hohenthän, Gevatter: Elias Geisel, Bürgermeister von Tirschenreuth; 03. 11. 1612 (Kb 1,42): Ehefrau Anna Elisabeth Taufzeugin; 18. 05. 1613 (Kb 1,45): Ehefrau Anna Elisabeth Zeugin; 28. 05. 1616 (Kb 1,55): ~ Söhnlein Petrus, Gevatter: Peter Geysel von Waldsassen, Zeugen: Bürgermeister Elias Geysel von Tirschenreuth, Abraham Geysel (evr), Pfarrer von Leonberg, baptizans: Pfarrer Abraham Kistner (evr) von Hohenthän, hospites: Frau Kunigunde Kistner und Anna Maria, die Ehefrau des Kantors Paulus Christophorus von Tirschenreuth.

- 2.3 PfbAM, 136f.: 1606–1619 Pfarrer (evr) in Schwarzenbach; Lippert, 186.
- 2.4 Vide etiam Kbb Neunburg v. W. und Waldsassen (sub C).
- 3 Abraham Geis(s)el (Geysel), evr, Pfarrer, aus Calw (Baden-Württemberg):
- 3.1 a) 17. 04. 1620 (Kb 1,61): ~ Töchterlein Anna Maria, benannt nach ihrer Mutter, Gevatterin: Elisabeth, die Ehefrau des „angehenden“ Leonberger Pfarrers Christoph Haubner (evr);
 b) 06. 11. 1625 (Kb 1,70): ~ Söhnlein Christoph, Gevatter: Christoph Haubner, Pfarrer in Leonberg (evr), Zeugin Anna, die Ehefrau des Pfarrers Georg Lichtenthaler (evr) von Stein.
- 3.2 08. 01. 1621 (Kb 1,62): Ehefrau Anna Maria Zeugin; 18. 03. 1622 (Kb 1,213): □ Töchterlein Christiana; 22. 04. 1622 (Kb 1,64): ~ Söhnlein Georg Ulrich, Gevatter: Georg Zanger (evr), Pfarrer in Konnersreuth; 09. 02. 1624 (Kb 1,67): ~ Töchterlein Anna Margareta; 14. 05. 1625 (Kb 1,70): Anna Maria „Pfarrers Weyb“.
- 3.3 PfbAM, 42: 1620–1625 Pfarrer (evr) in Schwarzenbach; Lippert, 199; Högl Stifftland, 65, 71, 169, 177 (Sohn Johannes).
- 3.4 Vide etiam Kbb Schwarzenbach (hic sub C), Tirschenreuth (sub B und C), Waldsassen (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Joachim Brecht(ius), evr, geboren in Brandenburg, Pfarrer und Inspektor in Tirschenreuth, 01. 03. 1609 (Kb 1,31): Taufzeuge bei der Pfarrersfamilie Samuel und Anna Elisabeth Salmuth (evr).
- 2 M. Lorenz Bruschius, evr, geboren in Eger, Pfarrer und Inspektor in Neunburg v. W., 01. 03. 1609 (Kb 1,31): Anna Elisabeth, die Ehefrau des Pfarrers Samuel Salmuth (evr), ist eine Tochter von M. Bruschius.
- 3 M. Georg Deipser, evr, geboren in Kemnath, Pfarrer in Griesbach, 01. 11. 1607 (Kb 1,25): Ehefrau Anna Gevatterin, 01. 03. 1609 (Kb 1,31): Zeuge bei der Taufe des Pfarrerskindes Elias (Salmuth evr).
- 4 Abraham Geis(s)el (Geysel), evr, geboren in Calw, Pfarrer in Leonberg, 28. 05. 1616 (Kb 1,55) und 22. 08. 1616 (Kb 1,56): Zeuge bei Taufen.
- 5 Christoph Haubner, evr, geboren in Tirschenreuth, „angehender Pfarrer“ von Leonberg, 17. 04. 1620 (Kb 1,61): Ehefrau Elisabeth, eine geborene Geysel, Gevatterin; 06. 11. 1625 (Kb 1,70): Gevatter.
- 6 Abraham Kistner (Cistner), evr, geboren in Gernrode (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Hohenthän, 01. 03. 1609 (Kb 1,31): Zeuge bei Taufe; 28. 05. 1616 (Kb 1,55):

- baptizat; Ehefrau Kunigunde adest; Pfarrer in Wurz: 25.04.1623 (Kb 1,66): Tochter Barbara Zeugin bei einer Taufe.
- 7 Georg Lichtenthaler, evr, geboren in Sulzbach, Pfarrer in Stein, 06.11.1625 (Kb 1,70): Ehefrau Anna Taufzeugin.
- 8 Joachim Salmuth, evr, geboren in Leipzig, Pfarrer und Inspektor in Hirschau und Ehenfeld, 22. So. n. Tr. 1610 (Kb 1,124): „ad enam (Domini) accessit“.
- 9 Paul Christoph(orus) Salmuth, evr, geboren in Tirschenreuth, Kantor in Tirschenreuth (später: Diakon in Waldmünchen), 28.05.1616 (Kb 1,55): Ehefrau Anna Maria Gast bei einer Taufe.
- 10 Georg Zanger, evr, geboren in Stamsried, Pfarrer in Konnersreuth, 22.04.1622 (Kb 1,64): Gevatter des Pfarrerskindes Georg Ulrich (Geisel, evr).
30. See (Pfalz-Neuburg)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
 erster pr Eintrag 29.06.1584 (Kb 1,101) evl
 letzter pr Eintrag 15.02.1617 (Kb 1,194) evl
 erster rk Eintrag 03.12.1617 (Kb 1,194*)
 erster rk Priester M. Christoph Lehner, Straubingensis (Kb 1,194*)⁴⁹.
 PfbV, 321: Kb 1 Taufen ab 1584, Beerdigungen ab 1613.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Sebastian Heiß (Heys) evl, Pfarrer:
- 1.1 a) 04.01.1585 (Kb 1,103): ~ Töchterlein Margareta;
 b) 16.03.1607 (Kb 1,164): Ehefrau Katharina Gevatterin.
- 1.2 24.01.1587 (Kb 1,108): ~ Töchterlein Susanna; 14.10.1588 (Kb 1,112): ~ Söhnlein Johannes; 01.06.1591 (Kb 1,118*): ~ Söhnlein Christoph; 26.06.1592 (Kb 1,121): Ehefrau Katharina Gevatterin; 25.12.1592 (Kb 1,122*): Gevatter; 29.01.1593 (Kb 1,122*): Tochter Margareta (acht Jahre alt) Gevatterin; 07.12.1593 (Kb 1,125): Tochter Ursula Gevatterin; 14.06.1595 (Kb 1,130*): ~ Söhnlein Michael; 31.08.1598 (Kb 1,139): Ehefrau Katharina Gevatterin; 16.10.1600 (Kb 1,145*): Sohn Johannes (zwölf Jahre alt) Gevatter; 10.03.1603 (Kb 1,153): Gevatter; 04.10.1605 (Kb 1,159*): Ehefrau Katharina Gevatterin; 25.04.1606 (Kb 1,161): Gevatter.
- 1.3 PfbND, 56: 1584–(1605) Pfarrer (evl) in See.
- 1.4 Vide etiam Kb Hemau und Laaber (sub C).
- 2 M. Stephan Hopfner, evl, Pfarrer, Weidensis (aus Weiden):
- 2.1 a) 29.06.1608 (Kb 1,169*): Einführung durch den Superintendenten von Velburg (EI), D. Heinrich Tettelbach (evl), in Anwesenheit der Pfarrer von Klappenberg, EI (Valentin Faber, evl); (Ober)weiling, EI (M. Johannes Faber, evl); Daßwang, EI (Stephan Frosch, evl);
 b) 07.01.1613 (Kb 1,180): Gevatter („Gott behüt und erhalt Doten und Döten lange ... Amen, Herr Jesu, Amen“).⁵⁰

⁴⁹ Vgl. PfbND, 82 (Nr. 556).

⁵⁰ Die ursprünglichen Wörter Got(e)l und Göt(e)l bedeuten a) das durch die Gnade Gottes aus der Taufe gehobene Kind, b) den Vater in Gott (Ge-vatter, Com-pater). Dazu: Kluge-Götze, 275, Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch (²⁷1954), 75.

- 2.2 28.04.1609 (Kb 1,172): ~ Söhnlein Wilhelm, Ehefrau Kunigund, baptizat M. Johannes Faber, Pfarrer von (Ober)weiling (EI); 10.09.1610 (Kb 1,175'): ~ Söhnlein Johannes Wilhelm; 24.02.1612 (Kb 1,178'): ~ Söhnlein Georg.
- 2.3 PfbND, 62: 1608–(1612) Pfarrer (evl) in See.
- 2.4 Vide etiam Kb Vilseck (sub C).
- 3 Leonhard Wüst, evl, Pfarrer:
- 3.1 a) 09.07.1613 (Kb 7,156): manus posterior;
b) 29.12.1616 (Kb 1,193'): „beurlaubet“ (entlassen)
- 3.2 12.11.1613 (Kb 1,183): tauft bei Daßwang (EI) nach einem Ritt durch tiefen Schnee; 06.05.1616 (Kb 1,192): Ehefrau Ottilia Gevatterin.
- 3.3 PfbND, 152: 1613–161. Pfarrer (evl) in See.
- 3.4 Vide etiam Kb Beratzhausen (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Johannes Faber, evl, geboren in Pressath, Pfarrer in (Ober)weiling (EI), 29.06.1608 (Kb 1,169'): Zeuge der Amtseinführung des Pfarrers M. Stephan Hopfner; 28.04.1609 (Kb 1,172), 10.09.1610 (Kb 1,175') und 24.02.1602 (Kb 1,178'): tauft Kinder des Pfarrers M. Stephan Hopfner.
- 2 Valentin Faber, evl, geboren in Suhl (Thüringen), Pfarrer in Klafpenberg (EI), 29.06.1608 (Kb 1,169'): Zeuge bei Amtseinführung.
- 3 Stephan Frosch, evl, Pfarrer in Daßwang (EI), 29.06.1608 (Kb 1,169'): Zeuge bei Amtseinführung.
- 4 Johannes Fuchs, evl, geboren in Münnerstadt, Pfarrer in Lupburg, vorher in See; 24.01.1587 (Kb 1,108): tauft Pfarrerstöchterlein Susanna (Heiß); 10.10.1588 (Kb 1,112): tauft Pfarrerssöhnlein Johannes (Heiß); 01.06.1591 (Kb 1,118'): tauft Pfarrerssöhnlein Christophorus (Heiß); 10.04.1593 (Kb 1,123): Tochter Katharina Gevatterin in See; 14.06.1595 (Kb 1,130'): tauft Pfarrerssöhnlein Michael (Heiß).
- 5 Philipp Göbel (Gebel), evl, geboren in Jena, Pfarrer in Beratzhausen, 16.02.1601 (Kb 1,146): baptizat; 20.01.1613 (Kb 1,180'): baptizat.
- 6 Georg Schwab, evl, geboren in Pettenreuth, Pfarrer in Darshofen (EI), 24.02.1612 (Kb 1,178'): Gevatter des Pfarrerssöhnleins Georg (Hopfner).
- 7 Wolfgang Störzer, evl, geboren in Hemau, Pfarrer in Parsberg, 04.01.1585 (Kb 1,103): tauft Pfarrerstöchterlein Margareta (Heiß).
- 8 D. Heinrich Tettelbach, evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer und Superintendent in Velburg, 29.06.1608 (Kb 1,169'): Amtseinführung des Pfarrers M. Stephan Hopfner.
31. *Speinshart und Tremmersdorf*, teilweise verbunden mit Eschenbach (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
- | | |
|--------------------|-------------------------------|
| erster pr Eintrag | 01.01.1580 (Kb 16,1) evl |
| letzter pr Eintrag | 01.12.1625 (Kb 16,66) evr |
| erster rk Eintrag | 12.12.1625 (Kb 16, Deckblatt) |
| erster rk Priester | Matthias Wünsch (Boicus); |

erste Prämonstra-
tenser von 1631
bis 1633 (Kb 16,75–80)

Philipp Christeiner aus Steingaden,
Joseph Stärkl aus Wilten
Roger Witzgall Speinshartensis;

rk Priester von 1633–1641
(Schweden, Pest und
Zeit danach in: (Kb 16, 80–87
und 392).
PfbV, 327f.: Kb 16 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1580; Kb 14 bei Oberbibrach.

M. Elias Bulling, parochus in Speinshart,
M. Petrus Sturm, parochus Tremelzdorfensis,
P. Roger Witzgall O.Praem.,
Johannes Streit, Pfarrer in Speinshart.

- B Praedicantes vel Speinshartenses vel Tremmersdorfenses vel Eschenbachenses annorum ordine
- 1 Sebastian Zeidler, evl, Diakon in Eschenbach, zuständig für Tremmersdorf, aus Neunburg v. W.:
- 1.1 a) 00.00.1579 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 00.00.1587 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag).
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 186: 1579–1582; Götz Landesvisitation I, 220; Götz Wirren, 41 und 306; Lippert, 201; Weigel, 90.
- 1.4 Vide etiam Kb Pullenreuth (sub C).
- 2 Johannes Lucas, evr, Diakon in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf, ab 1602 Pfarrer in Speinshart, Hainensis Misnicus (aus Hain in Sachsen):
- 2.1 a) 00.00.1587 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 08.01.1610 (Kb 1,176): □ Tochter Margareta (17 Jahre alt).
- 2.2 00.00.1589 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag); 27.06.1602 (Kb 1,1): ~ Söhnlein Elias; 02.05.1604 (Kb 1,172): □ Schwiegermutter Anna Gierisch, eine Bäckerswitwe aus Kemnath.
- 2.3 PfbAM, 88: 1587–1591 Diakon in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf, 1602–1611 Pfarrer (evr) in Speinshart.
- 2.4 Vide etiam Kb Eschenbach (sub B).
- 3 Heinrich Hauschburgk (Hausburck), evl, Kaplan in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf, Rutelstadianus Turingus (aus Rudolstadt in Thüringen):
- 3.1 a) 00.00.1589 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 00.00.1594 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag).
- 3.2 –
- 3.3 PfbAM, 57f.: 1589–(1595) Kaplan (evl) in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf.
- 3.4 Vide etiam Kb Eschenbach (sub B ac C).
- 4 M. Kaspar Sagittarius, evr, Diakon in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf, Dresdensis (aus Dresden):
- 4.1 a) 00.00.1594 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 00.00.1598 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag).
- 4.2 –
- 4.3 PfbAM, 134: 1594–1598 Diakon (evr) in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf.
- 4.4 Vide etiam Kb Eschenbach (sub C).

- 5 Johannes Presselius (Preßel), evl, Diakon in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf, Aurbacensis (aus Auerbach):
- 5.1 a) 00.00.1598 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 00.00.1606 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag).
- 5.2 –
- 5.3 PfbAM, 118: 1599–16.. Diakon (evl) in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf.
- 5.4 –
- 6 Johannes Holfelder, ev, Diakon in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf, Graven Werthensis (aus Grafenwöhr):
- 6.1 a) 00.00.1606 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 00.00.1611 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag).
- 6.2 –
- 6.3 PfbAM, 66: 1606–1613 Diakon (evl) in Eschenbach, zuständig auch für Tremmersdorf; Lippert, 143
- 6.4 Vide etiam Kbb Eschenbach (sub B) et Vilseck (sub C).
- 7 Sebastian Reinhard, evr, Prediger in Speinshart und Pfarrer in Tremmersdorf, Grimmensis Misnicus (aus Grimma in Sachsen):
- 7.1 a) 15.12.1611 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag);
b) 31.12.1618 (Kb 16, Deckblatt, Sekundäreintrag).
- 7.2 01.01.1612 (Kb 16,45): baptizat; 20.09.1612 (Kb 1,7): ~ Töchterlein Johanna Maria; 30.01.1614 (Kb 1,8): ~ Töchterlein Cordula Barbara; 16.04.1615 (Kb 1,9): ~ Söhnlein Christophorus, Gevatter Pfarrer Christoph Schifferdecker (evr) von Mitterteich; 07.05.1616 (Kb 1,9): ~ Söhnlein Theodor; 18.11.1617 (Kb 1,10): ~ Töchterlein Anna Maria.
- 7.3 PfbAM, 125: 1611–1618 Prediger (evr) in Speinshart, Pfarrer für Tremmersdorf.
- 7.4 Vide etiam Kbb Grafenwöhr (sub B) und Oberbibrach (sub C).
- 8 Georg Ulrich Geutner, evr, Prediger in Speinshart, Pfarrer für Tremmersdorf, Ambergä Palatinus (aus Amberg):
- 8.1 a) 01.01.1619 (Kb 16,53 und 257): baptizat et copulat;
b) 05.11.1622 (Kb 16, Deckblatt): „obiit“.
- 8.2 Sine anno (Kb 16, Zwischenblatt vor S. 16): Pfarrer Geutner stellt fest, daß das Kirchenbuch „übel ... disponiret“ sei; 00.02.1619 (Kb 16,378); 27.02.1619 (Kb 16,53); 11.10.1620 (Kb 16,257); 26.09.1622 (Kb 16,59); 29.09.1622 (Kb 16,383).
- 8.3 PfbAM, 285: 1618–16.. Prediger (evr) in Speinshart, Pfarrer für Tremmersdorf; Lippert, 147 und 150.
- 8.4 Vide etiam Kb Eschenbach (sub B et C).
- 9 Elias Christoph Rheiner, evr, Prediger in Speinshart, Pfarrer für Tremmersdorf, Eschenbacensis (aus Eschenbach):
- 9.1 a) 09.04.1623 (Kb 16, Deckblatt): Dienstantritt;
b) 01.12.1625 (Kb 16,66): baptizat.
- 9.2 11.04.1623 (Kb 16,61): baptizat (Schriftindiz); 14.08.1623 (Kb 1,12): ~ Söhnlein Hans Christoph, „3. Kind“, Gevatter Forstmeister Hans Grabenbauer, Ehefrau Susanna; 11.03.1625 (Kb 1,14): ~ Töchterlein Anna Maria, „4. Kind“; 30.08.1625 (Kb 1,183): □ Töchterlein Anna Maria; 29.09.1625 (Kb 16,385).

- 9.3 PfbAM, 127: 1623–1625 Prediger (evr) in Speinshart, Pfarrer für Tremmersdorf; Lippert, 147 und 150.
- 9.4 Vide etiam Kb Eschenbach (sub B).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Theodor Menz(e)l, evr, geboren in Amberg, Diakon in Pressath, circiter 1619 (Kb 16,52); Sekundäreintrag mit falscher Konfessions- und Titelangabe (sc. „lutherischer Pastor“): baptizat.
- 2 Christoph Schifferdecker, evr, geboren in Wurzburg, Pfarrer in Mitterteich, 16. 04. 1615 (Kb 1,9): Gevatter des Predigerkindes Christophorus (Reinhard, evr).
32. *Thanstein* (Kuroberpfalz, Eblebische Adelsparrei)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
- | | |
|--------------------|--|
| erster pr Eintrag | 10. 08. 1612 (Kb 1,107) evl |
| letzter pr Eintrag | 12. 09. 1627 (Kb 1,52) evl |
| erster rk Eintrag | 08. 02. 1628 (Kb 1,146) |
| erste rk Priester | Sebastian Agricola (1628, in: Kb 1,146),
P. Georg Müntz O. S. B. (1631, in: Kb 1,60). |
- PfbV, 347: Kb 1 Taufen ab 1616, Trauungen ab 1612, Beerdigungen ab 1614.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johann Hofbauer, evl, Pfarrer, aus Weiden (ohne Namensnennung, aber wahrscheinlich):
- 1.1 a) 10. 08. 1612 (Kb 1,107): Beginn des „Leichregisters“;
b) 06. 09. 1612 (Kb 1,141): Beginn des Eheregisters.
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 65: 1612–16.. Pfarrer (evl) in Thanstein.
- 1.4 Vide etiam Kbb Neustadt a. W. und Waldmünchen (sub C).
- 2 Johannes Streubel, evl, Pfarrer:
- 2.1 a) 08. 02. 1614 (Kb 1,142): „confirmirter Priester“, copulat;
b) 02. 10. 1625 (Kb 1,44): ~ Töchterlein Barbara Elisabeth, Ehefrau Barbara, Taufe durch den Tiefenbacher Pfarrer Lorenz Maier (evl).
- 2.2 20. 04. 1616 (Kb 1,4): baptizat; 28. 09. 1617 (Kb 1,7): ~ Töchterlein Maria Clara, Ehefrau Barbara, es tauft der Dieterskirchener Pfarrer Stephan Maier (evl); 25. 10. 1618 (Kb 1,2): Gevatter; 31. 01. 1619 (Kb 1,15): ~ Töchterlein Barbara, Gevatterin Barbara, die Frau des Dieterskirchener Pfarrers Stephan Maier; 29. 09. 1623 (Kb 1,35): „Pfarrerin“ Barbara Taufzeugin; 18. 02. 1625 (Kb 1,42): Gevatter; 29. 08. 1625 (Kb 1,133): copulat.
- 2.3 PfbAM, 161: 1613–1625 Pfarrer (evl) in Thanstein; PfbND, 133; Lippert, 218; Götz Wirren, 353f.
- 2.4 Vide etiam Kb Vilseck sub B (ibi pater diaconus).
- 3 Wolfgang Ze(t)zler, evl, Pfarrer in Dieterskirchen und ab 1625 in Thanstein (Kürzel: W. Z.):
- 3.1 a) 29. 10. 1625 (Kb 1,45): baptizat;
b) 12. 09. 1627 (Kb 1,52): baptizat.

- 3.2 17.12.1625 (Kb 1,23): sepelit; 09.01.1626 (Kb 1,134): copulat; 17.04.1626 (Kb 1,134): copulat; 23.05.1626 (Kb 1,145): copulat.
- 3.3 PfbAM, 187: 1625–162. Pfarrer (evl) in Thanstein; Lippert, 202 und 217; Högl Stiftland, 63 f.; Schertl II, 350: 26.09.1627 „erste Messe von den Jesuiten“ in Dieterskirchen.
- 3.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Nikolaus C(h)ristan, evl, geboren in Coburg, Pfarrer in (Nieder)murach, 05.06.1626 (Kb 1,145): copulat. Murach war Adelsparrei.
- 2 Lorenz Mayer (Maier), evl, Pfarrer in Tiefenbach, 02.10.1625 (Kb 1,44): tauft das Pfarrerstöchterlein Barbara Elisabeth. Vgl. dazu PfbND, 89 (Nr. 609) und Hanauer, 110.
- 3 Stephan Mayer (Maier), evl, Pfarrer in Dieterskirchen, 28.09.1617 (Kb 1,7): tauft das Pfarrerstöchterlein Maria Clara; 31.01.1619 (Kb 1,15): Ehefrau Barbara Gevatterin.
33. *Tirschenreuth* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch-Eckdaten (aller drei Bücher als einer Einheit),
 erster pr Eintrag 05.04.1562 (Kb 1,241) evl
 letzter pr Eintrag 04.12.1625 (Kb 3,535) evr
 erste rk Einträge 29.11.1625: Ankunft in Tirschenreuth,
 08.12.1625: erste Taufe (Kb 3,186).
 erste rk Priester P. Wolfgang Haltmai(e)r S.J. und
 P. Johannes Balsterer S.J.
 PfbV, Kbb 1/2/3 Taufen 1569, Trauungen ab 1562, Beerdigungen ab 1594.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Urban Zwölffer (Zwelffer), evl, Pfarrer und (ab 1583) Superintendent, postum (1599) Inspektor genannt, aus Neunburg v. W.:
- 1.1 a) 17.06.1562 (Kb 1,241): copulat;
 b) 22.11.1588 (Kb 1,319): Trauzeuge.
- 1.2 23.03.1569 (Kb 1,1); 14.07.1569 (Kb 1,4): Ehefrau I Barbara („Pfarrerin“) Taufzeugin; 11.11.1572 (Kb 1,61): Ehefrau I Barbara Gevatterin bei einem Töchterlein des Diakones Erhard Bachmann (evl); 19.07.1573 (Kb 1,70): Ehefrau I Barbara Taufzeugin bei dem Söhnlein Leonhard des Kaplans Leonhard Pfreimbder (evl), Pfarrer Urban Zwölffer tauft; 16.11.1574 (Kb 1,86): Gevatter, Taufzeugin Ehefrau II Kunigunda; 05.07.1578 (Kb 1,137): ~ Söhnlein Urban; 23.04.1583 (Kb 1,304): Einmaliger Titel „Superadintendens“; 05.05.1585 (Kb 1,312): Tochter Barbara des „Superattendens“ (sic) heiratet den M. Kaspar Weyß (Albinus), Diakon in Wondreb (evl); 09.01.1599 (Kb 2,340): Sohn Johannes des „weyland . . . Inspektoris“ heiratet die Tochter Barbara des verstorbenen Diakones Erhard Bachmann; 18.09.1599 (Kb 2,344): Urban Zwölffer iunior, artium et philosophiae Magister, heiratet eine Ursula; 10.01.1600 (Kb 2,99): Witwe Kunigunda Taufzeugin.

- 1.3 PfbAM, 188f.: 1561–1589 Pfarrer (evl) in Tirschenreuth, als Superintendent 1583 und 1588 im Kb bezeugt; Götz Bewegung, 134 und 188; Götz Einführung, 132; Götz Landesvisitation I, 175; Götz Wirren, 102 und 196.
- 1.4 Vide etiam Kb Wondreb (sub C).
- In: Kb 1,241 enden 1588 die Taufeinträge. Sie werden fortgesetzt in Kb 2,2b an Weihnachten 1593. Parallel dazu läuft der erste Teil des Eheregisters in Kb 1,319 aus. Erst in Kb 2,325 beginnt das „andere Verzeichnis der Eheleute“ am 29.01.1594. Die erste Begräbnisnotiz vom 19.01.1594 (Kb 2,477) hält die Beerdigung einer kleinen Barbara (Reis) fest. Als Grund für diese Matrikellücken von 1588 bis Weihnachten 1593 nennt Johann Baptist Götz die Verbrennung der lutherischen Tauf-, Hochzeits- und Beerdigungsregister durch den kalvinischen Pfleger Valentin Winsheim „auf dem Schlosse von Tirschenreuth“⁵¹. Von dem zwischen 1590 und 1592 in Tirschenreuth als Pfarrer und Inspektor amtierenden Johann Mar(s)perger (evr) gibt es in den Tirschenreuther Kirchenbüchern keinen Matrikeleintrag. Winsheim wurde am Marktplatz von Tirschenreuth „totgeschlagen“, Mar(s)perger konnte fliehen.
- 2 Hadrian Reinmann, evl, Diakon, aus Eger:
- 2.1 a) 05.04.1562 (Kb 1,241): copulat;
b) 12.03.1566 (Kb 1,253): copulat.
- 2.2 06.01.1563 (Kb 1,244): copulat.
- 2.3 PfbAM, 125: (1562)–1567 Diakon (evl) in Tirschenreuth; PfbND, 110; Matthias Simon, Arzberger Heimatbuch (²1954), 111.
- 2.4 Vide etiam Kb Windischeschenbach (sub C).
- 3 M. Johann Pfulmann, evl, Hofprediger von Pfalzgraf Richard, aus Stollberg (Sachsen):
- 3.1 a) 20.05.1566 (Kb 1,253): copulat;
b) 04.09.1569 (Kb 1,8): baptizat.
- 3.2 16.11.1568 (Kb 1,258): copulat; 25.02.1569 (Kb 1,1): baptizat.
- 3.3 PfbAM, 110: 1564–1569 Hofprediger, Kaplan (evl) in Tirschenreuth; Götz Landesvisitation II, 297; Götz Einführung, 132; Götz Wirren, 28, 102, 105.
- 3.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (hic, sub C) und Wondreb (sub B).
- 4 Erhard Bachmann, evl, Diakon, Kaplan, aus Tirschenreuth:
- 4.1 a) 27.09.1568 (Kb 1,257): copulat;
b) 23.02.1595 (Kb 2,21): baptizat.
- 4.2 20.11.1569 (Kb 1,13): Ehefrau I Margareta Taufzeugin; 11.11.1572 (Kb 1,61): ~ Töchterlein Barbara, Gevatterin die Pfarrersgattin Barbara (Zwölffer); 01.02.1576 (Kb 1,101): tauft das Söhnlein Paulus des Kaplans Leonhard Pfreimbder und dessen Ehefrau Margareta I, die bei der Entbindung starb; 23.04.1583 (Kb 1,304): copulat; 22.05.1594 (Kb 2,2b): baptizat; 09.01.1599 (Kb 2,340): die Tochter Barbara des † Diakones Bachmann heiratet den Sohn Johannes des † „Inspektors“ Zwölffer; 08.04.1599 (Kb 2,80): Witwe Anna (Ehefrau II) Taufzeugin.
- 4.3 PfbAM, 6f.: 1567–1596 Diakon (evl) in Tirschenreuth; Götz Landesvisitation I, 175f.; Götz Einführung, 54; Götz Wirren, 58; Götz Bewegung, 182 und 188.
- 4.4 Vide etiam Kb Wondreb (sub C).

⁵¹ Götz Wirren, 197.

- 5 Leonhard Pfreimbder, evl, Diakon, Kaplan, aus Tirschenreuth:
- 5.1 a) 06. 06. 1569 (Kb 1,3): baptizat;
b) 05. 02. 1577 (Kb 1,286): Hochzeit mit Margareta II, Zeugen: ludi rector M. Erhard Schatt(o), Diakon Erhard Bachmann, es traut Pfarrer Urban Zwölffer.
- 5.2 05. 10. 1569 (Kb 1,261): Hochzeit mit Margareta I, es traut Pfarrer Urban Zwölffer; 21. 01. 1571 (Kb 1,32): ~ Söhnlein Christoph; 19. 05. 1572 (Kb 1,52): ~ Söhnlein Urban; 19. 07. 1573 (Kb 1,70): ~ Söhnlein Leonhard; 19. 12. 1574 (Kb 1,87): ~ Söhnlein Erhard, Gevatter Ludi rector Erhard Schatt(o); 01. 02. 1576 (Kb 1,101): ~ Söhnlein Paulus; Ehefrau I „Margareta Preisingerin in vera Jesu Christi invocatione moritur“.
- 5.3 PfbAM, 109f.: (1569)–1577 Kaplan (evl) in Tirschenreuth; Lippert, 197; Götz Landesvisitation I, 200.
- 5.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (hic, sub C).
- 6 Matthäus Pondo, evl, Diakon, aus Dippoldiswalde (Sachsen):
- 6.1 a) 21. 05. 1577 (Kb 1,121): baptizat;
b) 10. 12. 1588 (Kb 1,319): copulat.
- 6.2 22. 05. 1577 (Kb 1,287): copulat; 05. 07. 1578 (Kb 1,137): baptizat; 13. 12. 1578 (Kb 1,142): Ehefrau II Maria Gevatterin; 09. 02. 1580 (Kb 1,294): copulat; 16. 02. 1585 (Kb 1,311): copulat; 12. 10. 1587 (Kb 1,232): baptizat.
- 6.3 PfbAM, 116f.: 1577–(1588) Diakon (evl) in Tirschenreuth; Götz Landesvisitation I, 175; Götz Wirren, 67 und 102.
- 6.4 Vide etiam Kb Wondreb (sub C).
- 7 M. Martin Reinhard(t) evl, Pfarrer und Superintendent (postum als Inspektor bezeichnet), aus Nischwitz (Sachsen):
- 7.1 a) 19. 02. 1594 (Kb 2,325): copulat;
b) 13. 04. 1597 (Kb 2,490): □ „in der neuen Kirche aufm Gottesacker“, Inspektor, „Gott verleihe ihm und uns allen eine fröhliche Auferstehung, Amen.“
- 7.2 14. 01. 1595 (Kb 2,327): Trauzeuge, Superintendentens; 06. 05. 1595 (Kb 2,28): ~ Töchterlein Justina, Zeugin; Maria, Ehefrau des Kaplans Michael Arnold (evl); 23. 09. 1596 (Kb 2,56): Gevatter; 23. 02. 1597 (Kb 2,64): Taufzeugin Ehefrau Katharina; 30. 01. 1601 (Kb 2,123): Witwe Katharina Taufzeugin.
- 7.3 PfbAM, 124f.: 1594–1597 Pfarrer und Inspektor (evl) in Tirschenreuth.
- 7.4 –
- 8 M. Konrad Reinhard(t), evr, Kaplan, aus Röcknitz (Sachsen):
- 8.1 a) 03. 04. 1594 (Kb 2,325): copulat;
b) 11. 06. 1594 (Kb 2,478): □ Töchterlein Maria.
- 8.2 28. 05. 1594 (Kb 2,2b): baptizat.
- 8.3 PfbAM, 124: 1594 Diakon (evl) in Tirschenreuth, in Röcknitz „entlassen wegen Calvinismus“; Götz Wirren, 263.
- 8.4 Vide etiam Kbb Leonberg (sub C) und Tirschenreuth (hic, sub C).
- 9 Michael Arnold(i), evl, Kaplan, Diakon:
- 9.1 a) 27. 11. 1594 (Kb 2,326): copulat;
b) 01. 08. 1596 (Kb 2,53): ~ Söhnlein Hans Georg, Gevatter: Superintendentens M. Martin Reinhard (evl), es tauft Pfarrer Konrad Gelanus (evr) von Wondreb.
- 9.2 21. 01. 1595 (Kb 2,328): copulat; 12. 05. 1595 (Kb 2,28): Ehefrau Maria Taufzeugin (Taufe bereits am 06. 05.).
- 9.3 PfbAM, 5: 1594–1597 Diakon (evl) in Tirschenreuth.
- 9.4 –

- 10 Joachim Brecht, evr, Pfarrer und Superintendens (bis September 1598), dann Inspektor, aus Brandenburg;
- 10.1 a) 07.06.1598 (Kb 2,337): Trauung des Wondreber Diakones Paul Werner (evr) mit der Müllerstochter Kunigunda, Zeugen: der Richter Johann Sigefridus, die Diakone Jakob Lamberg (evr) und Augustin Reinhard (evr), Brautführer: Pfarrer Konrad Gelanus (evr) von Wondreb und Pfarrer Kaspar Lo(h)er (evr) von Schwarzenbach;
b) 17.06.1613 (Kb 3,12): Gevatter.
- 10.2 31.05.1599 (Kb 2,82): 14.06.1599 (Kb 2,84): Gevatter; 11.07.1599 (Kb 2,499): □ Söhnlein Elias („seines Alters 43 Wochen“); 04.08.1600 (Kb 2,509): □ Ehefrau I Anna; 14.08.1600 (Kb 2,509): □ Söhnlein Wolf Ludwig (28 Tage alt); 17.02.1601 (Kb 2,352): Kirchgang mit Ehefrau II, der Bürgermeisterswitwe Agathe, Trauzeugen Inspektor Johann Hufnagel von Oberviechtach (evr), die evr Pfarrer M. Konrad Reinhard von Mitterteich, Konrad Gelanus von Wondreb, Kaspar Loher von Schwarzenbach, Augustin Ritter von Bärnau, Paulus Geumayer von Falkenberg, Christoph Cisius von Waldsassen, M. Martin Schloßhauer von Stein, Paulus Werner von Bernstein, ferner Diakon Augustin Reinhard (evr) „et alij in urbe viri primarij. Copulavit Jacobus Lamberg“ (Diakon, evr); 27.09.1602 (Kb 2,357): „General des gantzen Stifts Inspektor unnd Pfahrherr alhie“; 28.07.1606 (Kb 2,540): □ Ehefrau II Agathe; 29.07.1607 (Kb 2,374): Kirchgang mit Ehefrau III, der Pfarrerswitwe Elisabeth Kötzel von Nürnberg-St.Lorenz; 31.12.1608 (Kb 2,242): baptizat; 09.09.1611 (Kb 2,386): Trauzeuge bei der Hochzeit des Kaplans Johannes Placcius (evr); 11.09.1611 (Kb 2,386): Trauzeuge beim Kirchgang des Kaplanes Abraham Geysel (evr) mit der Tochter Anna Maria des Inspektors M. Lorenz Bruschius (evr) von Eschenbach; 25.03.1613 (Kb 3,7): Ehefrau Elisabeth Taufzeugin.
- 10.3 PfbAM, 15: 1597–1615 Pfarrer und Inspektor (evl) in Tirschenreuth; Lippert, 196 („Brach“) und 199; Högl Stifftland, 18 und 79; Götz Wirren, 263, 315 (sine nomine), 317.
- 10.4 Vide etiam Kbb Beidl (sub C), Schwarzenbach (sub C), Waldsassen (sub B ac C).
- 11 Augustin Reinhard, evr, Diener am Worte Gottes, Diakon, Kaplan, Martispyrgensis (aus Merseburg, Sachsen-Anhalt):
- 11.1 a) 08.10.1597 (Kb 2,68): baptizat;
b) 04.03.1601 (Kb 2,352): copulat.
- 11.2 07.06.1598 (Kb 2,337): Trauzeuge; 09.01.1599 (Kb 2,340): copulat; 21.01.1599 (Kb 2,75): baptizat; 14.06.1599 (Kb 2,84): ~ Söhnlein Joachim, Ehefrau Maria, Gevatter Inspektor Joachim Brecht (evr); 03.07.1600 (Kb 2,111); 31.01.1601 (Kb 2,123): ~ Söhnlein Konrad, Ehefrau Maria, Gevatter M. Konrad Reinhard (evr), Pfarrer in Mitterteich; 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge bei der Hochzeit des Inspektors Joachim Brecht (evr) mit Ehefrau II Agathe.
- 11.3 PfbAM, 124: (1597–1601) Diakon (evr) in Tirschenreuth; Götz Wirren, 263.
- 11.4 –
- 12 Jakob Lamberg, evr, Diakon, Kirchendiener, Lipsensis (aus Leipzig):
- 12.1 a) 01.01.1598 (Kb 2,69): baptizat;
b) 17.02.1601 (Kb 2,352): copulat;

- c) 15. 01. 1623 (Kb 2,433): Nach seiner Tätigkeit als Pfarrer in Stein, Mitterteich und – als Prediger – in Waldsassen war Lamberg wegen seiner „Leibesindisposition“ ein zweites Mal als Diakon in Tirschenreuth tätig.
- 12.2 18. 01. 1598 (Kb 2,335): copulat; 11. 05. 1598 (Kb 2,71): baptizat; 07. 06. 1598 (Kb 2,337): Trauzeuge; 09. 01. 1599 (Kb 2,340): Trauzeuge; 13. 06. 1599 (Kb 2,84): baptizat; 28. 08. 1599 (Kb 2,344): Hochzeit mit einer Bürgerstochter Anna, Zeuge u. a. der Kurfürstliche Pfalz Rat und Pfleger Ludwig von Craillsheim; 25. 12. 1599 (Kb 2,97): baptizat; 10. 01. 1600 (Kb 2,99): baptizat; 30. 01. 1601 (Kb 2,123): baptizat.
- 12.3 PfbAM, 83 f.: 1598–(1601) und 1619–1625 Diakon (evr) in Tirschenreuth, muß 1626 „stetig im Bett liegen, wie ein kleines Kind gepflegt werden“; Högl Stiftland, 64f. und 71: Lamberg konnte 1625 bereits „viele Jahre nicht gehen“, wurde „auf einem Sessel getragen“ und predigte „vor dem Tische in der Kirche sitzend“; Götz Wirren, 263.
- 12.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (hic, sub C) et Waldsassen (sub B).
- 13 Paulus Werner, evr, (Archi)diakon, Kaplan, Kirchendiener:
- 13.1 a) 28. 08. 1601 (Kb 2,139): baptizat;
b) 26. 12. 1604 (Kb 2,194): ~ Söhnlein Paulus, Ehefrau Kunigunda.
- 13.2 01. 09. 1601 (Kb 2,356): copulat; 09. 11. 1602 (Kb 2,358): Trauzeuge; 08. 01. 1603 (Kb 2,161): ~ Töchterlein Anna, Ehefrau Kunigunda, Baptizans Inspektor Joachim Brecht.
- 13.3 PfbAM, 179: 1601–1605 Archidiakon (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 202.
- 13.4 Vide etiam Kbb Beidl et hic, Tirschenreuth (sub C).
- 14 Abraham Kistner, evr, (Sub)diakon, Administer, Diener am Worte Gottes, aus Gernrode (Sachsen-Anhalt):
- 14.1 a) 09. 12. 1601 (Kb 2,144): baptizat;
b) 17. 06. 1606 (Kb 2,371): copulat.
- 14.2 09. 11. 1602 (Kb 2,358): Er heiratet eine Kunigunde; 26. 11. 1603 (Kb 2,176): ~ Töchterlein Elisabeth; 16. 06. 1606 (Kb 2,214): ~ Töchterlein Margareta.
- 14.3 PfbAM, 74, 1602–1606 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 197 und 203.
- 14.4 Vide etiam Kbb Neustadt a. W., Schwarzenbach atque hic, sc. Tirschenreuth (sub C).
- 15 David Jesser iunior, evr, Diakon, Kaplan, Diener am Worte Gottes:
- 15.1 a) 05. 09. 1605 (Kb 2,205): baptizat;
b) 29. 07. 1611 (Kb 2,280): baptizat.
- 15.2 09. 06. 1607 (Kb 2,373): Hochzeit mit Ursula Naber, der Vater des Bräutigams, David Jesser senior, ist Kirchenrat in Amberg, Trauzeuge: Inspektor Joachim Brecht (evr); 29. 07. 1607 (Kb 2,374): Trauzeuge beim Kirchgang des Inspektors Joachim Brecht mit Ehefrau III Elisabeth; 28. 03. 1608 (Kb 2,236): ~ Töchterlein Elisabeth, Ehefrau Ursula; 09. 04. 1610 (Kb 2,263): ~ Söhnlein David.
- 15.3 PfbAM, 69f.: 1605–1611 Kaplan (evr) in Tirschenreuth.
- 15.4 Vide etiam Kb Beidl (sub C).
- 16 Gebhard Agricola, evr, Diakon, aus Neumarkt:
- 16.1 a) 16. 09. 1606 (Kb 2,217): baptizat;
b) 05. 12. 1610 (Kb 2,271): baptizat.
- 16.2 14. 10. 1606 (Kb 2,371): copulat; 20. 05. 1607 (Kb 2,226): Ehefrau Margareta Gevatterin; 09. 06. 1607 (Kb 2,373): Trauung des Diakones David Jesser iunior

- (evr) mit der Jungfrau Ursula; 30.03.1608 (Kb 2,237): ~ Söhnlein Petrus; 07.11.1610 (Kb 2,384): copulat.
- 16.3 PfbAM, 1: 1606–1610 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 145.
- 16.4 –
- 17 Johann Placcius (Plackh), evr, Kaplan, Kirchendiener:
- 17.1 a) 07.01.1611 (Kb 2,273): baptizat;
b) 08.03.1615 (Kb 2,402): copulat.
- 17.2 09.09.1611 (Kb 2,386): Hochzeit mit Ehefrau I Elisabeth, einer Tochter des Bürgermeisters Elias Geysel (evr), Trauzeugen der kurfürstliche Pfleger Hans von der Grün (evr) und Inspektor Joachim Brecht (evr); 29.10.1611 (Kb 2,285): baptizat; 28.11.1612 (Kb 2,308): baptizat; 25.03.1613 (Kb 3,7): ~ Söhnlein Daniel, Gevatter: Machaierhändler Daniel Geysel (evr), Mutter: Elisabeth I, Zeugen: Ehefrau Elisabeth des Inspektors Brecht (evr) und Magdalena, die Ehefrau des ludi rectoris Dr.med. Johann Pfretschner (vgl. Kb 3,164), Täufer: Diakon Abraham Geysel (evr); 15.12.1614 (Kb 3,39): baptizat.
- 17.3 PfbAM, 112f.: 1611–1615 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Högl Stiftland 112: Hat als Kaplan von T. „die Bilder aus der Kirche getan und verbrannt“.
- 17.4 Vide etiam Kbb Eschenbach (sub B), Neustadt a. W., Waldsassen (sub C).
- 18 Abraham Geis(s)el (Geysel), evr, Kirchendiener, Kaplan, Diakon, aus Calw (Baden-Württemberg):
- 18.1 a) 27.08.1611 (Kb 2,281): baptizat;
b) 04.10.1614 (Kb 2,399): copulat.
- 18.2 11.09.1611 (Kb 2,386): Hochzeit mit Anna Maria, der Tochter des Eschenbacher Inspektors M. Lorenz Bruschius (evr), Trauzeuge Inspektor Joachim Brecht (evr); 05.08.1612 (Kb 2,301): ~ Töchterlein Elisabeth; 30.10.1612 (Kb 2,307): Gevatter bei den Zwillingen Joachim und Abraham zusammen mit Inspektor Joachim Brecht (evr); 25.03.1613 (Kb 3,7): baptizat.
- 18.3 PfbAM, 42: 1611–1614 Kaplan (evr) in Tirschenreuth; Högl Stiftland, 65, 71, 169, 177.
- 18.4 Vide etiam Kbb Schwarzenbach (sub B, C), Tirschenreuth (hic sub C), Waldsassen (sub C).
- 19 Friedrich Salmuth, evr, Diakon, aus Dresden:
- 19.1 a) 30.11.1614 (Kb 2,400): copulat;
b) 24.04.1616 (Kb 2,405): copulat.
- 19.2 16.07.1615 (Kb 3,46): ~ Söhnlein Elias, Gevatter: Bürgermeister Elias Geysel, Ehefrau Salmuths Maria Susanna.
- 19.3 PfbAM, 135: 1614–1616 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Götz Wirren, 316: „hofmännisch in der Kleidung“; Lippert, 199.
- 19.4 Vide etiam Kb Grafenwöhr (sub B).
- 20 Christoph Haubner, evr, Diakon, aus Tirschenreuth:
- 20.1 a) 27.06.1615 (Kb 2,402): copulat;
b) 18.04.1620 (Kb 2,419): copulat.
- 20.2 09.06.1616 (Kb 3,54): ~ Töchterlein Katharina, Gevatterin Katharina, die Ehefrau des Inspektors M. Ambrosius Tolner (evr); 18.10.1617 (Kb 3,68): ~ Anna Maria, Gevatterin Anna Maria, die Ehefrau des Leonberger Pfarrers Abraham Geysel (evr); 06.11.1617 (Kb 3,474): □ Töchterlein Anna Maria, Ehefrau: Elisabeth; 27.04.1619 (Kb 2,417): Trauung Johann Lohers (Vater: † Pfarrer Kaspar Loer von Schwarzenbach) und einer Anna Katharina (Vater:

- † Pfarrer Paul Geumayer von Falkenberg); 14.01.1620 (Kb 3,89): ~ Töchterlein Elisabeth Katharina; 07.02.1620 (Kb 3,482): □ Töchterlein Elisabeth Katharina.
- 20.3 PfbAM, 57: 1615–1620 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 199; Högl Stiftland, 65, 168, 223.
- 20.4 Vide etiam Kbb Schwarzenbach (sub C), Tirschenreuth (hic sub C), Waldsassen (sub C).
- 21 M. Ambrosius Tol(l)ner, evr, Pfarrer und Inspektor, aus Zwickau (Sachsen):
- 21.1 a) 08.10.1616 (Kb 2,406): Hochzeit der 17jährigen Tochter Rebekka mit dem Diakon Johann Georg Prüschenck; es traut Christoph Haubner (evr);
b) 12.03.1623 (Kb 2,435): Trauzeugen bei der Hochzeit seines Kaplans Simon Bayer (evr) mit der Witwe Anna Geysel aus Amberg.
- 21.2 15.10.1617 (Kb 2,410): Trauzeugen.
- 21.3 PfbAM, 165: 1616–1625 Pfarrer und Inspektor (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 199; Högl Stiftland, 65, 68; Götz Wirren, 288; Schertl II, 286.
- 21.4 Vide etiam Kb Oberbibrach (sub B ac C) et Waldsassen (sub C).
- 22 Johann Georg Prü(h)schen(c)k, evr, Diakon, aus Bruck:
- 22.1 a) 12.06.1616 (Kb 2,406): copulat;
b) 14.04.1619 (Kb 2,416): copulat.
- 22.2 08.10.1616 (Kb 2,406): Hochzeit mit der 17jährigen Inspektorentochter Rebekka (sc. Tol(l)ner), evr; 29.08.1617 (Kb 3,66): ~ Töchterlein Elisabeth.
- 22.3 PfbAM, 119: 1616–1619 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 199.
- 22.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (hic, sub C) et Waldsassen (sub B ac C).
- 23 Simon Bayer, evr, Diakon, Kaplan, aus Kemnath:
- 23.1 a) 21.06.1620 (Kb 2,419): copulat;
b) 04.12.1625 (Kb 3,535): sepelit
- 23.2 22.05.1622 (Kb 2,427); 25.09.1622 (Kb 2,429); 12.03.1623 (Kb 2,435): Hochzeit mit der Geyselwitwe Anna, Zeugen u. a.: Hans von der Grün auf Burggrub und Trautenberg, kurfürstlicher Pfleger (evr), Inspektor M. Ambrosius Tollner (evr), der Schwarzenbacher Pfarrer Abraham Geysel (evr), es traute der Waldsassener Pfarrer Johann Georg Prüschenck (evr); 30.05.1623 (Kb 2,437): Trauung der Tochter Magdalena des † Predigers Nikolaus Günther von Nürnberg mit dem „deutschen Schulhalter“ Philipp Hartmann.
- 23.3 PfbAM, 9: 1620–1625 Diakon (evr) in Tirschenreuth; Lippert, 199; Högl Stiftland, 65, 68, 70; Schertl II, 286 („Kaplan Simon“).
- 23.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Kaspar Albinus (Weiß), evl, Diakon in Wondreb, 05.05.1585 (Kb 1,312): Hochzeit mit Barbara, einer Tochter des Superintendenten Urban Zwölffer (evl); 09.01.1588 (Kb 1,236): Gevatter; 17.01.1588 (Kb 1,316): Trauzeugen; 28.11.1595 (Kb 2,40): ~ Söhnlein Kaspar; 09.01.1599 (Kb 2,340): Pfarrer in Michelsberg, wohin Albinus wegen Schwierigkeiten mit Pfarrer Konrad Gelanus (evr) in Wondreb gegangen war (Kb Wondreb 1, 156, 01.03.1591).⁵²

⁵² Anders: PfbAM, 2.

- 2 M. Lorenz Bruschius, evr, geboren in Eger, Pfarrer und Inspektor in Eschenbach, 11.09.1611 (Kb 2,386): Tochter Anna Maria heiratet den Kaplan Abraham Geisel (evr).
- 3 Gregor Büttner, evl, Pfarrer in Stein, 30.05.1570 (Kb 1,265): Trauzeuge; 15.07.1572 (Kb 1,271): Trauzeuge.
- 4 Christoph Cisius, evr, Pfarrer in Waldsassen, 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge beim Kirchgang des Inspektors Brecht mit der Bürgermeisterswitwe Agatha; 09.11.1602 (Kb 2,358): Trauzeuge beim Kirchgang des Diakones Abraham Kistner (evr) mit Kunigunda Windterberg.
- 5 Nikolaus Dörfler, evl, Pfarrer in Schönwald, 24.01.1581 (Kb 1,296).
- 6 Johann Faber, evl, † Pfarrer in Schwarzenbach, 15.07.1572 (Kb 1,271): Witwe Margareta heiratet einen Schneider.
- 7 Abraham Geis(s)el (Geysel), evr, geboren in Calw (Baden-Württemberg), Pfarrer in Schwarzenbach, 12.03.1623 (Kb 2,435): Trauzeuge beim Kirchgang des Kaplans Simon Bayer (evr) mit der Witwe Anna; 16.04.1623 (Kb 2,436); 30.05.1623 (Kb 2,437): Trauzeuge; 11.01.1625 (Kb 2,448): Trauzeuge.
- 8 Konrad Gelanus, evr, geboren in Kaiserslautern („Lutraeus“), Pfarrer in Wondreb, 01.08.1596 (Kb 2,53): tauft das Söhnlein Hans Georg des Diakones Michael Arnold (evl); 07.06.1598 (Kb 2,337): Brautführer beim Kirchgang des Wondreber Diakones Paulus Werner (evr) mit der Müllerstochter Kunigunda; 09.11.1602 (Kb 2,358): Zeuge beim Kirchgang des Diakones Abraham Kistner (evr) mit Kunigunde Windterberg; 24.09.1604 (Kb 2,190): Ehefrau Ursula Gevatterin.
- 9 Paul Geumay(er), evr, geboren in Nürnberg, Pfarrer in Falkenberg, 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge; 14.10.1612 (Kb 2,305): baptizat; 27.04.1619 (Kb 2,417): bereits verstorben, Tochter Anna Katharina heiratet den Pfarrerssohn Johann Loher.
- 10 Nikolaus Günther, evl, † Prediger in Nürnberg, 30.05.1623 (Kb 2,437): Hochzeit der Tochter Magdalena mit dem Lehrer Philipp Hartmann.
- 11 Christoph Haubner, evr, geboren in Tirschenreuth, Diakon in Wondreb, 15.02.1615 (Kb 2,401): Hochzeit mit Elisabeth, einer geborenen Geisel; 08.05.1622 (Kb 2,426): Trauzeuge, 16.04.1623 (Kb 2,436).
- 12 Nikolaus Hecht, evl, geboren in Tirschenreuth, Pfarrer in Floß, 16.11.1568 (Kb 1,258): Trauzeuge; 11.10.1569 (Kb 1,261): Zeuge bei der Hochzeit des Wondreber Pfarrers M. Johann Pfulmann (evl) mit der Kulmbacher Superintendententochter Concordia (Streitberger, evl); 25.01.1570 (Kb 1,263); 25.06.1577 (Kb 1,287): Trauzeuge bei der Hochzeit des Stadtrichters Hans Silberhorn; 22.11.1588 (Kb 1,319): Trauzeuge.
- 13 M. Johannes Hollbeck, evl, † Pfarrer in Sallern, 12.05.1618 (Kb 2,413): Tochter Susanna heiratet.
- 14 Johann Hufnagel, evr, Pfarrer und Inspektor in Oberviechtach, 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge bei der Hochzeit des Inspektors Joachim Brechtius (evr).
- 15 David Jesser senior, ev, Kirchendiener und Kirchenrat in Amberg, 09.06.1607 (Kb 2,373): Hochzeit seines Sohnes, des Kaplans David Jesser iunior (evr).

- 16 Abraham Kistner, evr, geboren in Gernrode (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Hohenthau: 21.11.1609 (Kb 2,380): Trauzeuge; 27.04.1619 (Kb 2,417): Trauzeuge; Pfarrer in Schwarzenbach: 11.11.1624 (Kb 2,446): Trauzeuge (die Ortsangabe „Schwarzenbach“ dürfte ein – verständliches – Versehen sein⁵³. In der genannten Pfarrei ist Abraham Geisel von 1620 bis 1625 tätig gewesen).
- 17 M. Peter Kötzel, evl, † Pfarrer in Nürnberg-Sankt Lorenz, 29.07.1607 (Kb 2,374): Witwe Elisabeth und Inspektor Joachim Brecht (evr), ein zweimaliger Witwer, heiraten.
- 18 Matthäus Krägel, evr, geboren in Tirschenreuth, Pfarrer in Tannesberg, 25.11.1623 (Kb 2,440): Trauzeuge.
- 19 Jakob Lamber, evr, geboren in Leipzig, Pfarrer in Stein: 09.11.1602 (Kb 2,358): Trauzeuge; Pfarrer in Mitterteich: 09.06.1607 (Kb 2,373): Trauzeuge.
- 20 Kaspar Loer (Loher), evr, geboren in Cham, Pfarrer „zum Stain“: 14.01.1579 (Kb 1,291): Trauzeuge; 30.06.1579 (Kb 1,292); 12.05.1585 (Kb 1,312): Trauzeuge; Pfarrer in Schwarzenbach: 07.06.1598 (Kb 2,337): Brautführer bei der Hochzeit des Wondreber Diakones Paulus Werner mit der Müllerstochter Kunigunda; 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge; 09.11.1602 (Kb 2,358): Trauzeuge; 27.04.1619 (Kb 2,417): bereits verstorben, Sohn Johann heiratet die Tochter Anna Katharina des † Pfarrers Paul Geumayer (evr) von Falkenberg.
- 21 Burckhard Luther, ev, Pfarrer in Mittelschefflenz (Baden-Württemberg, Neckar-Odenwald-Kreis), 22.09.1601 (Kb 2,354): Hochzeit mit Barbara Richter, Zeugen Wolf Ludwig und Alexander von Crailsheim, außerdem Inspektor Joachim Brecht (evr).
- 22 Michael Meierhofer (Mayerhöffer), evl, geboren in Österreich, † Pfarrer von Leonberg, 16.01.1583 (Kb 1,302): Tochter Barbara heiratet.
- 23 Hans Mentzel, evl, Pfarrer in Weißenstadt, 28.01.1578 (Kb 1,288): Trauzeuge.
- 24 Jakob Morgenstern, evl, geboren in Rochlitz (Sachsen), Pfarrer in Schwarzenbach: 14.09.1573 (Kb 1,273): Trauzeuge; Pfarrer in Wondreb: 28.01.1578 (Kb 1,288): Trauzeuge, 09.02.1580 (Kb 1,294): Hochzeit der Witwe Margareta mit Pfarrer Valentin Tilgener (evl) von Wondreb.
- 25 M. Johannes Müller (Molitor), evr, geboren in Auerbach, ohne Titel, später Prediger in Speinshart, 00.12.1593 (Kb 2,3): tauft die Vierlinge Kunigunda, Dorothea, Anna und Katharina.
- 26 Thomas Ötter(er), evl, geboren in Weiden, Pfarrer in Bärnau, 09.02.1580 (Kb 1,294): Trauzeuge, 29.10.1584 (Kb 1,310): Trauzeuge, 21.01.1599 (Kb 2,75): bereits verstorben; 31.01.1599 (Kb 2,341): Tochter Benigna, geboren 1576 in Vilseck (Taufpatin Benigna, die Ehefrau des Predigers M. Martin Schalling).
- 27 Leonhard Pfreimbder, evl, geboren in Tirschenreuth, Pfarrer in Griesbach, 10.05.1580 (Kb 1,295); 16.06.1584 (Kb 1,309).
- 28 M. Johann Pfulmann, evl, geboren in Stollberg (Sachsen), Pfarrer in Wondreb, 11.10.1569 (Kb 1,261): Hochzeit mit Concordia, einer Tochter des Superintendenten M. Johann Streitberger (evl) von Kulmbach.

⁵³ Schwarzenbach und Hohenthau sind Nachbarparreien. Aushilfen im Krankheitsfall oder in turbulenten Zeiten, zum Beispiel im Jahre 1624, waren normal.

- 29 Johann Georg Prühschenk (Prüschenc), evr, geboren in Bruck, Pfarrer in Waldsassen, 12.03.1623 (Kb 2,435): Trauung des Kaplannes Simon Bayer (evr) und der Geyselwitwe Anna.
- 30 M. Konrad Reinhard, evr, geboren in Röcknitz (Sachsen), Pfarrer in Mitterteich, 30.01.1601 (Kb 2,123): Gevatter des Söhnleins Konrad des Diakones Augustin Reinhard (evr), 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge bei der Hochzeit des Inspektors Joachim Brecht (evr) mit der Bürgermeisterwitwe Agatha.
- 31 Johann Reinmann senior, evl, † Pfarrer in Arzberg, 11.07.1581 (Kb 1,298): Hochzeit der Tochter Katharina mit einem Bäcker.
- 32 Johann Reinmann junior, evl, geboren in Arzberg, Pfarrer in Mitterteich, 05.05.1585 (Kb 1,312): Trauzeuge beim „höchzeitlichen Kirchgang“ des Diakones M. Kaspar Weyß (Albinus) von Wondreb mit der Superattendentochter Barbara (Zwölffer, evl).
- 33 Nikolaus Reiseneker, evl, geboren in Floß, Pfarrer in Mähring, 09.01.1599 (Kb 2,340): Trauzeuge.
- 34 Erhard Riegel, evl, geboren in Tirschenreuth, Pfarrer in Hohenthau, 06.03.1566 (Kb 1,253): Trauzeuge.
- 35 Augustin Ritter, evr, geboren in Hessen, Pfarrer in Bärnau, 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge.
- 36 Johannes Rockstro(h), evl, Pfarrer in Schönwald, 31.08.1621 (Kb 3,499): □ Söhnlein Hans Heinrich; 09.09.1621 (Kb 3,500): □ Töchterlein (sine nomine).
- 37 Wolf(gang) Rüger, evl, geboren in Kupferberg, Pfarrer in Wondreb, 17.06.1566 (Kb 1,254): Sohn Georg heiratet eine Witwe Anna, Trauzeuge Herzog Richard, Pfalzgraf bei Rhein; 07.06.1569 (Kb 1,6): Ehefrau Margareta Taufzeugin.
- 38 Samuel Salmuth, evr, geboren in Leipzig, Pfarrer in Schwarzenbach, 21.11.1609 (Kb 2,380): Trauzeuge.
- 39 M. Erhard Schatto (Schad), evl, geboren in Torgau (Sachsen), Ludi rector in Tirschenreuth: 19.12.1574 (Kb 1,87): Gevatter; 05.02.1577 (Kb 1,286): Trauzeuge; 22.05.1577 (Kb 1,287): Trauzeuge; Pfarrer in Schwarzenbach: 11.07.1581 (Kb 1,298): Trauzeuge; 12.01.1586 (Kb 1,313): Trauzeuge.
- 40 M. Martin Schloßhauer, evr, geboren in Döbeln (Sachsen), Pfarrer „zum Stein“, 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeuge.
- 41 M. Johannes Silberhorn, evl, geboren in Tirschenreuth, „Schulmeister zur Weiden“, 15.11.1580 (Kb 1,296); 16.02.1585 (Kb 1,311): Trauzeuge; 22.11.1588 (Kb 1,319): Trauzeuge; später (ab 1597) Diakon in Weiden (Kb ND, 118).
- 42 M. Johann Streitberger, evl, Superintendent in Kulmbach, 11.10.1569 (Kb 1,261): Hochzeit der Tochter Concordia mit dem Wondreber Pfarrer M. Johannes Pfulmann (evl).
- 43 Valentin Tilgener, evl, geboren in Eilenburg (Sachsen), Pfarrer in Wondreb, 09.02.1580 (Kb 1,294): Hochzeit mit der Witwe Margareta seines † Vorgängers Jakob Morgenstern († 1579); 23.01.1582 (Kb 1,299); 05.05.1585 (Kb 1,312): Trauzeuge.

- 44 Stephan Übelacker, evl, Pfarrer in Griesbach, 28.08.1571 (Kb 1,268): Trauzeugen; 14.09.1573 (Kb 1,273): Trauzeugen.
- 45 M. Andreas Vigilius, evr, geboren in Weiden, Pfarrer und Inspektor in Neunburg v. W., 15.04.1608 (Kb 2,237): Ehefrau Katharina, geborene Geisel, Gevatterin.
- 46 Johannes Weinrich, evl, geboren in Marktleugast, Pfarrer in Leonberg, 11.07.1581 (Kb 1,298): Trauzeugen; 05.05.1585 (Kb 1,312): Trauzeugen.
- 47 Nikolaus Weis(s), evl, geboren in Weißenstadt, Diakon in Wondreb, 05.10.1569 (Kb 1,261): Hochzeit mit Margareta, der Witwe seines † Pfarrers Wolfgang Rüger; Pfarrer „zu Neunstetlein und zur Altenstatt“: 25.06.1577 (Kb 1,287): Trauzeugen; 22.01.1583 (Kb 1,302), 16.02.1585 (Kb 1,311): Trauzeugen, 22.11.1588 (Kb 1,319): Trauzeugen.
- 48 Paul(us) Werner, evr, Kaplan in Wondreb: 18.01.1598 (Kb 2,69): Gevatter; 07.06.1598 (Kb 2,337): Hochzeit mit der Müllerstochter Kunigunda; Pfarrer in Bernstein: 19.12.1599 (Kb 2,96): Gevatter; 17.02.1601 (Kb 2,352): Trauzeugen; Pfarrer in Wiesau: 10.09.1622 (Kb 2,428); 28.01.1624 (Kb 2,442): Trauzeugen.
- 49 M. Laurentius Wolf, evl, geboren in Pressath, Pfarrer in Hohenthan, 11.07.1600 (Kb 2,112): Ehefrau Eva Gevatterin.
34. *Vilseck* (Vogtei des Hochstiftes Bamberg, zum Pfarrverband Schlicht⁵⁴ gehörig)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
- | | |
|--------------------|--|
| erster pr Eintrag | 15.07.1554 (Kb 1,3) evl |
| letzter pr Eintrag | 03.06.1615 (Kb 1,472) evl |
| erster rk Eintrag | 00.05.1616 (Kb 7,155) ⁵⁵ |
| erste rk Priester | Thomas Grosch, Pfarrverweser, am 19.11.1617 ⁵⁶ und Stephan Wirth, Parochus, am 15.03.1626 (Kb 7,157). |
- PfbV, 358: Kbb 1/7 Taufen und Trauungen ab 1554, Beerdigungen ab 1589; Kb 2 Taufen ab 1615, Beerdigungen ab 1621.
- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johann Popp, evl, Prediger, aus Emskirchen (Landkreis Neustadt-Bad Windsheim):

⁵⁴ Schlicht gehörte zur Kuroberpfalz, Vilseck zum Hochstift Bamberg. Nach der im 14. Jahrhundert erfolgten Verlegung des Pfarrsitzes von Vilseck nach Schlicht entwickelte sich im Verlauf des 15. Jahrhunderts folgende Seelsorgeregelung: In Schlicht amtierte der Parochus, welcher de iure auch für Vilseck zuständig war. De facto lag die cura animarum in Vilseck in der Hand eines Predigers. Beide wurden von je einem Kaplan (Diakon) unterstützt. Von 1573 bis 1577 amtierte in Schlicht der evr Pfarrer M. Melchior Alberti. Nach dem Ableben des Pfarrers M. Johannes Zeidler (evl, 1577–1589) folgten in Schlicht ausschließlich evangelisch-reformierte Pastoren, während in Vilseck bis 1615 evangelisch-lutherische Prediger tätig waren.

⁵⁵ „Negligentia (sic) huius libri curatoris factum, ut matrimonia usque huc ab 1615 ... non fuerint inserta“ (anonymer Eintrag in: Kb 7,155).

⁵⁶ Weigel, 107; Thomas Grosch erscheint am 12.03.1626 als Pfarrer „zu Castel“ (Waldeck, Kb 2,21).

- 1.1 a) 05.03.1554 (Kb 1,I Vorwort M. Martin Schallings am 04.10.1574): Hat „bei dieser Kirchen die Ceremonien angestellet, inn massen sie itz gehalten werden ...“
b) –
- 1.2 –
- 1.3 Weigel, 80f.: von Februar 1554 mit einer Unterbrechung ein halbes Jahr Prediger (evl) in Vilseck, 1541 Pfarrer an der St. Johanniskirche in Nürnberg, dort am 01.09.1555 gestorben; PfbND, 103: 1548–1552 Pfarrer (evl) in Allersberg, 1552–1555 Pfarrer in Nürnberg-Johannis, □ 03.09.1555.
- 1.4 –
- 2 Gabriel Stubenvoll, evl, Diakon, Kaplan, aus Vilseck:
- 2.1 a) 05.03.1554 (Kb 1,I): Führt privates Taufregister;
b) 19.02.1574 (Kb 1,178): □ einen Tag nach seinem 52. Geburtstag.
- 2.2 15.07.1554 (Kb 1,3): baptizat; 27.09.1554 (Kb 1,4): ~ Töchterlein Anna, Gevatterin: Anna, die Ehefrau des Predigers M. Moses Hermann; 11.09.1555 (Kb 1,10): Gevatter; 20.04.1556 (Kb 1,16): ~ Töchterlein Magdalena; 17.08.1557 (Kb 1,27): ~ Töchterlein Ursula I; 20.02.1558 (Kb 1,33): Gevatter; 17.09.1558 (Kb 1,37): ~ Töchterlein Ursula II; 27.02.1561 (Kb 1,61): ~ Söhnlein Gabriel; 08.09.1563 (Kb 1,82): Ehefrau Justina Gevatterin; 29.07.1565 (Kb 1,100): Gevatter; 21.05.1576 (Kb 7,53): Tochter Magdalena (19 Jahre) des † Kaplans Gabriel Stubenvoll heiratet den Nürnberger Bürger Leonhard Baur; 18.06.1576 (Kb 7,53): Tochter Anna (21 Jahre) heiratet den Schulmeister M. Heinrich Widmann; 01.11.1580 (Kb 7,63): Tochter Ursula (22 Jahre) heiratet einen Augustin Buchbinder von Neuhaus/Pegnitz, an der Grenze des gleichnamigen Bambergischen Amtes zu Füßen der Burg Veldenstein gelegen.
- 2.3 Weigel, 88: 1554–1574 Diakon (evl) in Vilseck.
- 2.4 –
- 3 M. Moses Hermann, evl, Stadtprediger, aus Joachimsthal (Brandenburg):
- 3.1 a) 06.09.1554 (Kb 1,4): Ehefrau Anna Gevatterin;
b) 24.12.1561 (Kb 1,67): Gevatter.
- 3.2 27.09.1554 (Kb 1,4): Ehefrau Anna Gevatterin des Diakonskindes Anna (Stubenvoll); 11.07.1555 (Kb 1,9): ~ Töchterlein Margareta; 15.02.1556 (Kb 1,14): Gevatter; 23.05.1556 (Kb 1,16): Gevatter; 03.10.1556 (Kb 1,19): ~ Töchterlein Martha; 16.12.1557 (Kb 1,30): ~ Söhnlein Eusebius; 21.01.1560 (Kb 1,51): ~ Söhnlein Christian.
- 3.3 Weigel, 81f.; PfbND: 1554–1562 Stadtprediger (evl) in Vilseck, anschließend Diakon und Stadtprediger in Weiden.
- 3.4 Vide etiam Kb Hemau (Teil Neukirchen) sub B (ibi filius Christianus pastor).
- 4 Johannes Forster, evl, Prediger, aus Hirschau:
- 4.1 a) 26.04.1562 (Kb 7,21): Hochzeit mit der Stadtschreiberstochter Barbara Schmidt von Hirschau;
b) 27.07.1570 (Kb 1,149): ~ Töchterlein Magdalena.
- 4.2 30.05.1564 (Kb 1,89): ~ Töchterlein Margareta; 28.06.1565 (Kb 1,100): ~ Töchterlein Ursula; 19.01.1567 (Kb 1,117): ~ Töchterlein Barbara; 29.09.1568 (Kb 1,132): ~ Töchterlein Katharina; 24.07.1570 (Kb 1,149): „Ist der Taufstein in (!) Chor gesetzt worden.“

- 4.3. Weigel, 82; PfbND, 37: 1563–1570 Stadtprediger (evl) in Vilseck; PfbAM, 37f.; Götz Landesvisitation I, 238f.: Visitation in Weißenhohe (BA): Die Ehefrau ist ein böses Weib, Forster selbst „etwas herb“.
- 4.4 –
- 5 Paulus Zeidler, evl, Kaplan, Diakon, aus Schwarzhofen:
- 5.1 a) 02.04.1574 (Kb 1,179): bisher Schulmeister; nach Probepredigt und Examen „zum Ministerio ordiniret“;
b) 17.10.1575 (Kb 1,191): ~ Sohnlein Martin, Gevatter M. Martin Schalling.
- 5.2 09.04.1574 (Kb 1,180): baptizat.
- 5.3 Weigel, 89f.: 1574–(1576) Diakon (evl, „Philippist“) in Vilseck, von 1572 bis 1574 und wieder ab 1576 Schulmeister in Vilseck. Paulus Zeidler litt an einer „defectio pronuntiationis“, ab 1587 in Reichenbach.
- 5.4 Vide etiam hic (Kb Vilseck) sub C, 24.
- 6 M. Martin Schalling, evl, Prediger, aus Straßburg:
- 6.1 a) 02.04.1574 (Kb 1,179): Ordination des Schulmeisters Paulus Zeidler zum Diakon in Vilseck;
b) 04.02.1577 (Kb 1,201): Gevatter.
- 6.2 04.10.1574 (Kb 1,I-Vorwort): Zusammenfassung der Privatregister des Kaplans Gabriel Stubenvoll in einem Kirchenbuch, das vom praktischen Blick, vom Sauberkeitsgefühl und von der peinlichen Genauigkeit Schallings zeugt (Weigel, 83); 17.10.1575 (Kb 1,191): Gevatter beim Kaplanskind Martin (Zeidler); 29.02.1576 (Kb 1,193): Gevatter; 04.11.1576 (Kb 1,198): Ehefrau Benigna Gevatterin beim gleichnamigen Kaplanstöchterlein (Ötterer).
- 6.3 Weigel, 82–86; PfbAM, 143: 1571–1577 Pfarrer (evl) in Vilseck; Götz Einführung, 114; Götz Wirren, 21 ff. und 28 ff.
- 6.4 –
- 7 Thomas Ötterer, evl, Kaplan, Diakon, aus Weiden:
- 7.1 a) 27.04.1576 (Kb 1,194): baptizat;
b) 18.04.1577 (Kb 7,55): Trauung des „Leprosus“ Georg Reijsinger mit Margareta, „des Hansens Langen Leprosi Wittib“.
- 7.2 04.11.1576 (Kb 1,198): ~ Töchterlein Benigna, Gevatterin: die Predigersgattin Benigna (Schalling).
- 7.3 Weigel, 90f.; PfbAM, 105f.: 1576–1577 Kaplan (evl) in Vilseck.
- 7.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth und Waldsassen (sub C).
- 8 Mathias (Matthäus) Greßmann, evl, Kaplan, Diakon, aus Hof:
- 8.1 a) 10.05.1577 (Kb 1,203): baptizat;
b) 27.08.1579 (Kb 1,214): ~ Sohnlein Wolf.
- 8.2 30.06.1577 (Kb 1,204): ~ Sohnlein Jobst; 01.01.1578 (Kb 1,211): „Anno ventente Ministerij Henrici Bechstadij et Matthaei Greßmann Collegarum Te duce Christe abijt primus feliciter annus; fac placeant porro munera nostra Tibi“; 04.05.1578 (Kb 1,211): Diakon.
- 8.3 Weigel, 91; PfbAM, 49: 1577–1582 Diakon (evl) in Vilseck.
- 8.4 –
- 9 Heinrich Bechstadt, evl, Diakon (1577–1578), concionator, Prediger (ab 1579), aus Gotha:
- 9.1 a) 01.01.1578 (Kb 1,211): abijt primus annus (sc. 1577);
b) 18.07.1594 (Kb 1,494): □ im Alter von 54 Jahren in der Kirche vor dem Predigtstuhl, 17 Jahre in Vilseck: „Gott, der treue himmlische Vater, wolle ferners

- dieser löblichen Gemeine biß zur Zukunfft Christi auch treue Arbeiter in seine Erndte senden und den Trost seines reinen gottlichen Wortts ...“⁵⁷.
- 9.2 18. 08. 1578 (Kb 7,58): „Heinrich Bechstadt do angefangen“; 10. 10. 1580 (Kb 1,230): Gevatter; 01. 01. 1585 (Kb 1,266): Einige Verse der Elegie zum Jahreswechsel: „Ultima venerunt et ferrea saecula nobis, / saecula plena dolis, saecula plena malis ... / Ad te confugimus contrito pectore, Jesu, / atque tuam querula voce rogamus opem ... / Romani Imperij sacros compesce tumultus, / arma repelle procul, dona tuere togae“⁵⁸ ... / Foedera coniugij fecunda prole beari / effice et aeterna pace et amore fruj ...“ 01. 01. 1588 (Kb 1,287): Concionator; 01. 01. 1589 (Kb 1,90): Gebet in Distichen: „Ἰλαος ἡμετέροισι γενοῦ, κακὰ πάντα διείργων / Σοὶ μὲν τοῦτο σμικρόν, τοῖσδε βροτοῖσι μέγα.“
18. 04. 1596 (Kb 7,113): Sohn Erdmann des † Predigers heiratet eine Barbara; 10. 03. 1599 (Kb 1,370): Sohn Hermann, ein Bäcker, läßt eine kleine Katharina taufen; 22. 05. 1600 (Kb 1,377): Sohn Hermann bringt einen kleinen Johannes zur Taufe; Sonntag Reminiscere 1601 (Kb 7,124): Tochter Anna heiratet einen Schreinergesellen; 19. 11. 1604 (Kb 7,132): Tochter Sibylla heiratet den Kantor Georg Lesch von Vilseck.
- 9.3 Weigel, 86 f.; PfbAM, 9: 1577–1593 Stadtprediger (evl) in Vilseck; PfbND, 6.
- 9.4 –
- 10 Thomas Streubel, evl, Diakon, Kaplan, „von der Weyden“:
- 10.1 a) 18. 09. 1582 (Kb 1,247): baptizat;
b) 00. 12. 1585 (Kb 1,272): „Discedente Thoma Streubelio ...“
- 10.2 06. 10. 1585 (Kb 1,271): ~ Söhnlein Johannes I, aber „ist in Gott verschieden den nachfolgenden Tag nach 3 Uhr“.
- 10.3 Weigel, 91; PfbAM, 161: 1582–1585 Kaplan (evl) in Vilseck.
- 10.4 Vide etiam Kb Thanstein sub B (ibi filius Johannes II pastor).
- 11 M. Fabian Königsdorffer (-dörffer), evl, Prediger, aus Hof:
- 11.1 a) 18. 08. 1594 (Kb 7,108): Hat in Vilseck „angefangen“;
b) 17. 11. 1602 (Kb 7,128): M. Fabian Königsdörffer hat „folgendes spcaciij Unrichtigkeit hinterlaßen, das (!) er biß zu seinem Todt keine mehr eingeschrieben ...“ (manus posterior).
- 11.2 19. 03. 1598 (Kb 7,119): Sohn Friedrich heiratet die Witwe Magdalena des † Schulmeisters Thomas Bapst; 27. 07. 1601 (Kb 1,522): □ Ehefrau I Margareta; 17. 01. 1602 (Kb 7,126): Hochzeit mit Ehefrau II, der Witwe Anna des Forstmeisters Wolf Endres; 07. 02. 1604 (Kb 1,533): □ Ehefrau II Anna, Witwe von M. Fabian Königsdorffer.
- 11.3 Weigel, 87; PfbAM, 78: 1594–1602 Stadtprediger (evl) in Vilseck; Götz Landesvisitation I, 201 ff.; Götz Wirren, 25; Lippert, 161 (hier: Rönnersdörfer).
- 11.4 –
- 12 M. Georg Förstel, evl, Kaplan, Diakon (bis 1603), (Stadt)prediger, „Hambachianus (aus Hahnbach):
- 12.1 a) 00. 12. 1585 (Kb 1,272): „succedente, M. Georgio Förstel“ (sc. Capellano);
b) 19. 02. 1615 (Kb 1,559): □ M. Georg Förstel, Prediger quinquagenarius.
- 12.2 11. 09. 1587 (Kb 7,85): Hochzeit I mit der Pfarrerstochter Maria (Zeidler) von Schlicht; 00. 01. 1589 (Kb 1,473): Beginn des Begräbnisregisters durch M. Förstel;

⁵⁷ Bis zur Wiederkunft Christi ... Trost seines reinen göttlichen Wortes.

⁵⁸ Metonymisch für „Friede“.

- 15.02.1589 (Kb 1,297): Gevatter; 10.05.1589 (Kb 1,299): ~ Töchterlein Martha, sed „migrauit ex hac vita in sinum Abrahae 12 Maij mane circiter 4 et 5 horam“; 20.08.1590 (Kb 1,309): ~ Söhnlein Johannes I, sed „eodem die“ mortuus est; 03.10.1590 (Kb 1,310): Ehefrau Maria Gevatterin; 20.10.1591 (Kb 1,317): ~ Töchterlein Anna; 16.09.1593 (Kb 1,330): ~ Töchterlein Walpurg(is); 21.09.1593 (Kb 1,490): Töchterlein Walpurg „zu sein Ruhepetlein bestetigt“; 12.07.1595 (Kb 1,343): ~ Töchterlein Cordula; 08.06.1599 (Kb 1,371): Johann Philipp von Gebsattel, Bischof von Bamberg⁵⁹ ist Gevatter eines Kindes Johann Wolf Christoph des Vilsecker Pflegers Christoph von Crailsheim; 22.03.1603 (Kb 1,395): Johann Philipp von Gebsattel, Bischof von Bamberg: Gevatter eines kleinen Johann Wolfgang Andreas, dessen Vater Junker Hans Groß von Trockau auf „Gebersreitt“ in Vilseck „in der Custodia“ ist; 20.09.1603 (Kb 1,398): Ende des Diakonates von M. Georg Förstel; 22.04.1604 (Kb 1,402): Gevatter, Amtsbezeichnung „Stadtprediger“; 18.03.1605 (Kb 1,409): ~ Söhnlein Johannes II; 30.04.1605 (Kb 1,538): Neuer Friedhof bei St. Leonhard; 10.11.1607 (Kb 7,139): Andreas Kreudtner, fürstlicher und bambergischer⁶⁰ Rat, heiratet Anna Martha, Tochter des „Georg Mertz von und auf Zogenreitt“; 23.04.1608 (Kb 1,430): „... et hic ultimus pseudopropheta⁶¹ inuasit catholicus, cuius intentio expellere omnis dictos lupos ...“; 22.09.1608 (Kb 1,548): □ Ehefrau I Maria; 27.11.1609 (Kb 7,143): Hochzeit mit Ehefrau II, der Stadtschreiberswitwe Katharina Wagner (manus posterior adiecit: „haec vidua ... confecta Lutheri secta ex diu expectata et ab angelis exoptata ... subsecuta veram catholicam et apostolicam religionem“⁶²; 30.09.1610 (Kb 1,446): ~ Söhnlein Lorenz; 25.08.1612 (Kb 7,148): Hochzeit der 20jährigen Tochter Anna mit Jakob, dem Sohn des Büttners und Bürgers Georg Rupprecht; 19.02.1615 (Kb 1,559): □ als quinquagenarius.
- 12.3 Weigel, 88 und 91: 1585–1603 Diakon, 1603–1615 Stadtprediger (evl) in Vils-
eck.
- 2.4 –
- 13 Johann Vogel, evl, Diakon, Kaplan, „Kaltenbrunnensis“ (aus Kaltenbrunn im
Landkreis Neustadt a. W.):
- 13.1 a) 20.09.1603 (Kb 1,398): „succeßit“ als Diakon;
b) 09.03.1608 (Kb 1,546): □ in Vilseck.
- 13.2 03.10.1603 (Kb 1,531): sepelit; 19.10.1605 (Kb 1,411): baptizat.
- 13.3 Weigel, 91: 1603–1608 Diakon (evl) in Vilseck, vorher Schulmeister.
- 13.4 Vide etiam sub C hic (Kb Vilseck).hic (Kb Vilseck).

⁵⁹ Der Bischof (rk) ließ sich bei der Taufe (evl) von Beamten vertreten.

⁶⁰ Der legitime Anspruch des Hochstiftes Bamberg auf die Rückführung Vilsecks zum katholischen Glauben wurde unter dem letzten lutherischen Prediger immer deutlicher. Mit Ausnahme des Kirchenwesens hatten die Bamberger Bischöfe nach der Ablösung der Nürnberger Pfandschaft stets ihre landesherrlichen Rechte (Bestellung der Pflger, Besteuerung) ausgeübt.

⁶¹ Vgl. Weigel, 100f.: 1608 war der evl Stadtschreiber Wolf Wagner gestorben. Da bestand Bischof Johann Gottfried von Aschhausen auf der Übernahme der vakanten Stadtschreiberstelle durch den Katholiken M. Isaak Brandner. Er könnte der von M. Georg Förstel als „pseudopropheta catholicus“ bezeichnete Mann gewesen sein. Die Anhänger Wolf Wagners waren vielleicht mit *lupi* gemeint.

⁶² Die Pfarrersehefrau II Katharina Förstel wurde katholisch.

- 14 Michael Thaler (Daler), evl, Diakon, Kaplan, aus Weiden:
- 14.1 a) 23.04.1608 (Kb 1,430): „Post obitum Vogelij succedit Diaconus Michael Dalerus Weidensis. Studium totusque conatus ... dirigantur in solius Dei optimi maximi gloriam et multorum hominum aeternam salutem. Amen“; baptiziat;
- b) 00.00.1615 (Kb 1,472): „Ende der lutherischen Ketzereij“ und Fronleichnamstag 1615 (Kb 2,1): Neues (rk) „Tauf Register“.
- 14.2 30.04.1608 (Kb 1,547): sepelit; 02.11.1613 (Kb 7,148): Hochzeit der Tochter Anna mit dem verwitweten Schulmeister Georg Lesch; 25.01.1618 (Kb 2,19): Gevatter eines Kindes von Wolfgang Rosner: „Michel Thaller⁶³ alhier“; 09.01.1619 (Kb 2,26): Gevatter Johann Gottfried, Bischof von Bamberg und Würzburg, Herzog in Franken.
- 14.3 Weigel, 92 und 109; PfbND, 136: 1608–161. Diakon (evl).
- 14.4 Vide etiam Kb Rothenstadt (sub B).
- C Praedicantes vel pastores Schlichtenses vel alieni vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. Melchior Alberti, evr, geboren in Krappitz (Sachsen), Pfarrer in Schlicht, 02.09.1575 und 10.04.1576 (Kb 1,190 und 194): Gevatter; Vide etiam Kb Hohenfels (sub C).
- 2 M. Georg Besenreuther, evl, geboren in Vilseck, Schulmeister in Vilseck, 09.11.1574 (Kb 1,183): Gevatter; ab 1577 Pfarrer „zum Haag“ (BA, seit 1938 verlassene „Dorfstelle“ im Truppenübungsplatz Grafenwöhr), 19.03.1593 (Kb 7,105): Hochzeit mit Anna, einer Tochter des † Jakob Gutmann.
- 3 Johann Cistler, evl, Kaplan in Schlicht, 28.01.1557 (Kb 1,24): ~ Söhnlein Hans.
- 4 Stephan Faber (Schmidt), evl, geboren in Vilseck, Kantor in Vilseck, 06.06.1614 (Kb 7,152): Hochzeit mit der Tuchmacherstochter Katharina Kolner; ab 1625 Diakon und Schulmeister in Neukirchen (EI) bei Sulzbach.
- 5 Philipp Gebhardt, ev, Kantor in Vilseck, 25.06.1588 (Kb 7,88): Hochzeit mit Magdalena, Tochter des Pankraz Dor aus „Rothenburg an (!) der Tauber“; 08.07.1589 (Kb 1,300): ~ Töchterlein Margareta, Gevatterin: Ehefrau Margareta des Schlichter Pfarrers M. Johann Zeidler; 29.01.1591 (Kb 1,313): ~ Töchterlein Anna; vor 1597 Schulmeister in Hohenfels, wo ab 1595 Tobias Polus (evr) als Pfarrer wirkte. 1597 ging Philipp Gebhardt als Pfarrer nach Schorndorf (Landkreis Cham). Er war dort Nachfolger des Pastors M. Ulrich Döbler (evr). Möglicherweise bezieht sich die Bemerkung in: Kb 1,313 „ante apostasiam eius“ auf die Hinwendung Gebhards zum Calvinismus.
- 6 Christoph Gebolt, evl, Kaplan in Schlicht, 17.10.1556 (Kb 1,19): ~ Söhnlein Christoph.
- 7 Georg Guttenberg(er), evl, geboren in Kastl (EI), Diaconus dimissus, 05.05.1603 (Kb 1,529): □ Ehefrau (Magdalena), „weill er in exilio alhie gewesen“. Guttenberger hatte sowohl als Pfarrer in Hahnbach als auch als Diakon in

⁶³ Die katholische Reformation hatte sich durchgesetzt. Deshalb fehlt eine Amtsbezeichnung. Michael Thaler war ab 1622 in Rothenstadt als Pfarrer tätig.

- Amberg jede Form des Calvinismus abgelehnt. Deshalb war er von der kur-
oberpfälzischen Regierung 1601 entlassen worden⁶⁴.
- 8 Kaspar Hämmerlein, evl, geboren in Amberg, Kantor in Vilseck, 18.02.1583 (Kb 7,71): Hochzeit mit einer Margareta; ab 1585 Diakon in Nabburg, gestorben als Pfarrer von Arnswang.
 - 9 Johann Holfelder, ev, geboren in Grafenwöhr, Kantor in Vilseck, 22.08.1596 (Kb 7,114): Hochzeit mit der Bäckerstochter Ursula Sichelstiel; ab 1606 Diakon in Eschenbach.
 - 10 Johannes Höpfel, evl, geboren in Wunsiedel, Kantor, Schulmeister in Vilseck, 11.11.1599 (Kb 7,122): Hochzeit mit einer Dorothea Stöckel; 15.03.1610 (Kb 1,443): ~ Töchterlein Katharina; 04.04.1611 (Kb 1,450): Ehefrau Dorothea Gevatterin; ab 1618 Pfarrer in Haag (BA, Dorfstelle im Truppenübungsplatz Grafenwöhr).
 - 11 M. Johann Hopfner, evl, † Pfarrer von Gebenbach, 30.07.1604 (Kb 1,131): Witwe Elisabeth heiratet den Forstknecht Johann Heinrich Satzerianer.
 - 12 M. Stephan Hopfner, evl, geboren in Weiden, † Pfarrer von Lupburg, 16.11.1627 (Kb 7,159): Tochter Anna des „wohlgelerhten . . . Pfarhers zu Lupburg“ heiratet in der katholischen Zeit Vilsecks den Handelsmann Georg Peter Roda. Vide etiam Kb See (sub B).
 - 13 M. Christoph Hufnagel, evl, geboren in Vilseck, Pfarrer in Neunkirchen (jetzt: Ortsteil von Weiden), 01.06.1601 (Kb 7,125): Hochzeit mit der Witwe des † Pfarrers Christoph Lautensack von Neunkirchen (Weiden).
 - 14 M. Johann Krauß, evl, geboren in Regensburg, Pfarrer in Schlicht, 19.02.1572 (Kb 1,161): Ehefrau Apollonia Gevatterin eines unehelichen Kindes in Vilseck.
 - 15 M. Christoph Lautensack, evl, † Pfarrer von Neunkirchen, 01.06.1601 (Kb 7,125): Witwe Anna heiratet den Nachfolger ihres Mannes, den Pfarrer Christoph Hufnagel von Neunkirchen.
 - 16 Jakob Pollenreuther, evl, geboren in Amberg, Pfarrer in Schlicht, 30.07.1556 (Kb 1,17): Ehefrau Margareta Gevatterin in Vilseck.
 - 17 Johannes Ruckner, evl, geboren in Rottendorf, Pfarrer in Pappenberg (Truppenübungsplatz Grafenwöhr, „Dorfstelle“), 04.02.1586 (Kb 1,274): Gevatter eines Hubkapferkindes Johannes (Palz) in Vilseck; 03.08.1587 (Kb 1,282): Ehefrau Elena Gevatterin in Vilseck.
 - 18 Balthasar Schreiber, evl, geboren in Vilseck, Kantor und – ab 1565 – Kaplan in Schlicht, 04.06.1554 (Kb 7,1): Hochzeit mit Margareta Pesoldin; 31.08.1566 (Kb 1,111): Ehefrau Margareta Gevatterin; 06.06.1570 (Kb 1,148): Ehefrau Margareta Gevatterin; 16.07.1576 (Kb 7,54): Hochzeit der Kaplanstochter Anna mit Ulrich Kaiser aus Altenweiher (seit 1938 „Dorfstelle“ im Truppenübungsplatz Grafenwöhr); 21.01.1597 (Kb 1,503): □ Witwe Margareta in Vilseck.
 - 19 Johann Vogel, evl, geboren in Kaltenbrunn (Landkreis Neustadt a. W.), Schulmeister in Vilseck bis 1603, anschließend ebendort Diakon (Kaplan), 30.03.1595 (Kb 7,110): Hochzeit mit der Tochter Margareta des Bürgermeisters Georg Dorn von Vilseck; 16.08.1596 (Kb 1,351): ~ Töchterlein Magda-

⁶⁴ Götz Wirren, 241; PfbAM, 50f.

- lena; 01.03.1597 (Kb 1,503): □ Töchterlein Magdalena; 12.07.1602 (Kb 1,390): ~ Töchterlein Katharina; Vide etiam Kb hic, Vilseck, sub B.
- 20 Vitus Vogel, evl, geboren in Gräfenhainichen (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Kaltenbrunn (Landkreis Neustadt a. W.), 30.03.1595 (Kb 7,110): Vater des Schulmeisters Johann Vogel in Vilseck, der die Bürgermeisterstochter Margareta heiratet.
- 21 M. Heinrich Widmann, evl, geboren in Amberg, Schulmeister in Vilseck, 18.06.1576 (Kb 7,53): Hochzeit mit der 21jährigen Tochter Anna des † Diakones Gabriel Stubenvoll in Vilseck; ab 1585 Stadtprediger in Auerbach (BA).
- 22 Samuel Wolf, evl, als Kaplan in Mockersdorf „Pfarrer“ für Kirchenpingarten, 06.04.1595 (Kb 7,110): Tochter Katharina heiratet in Vilseck den Seiler Balthasar Keser.
- 23 M. Johann Zeid(t)ler, evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Schlicht („Schlucht“), 25.10.1577 (Kb 1,206): Gevatter in Vilseck; 29.08.1580 (Kb 1,230): Tochter Ursula Gevatterin; 23.02.1582 (Kb 1,242): Ehefrau Margareta Gevatterin; 25.07.1583 (Kb 1,254): Gevatter; 30.01.1586 (Kb 1,274): Tochter Ursula Gevatterin; 06.09.1586 (Kb 7,82): Tochter Ursula heiratet den Hammermeister Georg Zerreyssen von Tiefenfurt; 11.09.1587 (Kb 7,85): Tochter Maria heiratet den Kaplan M. Georg Förstl von Vilseck; 08.07.1589 (Kb 1,300): Ehefrau Margareta Gevatterin des gleichnamigen Kindes des Kantors Philipp Gebhard von Vilseck; 12.06.1590 (Kb 1,308): Witwe Margareta Gevatterin; 17.02.1592 (Kb 1,319): Witwe Margareta, „itzt zu Vilseck“ Gevatterin; 10.11.1593 (Kb 1,488): □ Sohn Samuel des † Pfarrers M. Johann Zeidler; 20.07.1595 (Kb 1,343): Sohn Johannes des † Pfarrers Gevatter; 19.03.1597 (Kb 1,356): Tochter Elisabeth des † Pfarrers von Schlicht Gevatterin; 04.01.1601 (Kb 7,124): Tochter Elisabeth heiratet Erhardt Krösel in Vilseck; 09.04.1605 (Kb 7,133): Hochzeit des Sohnes des † kurfürstlichen Hofpredigers und Pfarrers M. Johannes Zeidler mit der Tochter Margareta des Stadtschreibers Wolfgang Wagner; 23.05.1615 (Kb 1,560): □ Witwe Margareta.
- 24 Paulus Zeidler, evl, geboren in Schwarzhofen (Landkreis Schwandorf), Schulmeister in Vilseck (mit einer Unterbrechung in den Jahren 1574/75: Vide hic, Kb Vilseck, sub B, 5), 12.06.1573 (Kb 1,171): ~ Söhnlein Hans; 15.10.1577 (Kb 1,206): ~ Söhnlein Johannes, Gevatter Johann Heupach, Leckkuchner (sic); 18.12.1578 (Kb 1,191): Söhnlein Martin „obiit . . . ex papulis (Blattern), quibus laboraret, magno cum luctu suorum parentium“; 23.09.1579 (Kb 1,214): Gevatter; 11.04.1580 (Kb 1,227): ~ Töchterlein Elisabeth; 09.03.1586 (Kb 1,274): Gevatter.
35. *Vilshofen* (Pfalz-Neuburg)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
 erster pr Eintrag 10.01.1598 (Kb 1,293) evl
 letzter pr Eintrag 09.05.1622 (Kb 1,179) evl⁶⁵

⁶⁵ Vilshofen, im Pfalz-Neuburgischen Gebiet an der Grenze zur Kuroberpfalz gelegen, war mit Rieden (Kuroberpfalz) und damit auch mit Ens Dorf verbunden. Deshalb begann die Rückführung Vilshofens zum katholischen Kirchenwesen erst im Jahre 1622 (vgl. PfbND, 191; Lipfert, 144; Heim, 53: „Riedn . . . sub parochia Vilshofn. Ius praesentandi habet abbas in Ensdorff“).

erster rk Eintrag 16.06.1622 (Kb 1,179)
erster rk Priester M. Paul Turl (Kb 1,179).
PfbV, 359: Kb 1 Taufen ab 1608, Trauungen ab 1610.

B Loci praedicantes annorum ordine

- 1 Johannes Clarius, ev, Pfarrer, aus Neunburg v. W.:
- 1.1 a) 02.04.1609 (Kb 1,51): ~ Töchterlein Margareta;
b) 07.10.1616 (Kb 1,115): ~ Töchterlein Barbara II.
- 1.2 26.01.1613 (Kb 1,81): ~ Töchterlein Barbara I; 23.04.1615 (Kb 1,102):
Gevatter.
- 1.3 PfbND, 20f.: 1590–1620 Pfarrer (evl) in Vilshofen; PfbAM, 21.
- 1.4 Vide etiam Kbb Ens Dorf (sub C) et Waldmünchen (sub B).
- 2 Michael Schnabel, evl, Pfarrer, aus Nabburg:
- 2.1 a) 27.09.1620 (Kb 1,159): ~ Söhnlein Wolf Wilhelm;
b) 09.05.1622 (Kb 1,179): ~ Söhnlein Johann Christoph, Gevatter Hammer-
meister Johann Christoph Kotz vom Vilswörth.
- 2.2 –
- 2.3 PfbND, 125: 1620–1622 Pfarrer (evl) in Vilshofen, ab 14.12.1625 „zur katholi-
schen Religion bekehrt“; PfbAM, 149; Lippert, 170.
- 2.4 –

C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores
litterarum ordine

- 1 Daniel Kurringer, evl, geboren in Gundelfingen, † Pfarrer in Duggendorf,
07.04.1618 (Kb 1,15): Tochter Ursula heiratet.
- 2 Thomas (Matthias) Pley, evl, Pfarrer in Rosenberg, 16.09.1617 (Kb 1,13):
Brautführer.
- 3 Georg Schwarzenberger, evl, † Pfarrer in Stein, 20.09.1614 (Kb 1,5): Tochter
Anna heiratet (bis auf den Vornamen gleicher Eintrag in: Rieden Kb 1,149;
dort: Balthasar).

36. *Waldeck*, Filialkirche von Kastl bei Kemnath (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch-Eckdaten

erster pr Eintrag 08.08.1579 (Kb 1,1) evl
letzter pr Eintrag 05.08.1626 (Kb 2,480) evr
erster rk Eintrag 12.03.1626 (Kb 2,21)⁶⁶
erster rk Priester Thomas Grösch, Pfarrer (später: Dekan) in Kastl,
Kanonikus in Forchheim.
PfbV, 363: Kbb 1/2 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1579.

B Loci praedicantes annorum ordine

- 1 Albert Wedel, evl, Pfarrer in Kastl, aus Tremmersdorf:

⁶⁶ Anonymer Eintrag vor dem 27.12.1626 (Kb 2,336): „Hic iubet Plato quiescere et Christus imperavit ventis Lutheranae et Calvinisticae sectae et fiet Catholicis tranquillitas magna.“ Ähnlich vor dem 03.05.1626 (Kb 2,19): „Hic iubet non Plato, sed Jesus Christus quiescere.“ Vielleicht ist mit „Plato“ der kurfürstliche, allerdings bereits im Jahre 1617 verstorbene Summus Inspector ecclesiarum Superioris Palatinatus Matthias Plato (evr) gemeint gewesen.

- 1.1 a) 26.09.1579 (Kb 1,5): baptizat;
b) 01.01.1580 (Kb 1,124): „Communionregister“.
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 174: 1564–(1599) Pfarrer (evl) in Kastl bei Kemnath; Lippert, 161; Götz Landesvisitation I, 209f.
- 1.4 –
- 2 Sebastian Wagner, evl, Kaplan, Diakon, aus Wunsiedel:
- 2.1 a) 08.08.1579 (Kb 1,1): Beginn der Kb-Einträge;
b) 24.02.1588 (Kb 1,83): baptizat.
- 2.2 26.09.1579 (Kb 1,5): baptizat; 01.01.1580 (Kb 1,124): „Communionregister“; 10.01.1584 (Kb 1,15): Ehefrau Margareta Gevatterin.
- 2.3 PfbAM, 173: 1579–(1589) Kaplan (evl) in Kastl für Waldeck; Götz Landesvisitation I, 211f.
- 2.4 Vide etiam Kb Waldmünchen (sub B).
- 3 M. Andreas Vigilius, evr, Diakon, Kaplan, aus Weiden:
- 3.1 a) 00.12.1588 (Kb 1,168): Kommunionfeiern;
b) 19.04.1589 (Kb 1,83): baptizat.
- 3.2 10.01.1589 (Kb 1,25): baptizat.
- 3.3 PfbAM, 168f.: 1594 Kaplan (evr) in Kastl bei Waldeck; Lippert, 207.
- 3.4 Vide etiam Kbb Kemnath (sub B: filius Heinrich Vigilius ac C: ipse) et Tirschenreuth (sub C).
- 4 M. Johann Mend(e)l (Manlius), evl, Diakon:
- 4.1 a) 27.11.1594 (Kb 1,116);
b) –
- 4.2 –
- 4.3 PfbAM, 95: . . . –1596 Diakon (evl) in Kastl für Waldeck; Lippert, 163.
- 4.4 Vide etiam Kbb Kemnath, Pullenreuth et Rieden (sub C).
- 5 Paulus Schmidhamer (Schmitthamer), evl, Diakon, „Ambergensis“ (aus Amberg):
- 5.1 a) 00.01.1603 (Kb 2, s. p.): „Catalogus baptizatorum . . . inceptus“;
b) –
- 5.2 –
- 5.3 PfbAM, 148: (1598) Kaplan (evl) in Kastl bei Kemnath.
- 5.4 Vide etiam Kbb Kemnath et Waldsassen (sub C).
- 6 M. Johann Müller (Molitor), evr, Pfarrer in Kastl, aus Auerbach:
- 6.1 a) 26.12.1616 (Kb 2,122): baptizat;
b) $\frac{28}{18}$ 01.1626 (Kb 2,19): baptizat.
- 6.2 12.02.1617 (Kb 2,10): Sohn Bernhard Gevatter; 27.09.1618 (Kb 2,11): Tochter Salome Verena Gevatterin.
- 6.3 PfbAM, 102: (1608–1621) Pfarrer (evl) in Kastl bei Kemnath; Lippert, 161; Götz Wirren, 288.
- 6.4 Vide etiam Kbb Eschenbach, Kemnath, Oberbibrach (27.04.1602, in: Kb 14,94 „Pfarrer zue Castl“), Tirschenreuth (semper sub C).
- 7 Melchior Ges(s)ner, evr, Diakon in Kastl, aus Hirschberg (Schlesien):
- 7.1 a) 09.08.1609 (Kb 2,303): „Communion-Register“;
b) 05.10.1609 (Kb 2,257): copulat.
- 7.2 –

- 7.3 PfbAM, 44: (1615) Diakon (evl) in Waldeck.
 7.4 Vide etiam Kb Waldmünchen (sub C).
- 8 Johann Wolfgang Hiltner (Hildner), evr, Diakon, aus Lauterhofen:
 8.1 a) 05.05.1617 (Kb 2,474): sepelit;
 b) –
 8.2 –
 8.3 PfbAM, 63: 1615–. . . . Diakon (evr) für Waldeck; Lippert, 161 und 184.
 8.4 –
- 9 (Johannes) Heinrich Döbler (Debler), evr, Diakon in Kastl, aus Hohenkemnath (Vater M. Ulrich Döbler aus Grimma in Sachsen):
 9.1 a) 05.02.1623 (Kb 2,17): baptizat, Maria Domicilla, Tochter des Hofrichters im Oberen Bayern, des Landrichters und Pflegers auf Waldeck Philipp Jakob von der Grün, Gevatterin;
 b) 18.02.1624 (Kb 2,263): copulat.
 9.2 07.02.1623 (Kb 2,124): baptizat; 12.02.1623 (Kb 2,263): copulat; 12.01.1624 (Kb 2,153): baptizat; 04.02.1624 (Kb 2,153): baptizat.
 9.3 PfbAM, 26: (1620) Diakon (evr) in Kastl bei Kemnath; Lippert, 161.
 9.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Konrad Ammon, evr, geboren in Amberg, Diakon in Kemnath, 12.02.1623 (Kb 2,263): traut in Vertretung des Diakones Johannes Heinrich Döbler, der nicht „an heimb gewest“.
- 2 M. Leonhart (Lienhart) Camerarius, evl, geboren in Waldershof, Stadtprediger in Kemnath, 00.00.1583 (Kb 1,94).
- 3 M. Georg Deipser, evr, geboren in Kemnath, Diakon in Kemnath, 00.11.1592 (Kb 1,114): copulat; 15.02.1598 (Kb 1,119): copulat.
- 4 M. Johannes Faber, evl, geboren in Pressath, Stadtprediger in Kemnath, 11.11.1599 (Kb 1,36): baptizat.
- 5 Tobias Hammerschmidt, evr, geboren in Tepl (Böhmen), Schulmeister in Waldeck, 16.09.1596 (Kb 1,31): ~ Söhnlein Johannes, 01.10.1597 (Kb 1,33): ~ Töchterlein Johanneta; 28.10.1598 (Kb 1,35): ~ Töchterlein Margareta; später Schulmeister in Waldsassen, Kaplan in Windischeschenbach und Pfarrer in Pullenreuth.
- 6 Lippus, evr, „der Calvinist“, 28.05.1586 (Kb 1,21): tauft in der Schloßkirche eine Lucia Euphemia, deren Eltern Heinrich der Ältere, Graf Baur zu Ortenburg, Landrichter auf Waldeck, und Anna Jakobäa, geborene Fuggerin und Freifrau zu Kirchberg und Weißenhorn, sind.
- 7 Johannes Merz, evr, Diakon in Pressath, 01.01.1623 (Kb 2,334): nimmt am Abendmahl teil.
- 8 Vitus (Veit) Konstantin Scherl, ev, geboren in Amberg, Diakon in Kemnath, 11.01.1587 (Kb 1,67).

37. *Waldmünchen* (Kuroberpfalz): *Ecclesia oppidi Monacensis ad Gabretam*, Kirche der Stadt München am (Böhmer)wald

A Kirchenbuch-Eckdaten

erster pr Eintrag 06.06.1582 (Kb 5,1) evl
letzter pr Eintrag 06.05.1626 (Kb 1,301) evr
erster rk Eintrag 09.05.1626 (Kb 1,303)
erster rk Priester Wolfgang Prändtel (Brändel),
ab 04.09.1628 „sub cura Patrum Ordinis Sancti Benedicti“ (sc. P. Maurus,
P. Franciscus, P. Sebastian, P. Benedikt).
PfbV, 366: Kb 1/5 Taufen und Beerdigungen ab 1582, Trauungen ab 1628.

B *Loci praedicantes annorum ordine*

1 M. Georg Schrott, evl, Pfarrer:

1.1 a) 24.06.1582 (Kb 1,1): „Consignatio omnium infantium, qui ex legitimo coniugio . . . sacrosancto baptisinate regenerati sunt“;

b) 10.10.1585 (Kb 5,12): „Einweihung des neuen Gottesackers“.

1.2 24.02.1583 (Kb 1,11): Gevatter; 27.12.1583 (Kb 1,19): Gevatter; 08.05.1584 (Kb 1,23): Ehefrau Katharina Gevatterin; 09.06.1584 (Kb 1,24): Tochter Sibylla Gevatterin; 04.03.1585 (Kb 1,30): Gevatter; 05.05.1585 (Kb 1,31): Ehefrau Katharina „Schrötin“ Gevatterin; 07.06.1585 (Kb 1,32): Ehefrau Katharina Gevatterin; 09.10.1585 (Kb 1,35): Ehefrau Katharina Gevatterin.

1.3 PfbAM, 153: 1582–1586 Pfarrer (evl) in Waldmünchen; PfbND, 127.

1.4 –

2 Michael Scholz, evl, Diakon, aus der Zips (jetzt: Slowakei, Vorland der Hohen Tatra):

2.1 a) 24.06.1582 (Kb 1,1): Beginn des Taufregisters;

b) 17.06.1585 (Kb 1,32): Ehefrau II Margareta Gevatterin.

2.2 10.03.1583 (Kb 5,1): Ehefrau I und Kind (ohne Namensangaben) gestorben; 19.12.1587 (Kb 1,53): Pfarrer in Gleißenberg.

2.3 PfbAM, 151: 1582–. . . Diakon (evl) in Waldmünchen, . . .–1604 Pfarrer (evl) in Gleißenberg; Götz Wirren, 39 und Landesvisitation II, 307f. (hier: „Schilz“ statt „Scholz“). 2.4 Vide etiam hic, Kb Waldmünchen (sub C).

3 Johannes Clarius, ev, Diakon, aus Neunburg v. W.:

3.1 a) 20.04.1586 (Kb 1,43): angehender Diakon, ~ Töchterlein Anna I;

b) 29.02.1588 (Kb 1,56): ~ Töchterlein Elisabeth.

3.2 10.05.1586 (Kb 5,15); 22.03.1587 (Kb 1,49): ~ Töchterlein Anna II; 27.05.1587 (Kb 5,18): Töchterlein Anna II gestorben.

3.3 PfbAM, 21: (1577)–1578 Diakon (evl, „verdächtig des Calvinismi“) in Waldmünchen; PfbND, 20f.

3.4 Vide etiam Kbb Ens Dorf (sub C) et Vilshofen (sub B).

4 M. Thomas Gössel, evl, Pfarrer, aus Kemnath:

4.1 a) 27.01.1587 (Kb 1,48): ~ Töchterlein Sibylla;

b) 06.08.1604 (Kb 5,78): □ in der Unterkirche.

4.2 18.06.1587 (Kb 5,18): □ „ein Kindlein des Pfarrers“, begraben in der „obern Pfarrkirch“; 23.11.1587 (Kb 1,52): Gevatter; 10.04.1588 (Kb 1,57): ~ Töchterlein Margareta; 07.06.1588 (Kb 1,58): Ehefrau Eva Gevatterin; 21.01.1589 (Kb 1,63): Gevatter; 14.05.1589 (Kb 5,25): □ Töchterlein Margareta; 25.06.1590 (Kb 1,78): ~ Söhnlein Johannes; 13.01.1591 (Kb 5,35): □ Söhn-

- lein Johannes; 11. 08. 1591 (Kb 1,87): ~ Söhnlein Johannes Fabian; 02. 09. 1592 (Kb 1,94): Ehefrau Eva Gevatterin; 11. 12. 1593 (Kb 1,106): ~ Söhnlein Wolf Thomas; 16. 12. 1594 (Kb 1,113): Ehefrau Eva Gevatterin; 15. 08. 1595 (Kb 1,116): ~ Söhnlein Johannes Andreas; 05. 12. 1597 (Kb 1,128): ~ Töchterlein Eva Margareta; 19. 09. 1598 (Kb 1,136): ~ Söhnlein Johannes Wilhelm; 18. 10. 1599 (Kb 5,68): □ Söhnlein Fabian; 13. 11. 1599 (Kb 5,69): □ Töchterlein Eva Margareta; 18. 12. 1602 (Kb 1,149): Gevatter; 25. 08. 1611 (Kb, 226): Sohn Wolf Thomas Gevatter; 19. 09. 1631 (Kb 5,167): Witwe Eva gestorben sub cura Patrum Ordinis Sancti Benedicti.
- 4.3 PfbAM, 46 f.: 1586–1604 Pfarrer (evl) in Waldmünchen; Lippert, 211.
- 4.4 –
- 5 Sebastian Wagner, evl, Kaplan, Diakon, aus Wunsiedel:
- 5.1 a) 05. 01. 1589 (Kb 1,63): baptizat;
b) 14. 05. 1594 (Kb 5,48): □ „gewesener Diakon“.
- 5.2 25. 05. 1591 (Kb 1,86): Gevatter; 09. 07. 1592 (Kb 1,93): Ehefrau Margareta Gevatterin.
- 5.3 PfbAM, 173: Tätigkeit in Waldmünchen nicht genannt; Götz Landesvisitation I, 211 f.
- 5.4 Vide etiam Kb Waldeck (sub B).
- 6 Georg Romanus, evl, Kaplan, Diakon, aus Kemnath:
- 6.1 a) 30. 09. 1594 (Kb 1,111): baptizat;
b) 22. 08. 1598 (Kb 5,59): „Huc usque . . . scripsit et vixit. Anima eius sit in pace ac benedictione.“
- 6.2 15. 06. 1596 (Kb 1,120): Gevatter; 16. 03. 1597 (Kb 1,124): ~ Töchterlein Margareta; 24. 06. 1597 (Kb 1,125): Gevatter; 10. 07. 1598 (Kb 1,131): „gewester Caplan“ ~ Söhnlein Wolfgang; 01. 09. 1598 (Kb 5,60): Begräbnis; 15. 09. 1598 (Kb 5,60): „Frau Caplan begraben“ – ohne Namen, nicht unbedingt die Ehefrau des Georg Romanus.
- 6.3 PfbAM, 130: 1594–1598 Kaplan (evl) in Waldmünchen.
- 6.4 –
- 7 Jakob Piscator (Fischer), evl, Diakon:
- 7.1 a) 01. 02. 1600 (Kb 1,138): ~ Töchterlein Eva, Ehefrau Dorothea, Gevatterin: Eva, die Frau des Pfarrers M. Gössel;
b) –
- 7.2 –
- 7.3 PfbAM, 111: (1598) Diakon (evl) in Waldmünchen.
- 7.4 –
- 8 Wolfgang Bacher, evr, Diakon, „Monacensis“ (aus Waldmünchen):
- 8.1 a) 23. 04. 1603 (Kb 1,150): ~ Söhnlein Joseph;
b) –
- 8.2 –
- 8.3 PfbAM, 6: (1600–1603) Diakon (evr) in Waldmünchen; Lippert, 168.
- 8.4 Vide etiam Kb Albertshofen (sub C).
- 9 Bonaventura Sol(l)fleisch, evr, Diakon in Waldmünchen:
- 9.1 a) 11. 09. 1603 (Kb 1,159): Ehefrau Eva Gevatterin;
b) 08. 08. 1607 (Kb 1,187): Ehefrau Eva Gevatterin beim Töchterlein des Inspektors Petrus Hirpicus (evr).

- 9.2 26.05.1605 (Kb 1,165): ~ Töchterlein Anna Katharina I durch den Summus Inspector ecclesiarum Superioris Palatinatus Matthias Plato (evr), Gevatterin die Inspektorsgattin Anna Hirpicius; 00.00.1605 (Kb 5,80): □ „Bonaventurae Sollfleisch Diaconj Kind“ (sine nomine); 14.09.1606 (Kb 1,178): ~ Töchterlein Anna Katharina II, Gevatterin wie bei Anna Katharina I die Inspektorsgattin Anna Hirpicius; 22.12.1606 (Kb 1,180): Gevatter.
- 9.3 PfbAM, 140: (1603–1606) Diakon (evr) in Waldmünchen.
- 9.4 –
- 10 Petrus Hir(sch)beck (Hirpicius), evr, Pfarrer und Inspektor in Waldmünchen:
- 10.1 a) 26.05.1605 (Kb 1,165): Ehefrau Anna Gevatterin;
b) 01.06.1613 (Kb 5,108): □ „in der Kirchen hinterm Alltar“.
- 10.2 12.09.1606 (Kb 1,178): Gevatter; 14.09.1606 (Kb 1,178): Ehefrau Anna Gevatterin; 08.08.1607 (Kb 1,187): ~ Töchterlein Eva; 15.06.1608 (Kb 1,196): Ehefrau Anna Gevatterin; 29.12.1608 (Kb 1,203): Gevatter; 04.09.1609 (Kb 1,210): Gevatter; 20.02.1610 (Kb 1,214): Ehefrau Anna Gevatterin; 28.06.1610 (Kb 1,217): Tochter Katharina Gevatterin; 06.01.1611 (Kb 1,222): Gevatter; 13.08.1613 (Kb 5,113): □ Vidua Anna; 20.08.1613 (Kb 5,114): □ Söhnlein Balthasar; 20.08.1613 (Kb 5,118): □ Töchterlein Barbara („Infection“ in Waldmünchen).
- 10.3 PfbAM, 64: 1605–1613 Pfarrer und Inspektor (evr) in Waldmünchen:
- 10.4 –
- 11 Philipp Gessert, evl, Kaplan:
- 11.1 a) 08.04.1610 (Kb 1,216): Ehefrau Brigitta Gevatterin;
b) 06.01.1612 (Kb 1,228): Gevatter.
- 11.2 –
- 11.3 PfbAM, 44: . . . –1612 Kaplan (evl) in Waldmünchen; Lippert, 209.
- 11.4 Vide etiam hic, Kb Waldmünchen (sub C).
- 12 Christoph Gleissenberger, evr, Diakon, aus Cham:
- 12.1 a) 01.10.1613 (Kb 1,239): Gevatter;
b) 02.10.1615 (Kb 1,253): ~ Töchterlein Anna Maria.
- 12.2 01.12.1613 (Kb 1,240): ~ Töchterlein Kunigunda.
- 12.3 PfbAM, 46: 1612–1615 Diakon (evr) in Waldmünchen; Lippert, 212.
- 12.4 Vide etiam Kbb Ens Dorf (sub B) und Rötzt (sub C).
- 13 Johann Mayer (Maier), evr, Pfarrer und Inspektor, aus Auerbach:
- 13.1 a) 19.02.1614 (Kb 1,243): Gevatter;
b) 23.06.1616 (Kb 5,127): □ in Waldmünchen.
- 13.2 23.02.1614 (Kb 1,243): Tochter Barbara Gevatterin.
- 13.3 PfbAM, 93f.: 1613–1616 Pfarrer und Inspektor (evr) in Waldmünchen; Lippert, 211.
- 13.4 Vide etiam Kbb Neunburg v. W. (sub C) und Rötzt (sub B).
- 14 Johannes Gumpel (Gümpel), evr, Pfarrer und Inspektor:
- 14.1 a) 07.09.1618 (Kb 5,132): □ Kind (sine nomine);
b) 02.07.1624 (Kb 1,292): Gevatter beim Kind Johann Paulus des Diakones Paulus Christophorus Salmuth (evr).
- 14.2 17.04.1620 (Kb 1,276): ~ Söhnlein Christophorus; 27.09.1620 (Kb 5,137): ~ Kind (sine nomine); 06.11.1621 (Kb 5,141): □ Töchterlein (sine nomine).
- 14.3 PfbAM, 50: 1616–1625 Pfarrer und Inspektor (evr) in Waldmünchen; Lippert,

- 211 („Georg Gumbel“); Högl Oberpfalz, 20 f. (vielleicht Pfarrer Johannes Gumpel, nomen deest).
- 14.4 –
- 15 M. Martin Windhesel, evr, Diakon, aus Wöhrd bei Nürnberg:
- 15.1 a) 14.06.1619 (Kb 5,133): □ in Waldmünchen;
b) –
- 15.2 –
- 15.3 PfbAM, 181: (1617–1619) Diakon (evl) in Waldmünchen; Lippert, 212.
- 15.4 –
- 16 Paul Christoph(orus) Salmuth, evr, Diakon, aus Tirschenreuth:
- 16.1 a) 20.02.1620 (Kb 5,135): □ Söhnlein Bartholomäus;
b) 02.07.1624 (Kb 1,292): ~ Söhnlein Johann Paulus, Gevatter Inspektor Johann Gumpel (evr).
- 16.2 12.03.1623 (Kb 1,289): ~ Töchterlein Anna Margareta; 21.08.1623 (Kb 5,144): □ Töchterlein Anna Margareta.
- 16.3 PfbAM, 136: 1619–1626 Diakon (evr) in Waldmünchen; Lippert, 212.
- 16.4 Vide etiam Kb Schwarzenbach (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Philipp Gessert, evl, Pfarrer in Biberbach, vorher Kaplan in Waldmünchen, 29.09.1612 (Kb 1,232): Gevatter.
- 2 Melchior Ges(s)ner, evr, geboren in Hirschberg (Schlesien), Schulmeister in Waldmünchen, 29.12.1608 (Kb 1,203): ~ Söhnlein Peter, Gevatter Inspektor Petrus Hirpicicus (evr); später Prediger in Auerbach (BA) und Diakon in Wald-eck.
- 3 Johann Hofbauer, evl, geboren in Weiden, Pfarrer in Biberbach, 15.11.1605 (Kb 1,169): Ehefrau Gevatterin einer kleinen Anna; 21.04.1606 (Kb 1,174): Gevatter.
- 4 Matthias Plato, evr, geboren in Salzwedel (Sachsen-Anhalt), Senatus Ecclesiastici Assessor, summus Inspector ecclesiarum Superioris Palatinatus, 26.05.1605 (Kb 1,165): tauft Töchterlein Anna Katharina I des Diakones Bonaventura Sollfleisch (evr).
- 5 Georg Reusch(e)l, evl, geboren in Vilseck, Pfarrer in Ast, 23.03.1587 (Kb 1,49): Gevatter.
- 6 Michael Scholz, evl, geboren in der Zips (jetzt: Slowakei, Vorland der Hohen Tatra), Pfarrer in Gleißenberg, vorher Diakon in Waldmünchen, 19.12.1587 (Kb 1,53): Gevatter; 12.05.1591 (Kb 1,86): Ehefrau II Margareta Gevatterin; 09.02.1604 (Kb 5,77): □ in Waldmünchen.
- 7 Georg Speckner, evr, geboren in Pegnitz, Pfarrer in Geigant, 31.01.1596 (Kb 1,122): Gevatter.
- 8 Johannes Stopfer, evl, Kirchendiener und Kaplan in Rötzt, 15.11.1608 (Kb 1,202): Gevatter; 23.02.1612 (Kb 1,228): Ehefrau Anna Gevatterin.
- 38 *Waldsassen* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
erster pr Eintrag 23.08.1565 (Kb 1 A, 15) evl

letzter pr Eintrag 25.02.1626 (Kb 1 Taufden, 6) evr
 erster rk Eintrag 21.03.1626 (Kb 1 Taufden, 7)
 erster rk Priester P. Joannes Balsterer S. J. „pro hac et vicinis parochijs administ(r)andis et reliquis catholicae fidei rebus procurandis, rei militaris ac praefecturae huius vicem agente nobili domino Ferdinando Jäger a Reuth cat(h)olico“.

PfbV, 366: Kb 1 Taufden ab 1565, Trauungen ab 1566, Beerdigungen ab 1601.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 Johann Gold(t)ner, evl, Prediger, aus Werdau (Sachsen):

1.1 a) 12.02.1567 (Kb 1 Taufden, 35'): Ehefrau Katharina Gevatterin;

b) –

1.2 –

1.3 PfbAM, 47: (1567) Prediger (evl) in Waldsassen; Lippert, 198 f.; Götz Landesvisitation I, 189.

1.4 Vide etiam Kbb Leonberg et hic, Waldsassen (sub C).

2 M. Johann Sommer (Summerer), evr, Pastor ecclesiae Waldsassensis, von Karlsbad:

2.1 a) 29.09.1574 (Kb 1 Taufden, G);

b) –

2.2 –

2.3 PfbAM, 140: 1574–1577 Prediger (evr) in Waldsassen; Götz Einführung, 132; Götz Wirren, 23, 26, 129, 136, 173.

2.4 –

3 M. Lorenz Kellermann, evl, Prediger, aus Wunsiedel:

3.1 a) 07.07.1579 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): Beginn des Verzeichnisses „der Personen, welche ... alhie zu Gottes Disch kommen ...“;

b) 30.10.1584 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): „Huc usque praefui ego M. Laurentius Kellermann ecclesiae Vualdsassensi.“

3.2 09. und 17.07.1579 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): Krankenbesuche in Kondrau; 26.11.1579 (Kb 1 Taufden, s. p.): ~ Töchterlein Sibylla; 01.04. und 27.09.1580 (Kb 1 Taufden, s. p.): Ehefrau Margareta Gevatterin; 05.06.1581 (Kb 1 Taufden, s. p.): ~ Töchterlein Maria; 15.08.1581 (Kb 1 Taufden, s. p.): Gevatter; 12.11.1581 und 12.05.1583 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): „Absolutionem impertivit nobis Johannes Goldner pastor in Novalibus Monasterii (Münchenreuth).“ 07.06.1583 (Kb 1 Taufden, s. p.): Gevatter; 06.08.1583 (Kb 1 Taufden, s. p.): ~ Töchterlein Katharina; 19.01.1584 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): Kommunion des Pfarrers und seiner Ehefrau Margareta nach der Absolution von seiten des Münchenreuther Pfarrers.

3.3 PfbAM, 72: 1579–1584 Prediger (evl) in Waldsassen; PfbND, 69; Götz Landesvisitation I, 191: ein „feiner, verständiger Mann“.

3.4 Vide etiam Kbb Beidl (sub C), Neustadt a. W. (sub C), Parkstein (sub C), Windischeschenbach (sub B).

4 M. Michael Eschenbach, evl, Prediger, Pfarrer, Lipsensis (aus Leipzig):

4.1 a) 30.10.1584 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): „... huic ecclesiae (15)61 ab illustrissimo principe Ricardo, Palatino ad Rhenum ... in aulicis concionatorem subordinatus ..., nunc (denuo) ... in ecclesiasten huius loci vocatus ...“;

b) 13.06.1585 (Kb 1 Taufden, s. p.): Ehefrau Katharina Gevatterin.

- 4.2 19.02.1585 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Katharina Gevatterin; 02.03.1585 (Kb 1 Ehen, s.p.)
- 4.3 PfbAM, 32f.: (1561) Hofprediger des Herzogs Richard, (1584)–1587 Prediger (evl) in Waldsassen; Lippert, 202: „ein Trinker“; Götz Landesvisitation I, 185f.
- 4.4 Vide etiam Kbb Windischeschenbach (sub B) et Wondreb (sub C).
- 5 Konrad Gelanus, evr, Prediger des göttlichen Wortes, Lutraeus (aus Kaiserslautern):
- 5.1 a) 18.06.1589 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter;
b) 03.04.1590 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Valentin, Gevatter: Valentin Winsheim, Pfleger in Tirschenreuth, Baptizans „Churfürst Pfalz General-Visitator“ Matthias Plato.
- 5.2 12.10.1589 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter.
- 5.3 PfbAM, 43: (1589) Prediger (evr) in Waldsassen; Lippert, 203; Götz Wirren, 136, 140, 197.
- 5.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (sub C), Wondreb (sub B).
- 6 Sebastian Fontanus, evr, Pfarrer:
- 6.1 a) 20.03.1591 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Töchterlein Margareta;
b) 23.02.1593 (Kb 1 Ehen, s.p.): Ehefrau Anna.
- 6.2 15.04.1592 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Töchterlein Anna.
- 6.3 PfbAM, 37: (1591–1593) Prediger (evr) in Waldsassen.
- 6.4 –
- 7 Joachim Brecht, evr, Pfarrer, Prediger des göttlichen Wortes, aus Brandenburg:
- 7.1 a) 15.07.1594 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Nikolaus;
b) 26.09.1597 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter des Stiftsforstmeisterkindes Johann Joachim (Schlemmer).
- 7.2 07.09.1595 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Töchterlein Anna Maria; 28.04.1597 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~Töchterlein Anna Magdalena.
- 7.3 PfbAM, 15: 1594–1597 Prediger (evl) in Waldsassen; Högl Stiftland, 18, 22, 79; Lippert, 199; Götz Wirren, 263, 317f.
- 7.4 Vide etiam Kbb Beidl (sub C), Schwarzenbach (sub C), Tirschenreuth (sub B) et Waldsassen (hic, sub C).
- 8 Christoph(orus) Cisius, evr, Administer, Pfarrer, Prediger:
- 8.1 a) 07.12.1597 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat;
b) 02.04.1607 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Elisabeth Gevatterin.
- 8.2 01.01.1598 (Kb 1 Abendmahl, s.p.): „... prima Christi coenae institutio cum panis fractione in ecclesiam Waldtsassensem introducta et cum symbolorum ad manus porrectione ... celebrata est“; 14.10.1599 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Elisabeth Gevatterin; 18.09. und 19.11.1600 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 13.10.1605 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 01.04.1606 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Elisabeth Gevatterin; 26.04.1606 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 22.08.1606 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein Philippus Christophorus; 13.01.1618 (Kb 1 Ehen, s.p.): Hochzeit der Tochter Christiana des † Pfarrers Cisius mit einem Grobgrünmacher.
- 8.3 PfbAM, 20: 1597–1608 Prediger (evr) in Waldsassen; Högl Stiftland, 65 und 164; Götz Wirren, 262f.; Lippert, 198.
- 8.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (sub C) et Waldsassen (hic, sub C).

- 9 Jakob Lamberg(er), (Lampert), evr, Prediger, Pastor, Pfarrer, Lipsensis (aus Leipzig):
- 9.1 a) 03.02.1611 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter;
b) 23.10.1615 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Anna Gevatterin.
- 9.2 07.10.1612 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat; 14.04. und 10.11.1614 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter.
- 9.3 PfbAM, 83f.: 1609–1615 Prediger (evr) in Waldsassen; Lippert, 199 („Jac. Bamberger“); Högl Stiffland, 64 und 68 ff.; Götz Wirren, 263.
- 9.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub B ac C).
- 10 Johann Georg Prüschen(c)k, evr, Pfarrer, aus Bruck:
- 10.1 a) 09.05.1619 (Kb 1 Taufen, s.p.): „angehender Pfarrer“;
b) 25.02.1626 (Kb 1 Taufen, s.p.): Schriftindiz, Taufe eines Zimmermanns-
kindes.
- 10.2 30.06.1619 (Kb 1 Ehen, s.p.): copulat; 01.03.1620 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~
Töchterlein Anna Margareta, Ehefrau Rebekka; 25.07.1620 (Kb 1 Todesfälle,
s.p.): □ Töchterlein Anna Margareta; 01.01.1621 (Kb 1 Taufen, s.p.): „Anno
MDCXXI תהלה לאל חי“⁶⁷; 03.05.1622 (Kb 1 Taufen, s.p.): ~ Söhnlein
Johannes Sebastian; 18.12.1622 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Rebecca Gevatter-
rin; 31.12.1623 (Kb 1 Taufen, s.p.): „me absente“ (nicht im Dienst);
17.03.1624 (Kb 1 Taufen, s.p.): Gevatter; 26.10.1624 und 28.10.1625 (Kb 1
Taufen, s.p.): Ehefrau Rebecca Gevatterin; 23.02.1626 (Kb Todesfälle, s.p.):
sepelit.
- 10.3 PfbAM, 119: 1619–1625 Prediger und Pfarrer (evr) in Waldsassen; Lippert,
199f.
- 10.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (sub B ac C) et Waldsassen (hic, sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores
litterarum ordine
- 1 Joachim Brecht, evr, geboren in Brandenburg, Pfarrer und Inspektor in Tir-
schenreuth, 09.02.1601 (Kb 1 Taufen, s.p.): „Braut“ Agatha, eine Bürger-
meisterswitwe, Gevatterin; 21.09.1615 (Kb 1 Taufen, s.p.).
- 2 Johannes Buchner (Büchner), evr, Diakon in Hirschau, 27.04.1618 (Kb 1
Ehen, s.p.): Hochzeit mit Christina, einer Tochter des Machaier- und Grob-
grünmachers Daniel Geysel iunior.
- 3 Christophorus Cisius, evr, Pfarrer in Mitterteich, 12.01.1614 (Kb 1 Taufen,
s.p.): Ehefrau Elisabeth Gevatterin.
- 4 M. Georg Deipser, evr, geboren in Kemnath, Pfarrer in Münchenreuth,
07.10.1612, 14.04.1614 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat; 22.02.1615 (Kb 1
Ehen, s.p.): copulat; 18.06.1615, 16.05.1616 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat;
21.10.1617 (Kb 1 Ehen, s.p.): copulat; 09.06.1618, 01.03.1620, 04.10.1621,
03.05.1622 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat; 08.05.1622 (Kb 1 Taufen, s.p.):
Gevatter, 18.08.1623, 31.12.1623, 17.03.1624 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat.
- 5 Abraham Geis(s)el (Geysel) geboren in Calw (Baden-Württemberg), Pfarrer in
Leonberg: 10.11.1614, 01.07.1616 (Kb 1 Taufen, s.p.): baptizat; 19.03.1617
(Kb 1 Ehen, s.p.): copulat; 25.09.1618 (Kb 1 Taufen, s.p.): Ehefrau Anna
Maria Gevatterin; Pfarrer in Schwarzenbach: 25.05.1624 (Kb 1 Taufen, s.p.):
Ehefrau Anna Maria Gevatterin.

⁶⁷ Thilla le'el chai, dem Gott des Lebens sei Lob.

- 6 Johann Goldner, evl, geboren in Werdau (Sachsen), Pfarrer in Münchenreuth, 12. 11. 1581, 12. 05. 1583, 19. 01. 1584 (Kb 1 Abendmahl, s. p.): „Absolutionem impertivit“; 28. 01. 1589 (Kb 1 Ehen, s. p.): Tochter Anna heiratet Thomas Schertz aus Eger.
- 7 Tobias Hammerschmidt, evr, geboren in Tepl (Böhmen), Schulmeister in Waldsassen: 10. 11. 1599 (Kb 1 Taufen, s. p.): ~ Söhnlein Joachim, Gevatter Inspektor Joachim Brecht (evr) von Tirschenreuth; 09. 02. 1601 (Kb 1 Taufen, s. p.): ~ Töchterlein Agathe Barbara, Gevatterin die Inspektorensbraut Agathe, eine Bürgermeisterswitwe; Hammerschmidt war später Kaplan in Windischeschenbach und Pfarrer in Pullenreuth, vorher Schulmeister in Waldeck.
- 8 Christoph Haubner, evr, geboren in Tirschenreuth, Pfarrer in Leonberg, 25. 07. 1620 (Kb 1 Todesfälle, s. p.): beerdigt das 21 Wochen alte Töchterlein Anna Margareta des Pfarrers Johann Georg Prüschen(c)k (evr) und seiner Ehefrau Rebekka; 10. 02. 1622 (Kb 1 Taufen, s. p.): Ehefrau Elisabeth Gevatterin.
- 9 Abraham Kistner, evr, geboren in Gernrode (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Hohenθαν, 05. 03. 1617 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatter.
- 10 Thomas Ötterer, evl, geboren in Weiden, † Pfarrer von Bärnau, 11. 06. 1589 (Kb 1 Ehen, s. p.): Witwe Margareta heiratet einen „Gastgeber“.
- 11 Johann Placcius (Plackh), Pfarrer in Wurzburg, 22. 05. 1621 (Kb 1 Taufen, s. p.): Ehefrau Barbara Gevatterin.
- 12 Matthias Plato, evr, geboren in Salzwedel (Sachsen-Anhalt), Generalvisitorator der Kurpfalz, 03. 04. 1590 (Kb 1 Taufen, s. p.): Taufe eines Söhnleins Valentin des Predigers Konrad Gelanus (evr), Gevatter ist der Kurfürstliche Hauptmann Valentin Winsheim.
- 13 Johann Georg Prüschenck, evr, geboren in Bruck, Diakon in Tirschenreuth, 01. 01. 1619 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatter.
- 14 Matthäus Reich, evl, geboren in Joachimsthal (Brandenburg), Schulmeister in Waldsassen, 15. 08. 1581 (Kb 1 Taufen, s. p.): ~ Söhnlein Matthäus; später Diakon in Schwarzhofen.
- 15 M. Johannes Salmuth, evr, geboren in Leipzig, Stadtprediger und Kirchenrat in Amberg, 13. 11. 1618 (Kb 1 Taufen, s. p.): Ehefrau Martha Gevatterin einer kleinen Martha, des Töchterleins der Grobgrümmacher- und Machaierwebersfamilie Jacob Israel und Dorothea Geysel.
- 16 Samuel Salmuth, evr, geboren in Leipzig, Pfarrer in Schwarzenbach, 01. 07. 1616 (Kb 1 Taufen, s. p.): Ehefrau Elisabeth Gevatterin des Töchterleins Anna Elisabeth des Bürgers und Machaierhändlers Peter Geysel.
- 17 Christoph Schifferdecker, evr, geboren in Wurzburg, Pfarrer in Mitterteich, 07. 03. 1624 (Kb 1 Taufen, s. p.): Gevatter.
- 18 Paulus Schmidhamer, evl, geboren in Amberg, Schulmeister in Waldsassen, 20. 11. 1594 (Kb 1 Ehen, s. p.): Zeuge; später Kaplan in Kulmain und Kastl bei Kemnath.
- 19 M. Ambrosius Tolner, evr, geboren in Zwickau, Pfarrer und Inspektor in Tirschenreuth, 23. 09. 1617 (Kb 1 Ehen, s. p.): Trauung des Kurfürstlichen Pfalz Richters Wolf Heinrich Salmuth von Auerbach mit Maria Salome, der Tochter des Kastners Lorenz Rambskopff.

20 Georg Zanger, evr, geboren in Stamsried, Pfarrer in Konnersreuth, 25.06.1616 und 27.04.1619 (Kb 1 Ehen, s.p.): copulat.

39. *Wiefelsdorf* (Pfalz-Neuburg)

A Kirchenbuch-Eckdaten

erster pr Eintrag 26.01.1576 (Kb 1,43) evl
letzter pr Eintrag 06.05.1605 (Kb 1,254) evl
erster rk Eintrag 00.00.1624 (Kb 1,305)
erste rk Priester Dechant Leonhard Strobel (24.06.1618)⁶⁸,
Martin Brutscher S.J. „Dilingensis“ 00.00.1624 (Kb 1,305).
PfbV, 377: Kb 1 Taufen, Trauungen, Beerdigungen ab 1576; für den Zeitraum von 1606 bis 1663 fehlen Kirchenbucheinträge.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 Johannes Schwarzensteiner, evl, Pfarrer, aus Pfarrkirchen:

1.1 a) 26.01.1576 (Kb 1,43): Beginn des Taufregisters;

b) 26.02.1593 (Kb 1,42): copulat.

1.2 21.05.1576 (Kb 1,5): copulat; 24.06.1577 (Kb 1,49): ~ Töchterlein Dorothea, es tauft Pfarrer Christoph Schaumberger von Ettmannsdorf; 00.00.1578 (Kb 1,295): Blühen der Birnbäume an Pfingsten; 03.09.1579 (Kb 1,59): ~ Söhnlein Heinrich, Ehefrau II Barbara; 19.08.1580 (Kb 1,266): Neunter Todestag der Ehefrau I Margareta († 1571); 30.04.1581 (Kb 1,15): Sohn Wolf(gang) Hochzeitszeuge; 13.08.1582 (Kb 1,73): ~ Töchterlein Anna; 13.08.1582 (Kb 1,274): Töchterlein Anna, „ainer halben Stundt alt“, gestorben; 29.07.1583 (Kb 1,21): Sohn Wolfgang heiratet; 25.05.1584 (Kb 1, 279): Sohn Friedrich („16 Jar minder 12 Wochen“ alt) gestorben; 29.10.1584 (Kb 1,280): Söhnlein Heinrich („5 Jar und 8 Wochen“ alt) gestorben; 00.00.1585 (Kb 1,305); 13.02.1588 (Kb 1,31): Tochter Ursula heiratet.

1.3 PfbND, 128f.: 1559–1594 Pfarrer (evl) in Wiefelsdorf.

1.4 –

2 Eberhard Stengel, evl, Diakon:

2.1 a) 00.00.1576 (Kb 1,1): Beginn des Registers;

b) 00.00.1605 (Kb 1,1): Ende der Registereinträge in Kb 1⁶⁹.

2.2 –

2.3 PfbND, 131 und 192: (155.) Pfarrer (evl) in Wiefelsdorf und Diakon für Klardorf, Premberg, Bubach-Naab etc.

2.4 –

3 M. Andreas Pankratius Frauenholz, evl, Pfarrer, aus Amberg:

3.1 a) 16.03.1595 (Kb 1,198): copulat;

b) 02.01.1602 (Kb 1,190): ~ Söhnlein Hans Friedrich, Ehefrau Ursula, es tauft Pfarrer M. Vincentius Örtel (evl), Pfarrer in Neukirchen bei Schwandorf, „Döt der edl und vheste Fridrich von Scholer, Pfleger zu Velburg“.

⁶⁸ MdB, 505; Ries Pfarreien W-Z (Wiefelsdorf), o. S.: 1618–1664 Pastorisierung durch Priester aus Schwandorf.

⁶⁹ Man kann vermuten, daß der Diakon Eberhard Stengel auch deswegen nur einmal im Kirchenbuch erwähnt ist, weil er durch seine Tätigkeit in den Filialkirchen Klardorf, Bubach an der Naab und Premberg von der Pfarrgemeinde Wiefelsdorf selbst in gewisser Weise distanziert war.

- 3.2 15.08.1596 (Kb 1,161): ~ Töchterlein Agnes, „meine erste Tochter“, Gevatterin: Agnes Freiin von Tanberg zu Münchshofen und Steinberg, Täufer: Pfarrer Johannes Berger (evl) von Ettmannsdorf; 15.05.1599 (Kb 1,175): ~ Töchterlein Anna Jacoba; Täufer: Pfarrer Johannes Berger (evl) von Ettmannsdorf, „Dot“ Anna Jacoba von Scholer, eine geborene von Taufkirchen; 30.01.1601 (Kb 1,185): Ehefrau Ursula Gevatterin („Dot“).
- 3.3 PfbND, 38: 1595–1617 Pfarrer (evl) in Wiefelsdorf.
- 3.4 –
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Johannes Berger (Perger), evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer in Ettmannsdorf, 13.02.1588 (Kb 1,31): Trauung der Pfarrerstochter Ursula (Schwarzensteiner); 15.08.1596 (Kb 1,161): Taufe des Pfarrerstöchterleins Agnes (Frauenholz); 27.02.1598 (Kb 1,205): Hochzeitszeuge; 15.05.1599 (Kb 1,175): Taufe des Pfarrerstöchterleins Anna Jacoba (Frauenholz).
- 2 Johannes Crusius (Kraus), evl, geboren in Falkenau, Pfarrer in Vilshofen, 20.02.1581 (Kb 1,14): Zeuge bei einer Hochzeit.
- 3 Gabriel Hohenhauser, evl, geboren in Miesbach, Pfarrer in Neukirchen bei Schwandorf, 01.05.1598 (Kb 1,235): □ in Wiefelsdorf, „Leichpredigt“ von Pfarrer M. Andreas P. Frauenholz.
- 4 M. Leonhard Murarius, evl, geboren in Tirschenreuth, Pfarrer in Hainsacker, 06.01.1595 (Kb 1,153 und 197): tauft und traut nach dem Abgang des Pfarrers Johannes Schwarzensteiner bis zur Übernahme der Pfarrei durch M. Andreas P. Frauenholz im März 1595.
- 5 M. Vincenz Örtel, evl, geboren in Schwandorf, Pfarrer in Neukirchen bei Schwandorf, 02.01.1602 (Kb 1,190): Taufe des Pfarrerssöhnleins Hans Friedrich (Frauenholzer).
- 6 Johannes Preuß (Preiß, Preis), evl, geboren in Burglengenfeld, Pfarrer in Wackersdorf, 28.01.1578 (Kb 1,8): Hochzeitszeuge.
- 7 Christoph Schaumberger, evl, geboren in Kemnath, Pfarrer in Ettmannsdorf, 24.06.1577 (Kb 1,49): Taufe des Pfarrerstöchterleins Dorothea (Schwarzensteiner).
- 8 M. Johannes Tettelbach, evl, geboren in Dinkelsbühl, Pfarrer und Superintendent in Burglengenfeld, 07.08.1578 (Kb 1,53): Gevatter eines kleinen Hans Kaspar, Söhnlein des edlen Kaspar Altmann von Münchshofen, 29.07.1583 (Kb 1,21): Zeuge bei der Hochzeit des Pfarrerssohnes Wolfgang Schwarzensteiner mit Dorothea Kekhin von Landshut.
- 9 M. Johannes Trummer (Türmer), evl, geboren in Neumarkt, Diakon in Burglengenfeld, 29.07.1583 (Kb 1,21): leitet das Brautpaar Wolfgang Schwarzensteiner und Dorothea Kekhin ein.
- 10 Johannes (Hans) Zimmermann, evl, Pfarrer in Saltendorf, 03.09.1588 (Kb 1,33), 03.07.1589 (Kb 1,35), 23.11.1591 (Kb 1,41): ter copulat.
40. *Windischeschenbach* (Kuroberpfalz)
- A Kirchenbuch-Eckdaten
erster pr Eintrag 24.09.1565 (Kb 1,149) evl

letzter pr Eintrag 27.01.1623 (Kb 1,279) evr
 erste rk Einträge 1626, 1627 und 1631⁷⁰
 erster rk Priester 21.01.1627 Petrus Schwertzer⁷¹.
 PfbV, 381: Kb 1 Taufen ab 1576, Trauungen ab 1565; zwischen 1623 und 1661
 fehlen Matrikeleinträge.

- B Loci praedicantes annorum ordine
- 1 Johannes Leicht (Hans Leuchtt), evl, Kaplan in Windischeschenbach für Bernstein, aus Eger:
- 1.1 a) 07.03.1568 (Kb 1,151): Hochzeit mit einer Margareta;
 b) –
- 1.2 –
- 1.3 PfbAM, 85: 1566f.: Kaplan (evr?) in Windischeschenbach für Bernstein; Götz Landesvisitation II, 314f.
- 1.4 –
- 2 Andreas Kühn (Kuen), evl, Kaplan in Windischeschenbach für Kirchendemenreuth (auch: „Pfarrer“), aus Claußnitz (nördlich von Chemnitz):
- 2.1 a) 19.01.1569 (Kb 1,153): Hochzeit mit einer Katharina;
 b) –
- 2.2 –
- 2.3 PfbAM, 81: 1569–1570 Kaplan (evl) in Windischeschenbach für Kirchendemenreuth; PfbND, 76.
- 2.4 –
- 3 M. Michael Eschenbach, evl, Pfarrer, Lipsensis (aus Leipzig):
- 3.1 a) 19.12.1569 (Kb 1,154): sine nomine parochi, Klage über die große Zahl von schwangeren Bräuten;
 b) 25.11.1577 (Kb 1,11): Ehefrau Katharina Gevatterin.
- 3.2 –
- 3.3 PfbAM, 32f.: 1564–1580 Pfarrer (evl) in Windischeschenbach; Lippert, 202; Götz Landesvisitation I, 185f.
- 3.4 Vide etiam Kb Waldsassen (sub B) et Wondreb (sub C).
- 4 M. Laurentius (Lorenz) Kellermann, evl, Pfarrer, aus Wunsiedel:
- 4.1 a) 20.11.1584 (Kb 1,57): baptizat;
 b) 07.05.1610 (Kb 1,225): Ehefrau Margareta Gevatterin.
- 4.2 06.02.1585 (Kb 1,58): ~ Töchterlein Magdalena; 24.10.1586 (Kb 1,67): ~ Söhnlein Jakob; 25.04. und 24.12.1587 (Kb 1,70 und 73): Gevatter; 20.07.1588 (Kb 1,75): ~ Töchterlein Maria Magdalena; 15.08.1588 und 27.10.1589 (Kb 1,75 und 81): Ehefrau Margareta Gevatterin; 08.04.1592 (Kb 1,94): ~ Söhnlein Laurentius; 11.05.1592 (Kb 1,95): Tochter Katharina (neun Jahre alt) Gevatterin; 13.08.1592 (Kb 1,96): Ehefrau Margareta Gevatterin; 27.06.1593 (Kb 1,100): Tochter Katharina (zehn Jahre) Gevatterin; 24.05.1594 (Kb 1,103): Ehefrau Margareta Gevatterin; 21.08.1594 (Kb 1,104): ~ Söhnlein Johann Georg; 27.10.1594 und 20.10.1596 (Kb 1,105 und 112): Gevatter; 01.01. und 07.08.1597 (Kb 1,113 und 116): Ehefrau Margareta Gevatterin; 27.04.1598 und 18.08.1601 (Kb 1, 118 und 131): Sohn Jakob

⁷⁰ Fünf mangelhafte Einträge ohne Hinweis auf einen Offizianten.

⁷¹ Lippert, 202 (Schwertzer); Ries Pfarreien W–Z (Windischeschenbach), o.S.; Högl Stiftland, 92 (im Jahre 1626 gab es in Windischeschenbach keinen Priester) und 113 (Pfarrer Petrus Schwertzer am 25.07.1628).

- (12 bzw. 15 Jahre alt) Gevatter; 22. 09. 1602 (Kb 1,204): Hochzeit der Tochter Katharina (19 Jahre) mit M. Johann Perca, Pfarrer und Superintendent in Wunsiedel; 18. 07. und 13. 11. 1605 (Kb 1,142 und 143): Ehefrau Margareta Gevatterin; 10. 11. 1611 (Kb 1,214f.): Sohn Jakob (25 Jahre alt, heiratet eine Sophia aus Neustadt a. W.
- 4.3 PfbAM, 72: 1584–1615 Pfarrer (evl) in Windischeschenbach; PfbND, 69; Lippert, 202; Götz Landesvisitation I, 191f.
- 4.4 Vide etiam Kbb Beidl, Neustadt a. W., Parkstein (sub C) et Waldsassen (sub B).
- 5 Georg Krauss (Crusius), evl, Diakon in Windischeschenbach für Kirchendenenreuth:
- 5.1 a) 23. 11. 1592 (Kb 1,98): Gevatter;
b) 19. 05. 1613 (Kb 1,235): Ehefrau Margareta Gevatterin.
- 5.2 03. 05. 1594 (Kb 1,103): ~ Töchterlein Dorothea; 23. 03. 1596 (Kb 1,110): Gevatter; 29. 05. 1597 (Kb 1,115): ~ Söhnlein Hans Georg; 12. 12. 1601 (Kb 1,132): ~ Töchterlein Eva; 14. 01. 1612 (Kb 1,230): Gevatter; 21. 10. 1612 (Kb 1,233): Ehefrau Margareta Gevatterin.
- 5.3 PfbAM, 79f.: 1593–1617 Diakon (evl) in Windischeschenbach; PfbND, 75; Götz Wirren, 306f.
- 5.4 Vide etiam Kb Parkstein (sub B).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 M. David Camradt (Camradius), evl, geboren in Sangerhausen (Sachsen-Anhalt), Pfarrer in Püchersreuth, 30. 10. 1611 (Kb 1,215): Tochter Katharina heiratet einen Schneider.
- 2 M. Johann Perca, evl, Pfarrer und Superintendent in Wunsiedel, 22. 09. 1602 (Kb 1,204): Hochzeit mit der 19jährigen Pfarrerstochter Katharina (Kellermann); 10. 11. 1611 (Kb 1,216): Zeuge bei der Hochzeit des Pfarrerssohnes Jakob Kellermann.
- 3 Hadrian Reinmann, evl, geboren in Eger, † Pfarrer in Wurzburg, 30. 10. 1577 (Kb 1,11): ~ Töchterlein Maria (postuma).
- 4 Samuel Scheufelein senior, evl, Pfarrer in Thumsenreuth, 08. 01. 1606 (Kb 1,209): Tochter Margareta heiratet.
- 5 M. Michael Schifferdecker, evl, geboren in Wurzburg, Pfarrer in Wurzburg, 17. 02. 1583 (Kb 1,47): Gevatter; 20. 07. 1588 (Kb 1,75): Ehefrau Katharina Gevatterin des Pfarrerstöchterleins Maria Magdalena (Kellermann); 08. 04. 1592 (Kb 1,94): Gevatter bei dem Pfarrerssöhnlein Laurentius (Kellermann); 07. 03. 1610 (Kb 1,213): Tochter Margareta heiratet einen Georg Füg.
- 6 Georg Weichsel, evl, geboren in Kronach, Pfarrer in Wildenreuth, 21. 02. 1586 (Kb 1,64): Ehefrau Barbara Gevatterin; 07. 02. 1590 (Kb 1,83): Witwe Barbara Gevatterin.
- 7 Johann Thomas Weinrich, evl, Pfarrer in Hütten, 15. 07. 1600 (Kb 1,201): Hochzeit mit der Burkhardtsreuther Pfarrerstochter Magdalena (Winter).
- 8 Johann Winter (Schwager des Pfarrers M. Laurentius Kellermann), evl, geboren in Wunsiedel, Pfarrer in Burkhardtsreuth, 10. 01. 1600 (Kb 1,125): Tochter Magdalena Gevatterin; 15. 07. 1600 (Kb 1,201): Tochter Magdalena heiratet

den Pfarrer Johann Thomas Weinrich von Hütten; 04.05.1601 (Kb 1,202):
Sohn Gabriel, ein Bäcker, heiratet.

41. *Wondreb* (Kuroberpfalz)

A Kirchenbuch-Eckdaten

erster pr Eintrag 28.01.1570 (Kb 1,429) evl
letzter pr Eintrag 11.07.1593 (Kb 1,170) evr
– Zwischen 1593 und 1626 fehlen irgendwelche Kirchenbucheinträge.
erster rk Eintrag 11.02.1627 (Kb 1,171)
erster rk Priester M. Andreas Biswanger (Kb 1,171 und 483)⁷².
PfbV, 387: Kb 1 Taufen und Trauungen ab 1570.

B Loci praedicantes annorum ordine

1 M. Johann Pfulmann, evl, Pfarrer, aus Stollberg (Sachsen):

1.1 a) 28.01.1570 (Kb 1,429): Beginn des Kirchenbuches; copulat;

b) 08.03.1573 (Kb 1,22): ~ Töchterlein Margareta, Ehefrau Concordia.

1.2 22.09.1571 (Kb 1,9): Ehefrau Concordia Gevatterin des Kaplanstöchterleins Concordia (Hartlieb); 04.12.1571 (Kb 1,11): ~ Töchterlein Anna; Als möglichen Grund für das Fehlen von Einträgen über Amtshandlungen des Pfarrers M. Johann Pfulmann nach dem Jahre 1573 nannte Pfarrer M. Andreas Biswanger (rk) etwa 55 Jahre später den Versuch der Reformierten, die Anhänger der Confessio Augustana zu vertreiben („verosimiliter, quod calvinistae sua per-versa dogmata lutheranorum loco intrudere coeperint“: Kb 1,34). Bekanntlich regierte der kalvinistische Kurfürst Friedrich III. bis zum Herbst 1576. Ihm folgte sein Sohn Ludwig VI. (evl)⁷³.

1.3 PfbAM, 110: 1569–1577 Pfarrer (evl) in Wondreb; Götz Landesvisitation II, 297; Götz Einführung, 132; Götz Wirren, 28, 102, 105.

1.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub B ac C).

2 Wolfgang Hartlieb, evl, Diakon, Kaplan:

2.1 a) 26.10.1570 (Kb 1,1): baptizat;

b) 01.02.1573 (Kb 1,21): baptizat.

2.2 14.11.1570 (Kb 1,430): copulat; 22.09.1571 (Kb 1,9): ~ Töchterlein Concordia, Gevatterin die Ehefrau Concordia des Pfarrers M. Johann Pfulmann.

2.3 PfbAM, 56: 1570–1572/73 Kaplan (evl) in Wondreb.

2.4 –

3 Kaspar Loer (Loher), evr, Diakon, aus Cham:

3.1 a) 07.05.1573 (Kb 1,26): baptizat;

b) –

3.2 1573–1577 (Kb 1,438): M. Andreas Biswanger (rk) anno circiter 1627 scripsit: „Intra spatium ... 4 annorum ... conscriptio hic desideratur sub id temporis Lutheranis Calvinistis in vicem frementibus ...“

3.3 PfbAM, 88: 1573–1577 Kaplan (evr) in Wondreb; Götz Wirren, 263; Götz Landesvisitation I, 179.

3.4 Vide etiam Kbb Beidl, Kemnath, Tirschenreuth, Wondreb (sub C), praeterea Schwarzenbach (sub B).

⁷² Högl Stiftland, 92: Im Jahre 1626 hieß der rk Pfarrer in Wondreb Erhard Wenner.

⁷³ Götz Wirren, 1f.

- 4 Jakob Morgenstern, evl, Pfarrer, aus Rochlitz (Sachsen):
- 4.1 a) 00.04.1577 (Kb 1,34 und 438): baptizat et copulat;
b) 24.07.1579 (Kb 1,46): „baptizat pastor“.
- 4.2 12.02.1578 (Kb 1,440): copulat; 26.12.1578 (Kb 1,44): ~ Söhnlein Christophorus.
- 4.3 PfbAM, 100: 1577-1579 Pfarrer (evl) in Wondreb; Lippert, 203; Götz Landesvisitation I, 178: gestorben im Juli 1579.
- 4.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub C).
- 5 Peter Heumann, ev, Diakon, Kaplan, aus Ehnschütz bei Weida (Thüringen):
- 5.1 a) 22.04.1577 (Kb 1,34): baptizat;
b) 04.12.1577 (Kb 1,37): baptizat.
- 5.2 13.11.1577 (Kb 1,439): copulat in Wernersreuth.
- 5.3 PfbAM, 62: 1577 Kaplan (evr) in Wondreb; Lippert, 201; Götz Landesvisitation I, 201; Götz Wirren, 23.
- 5.4 –
- 6 Kaspar Münchmeier, evl, Kaplan, Diakon, aus Weiden:
- 6.1 a) 15.10.1577 (Kb 1,38): baptizat;
b) 28.09.1584 (Kb 1,86): baptizat.
- 6.2 14.01.1578 (Kb 1,439): copulat; 11.06.1579 (Kb 1,46): ~ Söhnlein Joachim, Gevatter der Beidler Pfarrer Joachim Harrer (evl); 19.01.1581 (Kb 1,57): ~ Söhnlein Kaspar I; 05. und 24.12.1581 (Kb 1,63 und 64): Ehefrau Barbara Gevatterin; 03.04.1584 (Kb 1,82): ~ Söhnlein Kaspar II.
- 6.3 PfbAM, 102: 1577–1584 Kaplan (evl) in Wondreb; Lippert, 203; Götz Landesvisitation I, 178.
- 6.4 –
- 7 Valentin Tilgener, evl, Pfarrer, aus Eilenburg (Sachsen):
- 7.1 a) 19.02.1580 (Kb 1,51): baptizat;
b) 11.05.1586 (Kb 1,462): copulat.
- 7.2 20.04.1580 (Kb 1,445): copulat; 24.12.1581 (Kb 1,64): Jachtaufnahme einer kleinen Katharina; 01.08.1585 (Kb 1,95): ~ Söhnlein Michael, Gevatter M. Michael Eschenbach (evl), Pfarrer in Waldsassen.
- 7.3 PfbAM, 164f.: 1580–1586 Pfarrer (evl) in Wondreb; Götz Einführung, 106f.; Götz Wirren, 104.
- 7.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub C).
- 8 M. Kaspar Albinus (Weiss, Weyß), evl, Diakon:
- 8.1 a) 05.11.1584 (Kb 1,86): baptizat;
b) 01.03.1591 (Kb 1,156): „baptizabat pastore C(onrado) Gelano invito et domino inspectore (sc.) Johanne Mar(s)pergero (evr) prohibente, propter quod factum post remotus est Diaconus M. Albinus“.
- 8.2 18.01.1585 (Kb 1,458): copulat; 01.08.1585 (Kb 1,95): Ehefrau Barbara Zeugin bei der Taufe des Pfarrersöhnleins Michael (Tilgener); 01.01.1586 (Kb 1,100): Inschrift zum Jahresbeginn „Μετὰ τὰ τοῦ Χριστοῦ σωτήρος ἡμῶν γενεθλῖα MDXIVC“; 18.02.1586 (Kb 1,101): ~ Söhnlein Antonius, Gevatter: Stadtrichter Antonius Steinacker, Zeugin: die Stiefmutter der Ehefrau Barbara, die Tirschenreuther „Pfarrerin“ Kunigunde Zwölffer, Täufer Diakon Erhard Bachmann (evl) von Tirschenreuth; 16.09.1587 (Kb 1,115): ~ Töchterlein Margareta, Gevatterin: Margareta, die Ehefrau des Stadtrichters Antonius Steinacker, Zeugin: Barbara, die Gattin des Pfarrers M. David Camradt (evl); 08.01.

- 1589 (Kb 1,470): copulat; 25.08.1589 (Kb 1,139): ~ Töchterlein Barbara; 01.01.1590 (Kb 1,143): Jahresbeginn. „Annus ἑσσαρκώσεως Ἰησοῦ λόγου millesimus quingentesimus nonagesimus“. 10.11.1590 (Kb 1,153): „Baptizavit Diaconus in Rosall inscio pastore (sc. Conrado Gelano).
- 8.3 PfbAM, 2: (1584–1591) Kaplan (evl) in Wondreb; Lippert, 203.
- 8.4 Vide etiam Kb Tirschenreuth (sub C).
- 9 M. David Camradt (Camradius), evl, Pfarrer, Pastor, aus Sangerhausen (Sachsen-Anhalt):
- 9.1 a) 11.04.1586 (Kb 1,103): baptizat;
b) 02.05.1590 (Kb 1,146): Gevatter.
- 9.2 16.02.1587 (Kb 1,464): copulat; 16.09.1587 (Kb 1,115): Ehefrau Barbara Zeugin bei der Taufe des Töchterleins Margareta des Diakones M. Kaspar Albinus (evl); 29.10.1587 (Kb 1,117): ~ Töchterlein Margareta; 01.01.1589 (Kb 1,143): baptizat; 20.01.1590 (Kb 1,473): copulat.
- 9.3 PfbAM, 19: 1586–1590 Pfarrer (evl) in Wondreb; PfbND, 19; Lippert, 203.
- 9.4 Vide etiam Kbb Neustadt a.W. et Windischeschenbach (sub C).
- 10 Konrad Gelanus, evr, Pfarrer, „Lutraeus“ (aus Kaiserslautern):
- 10.1 a) 01.05.1590 (Kb 1,143): „Calendis Maji successit“ sc. pastori M. David Camradt (evl);
b) 11.07.1593 (Kb 1,170): baptizat.
- 10.2 21.10., 15.11. und 29.11.1590 (Kb 1,476): copulat; 01.03.1591 (Kb 1,156): rügt seinen Diakon M. Albinus (evl); 16.02.1592 (Kb 1,479): copulat; 12.02.1593 (Kb 1,169): Ehefrau Ursula genannt.
- 10.3 PfbAM, 43: (1590)–1625 Pfarrer (evr) in Wondreb; Lippert, 203; Götz Wirren, 136, 140, 197.
- 10.4 Vide etiam Kbb Tirschenreuth (sub C) und Waldsassen (sub B).
- 11 Balthasar Schwarz(en)berg(er), ev, Diakon:
- 11.1 a) 24.05.1591 (Kb 1,158): baptizat;
b) 23.01.1593 (Kb 1,168): ~ Sohnlein Christoph.
- 11.2 –
- 11.3 PfbAM, 155: (1591–1593) Diakon (evl) in Wondreb.
- 11.4 Vide etiam Kbb Ensdorf, Rieden, Vilshofen (sub C).
- C Praedicantes vel alieni vel vicini vel propinqui vel ad tempus ludi moderatores litterarum ordine
- 1 Erhard Bachmann, evl, geboren in Tirschenreuth, Diakon in Tirschenreuth, 18.02.1586 (Kb 1,101): tauft das Diakonssöhnlein Antonius (Albinus).
- 2 Johannes Crusius (Kraus), evr, Schulmeister in Wondreb, 04.12.1582 (Kb 1,69): Ehefrau Dorothea Gevatterin; später: Diakon in Schlicht.
- 3 M. Michael Eschenbach, evl, geboren in Leipzig, Pfarrer in Waldsassen, 01.08.1585 (Kb 1,95): Gevatter des Pfarrersöhnleins Michael (Tilgener, evl).
- 4 M. Johannes Hagius, evl, geboren in (Markt)redwitz, Pfarrer in (Markt)redwitz, 27.10.1590 (Kb 1,476): Trauzeugen.
- 5 Joachim Harrer, evl, geboren in Ölsnitz (Sachsen), Pfarrer in Beidl, 11.06.1579 (Kb 1,46): Gevatter bei der Taufe des Söhnleins des Diakones Kaspar Münchmeier (evl).
- 6 Franciscus Limberger, evl, Diakon in (Neu)albenreuth, 05.10.1592 (Kb 1,166): baptizat.

- 7 Kaspar Loer (Loher), evr, geboren in Cham, Pfarrer in Stein („zum Stein“), 09.05.1591 (Kb 1,158): baptizat.
- 8 Matthäus Pondo, evl, geboren in Dippoldiswalde (Sachsen), Diakon in Tirschenreuth, 27.09.1579 (Kb 1,48): baptizat.
- 9 M. Erhard Schatto, evl, geboren in Torgau (Sachsen), Pfarrer in Schwarzenbach, 01.08.1585 (Kb 1,95): Ehefrau Anna Zeugin bei der Taufe des Pfarrersöhnleins Michael (Tilgener, evl).
- 10 Stephan Übelacker, evl, Pfarrer in Griesbach, 09.04.1573 (Kb 1,25): baptizat.
- 11 Johann Weinrich (auch: Weinmann), evl, geboren in (Markt)leugast, Pfarrer in Leonberg, 03.09.1590 (Kb 1,149): „baptizavit pastore (Conrado Gelano, evr) et diacono (M. Casparo Albino, evl) insciis“; 05.04.1591 (Kb 1,157): „baptizabat in (Groß)konreuth, . . . tum diaconi obstricti partes obibat“ (Er vertrat den in den Augen des Pfarrers Konrad Gelanus (evr) belasteten lutherischen Diakon M. Kaspar Albinus).
- 12 Urban Zwölffer, evl, geboren in Neunburg v. W., Pfarrer und Superintendent in Tirschenreuth, 18.02.1586 (Kb 1,101): Ehefrau II Kunigunde Zeugin bei der Taufe des Söhnleins Antonius des Diakones M. Kaspar Albinus (evl).

Franz Xaver Witt und Richard Wagner

Anmerkungen zu zwei Briefen von Richard und Cosima Wagner aus dem Nachlaß von Franz Xaver Witt in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg

von

Raymond Dittrich

In dem von der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg verwahrten Nachlaß des Gründers des Allgemeinen Cäcilienvereins und ersten Herausgebers der Zeitschrift *Musica Sacra*, Franz Xaver Witt (1834–1888)¹, befindet sich je ein Brief von Richard Wagner und seiner Frau Cosima. Beide Schriftstücke sind insbesondere für die Regensburger Musikgeschichtsschreibung von Interesse, beleuchten sie doch bislang kaum wahrgenommene Verbindungen des Regensburger Cäcilianistenkreises, insbesondere Witts, zu Wagner.

Das Autograph Richards, das eine Erwähnung bereits 1913 in der *Musica Sacra* fand², datiert aus Luzern vom 4. Dezember 1871, aus jenen Jahren also, die Wagner zusammen mit Cosima bei ungestörter Arbeit in der Abgeschiedenheit der Villa Tribschen bei Luzern am Vierwaldstättersee verbrachte.

Der Wortlaut des Briefes sei im folgenden wiedergegeben:

„Gehrter Herr!

wollen Sie gefälligst dem Verfasser der Schrift über ‚das Dirigieren katholischer Kirchenmusik‘, als Erwiderung der freundlichen Zusendung an mich, die heute, zugleich mit diesen Zeilen, unter Kreuzband³ an Sie abgehende Broschüre ueber ‚Beethoven‘ von mir zustellen und zugleich mir die Bitte erlauben, die von Ihrem Verlag besorgten 4 Bände der ‚Musica divina‘ Partitur allein mir unter billiger Berechnung des Preises an meine Adresse hierher senden zu wollen.

Luzern,
4. Dez. 1871.“

Mit grösster Hochachtung
Ihr ergebenster
Richard Wagner

¹ Einen kurzen Überblick über das Betätigungsfeld Witts gibt August Scharnagl: Erneuerer der Kirchenmusik im 19. Jahrhundert, in: Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg, 2. Teil, hrsg. von Georg Schwaiger (= Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Bd. 24), S. 663–666.

² J. Hatzfeld-Sandebeck: Richard Wagner und die katholische Kirchenmusik, in: *Musica Sacra* 46 (1913), S. 125–134, 154–165, 179–184. Dieser Aufsatz – zum hundertsten Geburtstag von Richard Wagner verfaßt – ist zugleich einer der wenigen Beiträge, die auf Zusammenhänge zwischen Wagner und dem cäcilianistischen Regensburg verweisen. Der dort (S. 133) faksimileartig abgedruckte Brief wird jedoch nicht im Detail kommentiert, sondern nur als Beleg dafür herangezogen, daß Wagner „auf Proskes *Musica divina* subskribiert hatte“ (S. 132).

³ Vgl. Jacob Grimm; Wilhelm Grimm: Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1873, Bd. 5, Sp. 2186: „KREUZBAND ... 2) kreuzweis umgelegtes band, wie im postwesen zu sendungen ‚unter kreuzband‘, kreuzbandsendungen, engl. cross-band.“

1870 erschien im Verlag Pustet als dritte Vereinsgabe des Allgemeinen Deutschen Cäcilienvereins die Schrift „*Ueber das Dirigieren katholischer Kirchenmusik*“⁴. Der Autor wollte, wie er im Vorwort vermerkt, anonym bleiben, weil das Dirigieren eine Sache persönlicher Erfahrung ist und er dadurch gezwungen sei, „fast nur von sich zu reden“ (S. IV), und zwar – wie er zugesteht – „höchst unbescheiden“ (ebenda).

Bei dem 40 Jahre später von Franz Xaver Haberl veranlaßten Wiederabdruck des Textes im 43. Jahrgang der Zeitschrift *Musica Sacra*⁵ wurde die Autorschaft preisgegeben und als Verfasser Franz Xaver Witt genannt.

Dem zitierten Briefftext zufolge hat Witt seine Publikation anonym an Wagner geschickt. Dies geschah nicht ohne Grund. Wagner veröffentlichte kurz vor dem Erscheinen von Witts Schrift selbst eine kurze Abhandlung „*Ueber das Dirigieren*“⁶, die Witt Anregungen zu seiner eigenen Arbeit gab; in seinem Vorwort heißt es: „Während der Arbeit las er [der Autor Witt] plötzlich eine Broschüre über das „Dirigieren“ angekündigt. Diese meisterhafte Schrift, bei Kahnt in Leipzig erschienen, wie sie nur ein Richard Wagner schreiben kann, bot mir manchen Stoff, und ich habe sie als das Einzige, was ich benützen konnte, ausgiebig verwerteth.“⁷ Tatsächlich wird Wagner von Witt nicht weniger als elfmal direkt oder indirekt zitiert, vor allem in dem Kapitel „Tempo und Tempowechsel“, jenem Detail, auf das Wagner seinen Schwerpunkt legte.

Wagners Brief, der – wie noch zu zeigen sein wird – an den Regensburger Verleger Friedrich Pustet gerichtet ist, verfolgt zwei Anliegen. Zum einen bittet Wagner Pustet, dem Autor der Schrift „*Über das Dirigieren*“ – sprich Witt, der sich auch Wagner gegenüber offenbar nicht zu erkennen gab –, quasi als Gegengabe seinen kurz zuvor erschienenen Essay über Beethoven zu übermitteln.

Die Beethovenchrift entstand während der Monate August und September 1870 in Triebtschen (Luzern) und wurde noch im selben Jahr bei E. W. Fritzsche in Leipzig publiziert⁸. Sie gilt als das „ästhetische Hauptwerk des späten Wagner“⁹. In ihr entwickelt der Komponist eine wesentlich an Schopenhauers Philosophie orientierte Metaphysik der Musik. Daß Wagner diese Schrift als Gegengeschenk an einen – dies konnte ihm bei der Lektüre von Witts Arbeit nicht entgehen – der führenden Reformatoren katholischer Kirchenmusik übersenden ließ, ist möglicherweise nicht so ausschließlich äußeren Umständen (dem nahezu zeitgleichen Erscheinungsdatum) zuzuschreiben, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag; wird hier doch neben Beet-

⁴ Ueber das Dirigieren katholischer Kirchenmusik nebst Bemerkungen über den Gesangsunterricht & c. Dritte Vereinsgabe des allgemeinen deutschen Cäcilien-Vereins für das Jahr 1870, Regensburg [1870].

⁵ Franz Xaver Witt; Franz Xaver Haberl: *Über das Dirigieren katholischer Kirchenmusik*, in: *Musica Sacra* 43 (= Neue Folge 22) 1910, S. 42–46, 49–54, 67–72–78, 102–107, 112–114, 129–140, 151–162.

⁶ Richard Wagner: *Ueber das Dirigieren*, Leipzig 1870. Die im Oktober 1869 entstandene Schrift erschien noch im selben Jahr in der Neuen Zeitschrift für Musik und dann 1870 als eigenständige Veröffentlichung im Verlag C. F. Kahnt in Leipzig.

⁷ [Witt:] *Ueber das Dirigieren*, S. III, Anm. **.

⁸ Richard Wagner: *Beethoven*, Leipzig 1870. Zitate nach: Richard Wagner: *Gesammelte Schriften und Dichtungen*, Leipzig 1873 Bd. 9, S. 75–151.

⁹ Jürgen Kühnel: *Schriften der Jahre 1864–1882*, in: *Richard-Wagner-Handbuch*, hrsg. von Ulrich Müller, Stuttgart 1986, S. 558.

hoven Palestrina – das Ideal cäcilianischer Kirchenmusik – zur Leitfigur der Wagnerischen Musikphilosophie gemacht¹⁰.

Wie Schopenhauer unterscheidet Wagner eine nach innen gerichtete Seite des menschlichen Bewußtseins von der anderen, die auf die anschauende Erkenntnis der Außenwelt gerichtet ist. Das nach innen gewandte Bewußtsein ermögliche es, „das innere Wesen der Dinge außer uns zu verstehen“¹¹, und zwar unmittelbar, d. h. ohne Vermittlung von Begriffen.

Die beiden Seiten des Bewußtseins werden in Wagners Kunsttheorie nun in Analogie gesetzt zu den Kunstgattungen. Ordnet Wagner der anschauenden Erkenntnis die bildende Kunst zu, so korrespondiert die Musik dem nach innen gerichteten Bewußtsein. Es ist die Musik Palestrinas, die für Wagner zum „getreuesten Abbild“ des vom nach Innen gewandten Bewußtsein in unmittelbarer Schau wahrgenommenen „Traumbildes“ wird:

„Wollen wir das von ihm [dem Musiker] wahrgenommene (Traum-)Bild der Welt in seinem getreuesten Abbilde uns vorgeführt denken, so vermögen wir dieß in ahnungsvollster Weise, wenn wir eines jener berühmten Kirchenstücke Palestrina's anhören“¹². Denn gewinnt nach Wagners Argumentation Musik erst durch eine rhythmische Anordnung der Töne, durch symmetrischen Periodenbau, Plastizität und tritt dadurch in Berührung mit der anschaulichen plastischen Welt, so zeichne sich die Kompositionsweise Palestrinas (und die seiner Zeitgenossen, so müßte man hinzufügen) gerade dadurch aus, daß sie die regelmäßige Anordnung rhythmischer Perioden vermeidet. Seine Musik sei daher geradezu prädestiniert, weniger die plastische, vor Augen stehende Welt abzubilden, als vielmehr die „innere Schau“¹³. Palestrina nimmt daher einen festen Platz in Wagners spätromantischer „Kunstreligion“ ein:

„... so erhalten wir hier ein fast ebenso zeit- als raumloses Bild, eine durchaus geistige Offenbarung, von welcher wir daher mit so unsäglicher Rührung ergriffen werden, weil sie uns zugleich deutlicher als alles Andere das innerste Wesen der Religion, frei von jeder dogmatischen Begriffsfiktion, zum Bewußtsein bringt.“¹⁴

Mehr noch: Palestrina wird gleichsam – wie Winkler bemerkt – zum „Vorläufer seiner [Wagners] Kompositionsweise“¹⁵, tritt doch die Beschreibung der Musik Palestri-

¹⁰ Vgl. hierzu: Gerhard J. Winkler: Hans Sachs und Palestrina. Hans Pfitzners ‚Zurücknahme‘ der ‚Meistersinger‘, in: Richard Wagner 1883–1983. Die Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert. Gesammelte Beiträge des Salzburger Symposions (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik; 129), Stuttgart 1984, S. 107–130, ins. S. 113f.

¹¹ Wagner: Gesammelte Schriften IX, S. 88

¹² Vgl. Anm. 11, S. 98.

¹³ Die im Periodenbau ausgedrückte Plastizität (wie sie sich vor allem in Tanzsätzen, diesen nachgebildeten Symphoniesätzen oder einer „Opernpièce“ finde) ist für Wagner nicht zuletzt ein Kriterium zur Unterscheidung von weltlicher und geistlicher Musik: „Sehr richtig hat man die auf diesem Wege ausgebildete Musik mit ‚weltlich‘ bezeichnet, im Gegensatz zu jener ‚geistlichen‘ (Gesammelte Schriften IX, S. 99). Es liegt auf der Hand, daß Wagner mit dieser Auffassung die kompositorische Norm einer vergangenen Epoche historisch mißinterpretiert. Gleichwohl kommt Wagners Ansicht auch Witts Verständnis von geistlicher und weltlicher Musik nahe, erfüllen seine im Anhang der Schrift „Ueber das Dirigieren katholischer Kirchenmusik“ (S. 51) zitierten Beispiele „arienmäßige(r), unkirchliche(r) Lieder“ durchaus die von Wagner genannten Kriterien weltlicher Musik. Zum Themenbereich „weltlich-geistlich“ in der Musik vgl. den instruktiven Aufsatz von Hans Heinrich Eggebrecht: Geistliche Musik – was ist das?, in: Musik und Kirche 66 (1996), S. 3–9.

¹⁴ Wagner: Gesammelt Schriften IX, S. 99.

¹⁵ Winkler: Hans Sachs und Palestrina, S. 114.

nas „in Affinität zu dem Begriffskomplex um den Terminus der ‚unendlichen Melodie‘“¹⁶.

Im Rahmen dieses Aufsatzes ist es weder möglich noch nötig, eine Kritik der Wagnerischen Musikphilosophie zu leisten; es sollte lediglich die Bedeutung Palestrinas für Wagners Ästhetik angesprochen werden, da Palestrina als eine Art Bindeglied zwischen Wagner und der kirchenmusikalischen Reformbewegung um Witt zu fungieren scheint.

Die Auseinandersetzung Wagners mit der Musik Palestrinas blieb nicht auf den theoretischen Diskurs in der Beethovenschrift¹⁷ beschränkt. Bereits 1848 bearbeitete er Palestrinas doppelchöriges *Stabat mater*, das „im 19. Jahrhundert zu den berühmtesten Werken alter Musik zählte“¹⁸, für eine von ihm selbst geleitete Aufführung am 8. März 1848 im Königlich Sächsischen Hoftheater in Dresden. 1878 erschien die von Wagner eingerichtete Partitur im Druck bei dem Leipziger Verleger Kahnt¹⁹. Ein Stilzitat aus dem Anfang des *Stabat mater* fand Eingang in die Oper *Parzifal* (3. Akt, T. 151: „Wirkte dies der heilige Tag?“)²⁰.

An der Geschichte der Drucklegung von Wagners Bearbeitung ist Witt maßgeblich beteiligt. Im *Kirchenmusikalischen Jahrbuch* von 1886 schildert er den Hergang²¹. Demnach hat Wagner die handschriftliche Partitur seiner Einrichtung Franz Liszt geschenkt. Dieser regte Wagner gegenüber an, die Partitur von Witt herausgeben zu lassen und ließ selbst eine Abschrift anfertigen, die er Witt übergab. Als Verleger bestimmte Liszt C. F. Kahnt in Leipzig. Witt verglich nun die abschriftliche Partitur mit der Abschrift, die Carl Proske auf einer seiner Italienreisen angefertigt hatte und

¹⁶ Vgl. Anm. 15, S. 113.

¹⁷ Die Bedeutung Palestrinas für den Beethoven-Essay erfährt gleichwohl eine gewisse Relativierung, wenn man die Tagebucheintragung Cosimas vom 2. August 1870 heranzieht: „R[ichard] liest mir seine Fortsetzung des ‚Beethoven‘: ‚Dir zulieb habe ich Palestrina erwähnt‘“ (Cosima Wagner: *Die Tagebücher*, Bd. 1 1869–1872, ed. und kommentiert von Martin Gregor-Dellin und Dietrich Mack, München u. a. 3 1988, S. 264.) Cosima vermerkt in ihren Tagebüchern darüber hinaus neben manchen anerkennenden Äußerungen Richards zu Palestrina (z. B. 2. August 1878, 20. März 1881) auch kritische Bemerkungen, wie am 25. Oktober 1882: „Dann liest R. in der Messe von Palest. (Papae Ma[r]celli), findet sie dürrftig und sagt, er hasse überhaupt diesen Vorwurf der Messe, dieses Credo, von welchem man alle Strophen komponiere, und welche Strophen, mit dem Höllenspuk immer in Aussicht“ (Bd. 4, S. 1032). Die Beethovenschrift spiegelt demnach nicht das ganze Palestrinabild Wagners wider.

¹⁸ Richard Wagner. *Dokumentationsbiographie*, bearb. von Egon Voss, Mainz u. a. 1982, S. 517.

¹⁹ Wagner-Werke-Verzeichnis 79, vgl. John Deathridge; Martin Geck; Egon Voss: Wagner-Werke Verzeichnis (WWV). Verzeichnis der musikalischen Werke Richard Wagners und ihrer Quellen, erarb. im Rahmen der Richard-Wagner-Gesamtausgabe, Mainz. u. a. 1986, S. 336 f.

Zur Publikation vermerkt Cosima am 2. August 1878: „Das eben publizierte *Stabat mater* von Palestrina wird von R. abends vorgenommen, um es mir zu zeigen; großer Eindruck, doch meint R., daß, wenn man dies mit der gleichzeitigen Malerei vergleiche, z. B. ein[em] Bild von Tizian, müsse man sagen, daß dies ein Beginn sei.“ (Cosima Wagner, *Die Tagebücher*, Bd. 3, S. 153)

²⁰ Vgl. Egon Voss: „Die Möglichkeit der Klage in der Wonne“. Skizze zur Charakterisierung der *Parzifal*-Musik, in: Richard Wagner: *Parzifal*. Libretto mit musikalischer und literarischer Analyse, Dokumentation zu Entstehung und Rezeption, Kommentare, Diskographie, Aufführungstabellen, Bibliographie und Zeittafel, hrsg. von Ulrich Drüner, München 1990, S. 190. Dort auch vergleichende Notenbeispiele.

²¹ Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1 (1886), S. 82 (Rezension: „Eine Studie zum *Stabat mater* von C. H. Bitter“).

Sehr geehrter Herr,

Von Geschäften überhaupt erwacht
mich meine Mutter, Theresine Gut.
Schuldigkeiten anzusprechen, dafür das
es ihm nicht gelingen will das Geld
welches Sie ^{wieder} zum nicht einbringen, aufzugeben.
Dm. so bald er ^{wieder} erhalten haben würde
wäre er Theresine (und alle) geschickter.
Er bittet Sie auch so ihm zu versichern,
wenn er auf den anderen Punkt
Ihres Briefes nicht eingiht, seine
Gut ist so hung geworden das

er kann die Dinge nicht mehr
zur Beledigung bringen.

Dem geschicktesten Geistes eines
Mannes, Fräulein sehr gebort
Herr Präses die Vorberatung
meiner Vorigen nicht nachschickung
bei

C. Wagner

geb: hier

Bayreuth

5^{te} März 1873.

64

Cosima Wagner an Franz Xaver Witt
5. März 1873

Gebiler Herr!

wollen Sie gefälligst dem Verfasser
der Schrift über „das Christen-
thum“, als Entschädigung für die
letzten Gesandten derselben an mich, die
heute zugleich mit diesen Geiten, unter
Kriegsbed. an Sie abgehende Postkarte
nicht „Beethoven“ von mir gestellen,
und zugleich mit die Briefe erlassen,
die von Ihrer Verlags-Veranstaltung

~~aus 4 Bänden der „Mittheilungen“~~
~~Bestimmung des Preises an meine~~
~~Adresse überhoben werden zu wollen.~~

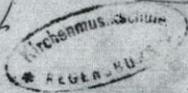
Mit grüßlicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

Richard Wagner

Luzern.
20 Dez. 1871.



Richard Wagner an Friedrich Pustet
4. Dez. 1871

stellte fest, daß Wagner „die Abschrift offenbar einer korrumpierten Ausgabe entnommen oder der Abschreiber ... seine Sache schlecht gemacht [hatte]“ (S. 82). Deshalb korrigierte Witt den Notentext – wobei er Wagners hinzugefügte Vortragsbezeichnungen unangetastet ließ – bis auf drei Abweichungen gegenüber Proskes Abschrift. Die korrigierte Fassung sandte er dann an Franz Xaver Haberl, der das Manuskript seinerseits mit Bainis Abschrift des *Stabat mater* verglich und die von Witt noch stehengelassenen drei Stellen dementsprechend „verbesserte“. Das schließlich 1878 bei Kahnt publizierte *Stabat mater*, das quasi durch das Lektorat von Witt und Haberl gegangen ist, stimmt also – zumindest, was den Notentext betrifft –, nicht mit dem von Wagner eingerichteten Manuskript des Werkes überein, wie es in Dresden zur Aufführung gelangte. Erkenntnisse über Wagners ursprüngliche Fassung könnte am ehesten die Abschrift vermitteln, die Wagner Liszt geschenkt hat, bis zu einem gewissen Grade auch die von Witt und Haberl korrigierte Druckvorlage.

Wie eingangs erwähnt, verfolgt der Brief Wagners – neben der Übermittlung der Beethovenschrift an Witt – noch ein zweites Anliegen: Wagner bestellt ein Exemplar der im Verlag Pustet erschienenen Ausgabe der *Musica divina*. Aus der Tatsache, daß er sich direkt an den Verleger wendet („die von Ihrem Verlage besorgten 4 Bände ...“), ist der Adressat des Briefes eindeutig als Friedrich Pustet zu identifizieren, in dessen Verlag nicht nur die von Carl Proske herausgegebene *Musica divina* veröffentlicht wurde, sondern ebenso Witts anonyme Schrift „*Ueber das Dirigieren katholischer Kirchenmusik*“.

Aufmerksam auf die *Musica divina* wurde Wagner sehr wahrscheinlich durch die ihm von Witt übersandte Schrift. Denn Witt zitiert nicht nur mehrfach aus Proskes Edition, sondern darüber hinaus ist eine Anzeige auf der Innenseite des rückwärtigen Umschlages abgedruckt:

„In die nachstehende neue Subscription auf/Musica divina mit selectus Novus Missarum/ed. Carolus Proske,/Catalogpreis der Partituren mit den Stimmen 60 fl. oder 36 Thlr./können Mitglieder des Cäcilien=Vereins noch immer eintreten:/1) Jeder Subscribent erhält die 4 Bände der ‚Musica divina‘ und die 2 Bände des ‚Selectus novus Missarum‘ in Partitur und Stimmen sogleich complet auf seine Kosten direkt von mir zugesendet und wird ihm das complete Opus für nur 30 fl. südd. W. – oder 18 Thlr. berechnet/.../Friedrich Pustet in Regensburg.“

Wagner gehörte zwar nicht dem Cäcilienverein an, an dessen Mitglieder sich der Aufruf zur Subskription primär wendet, erbittet sich aber dennoch die „4 Bände der ‚Musica divina‘ Partitur allein unter billiger Berechnung des Preises“.

Der Brief trägt am linken Seitenrand eingerückt einen vermutlich von der Hand Pustets stammenden, zum Teil unleserlichen Vermerk, der wohl die Erledigung der Bestellung festhält: „d. 6/Jan durch Raeben [...]?“.

Leider finden sich weder in Cosimas Tagebüchern noch in Wagners bislang publizierten Aufzeichnungen und Briefen Bemerkungen über den Empfang oder eine weitergehende Beschäftigung mit der *Musica divina*.

Pustet hat den ursprünglich an ihn gerichteten Brief anscheinend zusammen mit Wagners Beethoven-Essay Witt übermittelt. So erklärt sich das Vorhandensein des Briefes im Nachlaß von Witt.

Auch in den folgenden Jahren hat Witt den Kontakt zu Wagner zu halten versucht. So findet sich ebenfalls in seinem Nachlaß ein Brief Cosimas vom 5. März 1873, der an den „Präses“ (des Cäcilienvereins) gerichtet ist:

„Sehr geehrter Herr,

Von Geschäften überhäuft[,] ersucht mich mein Mann[,] Ihnen seine Entschuldigungen auszusprechen dafür[,] daß es ihm nicht gelingen will, das Blatt[,] welches Sie zurückwünschen, aufzufinden. Sobald er es wieder erhalten haben wird, wird er Ihnen dasselbe zuschicken. Er bittet Sie auch[,] es ihm zu verzeihen, wenn er auf den anderen Punkt Ihres Briefes nicht eingeht; seine Zeit ist so kurz gemessen, daß er kaum die dringenden Geschäfte zur Erledigung bringt.

Den freundlichsten Grüßen meines Mannes, füge ich[,] sehr geehrter Herr Präses[,] die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung bei.

Bayreuth,
5ten März 1873.“

C. Wagner
geb: Liszt

Dem Brief Cosimas zufolge hat Witt – jetzt nicht mehr anonym – noch vor März 1873 Wagner ein Blatt (gemeint ist vermutlich ein Notenblatt) übersandt und es, vergeblich, zurückerbeten. Ob es sich um eine eigene Komposition Witts handelt, muß dahingestellt bleiben. Unklar ist ebenso das andere Anliegen Witts, „der andere Punkt“, von dem Cosima spricht. Aufschluß hierüber könnte nur der allem Anschein nach nicht erhaltenen Brief Witts an Wagner geben. Auch, wenn im Detail (noch) nicht geklärt werden kann, worauf Cosima sich bezieht, zeigt der Brief doch, daß ein zumindest von Witts Seite erwünschter Kontakt zu Wagner bestand²².

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Episode, die Friedrich Nietzsche in einem Brief aus Marienbad am 18. Juli 1880 an Heinrich Köselitz mitteilt:

„Unterwegs kam ich mit einem höheren Geistlichen in Verbindung, welcher zu den ersten Förderern alter Musik zu gehören schien, er war jeder Detailfrage gewachsen. Ich fand ihn sehr eingenommen für Wagner's Arbeit an Palestrina; er sagte, das dramatische Rezitativ (in der Liturgie) sei der Keim der Kirchenmusik, und wollte darnach auch den Vortrag so dramatisch wie möglich. *Regensburg* sei jetzt die einzige Stadt auf Erden, wo man die alte Musik studieren, vor allem aber hören könne (namentlich in der Passionszeit).“²³

²² Cosimas Vater, Franz Liszt, sprach sich bekanntlich positiv zur Gründung des Allgemeinen Cäcilienvereins aus und stand in Briefwechsel mit Witt, dem er auch sein *Tantum ergo* für Sopran- und Altstimmen widmete, vgl.: Die Tradition des Cäcilienvereins. Zum 100. Todestag von Franz Xaver Witt (1834–1888). Ausstellung Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg 8.–23. Dezember 1988. Außerdem: Vierzehn Original-Briefe Liszts an Witt, in: *Musica Sacra* 46 (1913), S. 289–295. Wie dem Brief vom 20. Mai 1871 zu entnehmen ist, hat Witt seine Schrift „Ueber das Dirigieren katholischer Kirchenmusik“ auch an Liszt gesandt, offenbar nicht anonym: „Noch besten Dank für ihre *sehr lehrreiche* und vortrefflich gefasste Broschüre „Über das Dirigieren kath. Kirch. Mus.“ (S. 291). In dem Brief vom 14. Februar 1872 bestätigt Liszt dann die Zustimmung Wagners zur Edition des *Stabat mater*: „Durch die Zustimmung Wagner's ist die Edition des *Stabat*, nach Wunsch gesichert“ (S. 292). Am 3. August 1875 ladet Liszt Witt zu den Proben an Wagners Ring des Nibelungen nach Bayreuth ein. Sollte Witt der Einladung gefolgt sein, ist es möglicherweise auch zu einer persönlichen Bekanntschaft mit Wagner in Bayreuth gekommen.

²³ Friedrich Nietzsche: Briefwechsel. Kritische Gesamtausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, 3. Abt., 1. Bd. Briefe Januar 1880 – Dezember 1884, Berlin u. a. 1981, S. 29. Der Antwortbrief von Köselitz (21. Juli 1880, ebenda III/ 2, S. 90) berührt diesen Gesprächspunkt nicht.

Einen, wenn auch indirekten, Einfluß Wagners auf einzelne führende Mitglieder des Regensburger Kreises anzunehmen – denn um ein solches handelte es sich anscheinend bei Nietzsches Gesprächspartner²⁴ – ist nicht unbegründet. Leider nennt Nietzsche den Namen des „höheren Geistlichen“ nicht. Bekannt ist zwar, daß Witt aufgrund eines Nervenleidens mehrfach auf Kuren war²⁵, so auch in Marienbad (allerdings bereits 1869, dann 1875 in Karlsbad, 1880 in Wörishofen, evtl. wieder in Marienbad?); eine Identifizierung des Geistlichen mit Witt müsste jedoch rein hypothetisch bleiben. Interessanterweise ist in dem Gespräch von „Wagner’s Arbeit an Palestrina“ die Rede, womit ohne Zweifel Wagners Einrichtung des *Stabat mater* gemeint ist. Diese Bearbeitung scheint für den Regensburger Kreis von besonderer Wichtigkeit gewesen zu sein und spielt auch über Wagners Tod (1883) hinaus eine Rolle für die Regensburger Kirchenmusikpflege. Denn Cosima plante offenbar über die Vermittlung des Münchener Dirigenten Hermann Levi eine Aufführung des *Stabat mater* in Regensburg. In zwei Briefen (5. März und 24. Juli 1887) bespricht sie mit Levi Terminpläne:

„Dank auch für Regensburg; wollen Sie um den August bitten, so stimmt das am besten mit meinen Obliegenheiten. Wenn aber der August nicht geht (ich weiß darin kein Fest, auf welches das ‚Stabat mater‘ sich eignen könnte), so würde ich mit den Kindern zum Gründonnerstag nach Regensburg fahren“ (5. März 1887)²⁶.

Die angesprochenen Aufführungstermine scheinen nicht zustande gekommen zu sein, denn am 24. Juli 1887 heißt es:

„Bitte danken Sie dem Dom-Kapellmeister innigst. Am Ende könnten wir Ende Oktober zu dem ‚Stabat‘ in Regensburg zusammenkommen, das hinge von Ihnen ab.“²⁷

Von 1885 bis 1891 war Max Rauscher Kapellmeister am Regensburger Dom. Kontinuierliche Aufzeichnungen über die Dommusikpflege existieren jedoch erst seit der Amtszeit seines Nachfolgers F. X. Engelhart (1891–1924)²⁸. Eine Aufführung im Dom ist aber um so wahrscheinlicher, als Wagners Bearbeitung schon 1879 in den Cäcilien-Vereins-Katalog aufgenommen wurde (Nr. 437) und drei Besprechungen erfuhr, deren ausführlichste und enthusiastischste (neben denen von Friedrich Koenen und Franz Xaver Haberl) von Witt stammt²⁹.

²⁴ Dietrich Fischer-Dieskau: Wagner und Nietzsche. Der Mystagoge und sein Abtrünniger, Stuttgart 1974, S. 234) spricht davon – allerdings ohne weiterführenden Quellenbeleg –, daß „Nietzsches geistlicher Gesprächspartner ... dem Kreis um den Regensburger Domkapellmeister Hebel [recte: Haberl] an[gehörte], der als Hauptherausgeber der Palestrina-Ausgabe im Verlag Breitkopf fungierte“.

²⁵ Vgl. Anton Walter: Dr. Franz Witt, Gründer und erster Generalpräses des Cäcilienvereines. Ein Lebensbild. Regensburg u. a. 1906, S. 220–227.

²⁶ Cosima Wagner: Das zweite Leben. Briefe und Aufzeichnungen 1883–1930, hrsg. von Dietrich Mack, München u. a. 1980, S. 92.

²⁷ Vgl. Anm. 26, S. 119.

²⁸ Nach freundlicher Auskunft von Herrn Brandl, dem Archivar des Gymnasium der Regensburger Domschatzen. Zu den Kapellmeistern am Dom allgemein vgl.: August Scharnagl: Regensburger Domkapellmeister, in: Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg, vgl. Anm. 1, S. 677–684.

²⁹ Vereins-Catalog ... Die von dem Referentencollegium des „Cäcilien-Vereines für alle Länder deutscher Zunge“ in den „Vereins-Catalog“ aufgenommenen kirchenmusikalischen oder auf

Bereits diese wenigen Anmerkungen, die nach einer Vertiefung durch noch zu erhoffende weitere Materialien verlangen, belegen, daß in einer künftig zu schreibenden Geschichte des ‚Regensburger Cäcilianismus‘ der Name Wagner nicht unberücksichtigt bleiben darf.

Kirchenmusik bezüglichen Werke enthaltend. Eine selbständige Beilage zu den Fliegenden Blättern für katholische Kirchen-Musik von Fr. Witt. III. Abt., Nr. 304–467, Regensburg u. a. 1879, S. 182–184.

Die thematischen Kataloge der Musikhandschriften in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg¹

von

Johannes Hoyer

Wenn wir einen der thematischen Kataloge der Musikhandschriften aus der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg aufschlagen, können wir z. B. lesen: Palestrina, Giov. Pierl. da – BRD Rp Pr-M Palestrina I/3: Joannis Petri Aloysii Praenestini/Missa Papae Marcelli/VI Vocum [...] Ex archiv: Music: Sacro Conventus/Assisiensis/transscr.: C. P./Assisii d. 29 Decembris 1835. – Ms. 1835 (Proske). – 22 × 29,5, cm – Partitur: 9 Bl. – [...].²

Was steckt hinter diesen kurzen Angaben einer Titelaufnahme, was ist damit gemeint? Schauen wir einmal hinter die gedruckten, trockenen Fakten. Einige Namen sind in dieser Titelaufnahme enthalten: Palestrina, Marcellus und schließlich auch das Kürzel C. P., das für Carl Proske steht.

Von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1524/25–1594) wissen wir³, daß sein Wirken mitverantwortlich war für den Erhalt der polyphonen Kirchenmusik, daß darüber hinaus seine Messen und Motetten immer wieder als Inbegriff der mehrstimmigen Kirchenmusik von der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts bis in unsere Zeit gewertet wurden.⁴ Der Name Marcellus steht für die Missa Papae Marcelli, ein Werk, das nicht nur symbolhaft für den Erhalt der Kirchenmusik im 16. Jahrhundert galt, sondern durch Anekdoten und Legenden ins Mystisch-Mythische übersteigert wurde.

Dann bleibt noch der dritte Name, Carl Proske (1794–1861), der Vermittler, Reformator, Wiederbringer dieser alten Kirchenmusik „a la Palestrina“, zumindest, was

¹ Dieser Aufsatz ist die leicht veränderte Version eines Festvortrags, den der Autor zur Präsentation der Kataloge KBM 14/4, KBM 14/5 und KBM 14/6 in der Bischöflichen Zentralbibliothek am 17. 5. 1996 gehalten hat.

² Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften. Band 3: Sammlung Proske – Mappenbibliothek, beschr. von Gertraut Haberkamp u. Jochen Reutter (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/3), München 1990, S. 293.

³ Zu Palestrina siehe die jüngste Veröffentlichung von Michael Heinemann: Giovanni Pierluigi da Palestrina und seine Zeit (Große Komponisten und ihre Zeit), Laaber 1994.

⁴ Vgl. dazu: Palestrina und die Kirchenmusik im 19. Jahrhundert. Band 1: Palestrina und die Idee der Klassischen Vokalpolyphonie im 19. Jahrhundert. Zur Geschichte eines kirchenmusikalischen Stilideals. Unter Mitarbeit von Michael Jacob, Martina Janitzek und Peter Lüttig hrsg. von Winfried Kirsch, Regensburg 1989; Band 3: Palestrina und die Klassische Vokalpolyphonie als Vorbild kirchenmusikalischer Kompositionen im 19. Jahrhundert, hrsg. von Martina Janitzek und Winfried Kirsch, Kassel 1995.

Regensburg betrifft.⁵ Er ist letztendlich der Begründer der umfangreichen und bedeutenden Musiksammlung, mit ihren tausenden von Drucken und Handschriften nach Berlin und München die drittgrößte ihrer Art in Deutschland.⁶

Aus Proskes Person und Wirken leitet sich ein großer Teil der Musikalienbestände in der Bischöflichen Zentralbibliothek⁷ ab. Mit Proske sind auch die anderen Hauptpersonen verbunden, deren Nachlässe an Büchern, Theoretica und vor allem Practica die Bibliothek vergrößerten.

Was macht Proskes Bedeutung aus? Neben seinen Pflichten als Stiftskanonikus an der Alten Kapelle und seiner ärztlichen Tätigkeit in Regensburg sammelte er Musik, nicht eine irgendbeliebige, sondern vorzugsweise Kirchenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts. Dieses Sammeln ist zuerst einmal Erwerb. In Regensburg, wohin Proske 1823 übersiedelt und einige Jahre später Priester wird, sind dies zum großen Teil Musikalien aus dem ehemaligen *Gymnasium poeticum*, das 1811 mit dem *Gymnasium St. Paul* zusammengelegt wurde.⁸

Vermutlich wurde die Bibliothek des *Gymnasium poeticum* damals aufgelöst und Proske kaufte aus diesem Bestand die von ihm „*Antiquitates Ratisbonenses*“ benannten Musikalien, vielleicht zwischen 1823, dem Jahr seiner Ankunft, und 1834, dem Jahr seiner ersten Italienreise.⁹ Aus diesem Italienaufenthalt wird uns ein weiterer Aspekt des Sammelns deutlich, das Abschreiben und Spartieren.¹⁰ Die Musik des 16./17. Jahrhunderts ist selten in Partiturform überliefert, sondern in Chorbuchnotation – alle Stimmen sind dort auf die aufgeschlagenen zwei Seiten eines meist großformatigen Buches verteilt – und vor allem in Einzelstimmen, den Stimmbüchern oder -heften enthalten. Proske bringt aus den Einzelstimmen die Noten in Partitur, er spartiert sie und rettet damit auch die oftmals dem Untergang geweihte Musik, denn viele der alten Folianten in den italienischen Archiven und Bibliotheken waren bereits zu seiner Zeit in sehr schlechtem Zustand.¹¹ Hunderte von Sparten – ca. 1800¹² – schreibt Proske, nicht nur in Italien, sondern auch in Regensburg, wo er beispielsweise sämtliche Motetten des *Magnum opus musicum* des Orlando di Lasso in Partitur bringt.¹³

⁵ Zu Proske siehe August Scharnagl: Carl Proske – ein Lebensbild, in: *Musica Divina* – Ausstellung zum 400. Todesjahr von Giovanni Pierluigi da Palestrina und Orlando di Lasso und zum 200. Geburtsjahr von Carl Proske (Bischöfliches Zentralarchiv und Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg/Kataloge und Schriften hrsg. von Paul Mai, Band 11), S. 13–52. In diesem Ausstellungskatalog sind die neuesten Forschungsergebnisse zu Proske enthalten.

⁶ Freundliche Mitteilung vom Direktor der Bischöflichen Zentralbibliothek, Msgr. Dr. Paul Mai.

⁷ Vgl. Paul Mai: Die Proskesche Musiksammlung in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg, in: *Bibliotheksforum Bayern* (BFB) 20/2 (1992): Musikbibliotheken und Musiksammlungen in Bayern, S. 259–261.

⁸ S. Gertraut Haberkamp: Zur Herkunft der Musikalien der Proske-Sammlung, in: Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften. Band 2: Sammlung Proske – Manuskripte des 18. und 19. Jahrhunderts aus den Signaturen A. R., C, AN, beschr. von Gertraut Haberkamp u. Jochen Reutter (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/2), München 1989, S. XXI.

⁹ S. Haberkamp, Zur Herkunft (s. Anm. 8), S. XXI.

¹⁰ Vgl. Gertraut Haberkamp: Carl Proskes Partiturenansammlung – einmalig in ihrer Art?, in: *Musica Divina* (s. Anm. 5), S. 65–80.

¹¹ S. Gertraut Haberkamp, Einleitung, in: KBM 14/3 (s. Anm. 2), S. XIV.

¹² S. Haberkamp, Einleitung (s. Anm. 11), S. X.

¹³ S. Haberkamp, Einleitung (s. Anm. 11), S. XV. Vgl. auch: Carl Proskes Aufzeichnungen

Weitere Erwerbungen macht Proske über das Antiquariat Fidelis Butsch in Augsburg.¹⁴ Auch kann er einen Teil der Münchner Musiksammlung Johann Michael Haubers nach Regensburg bringen.¹⁵ Alle seine gesammelten Schätze – Handschriften, Drucke und Theoretica – ordnet Proske und legt den Grundstein zur heute noch bestehenden Einteilung seiner Musikalien in die Signaturen A. R., B, C und in die Mappenbibliothek.

Warum all dieser Aufwand, warum diese Mühen und finanziellen Ausgaben? Nur zum privaten Vergnügen oder um der Kirche möglichst viele alte Bücher hinterlassen zu können, als edler Wohltäter? Keineswegs, denn Ziel dieser besessenen Sammel Leidenschaft ist nichts geringeres als die Grundlage für eine Reform der Kirchenmusik zu schaffen.¹⁶ Eine Reform im Sinne einer Rückkehr zu den alten, ehrwürdigen Grundlagen der Kirchenmusik, wie sich Proske ausdrückt und worunter er die sakrale Vokalpolyphonie des 16. und frühen 17. Jahrhunderts versteht.¹⁷

Daß diesen Bemühungen Proskes in Regensburg zuerst kaum Erfolg beschieden war und erst seit der „Oberhirtlichen Verordnung, die Kirchenmusik betr.“¹⁸ des Bischofs Valentin Riedel im Jahr 1857 die Reform langsam zu greifen begann, steht auf einem anderen Blatt. Carl Proskes Musiksammlung sollte jedenfalls seinem Willen nach als Quelle für Veröffentlichungen und Ausgaben sogenannter wahrer Kirchenmusik, also der a-cappella-Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, gedacht sein. Er selbst gab ab 1853 die programmatische Edition „Musica divina“¹⁹ in drei Bänden heraus, der vierte Band erschien posthum.

In welchem Maß sich Proskes Reformideen ab 1857 unter der bischöflichen Protektion auf das Repertoire der Dommusik und auch der Alten Kapelle auswirkten, kann man an deren Musikalienbeständen anschaulich verfolgen. Der ursprüngliche Bestand des Doms war 1809 bei der Beschießung Regensburgs verbrannt²⁰ und dem Geschmack der Zeit entsprechend wurde in den folgenden Jahrzehnten vor allem instrumentalbegleitete Kirchenmusik angeschafft und aufgeführt, wobei die Qualität dieser Aufführungen nach Proskes Angaben sehr unzureichend gewesen sein soll.²¹ Im Gefolge der „Oberhirtlichen Verordnung“ von 1857 stellte der damalige Dom-

zu einer Schrift „Das Opus magnum musicum des Orlando Lasso oder kritische Uebersicht der darin enthaltenen Stücke“ hrsg. von Johannes Hoyer, in: *Musica Divina* (s. Anm. 5), S. 95–102.

¹⁴ S. Haberkamp, *Zur Herkunft* (s. Anm. 8), S. XXII–XXXI.

¹⁵ S. Haberkamp, *Zur Herkunft* (s. Anm. 8), S. XXVI–XXXI.

¹⁶ S. Carl Proske: *Prospectus/Vorwort*, in: *Musica divina*, Band I: *Missae*, hrsg. von Carl Proske, Regensburg 1853, S. V–XLVII.

Vgl. a. Thomas Emmerig: *Die Musik im Regensburger Dom vor der Verwirklichung der Reformpläne Proskes*, in: *Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg* 124 (1984), S. 421–445.

¹⁷ S. Proske, *Prospectus* (s. Anm. 16), S. V.

¹⁸ S. Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg (= BZBR), *Nachlaß Carl Proske*.

¹⁹ S. Anm. 16.

²⁰ S. August Scharnagl: *Scolares – Praebendisten – Domspatzen, Notizen und Anmerkungen zur Geschichte des Regensburger Domchors*, in: *Tausend Jahre Regensburger Domspatzen. Festschrift*, Regensburg 1976, S. 43.

S. a. Christofer Schweisthal: *Einleitung*, in: *Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften. Band 4: Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle, Dom St. Peter und Kollegiatstift zu den Heiligen Johann Baptist und Johann Evangelist in Regensburg*, beschr. von Christofer Schweisthal (*Kataloge Bayerischer Musiksammlungen* 14/4), München 1994, S. X.

²¹ S. Scharnagl, *Proske* (s. Anm. 5), S. 17f.

kapellmeister Joseph Schrems (1815–1872) die Kirchenmusik im Dom auf a-capella-Werke um und besorgte dafür zunehmend Musikalien mit alter Vokalpolyphonie²², z. B. von Lasso und Palestrina. Auch in diesem Punkt hängt der Dombestand seit Mitte des 19. Jahrhunderts von Proske ab, denn Schrems spartierte oder kopierte selbst zahlreiche Werke aus der Proske-Bibliothek.²³ Somit war diese einzigartige Sammlung nun doch endlich Quelle für die praktische Kirchenmusik in Regensburg geworden und auch an der Alten Kapelle setzte Proskes Mitstreiter Johann Georg Mettenleiter (1812–1858) die vokale Sakralmusik durch, wovon wiederum die vorhandenen Handschriften eindrucksvoll Zeugnis ablegen.

In den Spuren des Priesters, Arztes und Kirchenmusikreformers wandelte auch ein anderer bedeutender Sammler und gleichzeitig praktischer Musiker und großer Organisator in Sachen Kirchenmusik: Franz Xaver Haberl (1840–1910).²⁴ In Haberls Person verbanden sich Theorie und Praxis in selten glücklicher Weise. Bereits als junger Kaplan kann Haberl während seines ersten Italienaufenthaltes in den Jahren 1867 bis 1870 zahlreiche Handschriften und Drucke zusammentragen. Listen von in der Proske-Bibliothek vorhandenen Werken helfen ihm beim Erwerb von Drucken und Handschriften, damit er nicht nochmals dieselben Musikalien kauft.²⁵ Haberls Kopier- bzw. Spartiertätigkeit sowie seine Ankäufe sind zumeist sehr zielgerichtet. Zum einen für die Herausgabe vor allem der Werke Palestrinas, aber auch von Lasso, wobei er hier auf Proskes Sparten zurückgreift – wiederum eine direkte Verbindung zu seinem großen Vorgänger. Zum anderen für Studienzwecke und zur praktischen Verwendung an der von ihm gegründeten Kirchenmusikschule (1874) und auch für die Dommusik. Erweitern kann Haberl seine Bibliothek durch die Musiksammlung des 1889 verstorbenen Julius Joseph Maier (1821–1889), der Kustos an der Musikabteilung der königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München war und mit Haberl über viele Jahre in Kontakt stand. Den verschiedenen Zielrichtungen von Haberls Wirken entsprechend als Domkapellmeister, Herausgeber der Werke Palestrinas und Lassos, Leiter der Kirchenmusikschule und Generalpräses des Allgemeinen Cäcilienvereins – um nur einige seiner Tätigkeiten zu nennen –, ist auch seine Bibliothek sehr heterogen, umfaßt Sakralmusik des 16. Jahrhunderts ebenso wie Opernmusik des 18. und Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts. Konsequenterweise wurde diese bedeutende und vielschichtige Sammlung in die Proske-Bibliothek aufgenommen.

Es hängen also die Bestände des Doms, der Alten Kapelle und die Sammlung von Franz Xaver Haberl in großem Maße vom Wirken Carl Proskes und seiner Musikbibliothek ab, indirekt durch die Auswirkungen der Kirchenmusikreform in Regensburg und direkt durch die Verwendung von Proskes Sammlung, d. h. durch Abschreiben der dort enthaltenen Werke, denn aus der Bibliothek selbst durfte im 19. Jahrhundert nichts veräußert oder ganz selten ausgeliehen werden.

Auch die Sammlung der Brüder Johann Georg und Dominikus Mettenleiter (1822–1868) ist durch Proske teilweise beeinflusst, gerade was die zahlreichen Abschriften

²² Vgl. Schweisthal, Einleitung (s. Anm. 20), S. Xf.

²³ S. Schweisthal, Einleitung (s. Anm. 20), S. XI.

²⁴ Zu Haberl s. Johannes Hoyer. Einleitung, in: Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften, Band 6: Bibliothek Franz Xaver Haberl – Manuskripte BH 7866 bis BH 9438, beschr. von Johannes Hoyer (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/6) München 1996, S. XI–XXXI.

²⁵ Vgl. Haberkamp, Einleitung (s. Anm. 2), S. X, Anm. 6.

Johann Georgs an a-cappella-Musik aus der Proske-Bibliothek betrifft.²⁶ Auf der anderen Seite findet sich aber in dieser Sammlung auch ein großer Bestand an Opern des 18. und vor allem aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Dominikus Mettenleiter, der u. a. eine Biographie Proskes verfaßte, 1863 erworben hatte²⁷ und die aus den überwiegend kirchenmusikalischen Beständen herausfällt.

Auch der Handschriftenbestand der Straubinger Kirche St. Jakobus und Tiburtius²⁸ steht nicht mit Proske in Verbindung. Vielmehr handelt es sich dabei um ein typisches Repertoire der kirchenmusikalischen Praxis des späten 18. und des 19. Jahrhunderts, das vor allem orchesterbegleitete Kirchenmusik beinhaltet²⁹ und erst in jüngerer Zeit in die Proske-Bibliothek nach Regensburg kam.

Die Geschichte der Inventarisierung und Katalogisierung der Proske-Bibliothek und ihrer verschiedenen dazugewachsenen Sammlungen ist auch zugleich eine Geschichte dieser berühmten Bibliothek und beginnt zu Proskes Lebzeiten.³⁰ Von ihm stammen nicht nur die Einteilung der Drucke und Handschriften in die bis heute gültigen Signaturgruppen A. R., B und C³¹, sondern auch die ersten Verzeichnisse darüber.³² Darüberhinaus legte Proske ein Inventar zu seiner ersten italienischen Reise an, in dem genau festgehalten ist, wo und von welcher Vorlage – Druck oder Handschrift – die Sparten seiner Mappenbibliothek entstanden sind.³³ Da von Carl Proske fast keine Dokumente über das Zustandekommen seiner Bibliothek erhalten sind und der gesamte briefliche Nachlaß nach seinem Tode vernichtet wurde³⁴, wegen die vorhandenen Kataloge und das Italieninventar umso schwerer und bilden eine unerläßliche Hilfe für die heutige Proske-Forschung.

Proske vermachte bekanntlich seine Bibliothek³⁵ der Kirche von Regensburg und so kümmerten sich vor allem Geistliche um Aufstellung, Konservierung und Katalogisierung der Bibliothek. Der damalige Ordinariatsassessor Georg Jakob begann bald

²⁶ Für die freundlichen Hinweise und Informationen zur Mettenleiter-Sammlung sei ganz herzlich Frau Dr. Gertraut Haberkamp, RISM, Bayerische Staatsbibliothek München, gedankt. Die Sammlung Mettenleiter wird von Frau Dr. Haberkamp katalogisiert und erforscht und erscheint voraussichtlich als Band 8 der thematischen Kataloge aus der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/8).

²⁷ Zu diesem Opernbestand s. Gertraut Haberkamp: Eine bisher kaum bekannte Opernsammlung in Regensburg, in: Festschrift – Klaus Hortschansky zum 60. Geburtstag, hrsg. von Axel Beer und Laurenz Lütteken, Tutzing 1995, S. 221–229.

²⁸ S. Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften, Band 5: Stadtpfarrkirche St. Jakobus und Tiburtius in Straubing, beschr. von Christofor Schweisthal (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/5), München 1995.

²⁹ S. Christofor Schweisthal: Einleitung, in: KBM 14/5 (s. Anm. 28), S. IX–XIV.

³⁰ Vgl. August Scharnagl: Die Proskesche Musiksammlung in der Bischöflichen Zentralbibliothek zu Regensburg, in: Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Thematischer Katalog der Musikhandschriften, Band 1: Sammlung Proske – Manuskripte des 16. und 17. Jahrhunderts aus den Signaturen A. R., B, C, AN, beschr. von Gertraut Haberkamp (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 14/1), München 1989, S. XXII–XXVI.

³¹ S. Haberkamp, Zur Herkunft (s. Anm. 8), S. XI.

³² Vgl. Scharnagl, Die Proskesche Musiksammlung (s. Anm. 30), S. XXVf.

³³ S. Haberkamp, Einleitung (s. Anm. 2), S. IX.

³⁴ S. Scharnagl, Die Proskesche Musiksammlung (s. Anm. 30), S. XXVI. Ausnahmen sind die erhaltenen Archivalien zum Ankauf der Hauber-Bibliothek 1842/43, BZBR, Nachlaß Carl Proske.

³⁵ Zu folgenden Ausführungen über die Geschichte der Proskebibliothek s. besonders Scharnagl, Die Proskesche Musiksammlung (Anm. 30), S. XXII–XXV.

nach Proskes Tod (1861), nachdem die Bibliothek ins Klerikalseminar (heute Obermünster) geschafft worden war, mit der Katalogisierung der Mappenbibliothek, die allerdings erst in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts durch Engelhart, Dobmayer und Poll abgeschlossen wurde. Unter Karl Weinmann, dem Nachfolger Haberls an der Kirchenmusikschule, wurde nicht nur die Bibliothek ins Niedermünster verlegt, sondern auch vollständig in handschriftlichen Katalogen erfaßt.

Eine erneute Katalogisierung unternahm ab den 30er Jahren Domvikar Joseph Poll. Dabei fanden auch die Haberl-Bibliothek und die Sammlung Mettenleiter Berücksichtigung, so daß für die heutigen Bearbeiter vergleichende Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Die handschriftlichen Verzeichnisse und Kataloge der Proske-Bibliothek waren im 19. Jahrhundert nur für den internen Gebrauch bestimmt. Anders als bei öffentlichen Musikbibliotheken, wie z. B. der Musikabteilung der königlichen Hof- und Staatsbibliothek München, die auch teilweise durch einen gedruckten Katalog erschlossen war³⁶, blieb Proskes Sammlung unter Bischof Ignatius von Senestrey (bis 1906) der Öffentlichkeit nahezu völlig verschlossen. Erst nach Ignatius' Tod wurde die Bibliothek langsam vor allem der Fachwelt – Musikwissenschaftlern und Musikern – zugänglich gemacht, soweit dies möglich war. Denn es existierten nur die handschriftlichen Kataloge, so daß man jeweils vorort sichten mußte, welche Bestände vorhanden waren. In geringem Maße wurden auch einige Signaturen berühmter Handschriften der Proske-Bibliothek durch Fachpublikationen bekannt, aber eben nur kleine Partikel der tausende von Drucken und Handschriften.

Die erhaltenen Verzeichnisse der Dommusikalien sind in erster Linie für den praktischen Gebrauch gedacht, als Repertoirehilfsmittel für den jeweiligen Domkapellmeister.³⁷ Aus ihnen konnte er ersehen, was für den täglichen oder sonntäglichen Gebrauch in der Liturgie vorhanden war und verwendet werden konnte. Von Domkapellmeister Joseph Schrems existieren neben einem handschriftlichen Katalog noch Listen von Ankäufen und Spartierungen der Dommusikalien³⁸, die während seiner Amtszeit von ihm angeschafft bzw. eigenhändig geschrieben wurden.

Erst in den 60er Jahren wurden die meisten Drucke der Proske-Sammlung durch RISM (Répertoire International des Sources Musicales) erfaßt und in den Bänden der Einzel- und Sammeldrucke der Allgemeinheit erschlossen.³⁹ Auch wurden der Zugang zu den Schätzen Proskes und die Arbeitsbedingungen für die interessierten Besucher wesentlich verbessert durch die Verlegung der Sammlung in die neugeschaffene Bischöfliche Zentralbibliothek seit 1972.

Die Katalogisierung der Musikhandschriften und ihre Drucklegung ist ähnlich wie bei den Maßnahmen von RISM auch in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Vor knapp 40 Jahren begann man von Seiten der Bayerischen Staatsbibliothek München die handschriftlichen Musikalienbestände in Bayern zu sichten und begründete ab 1971 mit Erscheinen des ersten Katalogbandes die Reihe der Kataloge Bayerischer Musiksammlungen (KBM).⁴⁰ Initiiert wurde diese wichtige Reihe von Robert Münster

³⁶ S. Julius Joseph Maier: Katalog der musikalischen Handschriften der K. Hof- & Staatsbibliothek in Muenchen, München 1879.

³⁷ Vgl. Schweisthal, Einleitung (s. Anm. 20), S. Xf.

³⁸ S. BZBR, Nachlaß F. X. Haberl.

³⁹ Freundliche Mitteilung von Frau Dr. Gertraut Haberkamp, RISM, Bayerische Staatsbibliothek München.

⁴⁰ Vgl. Robert Münster: Die Kataloge Bayerischer Musiksammlungen, in: BFB 20/2 (1992) (s. Anm. 7), S. 169–178.

und Kirchenmusikdirektor Alois Kirchberger, herausgegeben von der Generaldirektion der bayerischen staatlichen Bibliotheken und verlegt beim G. Henle Verlag, München. Auch bei den KBM-Bänden wurde ein großer Teil der Arbeit durch RISM geleistet.

Sowohl RISM als auch die Kataloge Bayerischer Musiksammlungen haben nicht allein die Katalogisierung und Publikation im Sinn, sondern auch die damit verbundene Konservierung der zunehmend vom Verfall oder von Vernachlässigung bedrohten Bestände.⁴¹ Nach den Musikalien der Bayerischen Staatsbibliothek erwies sich die Proske-Bibliothek in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg als umfangreichste in Bayern. So nur ist die erstaunliche Tatsache zu erklären, daß bereits sechs Bände thematischer Kataloge der Musikhandschriften erschienen sind und noch einige weitere folgen werden⁴², darunter die bereits genannte Sammlung Mettenleiter, ein zweiter Band der Bibliothek Haberl, bearbeitet von einem Namensvetter, Dieter Haberl, die einstimmigen „Choralia“ und der Nachlaß Franz Xaver Witt, die beide Raymond Dittrich behandeln wird.

Aufgrund einer Anregung des langjährigen Kustos der Proske-Bibliothek, August Scharnagl, veranlaßte der Direktor der Bischöflichen Zentralbibliothek, Paul Mai, mit Unterstützung der Generaldirektion der bayerischen staatlichen Bibliotheken, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Bischöflichen Ordinariats die Inangriffnahme der Katalogisierung der Musikhandschriften. Dies geschah durch Gertraut Haberkamp (RISM) für die Handschriften der eigentlichen Proskesammlung, nämlich der A. R.-, B, C und AN-Gruppen sowie der Hauberschen Musikalien und der Mappenbibliothek (KBM 14/2 und 14/3 zusammen mit Jochen Reutter).⁴³

Der erste der drei umfangreichen Bände war konsequenterweise dem viele Jahrzehnte als ehrenamtlicher Kustos tätigen August Scharnagl gewidmet, der die Bestände und ihre Benutzer aus aller Welt betreute und die Erforschung der Proske-Bibliothek und ihres Gründers weiterführte.⁴⁴

Die Schwierigkeiten bei der Katalogisierung der verschiedenen Musiksammlungen in der Bischöflichen Zentralbibliothek waren unterschiedlicher Art. So standen nur wenige zusätzliche Quellen bei der Beschreibung und Erforschung der Musikalien Proskes zur Seite, da fast alles vernichtet war. In akribischer Detektivarbeit konnte schließlich rekonstruiert werden, aus welchen Quellen Proske seine Bibliothek wahrscheinlich zusammengetragen, gekauft und gesammelt hatte.⁴⁵

Ein organisatorisches Problem stellte sich bei der Gliederung der Kataloge. Übernahm man die alte Ordnung Proskes, so bildeten die Signaturen A. R., B, C und AN den Leitfaden⁴⁶, die Mappenbibliothek dagegen wurde nach Komponisten alphabetisch eingeteilt.⁴⁷ Ähnliche Schwierigkeiten bei der Gliederung des Katalogs gab es bei der Haberl-Sammlung, deren BH-Signaturen im wesentlichen für die Katalogisierung

⁴¹ S. Münster, KBM (s. Anm. 40), S. 169.

S. a. Gertraut Haberkamp: Répertoire International des Sources Musicales (RISM): Quellenfassung in Deutschland, in: BFB 20/2 (1992) (s. Anm. 7), S. 153–168, v. a. S. 168.

⁴² Vgl. Mai, Die Proske'sche Musiksammlung (s. Anm. 7), S. 261.

⁴³ Vgl. Paul Mai: Vorwort, in: KBM 14/1 (s. Anm. 30), S. X.

⁴⁴ S. Mai, Vorwort, (s. Anm. 43), S. IX f.

⁴⁵ S. Haberkamp, Zur Herkunft (s. Anm. 8), S. XI–XXXVIII.

⁴⁶ Vgl. Gertraut Haberkamp: Zur Anlage des Katalogs, in: KBM 14/1 (s. Anm. 30), S. XXVII.

⁴⁷ Vgl. Gertraut Haberkamp: Zur Anlage des Katalogs, in: KBM 14/3 (s. Anm. 2), S. XXI.

übernommen wurden.⁴⁸ Dabei war selbst diese Ordnung, von Joseph Poll vor über einem halben Jahrhundert vorgenommen, nicht ursprünglich, sind Inkonsequenzen in der Reihenfolge der Handschriften festzustellen, z. B. bei den Opernpartituren. Im Gegensatz zu Proske konnte bei der Erforschung der Haberl-Bibliothek auf reiches Quellenmaterial zurückgegriffen werden. Die über 1500 Briefe und zahlreichen Aufzeichnungen erschweren aber eher eine schnelle und völlige Aufklärung über das Entstehen dieser vielschichtigen Sammlung. Dankenswerterweise gibt Haberl selbst immer wieder Auskunft über seine Spartenvorlagen und den Erwerb von Teilen seiner Bibliothek, z. B. im Kirchenmusikalischen Jahrbuch über die Autographen von Baini, Martini und Mattei, oder über den musikalischen Nachlaß des Münchner Kustos Julius Joseph Maier. Dieser Nachlaß umfaßt immerhin ein Drittel der Musikalien der Haberl-Bibliothek.

Ganz andere Probleme ergaben sich bei den Musikhandschriften des Regensburger Doms und der Straubinger Pfarrkirche St. Jakob. Katalogisiert wurden von Christofer Schweisthal zwar alle vorhandenen Handschriften, aber nicht alle beschriebenen Manuskripte werden in der Bischöflichen Zentralbibliothek aufbewahrt. Ein Teil der Dommusikalien verblieb im Archiv der Regensburger Domspitzen⁴⁹ und auch von der Straubinger Pfarrei St. Jakob⁵⁰ durften nicht sämtliche Handschriften nach Regensburg transferiert werden, so daß eine ungünstige Situation für die Benutzer besteht.

Die meisten thematischen Kataloge der Musikhandschriften in der Bischöflichen Zentralbibliothek wie auch fast alle Bände der KBM-Reihe wurden maschinenschriftlich erarbeitet, was die Titelaufnahmen angeht, die das eigentliche Herzstück des Katalogs bilden – in Zukunft sollen auch entsprechende Textverarbeitungs- und Notenprogramme bei Erstellung der Kataloge zum Einsatz kommen. Neben dem eigentlichen Katalogteil bilden Register, Schreiber- und Wasserzeichenverzeichnisse wichtige und notwendige Hilfsmittel zur Benutzung und weiteren Erforschung. In der Einleitung wird, je nach Forschungsstand, das musikhistorische Umfeld der Bestände und ihrer Sammler beleuchtet. So kann aus den verschiedenen Teilen, den Fakten und ihrer Interpretation im Lichte der Wissenschaft, eine sinnvolle Einheit entstehen.

Kehren wir zum Anfang zurück, zu den nüchternen Angaben der Titelaufnahme einer Proskeschen Sparte.⁵¹ Von den äußeren Merkmalen her gesehen ist das ausgewählte Beispiel von Palestrinas Missa Papae Marcelli in der Abschrift Proskes noch durchaus klar. Wir kennen das Jahr der Entstehung dieser Sparte (29. Dezember 1835), ihre Vorlage (RISM P 660, Rom 1567), den Ort der Spartierung (Assisi) und natürlich Maße (22 × 29,5 cm) und Anzahl der Blätter (9). In vielen Fällen aber sind uns Komponist, Provenienz oder Entstehungszeit eines handschriftlich überlieferten Werkes unbekannt. Die Beschreibung einer solchen Handschrift wird immer eine subjektive Entscheidung sein, abgesehen von den objektiven Kriterien wie z. B. Größe, Blattzahl, Papierform und Wasserzeichen. Dabei wird vor allem das vorhandene Wissen, noch mehr aber die Erfahrung im Umgang mit Handschriften und ihre Bestimmung z. B. nach Stil oder philologischen Aspekten die persönliche Inter-

⁴⁸ Vgl. Johannes Hoyer: Hinweise zur Benützung des Katalogs, in: KBM 14/6 (s. Anm. 24), S. XXXII f.

⁴⁹ S. Schweisthal, Einleitung (s. Anm. 20), S. X.

⁵⁰ S. Schweisthal, Einleitung (s. Anm. 28), S. XIV.

⁵¹ Zu den Schlußausführungen vgl. Haberkamp, RISM (s. Anm. 41), S. 153–168.

pretation mitbestimmen. Man kann, falls vorhanden, wohl verschiedene Versionen der Forschung anführen, wie z. B. für den Codex Perinner, die Datierung und Provenienz, welche man anbietet, bleibt allerdings eine eigenständige Entscheidung.

Grenzen sind der Katalogisierung auch bei anonym überlieferten Werken gesetzt, denn trotz so wichtiger Hilfsmittel wie der RISM-Kartei in München sind manche Melodien und auch Komponisten nicht zu identifizieren. Auch zeitlich ist die nähere, eingehendere Beschreibung bzw. Untersuchung einer Handschrift beschränkt. Der Katalogeintrag kann immer nur ein mehr oder weniger knapper Hinweis auf den Aufbewahrungsort und die äußeren und verborgenen Merkmale einer Handschrift sein. Das weitere soll oder muß dann die Forschung leisten, insofern ist die Katalogisierung von Musikhandschriften aber eine wichtige Basis und Voraussetzung für die forschende Wissenschaft. Als Platzhalter für die reale Quelle, deren Gestalt nur an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden kann, ist der Katalogeintrag ein wichtiges Ersatzdokument, sind die thematischen Kataloge notwendige Ersatzquellen, zumal ja meistens auch das Notenincipit des entsprechenden Werkes beigefügt ist.

Allerdings sind uns wie bei den Selbstverständlichkeiten in der Aufführungspraxis alter Musik – um sinngemäß Hugo Riemann zu zitieren – auch die unmittelbaren Begegnungen, der direkte Bezug zu Handschrift, Schöpfer und Sammler verlorengegangen. Vieles, was ein Carl Proske noch über die von ihm gesammelten und spartierten Werke wußte, ist uns nicht mehr gegenwärtig, trotz anscheinend weit größeren Wissens z. B. über die Alte Musik und ihre Überlieferung.

Und was wissen wir schon über die unglaublichen Entdeckungen von Proske oder Haberl, was von ihrem unbändigen, besessenen Forscherdrang, ihrer fast naiven Liebe zu einer Art von Sakralmusik, die eigentlich schon als untergegangen betrachtet wurde? Was wissen wir denn über das Geholper der beschwerlichen Reisekutschen oder über die tagelangen Bahnfahrten, was über die verstaubten Archive und ihre oft ungeordneten Pergament- und Papierberge, was über die großen Schwierigkeiten, in die päpstlichen Archive eingelassen zu werden? Wie können wir jemals die heimlichen Triumphe nachvollziehen bei Entdeckung einer seltenen Handschrift, vielleicht eines Palestrina-Autographs?

Und: was könnte nicht ein Proske, ein Haberl uns heute noch über ihre reichen Schätze und deren Geschichte erzählen.

So können wir nur versuchen, mit hartnäckigem Eifer die Musikreichtümer dieser großen Persönlichkeiten für unsere nüchterne Welt neu aufzuschließen.

Band 19 (1985):

O. Röhrer-Ertl, Der St. Emmeram-Fall. – H. Schlemmer, Eine barocke Benedictusvita als Bildprogramm im Refektorium der ehemaligen Reichsabtei St. Emmeram in Regensburg. – M. Feuchtner, St. Eberhard – Erzbischof von Salzburg. – A. Schmid, Die Anfänge des Klosters Pettendorf. – J. Hanauer, Der Teufelsbanner und Wunderheiler Johann Joseph Gaßner (1727–1779). – P. Mai, 100 Jahre Knabenseminar St. Wolfgang in Straubing.

Band 20 (1986):

G. Schrott, Die Historiographische Bedeutung der Waldsassener Fundationes. – B. Kühl, Die Dominikanerkirche in Regensburg. Studien zur Architektur der Bettelorden im 13. Jhd. in Deutschland. – M. Weber, Konrad v. Megenberg, Leben und Werk. – S. Klemm, Studien zum Glockenturm von St. Emmeram in Regensburg. – T. Emmerig, Wolfgang Joseph Emmerig (1772–1839). – A. Sauer, Pastorale Bemühungen im Bistum Regensburg um den Gemeindegesang in der Meßfeier im 20. Jahrhundert.

Band 21 (1987):

E. Herrmann, Ein Mirakeltraktat des 14. Jahrhunderts aus Kloster Waldsassen. – P. Mai, Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1526. – O. Schmidt, Beiträge zur Reformationgeschichte Ambergs. Aus Amberger Kirchenrechnungen. – A. Scharnagl, 150 Jahre Regensburger Domorgel. – R. Braun, Der Sulzbacher Kalender (1841–1915). – P. Mai, 75 Jahre Katholischer Jugendfürsorgeverein im Bistum Regensburg. – H. Fleischmann, Der Bund Neudeutschland in Ostbayern während der NS-Zeit. Ein Bericht.

Band 22 (1988):

A. Loichinger, Melchior Diepenbrock. Seine Jugend und sein Wirken im Bistum Regensburg (1798–1845).

Band 23/24 I (1989) II (1990):

Lebensbilder aus der Geschichte des Bistums Regensburg.

Band 25 (1991):

A. Hiltz, Die Minderbrüder von St. Salvator in Regensburg (1226–1810).

Band 26 (1992):

D. O'Riain-Raedel: Das Nekrolog der irischen Schottenklöster. – G. Schrott: Die Altäre des Klosters Waldsassen im Mittelalter. – M. Popp: Das Register caritativi subsidii des Johann von Trebra (1482). – B. Möckershoff: Passionsprozession und Passionsspiel im Bistum Regensburg im Spätbarock. – G. Schwaiger: Die Statusberichte über das Bistum Regensburg von 1824 und 1835. – K. Hausberger: „Ach, unsre Landleute können sich gar nicht helfen...“. – M. Eder: Teufelsglaube, „Besessenheit“ und Exorzismus in Deggen Dorf (1785–1791). – P. Mai: Die historischen Diözesanmatrikeln im Bistum Regensburg.

Band 27 (1993)

P. Mai, Das Bistum Regensburg in der bayerischen Visitation von 1559.

Band 28 (1994)

Wallfahrten im Bistum Regensburg.

Band 29 (1995)

P. Mai: Georg Schwaiger, zum 70. Geburtstag. – P. Mai: Bemerkungen zur Taufe der 14 böhmischen duces im Jahre 845. – K. J. Benz: St. Wolfgang und die Feier der hl. Liturgie in Regensburg. – K. Hausberger: Die Weihbischöfe im Bistum Regensburg vom Mittelalter bis zur Säkularisation. – M. Hopfner: Gravamina und Berichte der Dekanate und Stifte für die Synoden 1537 und 1548. – S. Wittmer: Protestanten in kath. Kirchenbüchern des oberpfälzischen Teiles des Bistums Regensburg (1554–1654). – W. J. Chrobak: Das St. Niklas-Spital zu Regensburg. – B. Möckershoff: Die Stiftungen des Regensburger Domkapitels - Eine Übersicht. – G. Schrott: Der „CATALOGUS RELIGIOSORUM Waldsassium a RESTITUTIONE monasterii 1669“. – J. Güntner: Der Stiftskalender von St. Johann in Regensburg. – J. Gruber: Der St. Vicentius-Verein und Apolonia Diepenbrock. – P. Mai: Das Alten- und Pflegeheim St. Josef im Deutschordenshaus St. Ägid in Regensburg.